

KOOPER  
ATIVES

KOMMEN  
TIERTES

VERLESUNGS  
VERZEICHNIS

WINTERSCHMESTER  
2021/2022

## Impressum

---

Herausgeber: Fachschaft Evangelische Theologie der Universität Tübingen, Liebermeisterstr. 12, 72076 Tübingen  
Fachschaft Katholische Theologie der Universität Tübingen, Liebermeisterstr. 12, 72076 Tübingen

Idee, Konzeption,  
Gesamtredaktion,  
Layout, Anzeigen: Patrick Kurfess & Lukas Röhner

Cover: Hannah Groß

Druck: WiesingerMedia GmbH,  
Wilhelmstr. 44, 72074 Tübingen

Auflage: 400

**Alle Angaben ohne Gewähr auf Vollständigkeit sowie Richtigkeit.**

**www.libronet.de**  
die Adresse für »kluge Köpfe«



**Ein Dienst der Buchhandlung beneke**  
Gartenstraße 16, Tel. 2 28 03

# Editorial

---

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,

liebe Leserinnen und Leser,

liebe Interessierte,

nach nun drei Semestern unter Corona-Bedingungen hoffen wir natürlich sehr auf Präsenzveranstaltungen im kommenden Wintersemester 2021/22. Da zum Zeitpunkt der Erstellung des KKVVs noch nicht absehbar war, wie Veranstaltungen im kommenden Semester stattfinden können, müssen wir über das KKVV hinaus auf die online-Auftritte von Alma verweisen.

Trotzdem freuen wir uns, Euch das neue KKVV – das kooperative kommentierte Vorlesungsverzeichnis der Fachbereiche Evangelische und Katholische Theologie – präsentieren zu dürfen!

Es kann wichtige Tipps und Informationen für Euer Studium und dessen Planung geben. Das KKVV bietet einen Überblick über alle geplanten Veranstaltungen.

An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bei allen Mithelferinnen und Mithelfern an der Fertigstellung dieser neuen Auflage bedanken. Uns hat die Vorbereitung erneut Spaß bereitet, auch um etwas Planungshilfe und Orientierung in Zeiten von Corona zu geben.

Für das kommende Wintersemester 2021/22 wünschen wir Euch Gottes Segen, viel Erfolg bei allen Prüfungsleistungen und vor allem Gesundheit.

Lukas Röhner                      für die Evangelische Fachschaft

Patrick Kurfess                    für die Katholische Fachschaft

# Inhaltsverzeichnis

---

<b>Studium Evangelische Theologie</b> .....	<b>6</b>
ERASMUS .....	6
EINFÜHRUNG .....	8
SPRACHKURSE .....	9
ALTES TESTAMENT .....	12
NEUES TESTAMENT .....	20
KIRCHENGESCHICHTE .....	28
SYSTEMATISCHE THEOLOGIE .....	37
PRAKTISCHE THEOLOGIE .....	45
RELIGIONSWISSENSCHAFT UND JUDAISTIK .....	54
<b>Studium Katholische Theologie</b> .....	<b>59</b>
Studienberatung .....	59
Studienaustausch/Auslandsaufenthalte .....	60
ERASMUS+ .....	62
FAQ .....	64
Sprachkurse .....	65
Altes Testament .....	66
Neues Testament .....	70
Alte Kirchengeschichte, Patrologie und christliche Archäologie .....	73
Mittlere und Neuere Kirchengeschichte .....	77
Dogmatik .....	80
Dogmatik, Dogmengeschichte und Ökumenische Theologie .....	87
Institut für ökumenische und interreligiöse Forschung .....	92
Fundamentaltheologie .....	96
Philosophische Grundfragen der Theologie .....	99
Theologische Ethik / Moralthologie .....	103
Theologische Ethik / Sozialethik .....	106
Kirchenrecht .....	112
Liturgiewissenschaft .....	116
Praktische Theologie .....	122
Religionspädagogik, Kerygmantik und kirchliche Erwachsenenbildung .....	129
Sonstige Veranstaltungen .....	136

<b>Außerfakultäre Veranstaltungen .....</b>	<b>138</b>
ÖKUMENISCHER GESPRÄCHSKREIS .....	138
WELTETHOS-INSTITUT .....	139
<b>Studienbegleitende Informationen .....</b>	<b>149</b>
FACHSCHAFTEN + ANGEBOTE .....	149
Fachschaft Evangelische Theologie (FETH) .....	149
Fachschaft Katholische Theologie (FAKT.) .....	150
KOMMISSIONEN UND AUSSCHÜSSE .....	151
Evangelisch-Theologische Fakultät .....	151
Gleichstellungskommission .....	151
Katholisch-Theologische Fakultät .....	152
Fakultätsrat .....	152
Studienkommission (StuKo) .....	152
Prüfungsausschuss .....	152
Strukturkommission .....	152
Maria Düsing-Stiftung .....	153
Gleichstellungskommission .....	153
Berufungskommission .....	153
BEGLEITANGEBOTE .....	154
Evangelische Begleitangebote .....	154
IGWT (Interessengemeinschaft württembergischer Theologiestudierender) .....	154
Katholische Begleitangebote .....	155
Wilhelmsstift .....	155
Theologisches Mentorat .....	156
KHG Tübingen – Katholische Hochschulgemeinde Tübingen .....	157
<b>Synopse der Lehrveranstaltungen .....</b>	<b>159</b>
KATHOLISCH-THEOLOGISCHE FAKULTÄT .....	159
EVANGELISCH-THEOLOGISCHE FAKULTÄT .....	160
<b>Mein Stundenplan im Wintersemester 2021/22 .....</b>	<b>162</b>
<b>Meine Notizen .....</b>	<b>163</b>

# Studium Evangelische Theologie

## ERASMUS

---

Das ERASMUS-Programm fördert im Rahmen des Lifelong Learning Programms (LLP) der Europäischen Kommission die Mobilität der Studierenden an europäischen Hochschulen. Die Gasthochschule verpflichtet sich, die Studierenden von der Entrichtung von **Studiengebühren zu befreien**.

Die **ERASMUS+ Stipendien** sollen nur die „Mobilitätskosten“, d.h. die zusätzlichen Kosten für den Auslandsaufenthalt (für die Dauer von 3 bis 10 Monaten) abzudecken helfen und bewegen sich derzeit (2020) bei ca. **EUR 370,- pro Fördermonat**.

**BAföG**-Berechtigte sollten eine Auslands-BAföG-Förderung plus Auslandssatz und Reisekostenzuschuss beantragen.

Die Evangelisch-Theologische Fakultät der Universität Tübingen hat im Rahmen der bilateralen Abkommen z.Zt. folgende **Partnerfakultäten**:

1. Det teologiske Fakultet, Universitet **Aarhus** (Dänemark)
2. University of **Aberdeen** (Schottland)
3. Faculteit der Godgeleerdheid, Vrije Universiteit **Amsterdam** (Niederlande)
4. Faculty of Social Theology, University of Athens, **Athen** (Griechenland)
5. Comenius Universität **Bratislava** (Slowakei)
6. Theologische Fakultät der Károli Gáspár Reformierten Universität **Budapest** (Ungarn)
7. Protestantisch theologisches Institut **Cluj-Napoca** (Klausenburg) (Rumänien)
8. Department of Theology and Religion, Durham University, **Durham** (England)
9. School of Divinity, University of **Edinburgh** (Schottland)
10. University of **Exeter** (England)
11. Department of Theology and Religious Studies, University of **Glasgow** (Schottland)
12. Faculty of Theology, University of **Helsinki** (Finnland)
13. Centre for Theology and Religious Studies, Lunds Universiteit, **Lund** (Schweden)
14. Det Teologiske Menighetsfakultet (Norwegian Lutheran School of Theology) **Oslo** (Norwegen)
15. Institut Protestant de Théologie **Paris** (Frankreich)
16. Evangelická teologická fakulta, Univerzita Karlova v Praze, **Prag** (Tschechien)
17. Faculty of Theology, Latvijas Universitate **Riga** (Lettland)
18. Sárospataki Református Teológiai Akadémia, **Sárospatak** (Ungarn)

19. Evangelisch-theologische Fakultät Hermannstadt/**Sibiu** (Rumänien)
20. University of **St. Andrews** (Schottland)
21. Faculté de Théologie Protestante, Université Marc Bloch **Strasbourg** (Frankreich)
22. Faculty of Theology, Tartu Ülikool, **Tartu** (Estland)
23. Faculty of Theology, Aristotle University of **Thessaloniki** (Griechenland)
24. Universität **Umea** (Schweden)
25. Christlich theologische Akademie **Warschau** (Polen)
26. Ev.-theol. Fakultät, Universität **Wien** (Österreich)

Nicht mehr im Erasmusprogramm sind die **Schweizer Fakultäten**. Sie gewähren aber i.d.R. eine analoge Förderung:

Ev.-theol. Fakultät, Universität **Basel** (Schweiz)

Ev.-theol. Fakultät, Universität **Bern** (Schweiz)

Ev.-theol. Fakultät, Universität **Genf** (Schweiz)

Ev.-theol. Fakultät, Universität **Zürich** (Schweiz)

**Termine:** Die Studienjahre dauern von August/September bis Juni/Juli.

Die **Anmeldung** sollte möglichst Anfang des Wintersemesters für das darauffolgende Studienjahr erfolgen. Bewerbungsfrist für das gesamte Studienjahr ist der 30.11. Weitere Termine werden dann bekannt gegeben.

- ERASMUS-Homepage der Ev.-Theol. Fakultät: <http://www.ev-theologie.uni-tuebingen.de/studium/erasmus.html>

**Programmbeauftragter der Ev.-Theol. Fakultät:**

**Prof. Dr. Reinhold Rieger**

Liebermeisterstraße 12 (Theologicum), Zimmer 204

D - 72076 Tübingen

Tel.: 07071-29 74902

Fax: 07071-29 5155

E-Mail: reinhold.rieger@uni-tuebingen.de

Sprechstunde: Dienstag 11-12 Uhr (o.n.V.) in Zi. 204, Dekanat.

**Die Katholisch-Theologische Fakultät bietet ebenfalls ein ERASMUS-Programm an.** Unter bestimmten Bedingungen können auch Studierende der evangelischen Theologie an diesen Austauschprogrammen teilnehmen.

# EINFÜHRUNG

---

## **Einführungskurs: Einführung in das Studium der Evangelischen Theologie (2 SWS)**

KLEIMAN; QUATTLENDER

*Inhalte:* Die Veranstaltung begleitet die Teilnehmer\*innen in ihrem ersten Semester. Sie will in mehrfacher Hinsicht Orientierung bieten: Die einzelnen theologischen Disziplinen werden vorgestellt und in ihrem Zusammenhang für die Einheit der Theologie bedacht. Wichtige, für das weitere Studium grundlegende Arbeitstechniken werden eingeführt und ausprobiert. Darüber hinaus gibt es die Gelegenheit, konkrete studientechnische und organisatorische Fragen zu besprechen. Die Einführungsveranstaltung findet in 9 Einzelsitzungen, Mi, 14-16 Uhr (wöchentlich vom 20.10.-15.12.) und an einem Blocksamstag am 18.12. statt, der zugleich als Abschluss der Veranstaltung dient.

Zeit: Mi 14 – 16

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 20.10.

## **Übung: Bibelkunde (4 SWS)**

OSWALD; BAUSPIEß

*Inhalt:* Eine fundierte Kenntnis der biblischen Texte ist nicht nur eine unabdingbare Voraussetzung für die Beschäftigung mit Einzelthemen in den exegetischen Fächern, sondern auch für jede theologische Argumentation in Wissenschaft, Kirche und Schule. Die Bibelkundeveranstaltung soll eine Einführung in und einen Überblick über die einzelnen biblischen Schriften geben sowie zur eigenständigen Beschäftigung mit den alt- und neutestamentlichen Texten anregen.

Die Bibelkunde des AT findet wöchentlich dienstags statt, die Bibelkunde des NT wöchentlich montags. Die Veranstaltung dient auch zur Vorbereitung auf die Bibelkundeprüfung am Ende des Semesters. Sie richtet sich aber grundsätzlich an Studierende aller Semester und Studiengänge, auch zur Wiederholung oder Vertiefung des bibelkundlichen Grundwissens.

*Leistungsnachweis:* Bibelkunde-Klausur

Zeit: Mo 18 – 20 und Di 18 – 20

Ort: s. Ausgang/ alma

Beginn: 18.10.

# SPRACHKURSE

---

## AKAD. OBERRAT MANFRED KRZOK

Griechisch

Sprechstd.:	Mi 10:00 – 11:00 und n. V.
Büro-Nr.:	244
Telefonnr.:	29-75252
E-Mail:	manfred.krzok@uni-tuebingen.de

## APL. PROF. HEINZ-DIETER NEEF

Altes Testament und Sprachen - Hebräisch

Sprechstd.:	Di 09:30 – 10:10 und n.V.
Büro-Nr.:	158
Telefonnr.:	29-78003
E-Mail:	heinz-dieter.neef@uni-tuebingen.de

## Griechisch I: Lehrbuch (5 SWS)

KRZOK

*Inhalt:* Ziel der Veranstaltung ist die Beherrschung der Formenlehre, die Kenntnis der wichtigsten Syntaxregeln, das Analysieren und Übersetzen von Texten, sowie die Aneignung von Hintergrundwissen aus Bereichen der griechischen Literatur, Kultur, Philosophie und Geschichte. Eine sinnvolle Mitarbeit erfordert einen Zeitaufwand von tägl. 3 Std. für die Vor- und Nachbereitung des Unterrichtsgegenstandes.

Ergänzend zur Veranstaltung wird ein 2stündiges Tutorium angeboten.

*Leistungsnachweis:* Falls ein benoteter Schein erwünscht: Abschlussklausur

*Literatur:* Lehrbuch Kantharos. Griechische Unterrichtswerk, Klett Schulbuchverlag (alte Ausgabe, ISBN 3-12-670100-0, beim Veranstaltungsleiter ausleihbar)

Grammatik: Ars Graeca Grammatik, Schöningh Verlag (oder: Bornemann Risch Grammatik, Diesterweg Verlag) Eisodos. Eine Einführung in die altgriechische Grammatik (beim Veranstaltungsleiter erhältlich) Hellenika, Cornelsen Verlag

*Voraussetzungen:* Vertrautheit mit der dt. Grammatik und deren Terminologie

Zeit:	Mo	08 – 09	Ort: s. Ausgang/ alma	Beginn: 18.10.
	Di	08 – 09		
	Mi	08 – 09		
	Do	08 – 09		
	Fr	08 – 09		

## Griechisch II: Lektüre von ausgewählten Texten aus Werken Platons u. Xenophons und anderer griechischer Schriftsteller. (5 SWS)

KRZOK

*Inhalt:* Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die Lektüre ausgewählter Texte aus den Schriften Platons und Xenophons mit dem Ziel, jenen Grad von Griechischkenntnissen zu erreichen, der für ein erfolgreiches Bestehen des Graecums erforderlich ist. Um eine sinnvolle Mitarbeit von Anfang an zu gewährleisten, müssen die am Ende der Veranstaltung Griechisch I geforderten Kenntnisse vorhanden sein.

Die Veranstaltung führt unmittelbar zum Graecum, das am Ende des Semesters am RP abgelegt werden kann.

Ein Klausurenkurs (Übungsklausuren zur Vorbereitung auf das Graecum) wird ergänzend angeboten.

Ergänzend zur Veranstaltung wird ein 2stündiges Tutorium angeboten.

*Leistungsnachweis:* Graecumsprüfung am RP

*Literatur:* Platon, Protagoras, Aschendorff Verlag  
Ars Graeca Grammatik, Schoeningh Verlag Gemoll,  
Wörterbuch Grundwortschatz Griechisch, Klett Verlag  
Kaegi, Repetitionstabellen, Weidmann Verlag  
Hellenika, Cornelsen Verlag

*Voraussetzungen:* Vorausgehender Besuch der Lehrveranstaltung Griech I

Zeit:	Mo	09 – 10	Ort: s. Ausgang/ alma	Beginn: 18.10.
	Di	09 – 10		
	Mi	09 – 10		
	Do	09 – 10		
	Fr	09 – 10		

## Griechische Lektüreübung (nach Absolvierung des Graecums) (2 SWS)

KRZOK

*Inhalt:* Ausgewählte Texte nach Wunsch der Teilnehmer: Vorbesprechung: Do. 21.10.2021, 12 Uhr c.t.;

Lektüre ausgewählter Texte nach Wunsch der Teilnehmer/-innen. Zur Wahl stehen beliebige Texte aus dem griechischen Schrifttum (Homer, Vorsokratiker, Lyrik, Tragödie, Historiker, Platon, Aristoteles, Roman, NT, Neugriechisch u.a.)

*Literatur:* Nach Absprache mit den Teilnehmern

*Voraussetzungen:* Graecum oder ein entsprechender Abschluss

Zeit: Do	12 – 14	Ort: s. Ausgang/ alma	Beginn: 21.10.
----------	---------	-----------------------	----------------

## Ivrit I/1 (2 SWS)

MORGENSTERN

*Inhalt:* Wir lernen die Kursivschrift des Neuhebräischen, beginnen mit dem Sprechen einfacher Sätze und dem Lesen unvokalisierter Texte. Im Mittelpunkt steht ferner die hebräische Grammatik, vor allem das regelmäßige Verb.

*Voraussetzung:* Hebraicum (Althebräisch) oder mindestens 2 Semester Althebräisch

*Leistungsnachweis:* Schriftliche Prüfung am Ende des Semesters

Zeit: Mo	14 – 16	Ort: s. Aushang/ alma	Beginn: 25.10.
----------	---------	-----------------------	----------------

### Ivrit II/1 (2 SWS)

MORGENSTERN

*Inhalt:* Wir lesen zunächst einfachere, dann allmählich schwerere neuhebräische Texte (Romanliteratur, evtl. auch Lyrik und/oder Zeitungen).

*Voraussetzung:* Hebraicum (Althebräisch) und ein Jahr Neuhebräisch.

*Leistungsnachweis:* Schriftliche Prüfung am Ende des Semesters

Zeit: Di 18 – 20

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 19.10.

### Hebräisch I (8 SWS)

NEEF

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: Di 10 – 12  
Mi 10 – 12  
Do 10 – 12  
Fr 10 – 12

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 19.10.

### Hebräisch II: Josephsnovelle Gen 37-50 (nach Absolvierung des Hebraicums) (2 SWS)

NEEF

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: Do 08- 10

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 21.10.

### Biblisch Aramäisch (2 SWS)

NEEF

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: Fr 08 – 10

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 22.10.

### Übungsklausuren: jeweils (4 SWS)

KRZOK

*Voraussetzungen:* Teilnahme an meiner Lehrveranstaltung Griech II

Zeit: Fr 10:30 – 13:30

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 22.10.

# ALTES TESTAMENT

---

## LEHRSTUHL ALTES TESTAMENT I

SCHWERPUNKT: LITERATURGESCHICHTE DES ALTEN TESTAMENTS

### **PROF. DR. JAKOB WÖHRLE**

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.: Di 09:00 – 10:00; in die Liste vor Zimmer 248 eintragen  
oder E-Mail an das Sekretariat senden

Büro-Nr.: 247, 1. OG

E-Mail: [jakob.woehrle@uni-tuebingen.de](mailto:jakob.woehrle@uni-tuebingen.de)

Telefonnr.: 07071/ 29-72961



## LEHRSTUHL ALTES TESTAMENT II

SCHWERPUNKT: THEOLOGIE DES ALTEN TESTAMENTS

### **PROF. DR. MARTIN LEUENBERGER**

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.: Mi 11:00 – 12:00

Büro-Nr.: 251

E-Mail: [martin.leuenberger@uni-tuebingen.de](mailto:martin.leuenberger@uni-tuebingen.de)

Telefonnr.: 29-75253



## BIBLISCH-ARCHÄOLOGISCHES INSTITUT

### **PROF. DR. JENS KAMLAH**

Direktor

Sprechstd.: n. V.

Büro-Nr.: 149, 1. OG

E-Mail: [jens.kamlah@uni-tuebingen.de](mailto:jens.kamlah@uni-tuebingen.de)

Telefonnr.: 29-78024



## Hauptvorlesung: Die Welt des Alten Testaments (auch für IANES-Studierende: Module BA VAA-BA 4 und 5 sowie MA VAA 1.1 und 1.2.) (3 SWS)

KAMLAH

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: Di 10 – 12 und Mi 12 – 13      Ort: s. Aushang/ alma      Beginn: 20.10.

## Hauptvorlesung: Proto-Jesaja (4 SWS)

LEUENBERGER

*Inhalte:* »Die Verkündigung Jesajas ist das gewaltigste theologische Phänomen des ganzen Alten Testaments«, so hat es G. v.Rad prägnant formuliert (Theol 2, 154). In der Tat fungiert das Buch Jesaja als ›Stimmführer‹ der (Schrift-)Propheten und insbes. die Texte in Jes 1–12 stellen einen Schlüsselfall der atl. Gerichts- und Unheilsprophetie dar.

Die Vorlesung führt in die gegenwärtige Forschung zu Proto-Jesaja ein: Sie bietet einerseits einen Gesamtüberblick über die Komposition und Entstehung (›Prophet und Buch‹) und behandelt andererseits anhand detaillierter Exegesen zentrale Texte und Themen.

*Literatur:* Schmid, K., Art. Jesaja/Jesajabuch, RGG (2001), 451–456. Berges U./Beuken, W.A.M., Das Buch Jesaja. Eine Einführung (UTB 4647), Stuttgart u.a. 2016.

Weitere Lit. wird in der LV genannt.

*Voraussetzung:* Interesse; von Vorteil sind Hebräischkenntnisse bzw. Hebraicum

*Leistungsnachweis:* VL-Prüfung, Prüfung nach der kirchlichen Zwischenprüfungsordnung

Zeit: Di 08 – 10 und Mi 08 – 10      Ort: s. Aushang/ alma      Beginn: 19.10.

## Hauptvorlesung: Weisheit in Israel: Proverbien-Hiob-Kohelet-Jesus Sirach-Weisheit Salomos (mit Hebraicum) (3 SWS)

NEEF

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: Mo 08:30 – 10:00 und  
Do 12:00 – 13:00      Ort: s. Aushang/ alma      Beginn: 18.10.

## Hauptvorlesung: Einleitung in das Alte Testament (4 SWS)

WÖHRLE

*Inhalt:* Die „Einleitung in das Alte Testament“ fragt nach der Entstehung der alttestamentlichen Schriften. In der Vorlesung wird die Entstehung der wichtigsten Literaturwerke des Alten Testaments behandelt. Besondere Schwerpunkte liegen auf der Entstehung des Pentateuch, des Deuteronomistischen Geschichtswerks, der Psalmen und der Prophetenbücher. Es wird die literaturgeschichtliche Entwicklung dieser Bücher erklärt, es werden wichtige forschungsgeschichtliche Aspekte und Trends der aktuellen Forschung vorgestellt, und es wird anhand exemplarischer Texte die Intention und Theologie der behandelten Literaturwerke auf ihren verschiedenen Entstehungsstufen nachgezeichnet.

*Literatur:* Dietrich, W. u.a., Die Entstehung des Alten Testaments, ThW 1, Stuttgart u.a. 2014. Zenger, E. u.a., Einleitung in das Alte Testament, hg. von C. Frevel, KStTh 1,1, Stuttgart u.a. 9. Aufl. 2016.

*Leistungsnachweis:* Teilnahmechein; benoteter Schein nach mdl. Vorlesungsprüfung

Zeit: Mi 10 – 12 und Do 10 – 12      Ort: s. Aushang/ alma      Beginn: 27.10.

## Vorlesung: Theologie des Alten Testaments (2 SWS)

KRAUSE

*Inhalte:* Die Vorlesung führt in die Aufgaben und die prinzipielle Problematik einer Theologie des Alten Testaments ein, um auf dieser Grundlage einen Überblick über ihre wesentlichen Gegenstände zu geben.

*Literatur:* Jörg Jeremias, Theologie des Alten Testaments (GAT 6), Göttingen und Bristol 2015; Konrad Schmid, Theologie des Alten Testaments (NTG), Tübingen 2019; Michaela Bauks, Theologie des Alten Testaments. Religionsgeschichtliche und bibelhermeneutische Perspektiven (UTB 4973), Göttingen 2019.

Zeit: Do 08 – 10

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 11.11.

## Vorlesung: Einführung in die Hebräische Bibel / das Alte Testament (2 SWS)

OSWALD

*Inhalte:* Diese Vorlesung bietet eine Einführung in die Hebräische Bibel bzw. in das Alte Testament für Studierende in den B.Ed.- und B.A.-Studiengängen, auch etwa für Studierende in den Studiengängen „Christentum aus protestantischer Perspektive“ und „Theologien interreligiös – Interfaith Studies“, aber darüber hinaus für Studierende aller Fakultäten.

Theologische oder hebraistische Vorkenntnisse werden nicht erwartet. Behandelt werden unter anderem folgende Themen: Aufbau des Kanons, Geschichte Israels, Tora/ Pentateuch, Propheten/Prophetenbücher, Psalmen.

*Literatur:* Jan C. Gertz (Hg.): Grundinformation Altes Testament (UTB 2745), 5. Auflage, Göttingen 2016; Erich Zenger u.a.: Einleitung in das Alte Testament, 9. aktualisierte Auflage herausgegeben von Christian Frevel, Stuttgart 2016; Wolfgang Oswald / Michael Tilly: Geschichte Israels. Von den Anfängen bis zum 3. Jahrhundert n. Chr. (Geschichte kompakt), Darmstadt 2016.

Zeit: Mo 10 – 12

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 25.10.

## Proseminar: Einführung in die historisch-kritische Exegese des Alten Testaments (mit Hebräisch) (2 SWS)

EBACH

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: Mi 14 – 16

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 20.10.

## Proseminar: Einführung in die historisch-kritische Exegese des Alten Testaments (mit Hebräisch) (2 SWS)

KLEIMAN

*Inhalt:* Im Rahmen dieses Proseminars werden wir uns die Grundlagen der historisch-kritischen Exegese am Beispiel von Gen 32,23-33 erarbeiten. Die verschiedenen exegetischen Schritte werden besprochen und an diesem und anderen Beispielen veranschaulicht.

*Leistungsnachweis:* Nachweis der aktiven Teilnahme, benoteter Leistungsnachweis (mit Proseminararbeit)

*Literatur:* Wird im Laufe des Proseminars bekannt gegeben

*Voraussetzung:* Hebraicum und Griechisch I

Zeit: Do 12 – 14

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 21.10.

## Proseminar: Einführung in die Exegese des Alten Testaments (für Studiengänge ohne Hebraicum) (2 SWS)

OSWALD

*Inhalt:* Dieses Proseminar richtet sich an Studierende in Studiengängen ohne Hebraicum: (1) Lehramt in allen Prüfungsordnungen; (2) BA.NF, wenn das Schwerpunktfach nicht AT ist; (3) Theologie bzw. AT als Beifach oder Importmodul in anderen Studienfächern. Im Proseminar wird eingeübt, wie man sich Texte des Alten Testaments auch ohne Hebräisch-Kenntnisse erschließen kann. Verschiedene Texte aus den Psalmen, den Propheten und den Erzählungen werden erarbeitet. Ergänzt werden die textbezogenen Arbeitseinheiten durch Einführungen in den Kanon des AT und in die Geschichte Israels.

*Leistungsnachweis:* Hausarbeit: benoteter Schein; Referat: unbenoteter Schein

*Literatur:* Jan C. Gertz (Hg.): Grundinformation Altes Testament (UTB 2745), 5. Auflage, Göttingen 2016.

Erich Zenger u.a.: Einleitung in das Alte Testament, 9. aktualisierte Auflage herausgegeben von Christian Frevel, Stuttgart 2016.

Helmut Utzschneider / Stefan Ark Nitsche: Arbeitsbuch literaturwissenschaftliche Bibelauslegung. Eine Methodenlehre zur Exegese des Alten Testaments, 4. vollständig überarbeitete und ergänzte Auflage Gütersloh 2014.

Wolfgang Oswald / Michael Tilly: Geschichte Israels. Von den Anfängen bis zum 3. Jahrhundert n. Chr. (Geschichte kompakt), Darmstadt 2016.

Zeit: Mi 16 – 18

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 20.10.

## Hauptseminar: Sind redaktionsgeschichtliche Analysen alttestamentlicher Texte möglich? Zu einer aktuellen methodischen Debatte (mit Hebraicum) (2 SWS)

BLUM; GROß

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: Do 16 – 18

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 21.10.

## Hauptseminar: Schöpfung im Alten Testament und seinem kulturellen Umfeld (mit Hebraicum) (2 SWS)

EBACH

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: Mi 16 – 18

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 20.10.

## Hauptseminar: Tempel und Heiligtümer in der Welt des Alten Testaments (2 SWS)

KAMLAH

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: Mo 14 – 16

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 25.10.

## Hauptseminar: Der Segen im Alten und Neuen Testament (Griechisch/Hebräisch) (2 SWS)

LEUENBERGER; HECKEL

*Inhalte:* Segnen ist eine Handlung und/oder Äußerung, die auf Lebenssicherung und Lebenssteigerung zielt: Sie vermittelt Segen, d.h. heilschaffende Kraft. Das biblisch-theologische Hauptseminar befasst sich mit dieser Thematik anhand ausgewählter Haupttexte des AT und des NT, die korrelativ aufeinander bezogen und miteinander ins Gespräch gebracht werden. In sehr unterschiedlichen Gesamtkontexten lässt sich so die hohe lebensweltliche und theologische Bedeutung von Segen herausarbeiten.

*Leistungsnachweis:* Teilnahme-Schein; benoteter Schein nach Abfassung einer Hauptseminararbeit.

*Literatur:* Heckel, U., Der Segen im Neuen Testament. Begriff, Formeln, Gesten. Mit einem praktisch-theologischen Ausblick (WUNT 150), Tübingen 2002. Leuenberger, M., Segen und Segenstheologien im alten Israel. Untersuchungen zu ihren religions- und theologiegeschichtlichen Konstellationen und Transformationen (ATHANT 90), Zürich 2008. Weitere Literatur wird in der LV genannt.

*Voraussetzung:* Atl. Proseminar; Bereitschaft zu aktiver Mitarbeit und Referatübernahme (Teilnahme-Schein)

Zeit: Di 18 – 20

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 26.10.

## Hauptseminar: International Seminar (Tel Aviv, Prag, Zürich, Heidelberg, Tübingen) Jerusalem in the Old Testament and in Archaeology (2 SWS, Block)

WÖHRLE; KLEIMAN

*Inhalte:* Konstituierende Sitzung: Mo, 18.10.2021, 18-20 Uhr (Präsenz); Blockveranstaltung: Samstag, 23.10., 9-12 Uhr (Präsenz); Abschlussitzung: Donnerstag, 13.01.2022, 17-19 Uhr (Präsenz)

Das internationale Seminar behandelt die Geschichte und Bedeutung der Stadt Jerusalem in biblischer Zeit – aus der Perspektive der Bibelwissenschaften und der biblischen Archäologie. Behandelt werden etwa die Zeit Davids, die Geschehnisse unter Hiskia, der Untergang Jerusalems oder die Bedeutung Jerusalems in nachexilischer Zeit. Das Seminar wird in Kooperation mit vier weiteren Universitäten veranstaltet: Tel Aviv (Prof. Oded Lipschits, Prof. Yuval Gadot); Prag (Prof. Filip Capek); Heidelberg (Prof. Manfred Oeming); Zürich (Prof. Konrad Schmid). Das Seminar bietet so die Gelegenheit, mit führenden Vertretern der alttestamentlichen Wissenschaft und der biblischen Archäologie aus verschiedenen Orten in Kontakt zu kommen, deren unterschiedliche Perspektive kennenzulernen und mit ihnen und ihren Studierenden zu diskutieren. Die internationalen Sitzungen werden wöchentlich per Zoom abgehalten; Unterrichtssprache ist Englisch. Jede Sitzung wird durch einen Impulsvortrag der beteiligten Professoren eröffnet, der dann mit Blick auf die archäologischen und biblischen Belege durch die Teilnehmer diskutiert wird. Der Vor- und Nachbereitung für die Tübinger Studierenden dienen drei Präsenzsitzungen, in denen wichtige Texte vorab in kleinerer Runde besprochen und Fragen geklärt werden können.

*Leistungsnachweis:* Teilnahmechein; benoteter Schein nach Abfassung einer Hauptseminararbeit

*Voraussetzung:* Atl. Proseminar; Bereitschaft zu aktiver Mitarbeit

Zeit: Do 17 – 19

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 18.10.

## Übung: Bibel-Atlanten und Karten als Hilfsmittel für Exegese und Biblische Archäologie (2 SWS)

KEMPENDORF

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: Fr 14 – 16

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 22.10.

## Übung: Kartografische Veranschaulichungen geografischer Daten aus Exegese und Biblischer Archäologie mit QGIS (2 SWS)

KEMPENDORF

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: Fr 05.11. 16 – 19

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 05.11.

Sa 06.11. 09 – 18

Fr 21.01. 16 – 19

Sa 22.01. 09 – 17

## Übung: Architekturanalysen auf der Grundlage publizierter Ausgrabungsberichte (3 SWS)

KAMLAH

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: Di 18 – 21

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 26.10.

## Übung: Repetitorium Altes Testament (für Studiengänge ohne Hebraicum) (2 SWS)

OSWALD

*Inhalt:* Das Repetitorium richtet sich an Studierende, die sich auf das Staatsexamen hin orientieren, aber nicht unbedingt nur an diejenigen, die unmittelbar davor stehen. Auch Studierende in anderen Studiengängen ohne Hebraicum, etwa im Studiengang Bachelor-Nebenfach, können zur Examensvorbereitung oder zur Auffrischung des Wissens teilnehmen.

Je nach Teilnehmerkreis und Interessen kann das Programm angepasst werden.

Zeit: Do 18 - 20

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 28.10.

## Oberseminar: Gott in Zion (mit Hebraicum) (2 SWS)

LEUENBERGER

*Inhalt:* Die Vorstellung der besonderen Gottespräsenz in Jerusalem gehört zu den zentralen theologischen Konzeptionen im alten Israel, und zwar nicht nur während der Staatszeit, sondern auch zur Zeit des zweiten Tempels. Das HS befasst sich mit zionstheologischen Schlüsseltexten und ihrem Verständnis. Dabei soll auch eine genauere Auseinandersetzung mit einer im Abschluss befindlichen Monographie des Dozenten zum Thema geführt werden.

*Literatur:* O. Keel, Die Geschichte Jerusalems und die Entstehung des Monotheismus (OLB 4/1–2), Göttingen 2007. J.D. Levenson, Art. Zion Traditions, ABD 6, 1098–1102. E. Otto, Art. צִיּוֹן, ThWAT 6, 994–1028. Weitere Lit. wird in der LV genannt.

*Voraussetzung:* atl. Proseminar und Hauptseminar; Bereitschaft zu aktiver Mitarbeit und Referatübernahme (Teilnahme-Schein)

Zeit: Mi 18 – 21 (14tägig)

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 27.10.

**Kolloquium: Neuere Forschungen zum Alten Testament (2 SWS, Block)**

LEUENBERGER, WÖHRLE

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit:	Fr	14.01.	13 – 20	Ort: s. Aushang/ alma	Beginn: 14.01.
	Sa	15.01.	08 – 20		
	So	16.01.	08 – 13		

**Kolloquium: Kolloquium zur Vorlesung „Einführung in die Hebräische Bibel“ (2 SWS)**

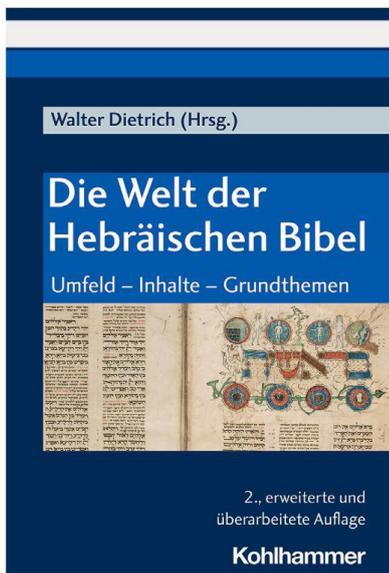
OSWALD

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit:	Mo	16 – 18	Ort: s. Aushang/ alma	Beginn: 25.10.
-------	----	---------	-----------------------	----------------

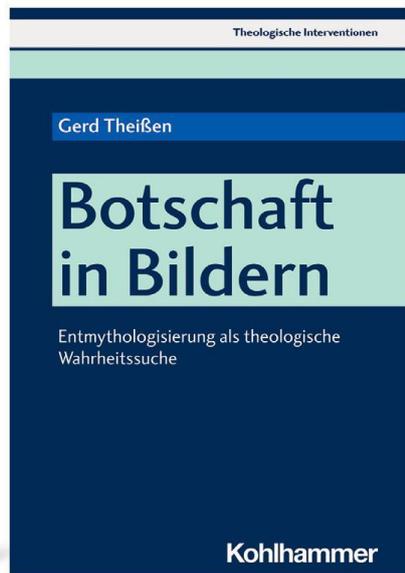
# K

## Neuerscheinungen



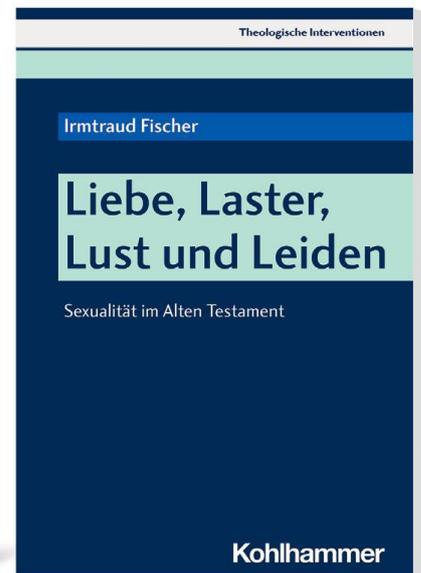
2., erw. und überarb. Auflage  
Ca. 524 Seiten mit ca. 6 Abb. und  
25 Tab. Kart.  
Ca. € 44,-  
ISBN 978-3-17-039323-3

Eine umfassende, zuverlässige und wissenschaftlich aktuelle Einführung in die Welt der Hebräischen Bibel: ihr kulturelles Umfeld, ihre literarische Gestalt, ihre gesellschaftlichen Hintergründe, ihre kultische Prägung, ihre Bilder vom Menschen und von Gott. Die 33 Paragraphen sind von ausgesuchten Fachleuten aus verschiedenen Konfessionen und dem gesamten deutschen Sprachraum verfasst. Knappe Fußnoten, Spezialbibliographien und Register helfen bei der Vernetzung und Vertiefung der gebotenen Informationen. Das Buch bietet einen kompakten und doch differenzierten Überblick über das „Alte“ oder „Erste Testament“: für Studierende, kirchlich Engagierte und kulturell Interessierte, der Bibel Entfremdete und religiös Neugierige, Akademikerinnen und Nichtakademiker.



2021. 164 Seiten. Kart.  
€ 19,-  
ISBN 978-3-17-040972-9  
Theologische Interventionen

Inspiriert durch das Entmythologisierungsprogramm von Rudolf Bultmann fragt diese Schrift nach der Wahrheit mythischer Bilder in der Bibel. Sie untersucht, wie vielfältig die Bibel von Gott redet: narrativ, dialogisch und doxologisch, dazu ethisch, mystisch und metaphysisch. Sie deutet christologische Bilder als kernig-mystische Botschaft, die mit Gott konfrontiert, als poetische Imagination, die existenzielle Erfüllung sucht, als soziale Zeichenwelt, die sakrale Gemeinschaftsräume schafft. Im Glauben an den Heiligen Geist beginnt die „Entmythologisierung“ dieser Zeichenwelt: Das Kreuz offenbart die Ferne von Gott, Ostermystik erneuert Gottes Nähe als Resonanz im Menschen durch den Geist. Das Entmythologisierungsprogramm R. Bultmanns wird so nach 80 Jahren kernig-mystisch und poetisch, existenzial und sozial, kosmisch und mystisch erneuert und weitergeschrieben.



2021. 176 Seiten. Kart.  
€ 19,-  
ISBN 978-3-17-037026-5  
Theologische Interventionen

Die Bibel und insbesondere das Alte Testament wurde häufig verwendet, um ungleiche Geschlechterverhältnisse, eine restriktive Sexualmoral oder das Verbot von gleichgeschlechtlichen Beziehungen zu rechtfertigen. Dieses Buch zeigt in leicht lesbarer Form, aber nahe am Text, die vielfältigen Aussagen der Hebräischen Bibel über Sexualität auf: von den Schöpfungserzählungen über rechtliche Regelungen der Geschlechtlichkeit, Liebeslieder, die ein ganzes Buch füllen, und Beschreibungen des Glücks und der Mühen sexueller Beziehungen bis hin zu den unerträglichen Texten über sexuelle Gewalt, die selbst Gott als Komplizen vorstellen. In Anbetracht der erschreckenden Missbrauchsfälle werden Lesende sprachfähig gemacht und entdecken die Bedeutungsdimensionen biblischer Texte für Gesellschaften mit Geschlechterdemokratie.

# NEUES TESTAMENT

---

## LEHRSTUHL NEUES TESTAMENT I

INSTITUT FÜR ANTIKES JUDENTUM UND HELLENISTISCHE RELIGIONSGESCHICHTE

### **PROF. DR. MICHAEL TILLY**

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.: Dienstag, nur nach Vereinbarung

Büro-Nr.: 137

Telefonnr.: 29-72590

E-Mail: [michael.tilly@uni-tuebingen.de](mailto:michael.tilly@uni-tuebingen.de)



## LEHRSTUHL NEUES TESTAMENT II

SCHWERPUNKT: EVANGELIENFORSCHUNG

### **PROF. DR. NADINE UEBERSCHAER**

Lehrstuhlinhaberin

Sprechstd.:

Büro-Nr.:

E-Mail:



## LEHRSTUHL NEUES TESTAMENT III

SCHWERPUNKT: PAULUS UND DIE PAULUSSCHULE, THEOLOGIE UND HERMENEUTIK DES NEUEN TESTAMENTS

### **PROF. DR. CHRISTOF LANDMESSER**

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.: Mi 10:15 – 12:00 nach vorheriger Vereinbarung

Büro-Nr.: 131, 1. OG

Telefonnr.: 29-72872

E-Mail: [christof.landmesser@uni-tuebingen.de](mailto:christof.landmesser@uni-tuebingen.de)



## Hauptvorlesung: Römerbrief (4 SWS)

LANDMESSER

*Inhalte:* Der Römerbrief verschafft vorzügliche Einblicke in die entwickelte Theologie des Paulus. Dieser für die gesamte christliche Tradition wie auch für die aktuelle theologische Diskussion grundlegende Text wird in seinem Aufbau und Argumentationsgang sowie in seinem historischen Kontext für unser eigenes theologisches Denken zugänglich gemacht.

Die für Studierende aller Semester bestimmte Vorlesung bietet neben einer gründlichen Einführung in den Text auch thematische Exkurse zur Vertiefung zentraler Einzelfragen paulinischer Theologie.

*Leistungsnachweis:* Teilnahmechein, Vorlesungsprüfung, Prüfung gemäß der Kirchlichen Zwischenprüfungsordnung

*Voraussetzung:* Graecum

Zeit: Di 08 – 10 und Mi 08 – 10

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 19.10.

## Vorlesung: Neutestamentliche Ethik (2 SWS)

STETTLER

*Inhalte:* Die Ethik Jesu und die Ethik des Paulus

*Literatur:* Wolfgang Schrage, Ethik des Neuen Testament, GNT 4, Göttingen, 2. Aufl. 1989.  
Richard Hays, The Moral Vision of the New Testament. Community, Cross, New Creation: A Contemporary Introduction to New Testament Ethics, New York, Einburgh 1997.

*Leistungsnachweis:* Mündliche Vorlesungsprüfung möglich

*Voraussetzung:* keine

Zeit: Mo 16 – 18

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 18.10.

## Vorlesung: Das Judentum (2 SWS)

TILLY

*Inhalte:* Inhalt der Vorlesung ist ein Überblick über 1. die Geschichte der vielgestaltigen jüdischen Religion in ihren wesentlichen Lebensäußerungen und historischen Kontexten von der Antike bis in die Gegenwart, 2. wesentliche Bereiche der jüdischen religiösen Literatur, und 3. jüdische Feste, Symbole und religiöses Brauchtum.

*Literatur:* M. Tilly, Das Judentum, Wiesbaden, 7. Aufl. 2018; J. Höxter, Quellentexte zur jüdischen Geschichte und Literatur, Wiesbaden 2009.

Zeit: Do 08 – 10

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 21.10.

## Proseminar: Einführung in die exegetischen Methoden (2 SWS)

SCHUMANN

*Inhalt:* Das Seminar führt in den Methodenkanon der historisch-kritischen Exegese ein. Anhand ausgewählter neutestamentlicher Texte werden die Teilnehmer/-innen an das exegetische Arbeiten mit dem Neuen Testament herangeführt, wobei die Diskussion, Einübung und kritisch Reflektion der Methodenschritte im Vordergrund steht. Das so erlernte methodische Handwerkszeug soll die Teilnehmer/-innen zum eigenständigen exegetischen Arbeiten befähigen. Literatur wird in der ersten Seminarsitzung bekanntgegeben.

Zeit: Mi 16 – 18

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 20.10.

## Proseminar: Einführung in die neutestamentliche Exegese (2 SWS)

QUATTLENDER

*Inhalt:* Das Proseminar führt in die exegetischen Methoden zur wissenschaftlichen Auslegung des griechischen Neuen Testaments ein. Dabei werden einzelne Methodenschritte zunächst mithilfe grundlegender Literatur erarbeitet und im Folgenden jeweils anhand von Lk 8,22-25 (und weiterer ausgewählter neutestamentlicher Texte) eingeübt. Wichtige Hilfsmittel (Textausgaben, Lexika, Kommentare etc.) werden kennengelernt und deren praktische Anwendung erprobt. Ziel ist die Befähigung zur selbständigen wissenschaftlichen Arbeit am Neuen Testament. Dazu gehört auch das offene Gespräch über theologische und hermeneutische Fragen.

*Leistungsnachweis:* Teilnahmechein bei regelmäßiger Vor- und Nachbereitung, Teilnahme sowie Beteiligung und Übernahme eines Kurzreferats; benoteter Schein aufgrund einer Proseminararbeit im Anschluss an die Veranstaltung.

*Voraussetzungen:* Graecum

Zeit: Mi 16 – 18

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 20.10.

## Hauptseminar: Der Segen im Alten und Neuen Testament (Griechisch/Hebräisch) (2 SWS)

LEUENBERGER; HECKEL

*Inhalte:* Segnen ist eine Handlung und/oder Äußerung, die auf Lebenssicherung und Lebenssteigerung zielt: Sie vermittelt Segen, d.h. heilschaffende Kraft. Das biblisch- theologische Hauptseminar befasst sich mit dieser Thematik anhand ausgewählter Haupttexte des AT und des NT, die korrelativ aufeinander bezogen und miteinander ins Gespräch gebracht werden. In sehr unterschiedlichen Gesamtkontexten lässt sich so die hohe lebensweltliche und theologische Bedeutung von Segen herausarbeiten.

*Leistungsnachweis:* Teilnahme-Schein; benoteter Schein nach Abfassung einer Hauptseminararbeit.

*Literatur:* Heckel, U., Der Segen im Neuen Testament. Begriff, Formeln, Gesten. Mit einem praktisch-theologischen Ausblick (WUNT 150), Tübingen 2002. Leuenberger, M., Segen und Segenstheologien im alten Israel. Untersuchungen zu ihren religions- und theologiegeschichtlichen Konstellationen und Transformationen (AThANT 90), Zürich 2008.

Weitere Literatur wird in der LV genannt.

*Voraussetzung:* Atl. Proseminar; Bereitschaft zu aktiver Mitarbeit und Referatübernahme (Teilnahme-Schein)

Zeit: Di 18 – 20

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 26.10.

## Hauptseminar: Die Wunder Jesu im Johannesevangelium (2 SWS)

KAMMLER

*Inhalt:* In den sieben Wundergeschichten des Johannesevangeliums bündelt sich das Ganze der johanneischen Theologie. Die "Zeichen" stellen dem Leser in narrativer und symbolischer Weise vor Augen, was die "Ich bin"-Worte in äußerster Kürze metaphorisch formulieren: wer Jesus Christus ist und worin der Sinn seiner Sendung liegt. Das sollte Grund genug sein, sich in dem Seminar intensiv mit den johanneischen Wundergeschichten zu beschäftigen und ihren theologischen Gehalt durch genaue Arbeit am griechischen Text herauszuarbeiten.

*Literatur:* Zur Einführung: Hans-Christian Kammler, Die Theologie des Johannesevangeliums. Eine exegetische Skizze, in: Kerygma und Dogma 63 (2017) 79-101.

*Voraussetzung:* Graecum und NT-Proseminar

*Leistungsnachweis:* Benoteter Schein für Seminararbeit

Zeit: Do 18 – 20

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 21.10.

## Hauptseminar: Der historische Jesus (2 SWS)

LANDMESSER

*Inhalt:* Was wissen wir über Jesus? – Die Frage nach dem Verhältnis zwischen dem historischen Jesus und dem im Neuen Testament verkündigten Jesus Christus ist ein altes und bis heute hoch aktuelles Thema der christlichen Frömmigkeit und der Theologie. In diesem Seminar werden wir dazu einschlägige Texte des Neuen Testaments gründlich lesen und interpretieren. Wir werden Vorschläge aus der theologischen Forschung zum historischen Jesus diskutieren und miteinander vergleichen. Das Ziel des Seminars ist es, dass wir uns einen historisch, theologisch und hermeneutisch reflektierten und verantworteten Zugang zu diesem Thema verschaffen.

*Voraussetzung:* Graecum

*Leistungsnachweis:* Teilnahmeschein, schriftliche Hausarbeit

Zeit: Mo 16 – 18

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 20.10.

## Hauptseminar: Neutestamentliche Wissenschaft und Lehre 1933-45 in Tübingen (2 SWS)

LICHTENBERGER

*Inhalt:* Im Mittelpunkt soll das Wirken Gerhard Kittels (1888-1948) in neutestamentlicher Wissenschaft und Lehre an der Evangelisch-Theologischen Fakultät Tübingen 1926-1945 stehen, daneben das von Otto Bauernfeind (1889-1972) 1931-1956 (Entzug der Lehrerlaubnis 1939-1945). Einbezogen werden auch die Schüler Kittels Karl Heinrich Rengstorff und Karl Georg Kuhn (Orientalistik) sowie die Lehrstuhlvertreter Kittels während seiner Zeit in Wien (1939-1942) Ethelbert Stauffer (1940) und Otto Michel (1941). Ein Blick auf die neutestamentliche Wissenschaft und Forschung an der Katholisch-Theologischen Fakultät soll das Bild abrunden. Neutestamentliche Wissenschaft und Lehre sind notwendig verbunden mit und angewiesen auf judaistische Forschung. Von besonderer Bedeutung wird dabei das von den Genannten vertretene Bild von Juden und des Judentums sein und die Frage, welchen Einfluss dies auf Forschung und Lehre hatte. Dabei sollen nicht nur Werdegang, Wirken und Schriften dargestellt werden, sondern exemplarische Auslegungen neutestamentlicher Texte analysiert werden.

*Leistungsnachweis:* Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Referat oder Hausarbeit

*Literatur:* Zur Grundorientierung: Reinhold Rieger, Die Entwicklung der Evangelisch-theologischen Fakultät im Dritten Reich, in: Urban Wiesing u.a., Die Universität Tübingen im Nationalsozialismus, Contubernium 73, Stuttgart 2000, 77-117; Matthias Morgenstern, Von Adolf Schlatter zum Tübinger Institutum Judaicum. Gab es in Tübingen im 20. Jahrhundert eine

Schlatter-Schule? Versuch einer Rekonstruktion, in: ders./Martin Rieger (Hg.), Das Tübinger Institutum Judaicum. Beiträge zu seiner Geschichte und Vorgeschichte seit Adolf Schlatter, Contubernium 83, Stuttgart 2015, 11-147, hier besonders 46-67

*Voraussetzung:* Proseminar

Zeit: Mo 18 – 20

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 25.10.

### Hauptseminar: Die Psalmen Salomos (2 SWS)

TILLY

*Inhalte:* Als Psalmen Salomos sind 18 griechische Dichtungen überliefert, die unter dem Eindruck des Endes der Hasmonäerdynastie, der Einnahme Jerusalems durch Pompeius Magnus und der Schändung des Tempelbezirks im Jahre 63 B.C.E. eine pessimistische Geschichtsdeutung mit Ansätzen messianischer Hoffnungen verbanden.

In dem Seminar werden diese Texte in ihrem historischen und religionsgeschichtlichen Kontext gemeinsam analysiert und interpretiert.

*Leistungsnachweis:* Regelmäßige Anwesenheit, aktive Mitarbeit, Referat oder Hausarbeit

*Literatur:* Svend Holm-Nielsen, Die Psalmen Salomos (JSHRZ IV/2). Gütersloh 1977.

*Voraussetzung:* Exegetisches Proseminar

Zeit: Mi 14 – 16

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 20.10.

### Hauptseminar: Literarische Erzählfiguren (2 SWS)

UEBERSCHAER

*Inhalte:* In dem Seminar sollen Einblicke in die narratologische Exegese erworben, deren Möglichkeiten und Grenzen kritisch reflektiert und in der Figurenanalyse erprobt werden. Dabei eröffnet die Auseinandersetzung mit den literarischen Figuren zugleich einen umfassenden Einblick in den jeweiligen theologischen Gesamtentwurf, in dem die Erzählfigur präsentiert wird. Denn schließlich sind die literarischen Figuren konstitutiv für die Umsetzung narrativer Strategien.

*Voraussetzung:* Graecum wird vorausgesetzt

Zeit: Di 18 – 20

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 19.10.

### Hauptseminar: Parabeln (2 SWS)

UEBERSCHAER

*Inhalte:* Gleichnisse bzw. Parabeln bilden einen wesentlichen Bestandteil der synoptischen Überlieferung. In ihnen begegnet die Verkündigung Jesu in Bildern aus der Alltagswelt, die die Leserinnen und Leser dazu motivieren, deren Bedeutung auf eine theologische Sinnesebene zu übertragen und sich selbst gegenüber dem Erzählten zu positionieren.

Im Zentrum des Seminars steht die intensive Auseinandersetzung mit der sprachlichen Gestalt, sozialgeschichtlichen Hintergründen und Deutungsperspektiven der Parabeln bei den Synoptikern.

*Voraussetzung:* Graecum wird vorausgesetzt

Zeit: Mi 12- 14

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 20.10.

## Übung: Lektüreübung zu den Pastoralbriefen (2 SWS)

BAUSPIEB

*Inhalte:* Innerhalb der Sammlung der Briefe, die dem Apostel Paulus zugeschrieben werden (Corpus Paulinum), finden sich drei Schreiben, für die sich der Name "Pastoralbriefe" eingebürgert hat (1./2.Tim; Tit). Ihren Namen haben sie daher, dass sie an Schüler des Apostels gerichtet sind, die von ihm Anweisungen zur Gemeindeleitung (als "pastores" = "Hirten") erhalten. Dabei stellt sich in besonderer Weise die Frage, wie das apostolische Christuszeugnis in der Zeit nach dem Tod des Paulus bewahrt und weitergegeben werden kann. Die Pastoralbriefe sind damit mit einer Frage beschäftigt, die bis heute aktuell ist: Wie lässt sich die Tradition des Glaubens in einer sich verändernden Welt weitergeben? Wie kann sich das Geglaupte im konkreten Leben und in der Struktur der Gemeinden widerspiegeln? In der Übung wollen wir die Texte aus dem Griechischen übersetzen und im Gespräch mit einigen ausgewählten Kommentaren nach dem theologischen Gehalt der Pastoralbriefe fragen.

*Voraussetzung:* Graecum

Zeit: Di 16 – 18

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 19.10.

## Übung: Ge´ez Lektüreübung (2 SWS)

SCHUMANN

*Inhalt:* Im Anschluss an die Einführung ins Altäthiopische im SS 2021 bietet die Lektüreübung die Möglichkeit zur Vertiefung der erlernten Sprachkenntnisse. Anhand ausgewählter Texte aus dem 1. Henochbuch und dem Jubiläenbuch werden weiterführend die altäthiopische Wort- und Satzsyntax erschlossen.

Zeit: Mo 16 – 18

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 18.10.

## Übung: Soteriologische Texte der Paulusbriefe: Lektüreübung (2 SWS)

HOLTZ

*Inhalt:* In der Übung werden wir uns mit zentralen Texten zur paulinischen Soteriologie beschäftigen. Dabei finden v.a. Stellen aus dem 1. und dem 2. Korintherbrief, dem Galater- und dem Römerbrief Berücksichtigung. Wir werden die Texte miteinander übersetzen, exegetisch erarbeiten und theologisch diskutieren. Die Übung eignet sich auch zur Auffrischung von Griechischkenntnissen. Zur Vorbereitung empfiehlt sich die Lektüre der einschlägigen Kapitel einer 'Theologie des Neuen Testaments' (o.ä.).

*Literatur:* F.W. Horn (Hg.), Paulus Handbuch, Tübingen 2013, bes. 285-294.321-337.354-357. U. Schnelle, Theologie des Neuen Testaments, Göttingen 2007, bes. 199-244.250-257.

*Voraussetzung:* Graecum

Zeit: Fr 14 – 17 (14tägig)

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 22.10.

## Übung: Übung zur Vorlesung: Das Judentum – wichtige Quellenschriften (2 SWS)

TILLY

*Inhalte:* In der Übung werden begleitend zur Vorlesung „Einführung in das Judentum“ die wichtigen Quellenschriften vorgestellt. Anhand einer repräsentativen Textauswahl soll ein Einblick in die Vielgestaltigkeit des Judentums in allen seinen Lebensäußerungen von der Antike bis in die Gegenwart ermöglicht werden.

*Literatur:* M. Tilly, Das Judentum, Wiesbaden, 7. Aufl. 2018; J. Höxter, Quellentexte zur jüdischen Geschichte und Literatur, Wiesbaden 2009.

Zeit: Mi 16 – 18

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 20.10.

## **Kolloquium: German-English Kolloquium (2 SWS)**

LANGSTAFF; TILLY

*Inhalte:* Diese neutestamentliche Veranstaltung vereint englisch- und deutschsprachige fortgeschrittene Studierende, Doktoranden und Professoren in einem überwiegend englischsprachigen Kolloquium. Referate aus den laufenden Forschungsarbeiten werden zur Diskussion gestellt. Neben den englischsprachigen Gästen sind insbesondere auch Studierende und Doktoranden eingeladen, die das Hören englischsprachiger Referate und die Teilnahme an deren Diskussion einüben möchten. Das Kolloquium ist eine gemeinsame Veranstaltung der Evangelisch-Theologischen Fakultät und des Instituts zur Erforschung des Urchristentums.

*Voraussetzung:* Englischkenntnisse

Zeit: Di 20 - 22

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 26.10.

## **Sozietät: Aktuelle Forschungen zum Neuen Testament (3 SWS, Block)**

LANDMESSER

*Inhalte:* Die Sozietät bietet sowohl Gelegenheit zur Vorstellung eigener Arbeiten als auch die Möglichkeit zur Erarbeitung gegenwärtiger Forschungsdiskussionen. Dabei wird die exegetische Arbeit ganz bewusst in einen weiteren Kontext gestellt, in dem neben philologischen Fragen auch hermeneutische und philosophische Grundsatzfragen ihren Ort haben. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Erarbeitung von Quellentexten aus der Umwelt des Neuen Testaments, die für das Verständnis der neutestamentlichen Texte relevant sind. Das genaue Programm wird in Absprache mit den Teilnehmenden erstellt. Die Veranstaltung beinhaltet mehrere Einzelsitzungen, freitags, 16-20 Uhr, sowie die Blocksozietät. Die Termine werden noch bekanntgegeben.

*Leistungsnachweis:* Teilnahmechein (Seminarschein), benoteter Schein (Seminararbeit)

Zeit: Fr 16 – 20

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 22.10.

Winfried Schröder

# Atheismus

## Fünf Einwände und eine Frage

*»Winfried Schröders Buch beeindruckt durch inhaltliches Differenzierungsvermögen und argumentative Stärke, wobei es polemische Spitzen und schlichte Vereinfachungen vermeidet.«*

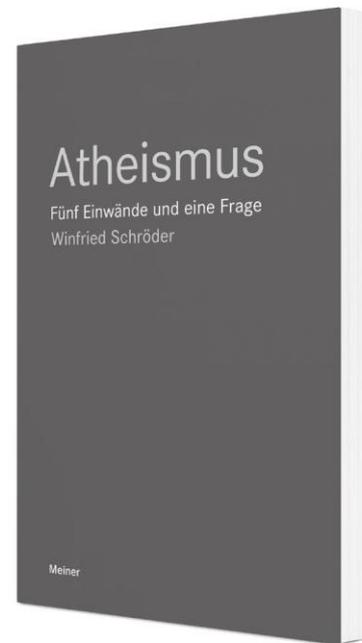
Armin Pfahl-Traugber,  
Humanistischer Pressedienst

Der Streit über den Atheismus gehört zu den lebhaftesten und interessantesten Kontroversen der gegenwärtigen Metaphysik und Religionsphilosophie. Was bislang allerdings fehlt, ist eine systematische Darstellung und Diskussion der Kritik am Atheismus. Genau dies leistet Winfried Schröder in seinem verständlich geschriebenen und präzise argumentierenden Buch.

Wirft man einen Blick auf die greifbare Literatur zum Atheismus, stellt man rasch eine Lücke fest. Zwar gibt es eine Reihe von ausgezeichneten Darlegungen atheistischer Positionen (Ansgar Beckermann, Norbert Hoerster, John L. Mackie), nicht aber eine Diskussion der gegen den Atheismus erhobenen Einwände. Darunter sind etwa die folgenden: Atheisten könnten die

Nichtexistenz Gottes nicht beweisen (verträten also eine dogmatische Position); prominente atheistische Argumente (etwa Russells »teapot argument«) seien Fehlschläge; die atheistische Weltansicht sei im Lichte neuerer naturwissenschaftlicher Erkenntnisse unplausibel; Atheisten bezögen sich auf einen veralteten Gottesbegriff, der nicht mehr der heutigen Theologie entspreche; der Atheismus sei in existenzphilosophischer Perspektive defizitär und mit Verlusten verbunden.

Schröder diskutiert diese Einwände mit großer Genauigkeit und kommt zu einem abgewogenen Urteil. Sein Buch leistet einen wichtigen Beitrag zu einer noch längst nicht abgeschlossenen Debatte.



Blaue Reihe  
2021. 144 Seiten  
Kartoniert  
**16,90 Euro**  
ISBN 978-3-7873-3957-0  
Auch als eBook!

# KIRCHENGESCHICHTE

---

LEHRSTUHL KIRCHENGESCHICHTE I  
SCHWERPUNKT: REFORMATIONSGESCHICHTE UND MITTELALTER  
INSTITUT FÜR SPÄTMITTELALTER UND REFORMATION

## **N.N.**

Lehrstuhlinhaber und Institutsleiter

Sprechstd.:

Büro-Nr.:

Telefonnr.:

E-Mail:



LEHRSTUHL KIRCHENGESCHICHTE II  
SCHWERPUNKT: ALTE KIRCHE

## **PROF. DR. VOLKER DRECOLL**

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.: Mo ab 11:00, nach Terminvergabe über das Sekretariat

Büro-Nr.: 318

Telefonnr.: 29-78007

E-Mail: volker.drecoll@uni-tuebingen.de



LEHRSTUHL KIRCHENORDNUNG UND NEUERE KIRCHENGESCHICHTE  
INSTITUT FÜR ANTIKES JUDENTUM UND HELLENISTISCHE RELIGIONSGESCHICHTE

## **PROF. DR. JÜRGEN KAMPMANN**

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.: Do 12:00 – 13:00; Anmeldung über das Sekretariat

Büro-Nr.: 233

Telefonnr.: 29-72677

E-Mail: juergen.kampmann@uni-tuebingen.de



## Hauptvorlesung: Kirchengeschichte V (1789-1990) (4 SWS)

DRECOLL

*Inhalte:* Die Kirchen- und Dogmengeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts ist für die kirchliche Gegenwart von besonderem Gewicht. Die Vorlesung verfolgt in besonderer Weise die institutionelle Entwicklung der Kirchen in Deutschland, so besonders im Hinblick auf das Verhältnis zum Staat, die Säkularisierung, die soziale Frage, die beiden Weltkriege des 20. Jhs., die Zeiten des Nationalsozialismus und der Trennung in zwei deutsche Staaten bis zur Wiedervereinigung. Zugleich stellt sie die Frage, welche theologischen Konzepte für kirchliche Akteure dabei leitend wurden, welche Frömmigkeitsmuster sich entwickelt haben und wie sich im 19. und 20. Jahrhundert auch eine erhebliche konfessionelle und binnenkonfessionelle Vielfalt in Deutschland und ein neues Verhältnis der Konfessionen untereinander entwickelt haben. Der Blick auf die deutsche Kirchengeschichte in dieser Zeit soll ergänzt werden um eine Einordnung in die globale Geschichte des Christentums im 19. wie im 20. Jh. Die Beschäftigung mit der Epoche KG V ist in besonderer Weise geeignet, sowohl über die Verortung der eigenen christlichen Sozialisation nachzudenken als auch die Frage zu stellen, wie theologisch mit der immer auch schuldbeladenen Geschichte des Christentums umzugehen ist.

*Leistungsnachweis:* Vorlesungsprüfung, auch im Rahmen der kirchlichen Zwischenprüfung, ist ebenso möglich wie die Modulprüfung im M.Ed.

Zeit: Mo 10 – 12 und Di 10 – 12      Ort: s. Aushang/ alma      Beginn: 19.10.

## Hauptvorlesung: Geschichte der Alten Kirche (KG I) (4 SWS)

KAMPMANN

*Inhalte:* Im Rahmen der allgemeineschichtlichen Entwicklung werden die für den Gang der Kirchen- und Dogmengeschichte in den ersten Jahrhunderten der christlichen Zeitrechnung prägend gewordenen Geschehenszusammenhänge im Überblick dargestellt. Wie haben sich die christlichen Gemeinden in diesen Jahrhunderten entwickelt, welchen Belastungen von innen und außen waren sie ausgesetzt, welche theologischen Debatten wurden geführt, welche Einsichten gewonnen? Wie sah die kirchliche Praxis aus? In welcher Weise entwickelte sich das Verhältnis der Christengemeinden und der sich überörtlich bildenden kirchliche Zusammenhänge zur Gesamtgesellschaft, ihrer staatlichen Organisation, Kultur und religiösen Praxis? Einblicke in diese und weitere Fragenbereiche werden gegeben.

*Literatur:* Für eine Orientierung in der und über die Epoche insgesamt:  
Hauschild, Wolf-Dieter – Drecoll, Volker Henning: Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte. Bd. 1. Alte Kirche und Mittelalter. 6. Auflage (2. Auflage der vollständig überarbeiteten Neuauflage). Gütersloh 2019.  
Weitere Literatur wird im Verlauf der Vorlesung genannt.

*Leistungsnachweis:* Möglichkeit zur mündlichen Prüfung (Vorlesungsprüfungen am 14.02.2022 und 15.02.2022, Uhrzeit entsprechend Einzelanmeldung) oder schriftlichen Prüfung (Klausur am 16.02.2022, 09.00 Uhr) je nach Erfordernis des jeweiligen Studiengangs.

*Voraussetzung:* Latinum bzw. Lateinkenntnisse und/oder Graecum bzw. Griechischkenntnisse nach Erfordernis des jeweiligen Studienganges bei Vorlesungsprüfungen

Zeit: Do 08 – 10 und Fr 08 – 10      Ort: s. Aushang/ alma      Beginn: 21.10.

## Vorlesung: Württembergische Kirchengeschichte im Überblick (1500-1950) (2 SWS)

HAAG

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: Mi 16 – 18

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 20.10.

## Proseminar: Einführung in die Methodik kirchengeschichtlichen Arbeitens: Freier Wille, Gnade und Prädestination: Der Streit um Augustins Erbe (2 SWS)

JANSSEN

*Inhalte:* Augustinus von Hippo ist vermutlich der einflussreichste lateinische Theologe der Spätantike. Er machte sich wegweisende Gedanken zu fast jedem Bereich der Theologie. Insbesondere sind mit seinem Namen Erbsünden- und Prädestinationslehre verknüpft. Fragen, auf die Augustinus innovative Antworten fand, waren: Wo kommt das Böse her? Was ist Gnade? Warum ist Christus am Kreuz gestorben?

Nach seinem Tod 430 n. Chr. hinterließ Augustinus Lösungsansätze und gleichzeitig neue theologische Probleme. Schon zu Augustins Lebzeiten gab es lange Auseinandersetzungen um die Gnadenlehre (sog. Pelagianische Streit). Ganz besonders seine Erbsünden- und Prädestinationslehre waren auch nach seinem Tod umstritten und sind es sogar bis heute: Wie kann gleichzeitig Gottes Gnade alles Heil wirken, ohne dass zwangsläufig der freie Wille negiert würde? Kann die Allwirksamkeit der Gnade und der freie Wille versöhnt werden? Eine ganze Reihe von Theologen (Prosper von Aquitanien, Johannes Cassian, Fulgentius von Ruspe, Vinzenz von Lérins, Faustus von Riez, Caesarius von Arles) versuchten sich im 5. und 6. Jahrhundert daran, Augustins Theologie weiterzudenken. Gleichzeitig legte diese Augustin-Rezeption den Grundstein dafür, wie Augustin in den kommenden Jahrhunderten gelesen und verstanden wurde und hat dadurch die westliche Theologie bis heute maßgeblich geprägt.

Dieses Seminar bietet die Möglichkeit, in die soteriologischen Auseinandersetzungen dieser Theologen (den sog. "Semipelagianischen Streit") und die Entstehung des Augustinianismus einzutauchen, indem wir Augustins Lehre und besonders ihre Rezeption untersuchen werden. Neben der - viel zu selten - betrachtete Zeitspanne zw. 430 und 529 (Synode von Orange) werden grundlegende Fragen zur Anthropologie und Soteriologie diskutiert werden.

*Leistungsnachweis:* Teilnahmechein, benoteter Schein nach Anfertigung einer Proseminararbeit

*Literatur:* Uta Heil, "Die Auseinandersetzung um Augustin in Gallien im 5. Jahrhundert (bis 529)," in V. H. Drecoll (Hrsg.), Augustin-Handbuch (Tübingen, 2007), 558-564 – kurze Lehrbucheinführung.

Donato Ogliairi, Gratia et certamen: The relationship between grace and free will in the discussion of Augustine with the so-called semipelagians (Ephemerides Theologicae Lovanienses Bibliotheca 169; Leuven, 2003) - zur Prädestinationslehre in Augustins Spätwerk und bei Johannes Cassian. Rebecca Harden Weaver, Divine grace and human agency: A study of the Semi-Pelagian controversy (Patristic Monograph Series 15; Macon, 1996) - Überblick über die Theolog(i)en des sog. "Semipelagianischen Streites".

*Voraussetzung:* Latinum

Zeit: Mi 16 – 18

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 20.10.

## Proseminar: Einführung in die Methodik kirchengeschichtlichen Arbeitens: Die Franziskaner im Mittelalter (2 SWS)

REINERT

*Inhalte:* Im Zentrum des Proseminars steht das Erlernen des wissenschaftlichen Arbeitens im Fach Kirchengeschichte. Dafür werden wir uns mit unterschiedlichen Arten von Quellen aus dem Themenfeld "Franziskaner im Mittelalter" beschäftigen. Die Bewegung um Franz von Assisi wuchs innerhalb weniger Jahrzehnte zu einem der größten Orden, expandierte über ganz Europa und prägte das Christentum nachhaltig. Kirchengeschichte wird hier in seiner Vielschichtigkeit

erkundbar, wobei der Schwerpunkt auf Bereichen der Theologie und Frömmigkeit liegen.

*Leistungsnachweis:* Je nach Bedarf: Teilnahmeschein oder Proseminararbeit

*Voraussetzung:* Lateinkenntnisse

Zeit: Mo 14 – 16

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 18.10.

## **Proseminar: Einführung in die Methodik kirchengeschichtlichen Arbeitens: Die Bekennende Kirche (2 SWS)**

WENZEL

*Inhalt:* Thema des Proseminars ist die Ev. Kirche in der Zeit des Nationalsozialismus, ihr Ringen um das Bekenntnis, die Auseinandersetzungen mit den "Deutschen Christen" und die Haltung zum NS-Staat und dessen Weltanschauung. Zugleich dient dieses Proseminar der Einführung in die Methodik kirchengeschichtlichen Arbeitens und in das Erstellen einer wissenschaftlichen Hausarbeit im Fach Kirchengeschichte.

*Literatur:* Hauschild, Wolf-Dieter: Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte. Bd. 2: Reformation und Neuzeit. Gütersloh 2005.

Markschies, Christoph: Arbeitsbuch Kirchengeschichte. Tübingen 1995.

Niemöller, Wilhelm: Die Evangelische Kirche im Dritten Reich. Bielefeld 1956.

*Leistungsnachweis:* Teilnahmeschein, benoteter Schein nach Anfertigung einer Proseminararbeit

*Voraussetzung:* Latinum

Zeit: Do 14 - 16

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 21.10.

## **Hauptseminar: Ehe, Sexualität und Mönchtum bei Augustin (2 SWS)**

DRECOLL

*Inhalte:* Kaum ein Bereich des Denkens Augustins ist so einflussreich und zugleich umstritten wie seine Haltung zur Sexualität. Wann immer von der Leibfeindlichkeit des Christentums die Rede ist, fällt - früher oder später - der Name Augustin. Zugleich hat seine Ehelehre auch das Kirchenrecht und die theologische Deutung der Ehe nachhaltig beeinflusst. Julian von Aeclanum warf Augustin schon zu Lebzeiten vor, Ehe und Sexualität abzulehnen - wogegen sich dieser heftig verwahrte. Was ist also dran an Augustin als dem großen Begründer einer leibfeindlichen Version des Christentums? Das Seminar geht dem nach und berücksichtigt dabei auch, dass Augustin das asketische Leben umfassend befürwortet hat und in den Confessiones seinen Entschluss zur Taufe mit der Hinwendung zur Askese verbunden hat. Nicht zufällig wurde die sog. Augustinregel zu einem der meist rezipierten Texte im Mittelalter. Die Fragestellung war für Augustin auch deswegen neuralgisch, weil er einerseits an der Verbindung der geschlechtlichen Fortpflanzung mit der Adamssünde festhielt, andererseits aber dezidiert an der Erlösung auch des Leibes festhielt. Augustin zog daraus - auch in Auseinandersetzung mit Manichäismus und Neuplatonismus - Konsequenzen für die Beschreibung des Glaubenslebens, die über das materiaethische Thema hinausreichende Bedeutung hatten (und haben). Dies gilt besonders für seine Emotionenlehre, die sein Denken in der Rezeptionsgeschichte für sehr verschiedene Ansätze als anschlussfähig erscheinen ließ.

*Leistungsnachweis:* Benoteter Schein bei Hausarbeit

*Voraussetzung:* Proseminar Kirchengeschichte, Latinum

Zeit: Do 14 – 16

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 21.10.

## Hauptseminar: Die Vorstellung vom Himmel und ewigen Leben im Mittelalter (2 SWS, Block)

DAUGIRDAS

Blockseminar: 14.02.2022 bis 16.02.2022; die genauen Zeiten werden in der Vorbesprechung festgelegt.

Zeit: Mi 12 – 14

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 19.10.

## Hauptseminar: Repetitorium Kirchengeschichte (2 SWS)

DEUSCHLE

*Inhalte:* Es ist nicht nur hilfreich, sondern auch eine beglückende Erfahrung, am Ende des Studiums einen gewissen Überblick über ein Fach zu bekommen. Das gilt auch und gerade dann, wenn man sich für das Examen auf bestimmte Epochen spezialisiert. Das Repetitorium bietet zunächst das, was der Name sagt: Eine Wiederholung dessen, was Sie in kirchengeschichtlichen Hauptvorlesungen an Überblickswissen gelernt haben. Darüber hinaus soll es aber auch Lücken auffüllen und zumindest rudimentäre Kenntnisse über Epochen verschaffen, die Sie bisher ausgespart haben. Es sind zudem Schwerpunktsetzungen möglich, die Sie sich im Blick auf das Examen wünschen. Gegen Ende des Semesters wird es auch die Möglichkeit geben, eine Probeklausur zu schreiben.

*Literatur:* Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen, 6 Bände, Neukirchen-Vluyn 1997ff.; Hauschild, Wolf-Dieter / Drecoll, Volker Henning, Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte, Bd. 1: Alte Kirche und Mittelalter, Gütersloh 52016; Wallmann, Johannes, Kirchengeschichte Deutschlands seit der Reformation, Tübingen 72012.

*Leistungsnachweis:* Es können keine benoteten Scheine (aufgrund von Seminararbeiten) erworben werden.

*Voraussetzung:* Kirchengeschichtliches Studium (PS, HS)

Zeit: Mo 16 – 18

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 18.10.

## Hauptseminar: Aufbrüche der Theologie in der Karolingerzeit (2 SWS, Block)

KLITZSCH

*Inhalte:* Der in der neueren Geschichtsschreibung verbreitete Begriff „Karolingische Renaissance“ verweist auf den programmatischen Versuch Karls des Großen, im Karolingerreich um 800 nach Christus die aus der Spätantike überkommene lateinische Bildung neu zur Geltung zu bringen, gleichsam „wieder zum Leben zu erwecken“.

Für die Kirchengeschichte ist dabei ein Doppeltes besonders aufschlussreich: Zum einen, welche Idee von spätantik-frühmittelalterlicher „christlicher Bildung“ Karls Reform zu verwirklichen suchte, zum anderen, dass erstmals Theologie nicht primär von einer klösterlichen oder bischöflichen Instanz verantwortet wurde, sondern von der sog. „Hofschule“. Deren zentrale Größe, Alkuin von York (gest. 804) gilt auch als Verfasser der maßgeblichen Programmschrift, der Epistola de litteris colendis. Ihren theologischen Niederschlag findet dieser Neuansatz in zeitgenössischen Konflikten um den Adoptianismus, das Filioque und den Bilderstreit.

Verbindliche Anmeldung bis 11.10.21

Vorbesprechung: 29.10.2021

16.15-17.45 Uhr

Termine: 12.11.2021

16.00-18.00 / 19.00-21.00

13.11.2021

8.00-10.00 / 10.30-12.30 / 13.30-15.30 Uhr

21.01.2022

16.00-18.00 / 19.00-21.00

22.01.2022

8.00-10.00 / 10.30-12.30 / 13.30-15.00 Uhr

*Literatur:* A. Angenendt: Das Frühmittelalter, Stuttgart 1990;

P. Riché, Die Welt der Karolinger, Stuttgart 32009.

*Leistungsnachweis:* Hauptseminararbeit

*Voraussetzung:* Latinum, Kirchengeschichtliches Proseminar

Zeit: Fr 16 – 18

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 29.10.

## Hauptseminar: Vicentius Ferrer – Bußpredigten im Spätmittelalter (2 SWS, Block)

METZ

*Inhalte:* Angeregt durch die von der gegenwärtigen Pandemie evozierte Frage, in welcher Weise sich in vormodernen Epochen die theologische und religiöse Verarbeitung von Seuchengeschehnissen und von Naturkatastrophen überhaupt gestaltete, geraten auch die spätmittelalterlichen Bußprediger in den Blick. Im Fokus des Seminars steht der valencianisch-katalanische Prediger Vincentius Ferrer (1350-1419) aus dem Dominikanerorden.

Dessen Predigten sollen in ihre Zeit eingeordnet, auf die in ihnen verarbeiteten theologischen Topoi und traditionsgeschichtlichen Wurzeln analysiert und schließlich auf die o.g. Frage hin betrachtet werden. Auch das Phänomen des Flagellantentums wird dabei einbezogen.

In einem Ausblick sollen ferner weitere Bußprediger wie die Franziskaner Bernardin von Siena (+ 1444), Johannes von Capestrano (+ 1456), der Dominikaner Girolamo Savonarola (+ 1498) sowie der Weltkleriker Johann Geiler von Kaysersberg (+ 1510), Prediger am Straßburger Münster, vorgestellt werden.

Als Kernthemen bieten sich an: Die theologische und kirchenpolitische Situation im 14. und 15. Jahrhundert; Predigt im Mittelalter; Homiletische Reflexionen im Mittelalter; Eschatologie im 14. und 15. Jahrhundert - Eschatologie bei Vincentius; Das Flagellantentum; Das Verständnis von Buße und Umkehr im Spätmittelalter und bei Vincentius; Vincentius' Perspektive auf Juden, Mauren und Häretiker; Der Predigtstil des Vincentius; Die Wander- und Bußprediger Bernardin von Siena, Johannes von Capestrano, Girolamo; Savonarola, Johann Geiler von Kaysersberg und ihr Predigtwerk

Es wird um Kontaktaufnahme mit dem Dozenten gebeten, möglichst bis zum 30.11.21.

[detlef.metz@uni-tuebingen.de](mailto:detlef.metz@uni-tuebingen.de)

*Leistungsnachweis:* Hauptseminararbeit

*Literatur:* Hauptquelle sind die Predigten von Vincentius Ferrer: Vinzenz Ferrer, Predigten. Ausgewählt, eingeleitet und aus dem Katalanischen übersetzt von Gret Schib Torra, Berlin 2014. Hinführungen bieten Lexikonartikel: J.A. Trentman, Art. Ferrer, Vincenz, TRE 11, 91-93; P. Feige, Art. Ferrer, Vicent(e), LexMA 4, 395-397; A. Frenken, Art. Vinzen Ferrer OP, BBKL 14, 1579-1583; S. v. Heusinger, Art. Vincentius Ferrer, RGG 4. Aufl. Bd. 8, 1118f.

*Voraussetzung:* Voraussetzung ist das kirchengeschichtliche Proseminar. Lateinkenntnisse sollten vorhanden sein.

Zeit:

Mo 14.02. 09 – 19

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 14.02.

Di 15.02. 09 – 19

Mi 16.02. 09 – 19

Do 17.02. 09 – 17

## Hauptseminar: Katholizismus kennen lernen in Rom (Fortbildungskurs für Lehrkräfte und Studierende mit Interesse am ökumenischen Gespräch) (2 SWS)

REXER

Veranstalter: Melanchthon-Zentrum Rom in Zusammenarbeit mit dem Religionspädagogischen Instituts der Evang. Kirche von Kurhessen-Waldeck und der Evang. Kirche Hessen sowie der Evang. Landeskirche in Württemberg und der Evangelisch-Theologischen Fakultät Tübingen, Blockveranstaltung: Rom 09.10.2021 – 16.10.2021

Zeit: 09.10. – 16.10.

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 09.10.

## Hauptseminar: Martin Luther zwischen Scholastik und Mystik (2 SWS)

RIEGER

*Inhalt:* Im Seminar soll Martin Luthers theologische Entwicklung in Auseinandersetzung mit der Scholastik und der Mystik betrachtet werden. Dabei werden exemplarische Texte, sowohl von Luther als auch aus der Scholastik und der Mystik, zugrundegelegt.

*Literatur:* Karl-Heinz zur Mühlen: Nos extra nos - Luthers Theologie zwischen Mystik und Scholastik, 1972.

Albrecht Beutel, Hg., Luther Handbuch, 3. Auflage 2017.

Zeit: Fr 14 – 16

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 22.10.

## Hauptseminar: Die Reformation in der Reichsstadt Reutlingen – ein Modell (2 SWS, Block)

SCHÖLLKOPF

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Abschlussitzung im Januar 2022, 14-17 Uhr (Termin wird noch bekannt gegeben)

Zeit:

Mi 20.10. 14 – 17

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 20.10.

Do 28.10. 14 – 18

Fr 29.10. 09 – 19

## Hauptseminar: Christoph Blumhardt – Eschatologie und Ethik, BWS/Eip (2 SWS, Block)

KMAPMANN; HÜBNER

*Inhalt:* Christoph Blumhardt (1842-1919) hat sich in seinem langjährigen pastoralen Wirken in Bad Boll nicht in die üblichen zeitgenössischen Erwartungshorizonte an einen württembergischen evangelischen Pfarrer eingefügt, engagierte er sich doch u.a. auch politisch und war über mehrere Jahre Abgeordneter der SPD im württembergischen Landtag. Geprägt war sein Wirken von einer spezifischen, gegenwartsbezogenen Reich- Gottes-Theologie und -Erwartung. Sein Wirken hat weit über die Orts- und Landesgrenzen Beachtung gefunden; seine theologischen Akzentsetzungen und die von ihm avisierten (sozial-)politischen, gesellschaftlichen und (friedens-)ethischen Konsequenzen geben bis zur Gegenwart vielfältige Anregungen zur theologischen Auseinandersetzung. Dazu gehört auch, ob sich aus der Reich-Gottes-Hoffnung Perspektiven für eine ethische Orientierung - gerade in Krisenzeiten - ergeben.

Um den Wirkungsort Blumhardts kennenzulernen, an dem auch ein erheblicher Teil seines archivalischen Nachlasses zu finden ist, ist eine dreitägige Exkursion nach Bad Boll vom 28.01.2022 bis 30.01.2022 Bestandteil des Seminars mit einer Reihe von Arbeitseinheiten dort. Eine Teilnahme am Seminar ohne Teilnahme an der Exkursion ist nicht möglich.

Hinsichtlich der Anmeldung zur Exkursion und der entstehenden Kosten für die Exkursion erfolgt eine nähere Information vor Weihnachten, Eine Anmeldung zu diesem Hauptseminar soll daher bis zum 20.12.2021 erfolgen, damit die nötigen Informationen per Rund-E-Mail über das ALMA-System an die Teilnehmenden übermittelt werden können.

*Literatur:* Für einen ersten Überblick zu Lebensweg und Wirken Christoph Blumhardts: Hübner, Jörg: Christoph Blumhardt. Prediger, Politiker, Pazifist. Eine Biografie. Mit Vorworten von Frank O. July und Ulrich Heckel sowie mit einem Nachwort von Jürgen Kampmann. Leipzig 2019.

Für einen ersten Überblick zur systematisch-theologischen Fragestellung: Link-Wieczorek, Ulrike (Hg.): Reich Gottes und Weltgestaltung. Überlegungen für eine Theologie im 21. Jahrhundert. Neukirchen-Vluyn 2013.

Zeit: Fr 14 – 18

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 14.01.

## Übung: Apologetik der vorkonstantinischen Kirche (2 SWS)

JANSSEN

*Inhalte:* Die Apologetik hat einen zentralen Platz in der (wissenschaftlichen) Theologie, da sie den Wahrheitsanspruch des Christentums nach außen verteidigt. Heutzutage stehen häufig die Diskussion um Naturwissenschaft und Glaube, Vernunft und Glaube, sowie die Institution Kirche und Moral im Vordergrund dieser Diskussionen. Christliche Apologetik findet sich jedoch bereits in den frühesten christlichen Jahrhunderten: Bedeutende Theologen wie Justin, Tertullian, Origenes und Euseb von Caesarea wandten sich an die Gebildeten und Mächtigen, um Vorurteile gegenüber Christen zu entgegnen und das Verhältnis zwischen Christentum, griechisch-römischer Philosophie und griechisch-römischer Kultur/ Macht zu klären.

Im Seminar wird versucht, einzelne Aspekte der frühchristlichen Apologetik exemplarisch zu erschließen. Dabei bieten uns die Apologien der frühen Kirche Einblicke in frühe christlich-theologische Ansätze, zum Verhältnis von Kirche und Macht und von Philosophie und Glaube in den ersten Jahrhunderten, darüberhinaus vielleicht auch argumentative und rhetorische Strategien, die auch in der heutigen Zeit fruchtbar gemacht werden können. Denn die Pluralität der Weltanschauungen, sowie ein gewisses Primat der Naturwissenschaften machen die Apologetik wieder höchst aktuell.

Zeit: Mo 18 – 20

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 25.10.

## Übung: Dietrich Bonhoeffer und die Praxis christlichen Lebens (2 SWS, Block)

MIKOTEIT

*Inhalte:* Dietrich Bonhoeffer hat sich in allen Phasen seiner theologisch-biografischen Entwicklung intensiv mit der Praxis christlichen Lebens auseinandergesetzt. Dabei ging es ihm nicht um die Möglichkeit des Christseins, sondern um dessen Wirklichkeit in der Wirklichkeit von Jesus Christus. In der kirchengeschichtlichen Übung soll insbesondere untersucht werden, inwieweit die Praxis christlichen Lebens bei Bonhoeffer von mittelalterlicher Spiritualität beeinflusst ist. Zum einen wird gefragt, wie sich mittelalterliche Spiritualität auf seine Vorstellungen vom christlichen „gemeinsamen Leben“ ausgewirkt hat und ob er zu den „Brüdern vom gemeinsamen Leben“ etwa tendierte, weil er beim Rat der Evangelischen Kirche der Altpreußischen Union 1935 ein „evangelisches Bruderhaus“ im Predigerseminar Finkenwalde zu errichten beantragte. Zum anderen wird die Frage nach der „mystischen Dimension“ aufgegriffen, die in der neueren Bonhoeffer-Forschung eine Rolle spielt, obgleich Bonhoeffer sich gegenüber der Mystik explizit fast ausschließlich negativ äußerte. Meint er „Christusmystik“, wenn er in seiner Christologie-Vorlesung 1933 von „Christus als Mitte der menschlichen Existenz“ spricht? Meint er, dass Nachfolge mystisch fundiert ist, wenn er in der „Nachfolge“, die 1937 erstmals erschien, davon schreibt, dass es neben Jesus „keine Inhalte mehr“ gibt, weil er „der einzige Inhalt ist“? Was verstand Bonhoeffer eigentlich in dem Gedicht „Von guten Mächten“, das er wohl im Dezember 1944 im Kellergefängnis der Gestapo-Zentrale in der Berliner Prinz-Albrecht-Straße verfasste, unter der Stille, die sich „tief [!] um uns breitet“?

Eine Quellensammlung wird auf ILIAS bereitgestellt, die auch mittelalterliche Texte umfasst.

*Voraussetzung:* Lateinkenntnisse

Anmeldung über ALMA möglichst bis zum 15.10.2021; bei Fragen wenden Sie sich bitte an: [matthias.mikoteit@uni-tuebingen.de](mailto:matthias.mikoteit@uni-tuebingen.de)

Zeit:

Do 21.10. 12 – 14  
Fr 12.11. 16 – 21  
Sa 13.11. 08 – 15  
Fr 14.01. 16 – 21  
Sa 15.01. 08 – 15

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 21.10.

## Übung: Weihnachtspredigten des Spätmittelalters und der Reformationszeit. Theologie und Literaturwissenschaft im Dialog (2 SWS)

REINERT; VÄTH

*Inhalte:* Weihnachten ist - nicht erst seit seiner Kommerzialisierung in der Moderne - eines der wichtigsten Feste im Kirchenjahr. Alle Jahre wieder wird das Kommen des Gottessohnes gefeiert - und gepredigt.

In der interdisziplinären Lehrveranstaltung widmen wir uns ausgewählten Weihnachtspredigten des Spätmittelalters und der Reformationszeit. Diese gewähren uns einen guten Einblick in die Theologie und Frömmigkeit, Sprache und Rhetorik in einer Zeit des Übergangs.

Im Dialog von Theologie und Literaturwissenschaft interessiert uns sowohl der Inhalt der Verkündigung als auch deren literarische Ausgestaltung: Wie wird das Unvorstellbare, die Menschwerdung Gottes, sprachlich zur Darstellung gebracht? Welcher literarischer Mittel bedienen sich die Prediger? Lassen sich in den Texten Unterschiede - auf theologischer und/oder sprachlicher Ebene - zwischen den entstehenden Konfessionen feststellen?

Zeit: Mo 16 – 18

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 18.10.

## Oberseminar: Neuere Forschungen zur Kirchen- und Dogmengeschichte (2 SWS)

DRECOLL

*Inhalt:* Diskutiert werden laufende Forschungsarbeiten, insbesondere aus dem Bereich der Alten Kirche.

Zeit: Di 20 - 22

Ort: s. Aushang/ Alma

Beginn: 26.10.

## Oberseminar: Präsentation und Diskussion von Forschungen zur kirchlichen Zeitgeschichte (1 SWS)

KAMPMANN

*Inhalt:* Aktuelle Beiträge zu (eigenen) Forschungen (der Teilnehmenden) zu Fragen (nicht nur) der Kirchlichen Zeitgeschichte und zu Fragen des kirchlichen Rechts werden vorgestellt und diskutiert.

*Literatur:* Themenbezogene Quellen und Literatur werden in Absprache mit den Teilnehmenden benannt.

*Leistungsnachweis:* Teilnahmebescheinigung bei regelmäßiger Teilnahme und Mitarbeit (einschließlich eines Referats); Benotung bei Anfertigung einer Hausarbeit.

*Voraussetzung:* Teilnahme an einem kirchengeschichtlichen sowie einem systematisch-theologischen Hauptseminar; Latinum

Persönliche Anmeldung in einer Sprechstunde vor Beginn der Lehrveranstaltung; Sprechstundentermin bitte über das Sekretariat des Lehrstuhls vereinbaren

Zeit: Di 26.10. 19 – 22

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 26.10.

Di 23.11. 19 – 22

Di 21.12. 19 – 22

Di 01.02. 19 – 22

## Kolloquium: Forschungskolloquium (Block)

LEPPIN

*Inhalt:* Unregelmäßig nach Vereinbarung; um persönliche Anmeldung wird gebeten.

Zeit: n.V.

Ort: n.V.

Beginn: n.V.

# SYSTEMATISCHE THEOLOGIE

---

LEHRSTUHL SYSTEMATISCHE THEOLOGIE I  
SCHWERPUNKT: DOGMATIK  
INSTITUT FÜR HERMENEUTIK UND DIALOG DER KULTUREN

**N.N.**

LehrstuhlinhaberIn

Sprechstd.:

Büro-Nr.:

E-Mail:



LEHRSTUHL SYSTEMATISCHE THEOLOGIE II  
SCHWERPUNKT: ETHIK UND CHRISTLICHE GESELLSCHAFTSLEHRE  
INSTITUT FÜR ETHIK

**PROF. DR. ELISABETH GRÄB-SCHMIDT**

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.: Mi 13:00 – 14:00 nach Anmeldung per E-Mail an Frau  
Renz

Büro-Nr.: 226

Telefonnr.: 29-78023

E-Mail: [elisabeth.gräb-schmidt@uni-tuebingen.de](mailto:elisabeth.gräb-schmidt@uni-tuebingen.de)



LEHRSTUHL SYSTEMATISCHE THEOLOGIE III  
SCHWERPUNKT: FUNDAMENTALTHEOLOGIE UND RELIGIONSPHILOSOPHIE

**PROF. DR. FRIEDRICH HERMANNI**

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.: Di 12:15 – 13:15 nach Anmeldung

Büro-Nr.: 322

Telefonnr.: 29-72876

E-Mail: [friedrich.hermann@uni-tuebingen.de](mailto:friedrich.hermann@uni-tuebingen.de)



## Hauptvorlesung: Dogmatik (4 SWS)

N.N.

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: s. Aushang/ Alma

Ort: s. Aushang/ Alma

Beginn: s. Aushang/ Alma

## Vorlesung: Pneumatologie (2 SWS)

NONNENMACHER

*Inhalt:* Die Vorlesung setzt sich mit zentralen systematischen Problemen der Pneumatologie auseinander. Zudem fragt die Vorlesung nach der Beziehung dieser Probleme zu anderen loci der Dogmatik. Ziel der Vorlesung ist es, klassische Argumentationen präzise zu analysieren sowie systematische Weichenstellungen in den unterschiedlichen Entwürfen zueinander in Beziehung zu setzen.

*Literatur:* Lektüreempfehlungen zur möglichen Vertiefung der in der Vorlesung verhandelten Themen werden in der ersten Stunde ausführlich erläutert.

Zeit: Mo 14 – 16

Ort: s. Aushang/ Campus

Beginn: 18.10.

## Vorlesung: Rechtfertigungslehre, BWS/Eip (2 SWS)

SCHWANKE

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: Fr 10 - 12

Ort: s. Aushang/ Alma

Beginn: 22.10.

## Proseminar: Klassische Versöhnungstheorien (2 SWS)

KÖNIG

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: Mo 16 – 18

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 25.10.

## Proseminar: Einführung in die Ethik am Beispiel vulnerabler Personen, BWS/Eip (2 SWS)

MEIER

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: Mi 16 – 18

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 20.10.

## Proseminar: Grundfragen der Religionsphilosophie (2 SWS)

SCHLENKER

*Inhalt:* Das Proseminar ist eine Einführung in die Systematische Theologie und beschäftigt sich mit den Grundfragen der Religionsphilosophie. Dabei geht es vor allem um das Verhältnis von Vernunft und Glaube. Dies wird an klassischen Beispielen, wie den Gottesbeweisen eingeführt werden.

Zeit: Do 14 - 16

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 21.10.

## Hauptseminar: Der jüdisch-christliche Dialog und die Christologie (2 SWS, Block)

ALBRECHT

*Inhalt:* Es soll die aktuelle Diskussion um die Christologie in ihrem Verhältnis zum Judentum wahrgenommen und reflektiert werden. Einen Schwerpunkt wird auch die Einführung oder Erinnerung an grundlegende Entwicklungen in der Christologie der Alten Kirche und der Reformation sein.

Privatdozent Dr. sc. hum. Johannes-F. Albrecht Sprechstunde: Nach Vereinbarung Tel.: 07904/287  
Email: [Johannes-Friedrich.Albrecht@elkw.de](mailto:Johannes-Friedrich.Albrecht@elkw.de)

*Literatur:* Christologie zwischen Judentum und Christentum. Jesus, der Jude aus Galiläa, und der christliche Erlöser (DoMo 30), Christian DANZ/Kathy EHRENSPERGER/Walter HOMOLKA (Hg.), Tübingen 2020. Walter HOMOLKA/Magnus STREIT, Christologie auf dem Prüfstand

Zeit:	Fr	22.10.	16 – 18	Ort: s. Aushang/ alma	Beginn: 22.10.
	Fr	12.11.	16 – 20		
	Sa	13.11.	10 – 16		
	Fr	28.01.	16 – 20		
	Sa	29.01.	10 – 16		
	Fr	04.02.	16 – 20		
	Sa	05.02.	10 – 16		

## Hauptseminar: Friedrich Schleiermachers „Über die Religion: Reden an die Gebildeten unter ihren Verächtern" (2 SWS, Block)

AVAKIAN

*Inhalt:* Schleiermachers Werk „Über die Religion: Reden an die Gebildeten unter ihren Verächtern“ gehört zu den Klassikern der Theologie, das Religion als unabdingbar für die menschliche Existenz und als deren grundlegende Dimension begreift und damit einen festen Platz im zeitgenössischen Diskurs einnimmt. Im Seminar werden wir die einzelnen Reden aber auch das Gesamtwerk kritisch betrachten, um seine mögliche Relevanz für die heutige Theologie zu erforschen.

*Literatur:* Friedrich Schleiermacher: Über die Religion. Reden an die Gebildeten unter ihren Verächtern 1799/1806/1821 – Studienausgabe, hrsg. von Niklaus Peter, Frank Bestebreurtje und Anna Büsching, Zürich: TVZ 2012. (alle drei Auflagen in einem Band).

Zeit:	Sa	23.10.	14 – 18	Ort: s. Aushang/ alma	Beginn: 23.10.
	Fr	28.01.	16 – 20		
	Sa	29.01.	09 – 18		
	Fr	04.02.	16 – 20		
	Sa	05.02.	09 – 18		

## Hauptseminar: Kants Kritik der Gottesbeweise und ihre theologische Relevanz (2 SWS, Block)

CHRISTE

*Inhalt:* Kein anderer Theologe hat wohl das Selbstverständnis der westlichen Christenheit stärker geprägt als Augustinus (354-430 n. Chr.) Das trifft neben der Ekklesiologie besonders für die Lehre von menschlicher Sünde und göttlicher Gnade zu; und damit auch für das prinzipielle Verhältnis des Menschen und seiner Freiheit zu Gott. Der Mensch bzw. sein freier Wille: total an die Sünde verklavt und von sich aus unfähig zum Guten; die göttliche Gnade allein und unfehlbar am Menschen wirksam, als innerlich heilende Kraft ihn daraus befreiend; Gott, der in freier Souveränität von Ewigkeit bestimmte Menschen, ohne Berücksichtigung ihres Glaubens und Tuns („ohne Verdienst“), zum ewigen Heil erwählt, während er die Mehrzahl der ewigen Verdammnis überlässt (Prädestination); schließlich: in der Begnadung von Menschen ist Gott barmherzig, in der Übergehung der übrigen ist er gerecht, weil ja alle von dem Stammvater Adam her (ohne ihr Zutun!) in einer persönlichen, durch ewige Verdammnis strafwürdigen Schuld vor Gott stehen („Erbsünde“). Diese „Logik des Schreckens“ (Kurt Flasch), deren Spitzenaussagen kirchenamtlich freilich oft nur abgeschwächt rezipiert wurden, belastet die Konfessionen, ob römisch-katholisch oder protestantisch, noch immer, selbst in der Distanzierung von ihr. Kaum bekannt ist dagegen, dass Augustinus diese Konzeption, die er als Sieg der Gnade über die Freiheit verstand, nicht immer, sondern erst ab 397 vertreten und vorher durchaus anders gelehrt hat. Besonders in seiner 388 begonnenen und 395 vollendeten Schrift „De libero arbitrio“. In ihr entdeckt Augustinus die (von Gott gegebene) Ursprünglichkeit menschlicher Freiheit, die auch durch die Sünde, obwohl dadurch geschwächt und beeinträchtigt, nicht völlig verlorenggeht. Die Sünde und das Böse, deren verstrickende Macht nicht verharmlost wird, sind ohne persönliche Freiheit nicht denkbar, ja wesentlich darin begründet, und auch Gottes helfende Gnade in Christus zielt auf die freie Einstimmung des Menschen. Was wäre, so könnte man spekulieren, wenn nicht die Lehre des späteren Augustinus, sondern diese Konzeption „stilbildend“ auf die christliche Lehre und Verkündigung fortgewirkt hätte? Stattdessen wurde sie, nach dem Namen des späteren Augustin-Gegners Pelagius, als „pelagianisch“ abgetan. Im Seminar soll Augustins „De libero arbitrio“ in deutscher Übersetzung gelesen und interpretiert werden, der lateinische Text wird ständig konsultiert. In systematischer Hinsicht geht es darum, die mögliche Tragfähigkeit der Schrift im Blick auf das Gott-Mensch-Verhältnis und ein angemessenes (d.h. biblisches) Verständnis von Freiheit, Sünde und Gnade auszuloten. Der Blick auf die Thematik „De libero respective de servo arbitrio“ in der Folgezeit sowie auf die gegenwärtige Debatte um die Willensfreiheit soll das Seminar begleiten.

*Voraussetzung:* Interesse am Thema, Lateinkenntnisse erwünscht  
Anmeldung bis 15.10.2021 unter: [wilhelm.christe@uni-tuebingen.de](mailto:wilhelm.christe@uni-tuebingen.de)

Zeit:	Fr	05.11.	16 – 18	Ort: s. Aushang/ alma	Beginn: 05.11.
	Sa	06.11.	10 – 16		
	Fr	03.12.	16 – 18		
	Sa	04.12.	10 – 16		
	Fr	14.01.	16 – 18		
	Sa	15.01.	10 – 16		

## Hauptseminar: Dogmatik im Spiegel des zeitgenössischen Science-Fiction-Genres (2 SWS, Block)

DROBE

Termine werden noch bekannt gegeben.

Zeit:	s. Aushang/ alma	Ort: s. Aushang/ alma	Beginn: s. Aushang/ alma
-------	------------------	-----------------------	--------------------------

## Hauptseminar: Säkularisierung und die Bedeutung des Sakralen (2 SWS, Block)

GRÄB-SCHMIDT

*Inhalte:* Säkularisierung galt lange als eine besondere Errungenschaft und Eigenart der Moderne. Mentalitätsgeschichtlich zeichnete sie sich im Wesentlichen aus durch eine unhinterfragte Herrschaft des Rationalen, die die Religion als antiquierte Weltsicht hinter sich gelassen hat. Doch spätestens seit der Jahrtausendwende wird dieses Paradigma einer aufgeklärten, von Religion befreiten Moderne infrage gestellt. Im Jahr 2007 legte Charles Taylor sein Werk „Ein säkulares Zeitalter“ vor, in dem er eine Kritik klassischer Säkularisierungstheorien vornimmt, die zwar an der Aufklärungsdynamik der Säkularisierung festhält, eine einseitige Theorie der Säkularisierung jedoch infrage stellt. Damit wird die Säkularisierung vor neue Herausforderungen gestellt, die nicht zuletzt gerade durch die Präsenz des Religiösen auch in modernen Gesellschaften hervorgerufen werden. Wir wollen uns in diesem Seminar der Verhältnisbestimmung von Säkularisierung und Religion zuwenden und eine Dichotomie zwischen Säkularisierung und dem Bereich der Religion, bzw. des Heiligen, des Sakralen hinterfragen. Wir werden untersuchen, ob es sich hier tatsächlich um eine Alternative handelt. Ist die Wertschätzung der Vernunft allein der Säkularisierung vorbehalten, oder kann auch Religion, Transzendenz rational vermittelt werden? Manifest erfahrbar wird diese Frage vor allem, wenn es um den Umgang mit Grenzerfahrungen geht, wie es nicht zuletzt mit der Pandemie erlebt wurde, aber auch, wenn es darum geht das Menschsein in seinen sämtlichen Facetten, Kompetenzen und Mängeln wahrzunehmen.

*Literatur:* Säkularisierung, Grundlagentexte zur Theorie Geschichte, hrsg. von Christiane Frei, Uwe Hebekus und David Martyn , Berlin 2020 • Jürgen Habermas, Auch eine Geschichte der Philosophie, Berlin 2019 • Hans Joas, Die Sakralität der Person, Berlin 2011 • Hans Joas, Die Macht des Heiligen, Berlin 2019

Zeit:	Do 14 – 16 (14tägig)	Ort: s. Aushang/ alma	Beginn: 04.11.
	Fr 10.12. 14 – 19		
	Sa 11.12. 09 – 15		

## Hauptseminar: Dietrich Bonhoeffer; Nachfolge, BWS/Eip (2 SWS, Block)

HUXEL

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit:	Di 26.10. 12 – 14	Ort: s. Aushang/ alma	Beginn: 26.10.
	Sa 13.11. 09 – 18		
	Sa 11.12. 09 – 18		
	Sa. 22.01. 09 – 18		

## Hauptseminar: Macht Wahrheit Freiheit – Philosophische Überlegungen zu Grundlagen und Hemmnissen epistemischer Freiheit (2 SWS)

NEUBER

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit:	Do 18 – 20	Ort: s. Aushang/ alma	Beginn: 21.10.
-------	------------	-----------------------	----------------

## Hauptseminar: Narrative Ethik, EPG II (2 SWS)

ULSHÖFER

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit:	Fr 16:00 – 19:30 (14tägig)	Ort: s. Aushang/ alma	Beginn: 29.10.
-------	----------------------------	-----------------------	----------------

## Hauptseminar: Die Wiederkehr der Metaphysik – Entwicklungen der Christologie in der altprotestantischen Orthodoxie (2 SWS, Block)

WENDTE

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit:	Fr	22.10.	16 – 20	Ort: s. Aushang/ alma	Beginn: 22.10.
	Sa	23.10.	09 – 17		
	Fr	12.11.	16 – 22		
	Sa	13.11.	09 – 17		

## Hauptseminar: Christoph Blumhardt – Eschatologie und Ethik, BWS/Eip (2 SWS, Block)

KMAPMANN; HÜBNER

*Inhalt:* Christoph Blumhardt (1842-1919) hat sich in seinem langjährigen pastoralen Wirken in Bad Boll nicht in die üblichen zeitgenössischen Erwartungshorizonte an einen württembergischen evangelischen Pfarrer eingefügt, engagierte er sich doch u.a. auch politisch und war über mehrere Jahre Abgeordneter der SPD im württembergischen Landtag. Geprägt war sein Wirken von einer spezifischen, gegenwartsbezogenen Reich- Gottes-Theologie und -Erwartung. Sein Wirken hat weit über die Orts- und Landesgrenzen Beachtung gefunden; seine theologischen Akzentsetzungen und die von ihm avisierten (sozial-)politischen, gesellschaftlichen und (friedens-)ethischen Konsequenzen geben bis zur Gegenwart vielfältige Anregungen zur theologischen Auseinandersetzung. Dazu gehört auch, ob sich aus der Reich-Gottes-Hoffnung Perspektiven für eine ethische Orientierung - gerade in Krisenzeiten - ergeben.

Um den Wirkungsort Blumhardts kennenzulernen, an dem auch ein erheblicher Teil seines archivalischen Nachlasses zu finden ist, ist eine dreitägige Exkursion nach Bad Boll vom 28.01.2022 bis 30.01.2022 Bestandteil des Seminars mit einer Reihe von Arbeitseinheiten dort. Eine Teilnahme am Seminar ohne Teilnahme an der Exkursion ist nicht möglich.

Hinsichtlich der Anmeldung zur Exkursion und der entstehenden Kosten für die Exkursion erfolgt eine nähere Information vor Weihnachten, Eine Anmeldung zu diesem Hauptseminar soll daher bis zum 20.12.2021 erfolgen, damit die nötigen Informationen per Rund-E-Mail über das ALMA-System an die Teilnehmenden übermittelt werden können.

*Literatur:* Für einen ersten Überblick zu Lebensweg und Wirken Christoph Blumhardts: Hübner, Jörg: Christoph Blumhardt. Prediger, Politiker, Pazifist. Eine Biografie. Mit Vorworten von Frank O. July und Ulrich Heckel sowie mit einem Nachwort von Jürgen Kampmann. Leipzig 2019.

Für einen ersten Überblick zur systematisch-theologischen Fragestellung: Link-Wieczorek, Ulrike (Hg.): Reich Gottes und Weltgestaltung. Überlegungen für eine Theologie im 21. Jahrhundert. Neukirchen-Vluyn 2013.

Zeit: Fr	14 – 18	Ort: s. Aushang/ alma	Beginn: 14.01.
----------	---------	-----------------------	----------------

## Übung: Gegenwärtige christologische Entwürfe (2 SWS)

KÖNIG

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: Mo	18 – 20	Ort: s. Aushang/ alma	Beginn: 25.10.
----------	---------	-----------------------	----------------

## Übung: Der theological turn in der Phänomenologie (2 SWS)

SCHLENKER

*Inhalt:* Ist Gott ein Ereignis? In der Phänomenologie wird in den letzten Jahrzehnten die Offenbarung Gottes in der Welt unter neuen Vorzeichen beleuchtet. Offenbarung ist gerade das, was sich lediglich in ihrem Entzug zeigt. Es ist gerade das Unsichtbare, Unauffällige, das damit in den Blick genommen wird. Dieses Offenbarungsverständnis ermöglicht es Spuren der Transzendenz zu artikulieren, die nur in religiöser Erfahrung gegeben sind. Aber wie ist die

göttliche Offenbarung von anderen Sinnereignissen zu unterscheiden? Was macht das christliche Offenbarungsverständnis aus und wie kann man sich diesem phänomenologisch annähern? Das Grundproblem ist dabei ein wahrer Klassiker: Wie kann ein unendlicher und transzendenter Gott mit allen Prädikaten seiner Göttlichkeit sich in der Welt offenbaren, ohne der Vernunft, der Erfahrung, oder sonstigen menschlichen Bedingungen untergeordnet zu werden?

Die Phänomenologie ist in gewissermaßen eine Endlichkeitswissenschaft, die versucht das Verhältnis der Transzendenz zur Endlichkeit des menschlichen Daseins zu erklären. Insbesondere in der französischen Phänomenologie wurde dieses Nachdenken über Gott als *theological turn* bezeichnet. Damit wird die Frage transformiert: Wie kann etwas Neues in die Welt kommen, das qualitativ radikal von allem weltlichen unterschieden ist, aber die Welt verändern kann? Nicht nur einmalig oder in einem bestimmten Bereich verändern kann, sondern bleibend neu ist und die ganze Welt verändert.

Die Unauffälligkeit und Unsichtbarkeit Gottes in ihrer Phänomenologie zu ergreifen ist ein weiteres Werkzeug oder Mittel, mit dem die vielen Dichotomien, die das theologische Denken seit jeher polarisieren, gefangen halten und unsere Vorstellung der göttlichen Phänomenalität bis heute prägen, neu durchdacht werden können. Die Übung wird sich mit aktuellen Texten von Jean-Luc Nancy, Jean-Luc Marion, Emmanuel Levinas, Paul Ricoeur, und Michel Henry beschäftigen. Um die Diskussion in ihren denkerischen Ursprüngen zu fundieren, werden zudem Texte von Martin Heidegger hinzugezogen. Letztlich soll dieses Offenbarungsverständnis in den Dialog mit Karl Barths Römerbriefkommentar gesetzt werden, der *avant la lettre* die Grundzüge dieses Ansatzes zu umreißen versucht hat.

*Literatur:* Patrick Ebert, *Offenbarung und Entzug*, Tübingen 2020.  
Jason Alvis, *The Inconspicuous God*, Bloomington 2018.

Zeit: Do 16 – 18

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 21.10.

## Übung: Vergebung (2 SWS)

MEIER

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: Mi 14 – 16

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 20.10.

## Übung: Öffentliche Theologie (2 SWS)

ZEYHER-QUATTLENDER

*Inhalt:* Nach dem bekannten Missionsauftrag aus dem Matthäusevangelium beschränkt sich christliche Theologie nicht nur auf die Sphäre des Privaten, sondern die **Öffentlichkeit** soll den Horizont für alles Leben der Kirche, für ihre Verkündigung und ihre Lehre, für ihren Gottesdienst und ihr soziales Handeln bilden. Daraus leitet sich für Christinnen und Christen ein besonderer öffentlicher Auftrag ab. Für die christliche Theologie bedeutet dies, dass auch sie ihren Ort in der Öffentlichkeit hat, insofern ihr Gegenstand, der christliche Glaube, sie in die Öffentlichkeit drängt. Dieser Einsicht folgend, artikuliert sich in Deutschland verstärkt seit den 1990er Jahren ein Netzwerk von Theologinnen und Theologen aus dem kirchlichen und akademischen Kontext unter dem Paradigma einer „Öffentlichen Theologie“.

Die Lehrveranstaltung möchte dieses junge Forschungsparadigma genauer unter die Lupe nehmen. Mit Fokus auf den deutschen Kontext möchten wir uns anhand einschlägiger Texte einen Überblick über die Geschichte, das Programm und die theologischen Grundlagen „Öffentlicher Theologie“ verschaffen. Anhand der jüngsten Kritik an Öffentlicher Theologie soll die Übung darüber hinaus auch genügend Raum für Diskussionen und offene Fragen bieten und zur eigenen Positionsbestimmung hinsichtlich der Frage nach der Ausgestaltung, Begründung und Reichweite eines Öffentlichkeitsauftrages christlicher Theologie anregen.

Zeit: Mi 14 – 16

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 20.10.

## Oberseminar: Neuere Ansätze der Hermeneutik (1 SWS, Block)

GRÄB-SCHMIDT

*Inhalt:* In diesem Oberseminar, das international ausgerichtet wird, geht es um verschiedene Konzeptionen der Hermeneutik in deren Geschichte und um die Diskussion der Herausforderungen für eine Hermeneutik in der Gegenwart. Gegenstand wird auch die Hermeneutik des lutherischen Theologen Matthias Flacius Illyricus sein, der mit seinem 1567 veröffentlichten *Clavis Scripturae Sacrae* (Schlüssel zur Heiligen Schrift) mit zu den Begründern moderner Hermeneutik gehört. Darüber hinaus werden jedoch weitere Konzeptionen der Hermeneutik sowie hermeneutische Aspekte von religionsphilosophischen und theologischen Ansätzen und Entwürfen präsentiert und diskutiert werden. Das Lehrkonzept basiert darauf, dass jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer eine eigene Arbeit zu einem hermeneutischen Thema vorstellt, über das anschließend diskutiert wird. Um persönliche Anmeldung und Absprache wird gebeten. (Online)

Zeit:	Fr	23.07.	12 – 14	Ort: s. Aushang/ alma	Beginn: 23.07.
	Fr	22.10.	09 – 15		
	Sa	23.10.	09 – 15		
	So	24.10.	09 – 15		
	Mo	25.10.	09 – 15		
	Di	26.10.	09 – 15		

## Oberseminar: Vorstellung und Diskussion von Forschungsprojekten (1 SWS)

GRÄB-SCHMIDT

*Inhalt:* Termin nach Absprache mit den Teilnehmern.

Zeit:	n. V.	Ort: s. Aushang/ alma	Beginn: n. V.
-------	-------	-----------------------	---------------

# PRAKTISCHE THEOLOGIE

---

## LEHRSTUHL PRAKTISCHE THEOLOGIE I

SCHWERPUNKT: HOMILETIK, LITURGIK UND KIRCHENTHEORIE

### **PROF. DR. GERALD KRETZSCHMAR**

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.: Mo 10:00 – 12:00 mit Anmeldung per E-Mail im Sekretariat

Büro-Nr.: 304

Telefonnr. 29-73315

E-Mail: [gerald.kretzschmar@uni-tuebingen.de](mailto:gerald.kretzschmar@uni-tuebingen.de)



## LEHRSTUHL PRAKTISCHE THEOLOGIE II

SCHWERPUNKT: RELIGIONSPÄDAGOGIK

### **PROF. DR. DR. H.C. FRIEDRICH SCHWEITZER**

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.: Mi 13:00 – 14:00

Büro-Nr.: 228

Telefonnr.: 29-73316

E-Mail: [friedrich.schweitzer@uni-tuebingen.de](mailto:friedrich.schweitzer@uni-tuebingen.de)



## LEHRSTUHL PRAKTISCHE THEOLOGIE III

SCHWERPUNKT: SEELSORGELEHRE UND PASTORALTHEOLOGIE

### **PROF. DR. BIRGIT WEYEL**

Lehrstuhlinhaberin

Sprechstd.: Di 10:00 – 12:00; Terminvergabe über das Sekretariat

Büro-Nr.: 309

Telefonnr.: 29-77485

E-Mail: [birgit.weyel@uni-tuebingen.de](mailto:birgit.weyel@uni-tuebingen.de)



## Vorlesung: Kirchentheorie (2 SWS)

KRETZSCHMAR

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: Mo 12 – 13 und Di 12 – 13      Ort: s. Aushang/ alma      Beginn: 18.10.

## Vorlesung: Religionspädagogik - Grundriss der Religionspädagogik (2 SWS)

SCHWEITZER

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: Mi 08 – 10      Ort: s. Aushang/ alma      Beginn: 27.10.

## Proseminar: Homiletik (2 SWS)

LACHER

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: Mi 14 – 16      Ort: s. Aushang/ alma      Beginn: 20.10.

## Proseminar: Einführung in religionspädagogische Fragestellungen (mit Unterrichtsanalysen) (2 SWS)

HAEN

*Inhalte:* Dieses in jedem Semester angebotene Proseminar ist die Eingangsveranstaltung für das Studium der Religionspädagogik im Studiengang für das Lehramt oder die Erste kirchliche Dienstprüfung.

Es ist in der Regel die Voraussetzung für die Zulassung zu religionspädagogischen Hauptseminaren. In der Veranstaltung beschäftigen wir uns mit der ersten Einführung in die Unterrichtsvorbereitung, mit der religiösen Sozialisation im Kindes- und Jugendalter unter entwicklungspsychologischen und soziologischen Gesichtspunkt.

*Literatur:* Rothgangel, Martin / Adam, Gottfried / Lachmann, Rainer (Hg.), Religionspädagogisches Kompendium, Göttingen 82012.

Schröder, Bernd, Religionspädagogik, Tübingen 2012.

Schweitzer, Friedrich / Haen, Sara / Krimmer, Evelyn, Elementarisierung 2.0. Religionsunterricht vorbereiten nach dem Elementarisierungsmodell, Göttingen 2019.

Schweitzer, Friedrich, Lebensgeschichte und Religion. Religiöse Entwicklung im Kindes und Jugendalter, 72016.

Schweitzer, Friedrich, Religionspädagogik (Lehrbuch Praktische Theologie 1), Gütersloh 2006.

*Leistungsnachweis:* Teilnahmechein und benoteter Schein.

Zeit: Fr 14 – 16      Ort: s. Aushang/ alma      Beginn: 22.10.

## Proseminar: Einführung in religionspädagogische Fragestellungen (mit Unterrichtshospitationen bzw. -analysen) (2 SWS)

KRIMMER

*Inhalte:* Dieses Proseminar ist die Eingangsveranstaltung für das Studium der Religionspädagogik im Studiengang für das Lehramt oder die Erste kirchliche Dienstprüfung. Es ist in der Regel die Voraussetzung für die Zulassung zu religionspädagogischen Hauptseminaren. In der Veranstaltung beschäftigen wir uns mit der ersten Einführung in die Unterrichtsvorbereitung, mit der religiösen Sozialisation im Kindes- und Jugendalter unter entwicklungspsychologischen und soziologischen Gesichtspunkten sowie mit weiteren Grundfragen der Religionspädagogik in Geschichte und Gegenwart. Parallel zum Proseminar wird ein Tutorium angeboten, das begleitend zur Lehrveranstaltung konzipiert ist. Der Termin für das Tutorium wird individuell abgesprochen.

*Literatur:* Schweitzer, Friedrich / Haen, Sara / Krimmer, Evelyn, Elementarisierung 2.0. Religionsunterricht vorbereiten nach dem Elementarisierungsmodell, Göttingen 2019.  
 Schweitzer, Friedrich, Lebensgeschichte und Religion. Religiöse Entwicklung im Kindes- und Jugendalter.  
 Rothgangel, Martin / Adam, Gottfried / Lachmann, Rainer (Hg.), Religionspädagogisches Kompendium, Göttingen 2012.  
 Schröder, Bernd, Religionspädagogik, Tübingen 2012.  
 Schweitzer, Friedrich, Religionspädagogik (Lehrbuch Praktische Theologie 1), Gütersloh 2006.

*Leistungsnachweis:* Teilnahmechein und benoteter Schein.

Zeit: Mo 14 – 16

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 18.10.

### **Hauptseminar: „Die Wege des Herrn“ (Dänemark 2017). Pastoraltheologie, entwickelt im Spiegel einer Spielfilm-Serie (2 SWS, 14täglich)**

DOBER

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: Mo 16 – 19 (14täglich)

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 18.10.

### **Hauptseminar: "Gonna change my way of thinking" – Praktische Theologie mit Bob Dylan (2 SWS)**

HAIZMANN

*Inhalt:* Bob Dylan, der junge Sänger aus einem jüdischen Elternhaus in Minnesota, wurde 1963 im Strudel der Protestbewegungen auf einen Schlag berühmt und zum Sprachrohr seiner Generation. Über 50 Schallplatten später feiern wir in diesem Jahr seinen 80. Geburtstag. Nicht die unzähligen höchsten Ehrungen – von Oscar und Golden Globe über Ehrendokortitel bis hin zum Nobel-Preis für Literatur – machen ihn zu einem ganz Großen. Es ist die tiefwurzelnde Kraft seiner Lieder, die hinter seinem immensen musikalischen, literarischen und moralischen Einfluss steht. Von Anfang an und bis heute ist sein Werk ohne die Bibel nicht denkbar. Alle großen Fragen des Menschseins sind in seiner Musik präsent. 1978 bekennt er sich zum christlichen Glauben und hat in den folgenden Jahren einige der schönsten, persönlichsten Gospelsongs geschrieben und gesungen, die wir haben. Aber nicht nur diese, sondern auch die weniger expliziten, wie ein roter Faden sich durchziehenden Anspielungen und indirekten Mitteilungen sind es wert, theologisch beachtet zu werden. Bob Dylan singt meist nicht vom Erlösten, sondern vom nach Erlösung sich sehnenen Menschen, oft auch vom scheiternden und verloren gehenden Menschen, der seinen Schöpfer ignoriert und sich selbst verliert: Jokerman, you know, what He wants ... you don't show any response. Nicht nur von Gnade und Rechtfertigung, sondern von Unrecht und Schuldverstrickung. Nicht von einer heilen Welt, sondern von der gefallenen. Vom Scheitern der Liebe, vom Zerbruch der Beziehung, vom Verlust der Würde. Und dann von Vergebung, vom Wandel, vom Neuanfang, von der Wiedergeburt. – Kein dogmatisches Lehrbuch oder Textbuch (Hörbuch), aber ein tiefer Brunnen und ganz unten eine Spiegelung praktischer Theologie.

Zeit: Mi 16 – 18

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 20.10.

## Hauptseminar: Homiletik Hauptseminar I (2 SWS)

KRETZSCHMAR

*Inhalt:* Der Weg zur "ersten" Predigt steht im Zentrum der Lehrveranstaltung. Zielpunkt ist die Ausarbeitung einer praktisch-theologischen Predigtarbeit (Seminararbeit), die nach dem Ende der Vorlesungszeit erfolgt. Im Mittelpunkt der einzelnen Seminarstitzungen steht die Präsentation eines ersten Predigtentwurfs aus den Reihen der Teilnehmenden. Jeder Predigtentwurf wird von der Seminargruppe besprochen. In den reflektierenden Gesprächen zu jeder Predigt wird z.B. mitbedacht, wie die Predigt als eine öffentliche religiöse Rede im Gottesdienst zu verstehen ist und wie die rhetorische Dimension der Predigt bei der Gestaltung einer Predigt fruchtbar gemacht werden kann. Auch die Wahrnehmung von homiletischer Theoriebausteine und die Reflexion homiletischer Grundfragen kommt in den Predigtbesprechungen zur Sprache. Die vorherige Teilnahme an einem homiletischen Proseminar ist verpflichtend.

*Achtung:* Die erste Sitzung für die Hauptseminare I und II am 22.4. findet gemeinsam um 12 Uhr ct. in der Schlosskirche statt, da bei diesem ersten Treffen die Aufteilung in zwei Seminargruppen erfolgt. Auch alle weiteren Seminarsitzungen finden in der Schlosskirche statt.

*Literatur:* - Wilfried Engemann/Frank M. Lütze (Hg.), Grundfragen der Predigt. Ein Studienbuch, Leipzig 2009.

- Wilfried Engemann, Einführung in die Homiletik, Tübingen/Basel 2011.

Zeit: Do 12 – 14

Ort: Schloßkirche

Beginn: 21.10.

## Hauptseminar: Homiletik Hauptseminar II (2 SWS)

KRETZSCHMAR

*Inhalt:* Der Weg zur "ersten" Predigt steht im Zentrum der Lehrveranstaltung. Zielpunkt ist die Ausarbeitung einer praktisch-theologischen Predigtarbeit (Seminararbeit), die nach dem Ende der Vorlesungszeit erfolgt. Im Mittelpunkt der einzelnen Seminarstitzungen steht die Präsentation eines ersten Predigtentwurfs aus den Reihen der Teilnehmenden. Jeder Predigtentwurf wird von der Seminargruppe besprochen. In den reflektierenden Gesprächen zu jeder Predigt wird z.B. mitbedacht, wie die Predigt als eine öffentliche religiöse Rede im Gottesdienst zu verstehen ist und wie die rhetorische Dimension der Predigt bei der Gestaltung einer Predigt fruchtbar gemacht werden kann. Auch die Wahrnehmung von homiletischer Theoriebausteine und die Reflexion homiletischer Grundfragen kommt in den Predigtbesprechungen zur Sprache. Die vorherige Teilnahme an einem homiletischen Proseminar ist verpflichtend.

*Achtung:* Die erste Sitzung für die Hauptseminare I und II am 22.4. findet gemeinsam um 12 Uhr ct. in der Schlosskirche statt, da bei diesem ersten Treffen die Aufteilung in zwei Seminargruppen erfolgt. Auch alle weiteren Seminarsitzungen finden in der Schlosskirche statt.

*Literatur:* - Wilfried Engemann/Frank M. Lütze (Hg.), Grundfragen der Predigt. Ein Studienbuch, Leipzig 2009.

- Wilfried Engemann, Einführung in die Homiletik, Tübingen/Basel 2011.

Zeit: Do 14 – 16

Ort: Schloßkirche

Beginn: 21.10.

## Hauptseminar: Predigten im Kontext von islamischen Freitagsgebeten und evangelischen Sonntagsgottesdiensten. Empirische und theologische Perspektiven im Vergleich (2 SWS)

WEYEL; ABDALLAH

*Inhalt:* In diesem Seminar sollen Predigten im gegenwärtigen evangelischen Gottesdienst und im Freitagsgebet vergleichend analysiert und in rhetorischer und homiletischer Perspektive interpretiert werden. In der evangelischen Theologie hat die Predigt traditionell eine zentrale Bedeutung (als Schriftauslegung und als Zuspruch des Rechtfertigungsglaubens). Zu diesem hohen Anspruch gerät die wirkliche Predigt aber vielfach in Widerspruch. Die praktisch-theologische Homiletik hat diese Diskrepanz in den letzten 50 Jahren vielfach thematisiert. Im Islam ist die Predigt traditionell das zentrale Medium der theologisch-öffentlichen Bildung und kollektiven

Bewusstseinsgestaltung. Die Predigt in islamischen Freitagsgebeten in Deutschland ist in ihrer Funktion für die Gläubigen überhaupt noch wenig erforscht. Vor dem Hintergrund des gemeinsamen gesellschaftlichen Kontext sind beide Predigttypen als religiöse Reden zu verstehen, die in einer Hinsicht auf die Binnenkommunikation der religiösen Gemeinschaften zielen, sich aber andererseits zu einer modernen, religionspluralen und säkularisierten Öffentlichkeit in Beziehung setzen müssen. Wie werden die eigenen Glaubensinhalte plausibilisiert? Welche rhetorischen Strategien werden eingesetzt? Wie wird die eigene Religion zu "anderen" in Beziehung gesetzt? Mit welchem Selbstverständnis treten die Prediger und Predigerinnen auf? Wie werden die Gläubigen adressiert? Welche Rolle spielen Referenzen auf Tradition (Bibel, Koran, Hadithe etc.)? Was wird überhaupt gepredigt?

Gottesdienste und Freitagsgebete sollen in gemischten Tandems besucht werden. Dieses Seminar ist auch für Studierende der Islamischen Theologie für die Module M.ITEK 4 und M.ITEK 5 anrechenbar. Für Studierende der MA "Islamische Praktische Theologie" nach Rücksprache mit dem jeweiligen Dozenten anrechenbar.

Zeit: Do 16 – 18

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 21.10.

## Hauptseminar: Seelsorgerin oder Influencer? Poimenische, pastoraltheologische und medienwissenschaftliche Perspektiven zum Selbstverständnis von Pfarrer:innen (2 SWS)

WEYEL

*Inhalt:* Die Ausübung des Pfarrberufs steht in enger Verbindung zum beruflichen Selbstverständnis von Pfarrerinnen und Pfarrer. Auf der einen Seite bietet der Beruf große Gestaltungsfreiräume, auf der anderen Seite ist er einem starken Erwartungsdruck ausgesetzt, der in einer pluralen Gesellschaft sehr unterschiedlich und nicht selten gegensätzlich ausfällt. Beruf und Freizeit, Privates und Dienstliches lassen sich zudem nicht immer klar unterscheiden. Durch Selbstreflexion müssen Selbstverständnis und Erwartungserwartungen sowohl im Blick auf eigene Religiosität, Arbeitsschwerpunkte und Rollenverständnis moderiert werden. In diesem Seminar werden wir daher an pastoraltheologische Überlegungen des 19. und 20. Jh.s anschließen, Veränderungsprozesse am seelsorglichen (poimenischen) Rollenverständnis nachvollziehen und die Bedeutung des Medienwandels reflektieren. Sind Pfarrerinnen und Pfarrer Sinnfluencer - welche Veränderungen bringt die mediale Kommunikation für das Pfarramt mit sich? Hierzu werden Einblicke in ein Forschungsprojekt zur Digitalisierung im Pfarrberuf in das Seminar eingespielt.

*Leistungsnachweis:* Teilnahmeschein, benoteter Schein, Wissenschaftliche Hausarbeit u.a.m.

*Literatur:* Wird themenbezogen bekannt gegeben.

Zeit: Do 18 – 20

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 21.10.

## Hauptseminar: Postkoloniale Theorie und Praktische Theologie (1 SWS, Block)

WEYEL

*Inhalt:* Während im internationalen Diskurs das Thema eine große Bedeutung hat, kommt es in der deutschsprachigen Praktischen Theologie fast gar nicht vor. Wir wollen gemeinsam zentrale Problemstellungen wahrnehmen und neuere Literatur miteinander lesen und diskutieren. Dabei geht es schließlich auch um die Frage, welche Relevanz das Thema für die Theologie hat bzw. entwickeln könnte.

Bei Interesse bitte eine Mail an die Dozentin schreiben.

*Leistungsnachweis:* Teilnahmeschein, benoteter Schein, Wissenschaftliche Hausarbeit u.a.m.

*Literatur:* Wird bekannt gegeben und Texte auf Ilias eingestellt.

Zeit: Fr 14.01. 14 – 22  
Sa 15.01. 09 – 19

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 14.01.

## Hauptseminar: Diversitäts- und sozialraumorientiert Gemeindepädagogik: Grundlagen, Konzepte, Praktien (2 SWS)

SCHWEIKER

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: Do 16 – 18

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 21.10.

## Hauptseminar: Im Religionsunterricht Position beziehen: Konfessionalität oder Neutralität (2 SWS)

SCHWEITZER; HERMANN

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: Mi 18 – 20

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 27.10.

## Hauptseminar: Bibeldidaktik und Korandidaktik (2 SWS)

SCHWEITZER, BOSCHKI; ULFAT

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: Mi 14 – 16

Ort: s. Aushang/ Campus

Beginn: 27.10.

## Übung: Das Evangelische Gesangbuch. Hymnologische und Hymnopraktische Erkundungen (2 SWS)

KRAUSE

*Inhalt:* Die Hymnologie erforscht Kirchenlied und Kirchengesang. Das heißt: Das evangelische Gesangbuch interessiert uns in dieser Lehrveranstaltung nicht ausschließlich als ein historisches Dokument. Wir wollen das Gesangbuch (samt Ergänzungsbänden und Alternativen) vielmehr als ein Medium begreifen, das eine komplexe Praxis trägt – das Singen selbst, bei dem sich Menschen durch Wort und Ton in unterschiedlichen (Zeit- und Klang-)Räumen miteinander verbinden, um darin letztendlich Gott selbst gegenüberzutreten. Um dem Reichtum und den Möglichkeiten des Gesangbuchs auf die Spur zu kommen, werden wir daher zunächst viele ältere und zeitgenössische Lieder kennenlernen, singend erproben, historisch einordnen und kritisch besprechen, um ihre Potentiale für Gottesdienst, Seelsorge und Unterricht einschätzen zu lernen. Der gelebten Religion gottesdienstlichen Gesangs wollen wir uns aber auch empirisch annähern, indem wir unterschiedliche Gottesdienstkulturen teilnehmend beobachten und im Blick auf das Singen und die Funktionen der Lieder kritisch befragen. Auf diese Weise historisch kontextualisierend und empirisch wahrnehmend möchten wir die Reflexion über die Möglichkeiten und Reichweite des Gesangbuchs in Gang setzen; letzten Endes nämlich zielt die hymnologische Auseinandersetzung immer auch auf Klärung der Frage: Was und wie singen wir morgen?

Die interdisziplinäre Veranstaltung für Studierende der Theologie und der Kirchenmusik ist ein gemeinsames Angebot der Evangelisch-theologischen Fakultät und der Hochschule für Kirchenmusik. Dr. Katharina Krause ist wissenschaftliche Angestellte am Lehrstuhl für Praktische Theologie III an der Eberhard Karls Universität Tübingen. Frieder Dehlinger ist Pfarrer im Amt für Kirchenmusik, württembergischer Beauftragter für die Arbeit an einem neuen Gesangbuch und Dozent an der Hochschule für Kirchenmusik, Tübingen.

Zeit: Do 16 – 18

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 21.10.

## Übung: Predigt als Praxis. Homiletische Entdeckungen (2 SWS)

KRAUSE; STETTER

*Inhalt:* Der Begriff der Predigt bezieht sich auf einen hoch komplexen Vorgang, der menschliche Akteure, räumliche Gegebenheiten, materielle Artefakte, Klänge und Worte zu einem Ereignis verbindet, das ganz unterschiedliche Haltungen seiner Teilnehmer aufnehmen und unter Umständen zu verändern vermag. Kurz: Predigt ist eine Praxis, die es auf gleich mehreren Ebenen zu untersuchen gilt. Die genannten Komponenten finden in der gegenwärtigen homiletischen

Diskussion jedoch nicht in gleicher Weise Berücksichtigung. Historisch besehen sind scheinbare Randperspektiven etwa auf Klang, Leiblichkeit und Räumlichkeit des Predigtgeschehens, aber auch die Frage nach der Emotionalität des religiösen Redens, der Predigt als Ort rationaler Argumentation, sogar des Beweisens oder moralischer Instruktion weitaus öfter zum Gegenstand der Betrachtung gemacht und nicht selten auch polemisch verhandelt worden. Die Lehrveranstaltung will, indem sie Predigt als Praxis in den Fokus rückt, solche aktuell eher randständigen Aspekte des Predigens in den Vordergrund rücken, den homiletischen Blickwinkel weiten und ein Bewusstsein für die Situativität, Materialität und Vollzugsförmigkeit der Predigt schärfen. Wir erhoffen uns davon einen neuen, frischen Blick auf diesen Kernvollzug protestantischer Glaubenspraxis, der sowohl das Verständnis dessen, was wir mit Predigt meinen, vertiefen kann als auch hilfreiche Einsichten in seine praktische Gestaltung verspricht. Wir werden in historischer wie empirischer Perspektive arbeiten und die Fragestellung dabei durchgängig an konkreten Materialien und Anschauungsbeispielen beleuchten. Willkommen sind alle, die Lust auf homiletische Entdeckungen haben.

Zeit: Do 14 – 16

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 21.10.

### **Übung: Praktische Theologie im Spiegel aktueller Phänomene. Eine anwendungsorientierte kritische Auseinandersetzung (2 SWS)**

LACHER

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: Mi 12 – 14

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 20.10.

### **Übung: Religionsdidaktische Entwürfe des 19. Jahrhunderts (2 SWS)**

KLIB

*Inhalt:* In dieser Lehrveranstaltung werden wir uns anhand ausgewählter religionsdidaktischer Entwürfe mit der Geschichte der Religionspädagogik im 19. Jahrhundert beschäftigen. Zunächst lernen wir Friedrich Schleiermacher als (Religions-)pädagogen kennen oder vertiefen bereits vorhandene Kenntnisse. Im weiteren historischen Fortgang geht es immer wieder um die Funktion der Religion in der öffentlichen Schule, denn die Religionsdidaktik – das kann durch die Auseinandersetzung mit dem 19. Jahrhundert gelernt werden – wird bis heute von Faktoren beeinflusst, die über das eigentliche Unterrichtsgeschehen bzw. dessen theoretische Reflexion im engeren Sinn hinausgehen. Hier wäre etwa die Beschäftigung mit Fr. A. W. Diesterweg zu nennen, der konfessionellen Religionsunterricht und dessen Bindung an die Kirche ablehnte. Zu einem vertieften Verständnis solcher Einflüsse verhilft auch die Beschäftigung mit den sogenannten Stiehlschen Regulativen von 1854, die – von Diesterweg bekämpft – die Ausbildung der Volksschullehrer, von denen jeder Religion als Fach zu unterrichten hatte, regeln sollten. Weitere Namen, die in dieser Lehrveranstaltung eine Rolle spielen werden, sind Chr. Palmer, T. Ziller, C.A.G. von Zezschwitz und Fr. W. Dörpfeld.

Zeit: Fr 16 – 18

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 22.10.

### **Übung: Interkulturelle Seelsorge (2 SWS)**

PROBST

Die zunehmende kulturelle und religiöse Ausdifferenzierung innerhalb der (post)modernen Gesellschaft stellt auch für die kirchliche Seelsorgearbeit eine Herausforderung, wie Chance dar. Interkulturelle Sensibilität und Kompetenzen sind in einer kulturell vielfältigen und pluralen Welt unabdingbar. Aus kulturwissenschaftlicher Perspektive wird zunächst betrachtet, was mit dem Konzept der Interkulturalität zu verstehen ist und wie sich der gesellschaftliche Wandel verstehen lässt. Hieran knüpfen in der Übung wiederum verschiedene poimenische Konzepte an, die Interkulturalität und Interreligiosität zum Gegenstand machen.

Zeit: Di 16 – 18

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 19.10.

## Übung: Verschwörungserzählungen und Populismus als Herausforderung kirchlichen Handelns (2 SWS)

PROBST

*Inhalt:* Verschwörungserzählungen sind weiter verbreitet als gemeinhin angenommen. Die Corona-Pandemie hat dieses Phänomen der Schuldzuweisungen, das eng mit Einstellungen der gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit korreliert, deutlich sichtbar gemacht. Verschwörungserzählungen greifen in ihrer Grundstruktur auf ein populistisches Narrativ der Gegenüberstellung des „einfachen Volkes“ und des politischen Establishments zurück. Doch nicht erst Verschwörungserzählungen, sondern die dünne Ideologie des Populismus stellt die kirchliche Arbeit vor offene Fragen. Wie adäquat auf politische Phänomene der Radikalisierung reagieren? Welche Verbindungslinien zwischen Verschwörungserzählungen/Populismus und (evangelischer) Theologie lassen sich erkennen? Welche Aufgaben ergeben sich für Seelsorge und Predigt?

Zeit: Fr 14 – 16

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 22.10.

## Übung: Schrumpfende Kirche. Die Zukunft des Pfarrberufs in einer kleiner werdenden Kirche (Vorbereitung auf das Tübinger Praktikum) (2 SWS)

STETTER

*Inhalte:* Die Zukunft lässt sich nicht vorhersagen und bestimmt gegenwärtiges Handeln doch stets notwendig mit. Normative Bilder des Zukünftigen, statistische Modellierungen, Erwartungen, Hoffnungen und Befürchtungen gehen in die aktuelle Gestaltung der Kirche genauso ein wie sie ihrem Verständnis und ihrer theoretischen Durchdringung eingeschrieben sind. Dass die Kirche der Zukunft eine Kirche mit weniger Mitgliedern sein wird, gilt dabei weitgehend als ausgemacht, wenngleich die Beschreibungen, Bewertungen und praktischen Schlussfolgerungen, die aus diesem Schrumpfungsprozess zu ziehen sind, stark variieren. Die Lehrveranstaltung versucht, diese Diskussion auszuleuchten und auf mögliche Konsequenzen für den Pfarrberuf hin zu bedenken. Mit der Verschränkung von kirchentheoretischen und pastoraltheologischen Perspektiven bereitet sie am Beispiel der Frage einer 'kleiner' werdenden Kirche auf das Praktikum vor.

Planen Sie frühzeitig ein, dass die Auswertung des Praktikums am 8. und 9. April 2022 stattfinden wird (09.00 bis ca. 16.00 Uhr). Die Teilnahme an einem (!) der beiden Auswertungstage ist obligatorisch. Welchen Sie wählen, ist Ihnen überlassen.

*Leistungsnachweis* Voraussetzung für den Modulschein ist die Teilnahme an der Lehrveranstaltung, ein vierwöchiges Praktikum in den Semesterferien im Anschluss an die Lehrveranstaltung, die Erstellung eines Praktikumsberichts sowie die Teilnahme an einem der beiden Auswertungstage.

*Voraussetzung:* Das Praktikum ist für Studierende aller Landeskirchen offen.

Zeit: Do 16 – 18

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 21.10.

## Kolloquium: Ethnomethodologie (1 SWS, Block)

WEYEL

*Inhalt:* Die Ethnomethodologie bildet einen empirischen Forschungsansatz, der lokal-situative Interaktionen und ihre Erforschung in den Mittelpunkt stellt. In diesem Oberseminar werden wir uns mit den Grundlagentexten beschäftigen (Harold Garfinkel u.a.) und sie ins Verhältnis zu den Methoden setzen.

Zeit: Mi 20 – 22 (14tägig)

Ort: n.V.

Beginn: 27.10.

## Religionspädagogisches Kolloquium (2 SWS)

SCHWEITZER

*Inhalte:* In dieser Veranstaltung werden eigene Forschungs- und Qualifikationsvorhaben sowie religionspädagogische Neuerscheinungen besprochen.

Zeit: s. Aushang/ alma

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: s. Aushang/ alma

SEMINAR FÜR RELIGIONSWISSENSCHAFT UND JUDAISTIK  
INSTITUTUM JUDAICUM

**PROF. DR. HOLGER ZELLENTIN**

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.:	n.V.
Büro-Nr.:	147
Telefonnr.:	29-72594
E-Mail:	holger.zellentin@uni-tuebingen.de



**Vorlesung: Kirchenväter und Rabbinen (2 SWS)**

MORGENSTERN

*Inhalt:* In dieser Vorlesung lesen und analysieren wir Texte jüdischer und christlicher Theologen, die zur gleichen Zeit und häufig auch in räumlicher Nähe gelebt haben und sich in ihrer Bibelauslegung zu den gleichen Themen äußern. Im Mittelpunkt stehen Texte zur Gotteslehre (bezeugt die Bibel wirklich nur einen Gott?), zur Schöpfungslehre (hat Gott eigentlich auch das Böse geschaffen?), zur Frage des Messias (unter welchen Umständen wird er geboren?) und ethische Fragen zu den Themen Ehe, Familie und Sexualität.

Verglichen werden u.a. Texte von Origenes, Tertullian, Augustinus und der kappadozischen Kirchenväter mit "parallelen" Texten des Jerusalemer und Babylonischen Talmuds.

*Literatur:* Michael Bar Asher-Siegal, Early Christian Monastic Literature and the Babylonian Talmud, Cambridge University Press, 2013. Winner of the Manfred Lautenschlaeger Award for Theological Promise (2014).

Dies.: Jewish – Christian Dialogues on Scripture in Late Antiquity: Heretic Narratives of the Babylonian Talmud, Cambridge 2019.

Frédéric Chapot (Hg.), Les récits de la destruction de Jérusalem (70 ap. J.-C.): contextes, représentations et enjeux, entre Antiquité et Moyen Âge, Turnhout 2020.

Matthias Morgenstern, The Image of Edom in Midrash Bereshit Rabbah, in: Revue d'Histoire des Religions 2016, 193-222.

Peter Schäfer, Die Geburt des Judentums aus dem Geist des Christentums, Tübingen 2010.

*Voraussetzung:* Kenntnisse des Hebräischen und/oder Griechischen und Lateinischen sind sehr erwünscht, jedoch keine Voraussetzung.

*Leistungsnachweis* Je nach Erfordernis des Studienganges mündliche oder schriftliche Prüfung am Ende des Semesters.

Zeit: Fr 14 – 16

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 29.10.

## Proseminar: Bilder der „Orientalen“ (Mizrachim, arabische Israelis und Palästinenser) in der modernhebräischen Literatur, israelischen Kultur, Medien und Gesellschaft (2 SWS)

LEHMHAUS

*Inhalt:* Arabische Israelis, Palästinenser wie auch Juden mit einem nahöstlichen oder nordafrikanischen Hintergrund (Mizrachim) bildeten und bilden in Israel teils marginalisierte Gruppen. Ihre kulturellen Hintergründe und politischen oder gesellschaftlichen Kämpfe um Anerkennung und Mitsprache kreuzen und überlagern, aber widersprechen sich auch häufig. Im Seminar werden historische Hintergründe erarbeitet und dazu Texte von bekannten und unbekannteren modernhebräischen Autoren gelesen und analysiert.

Darüber hinaus werden wir uns auch mit künstlerischen, musikalischen und filmischen Repräsentationen zum Thema befassen. Welche Rolle spielen Hip-Hop oder Komödien für die Artikulation eines arabisch-israelischen Selbstverständnis? Wie wird die Falafelrolle zur kulturellen Kampf- und Kontaktzone? Wie werden Mizrahim und Palästinenser in israelischen Filmen und Serien dargestellt? Warum singen junge israelische Künstler vermehrt auf Arabisch oder Persisch? Die Analyse und Diskussion der Primärquellen soll verbunden werden mit der Lektüre entsprechender Sekundärliteratur und Hintergrundtexten zu sozio-politischen Verhältnissen im modernen Israel und Palästina. Dabei soll es um das Geflecht von Selbstbild und Fremdbild, das Verhältnis von Gruppen- und Einzelidentität und die Frage nach gesellschaftlichem Einfluss und sozialen, religiösen und kulturellen Tendenzen gehen.

*Literatur:* (zur Einführung) Gershon Shaked. Geschichte der modernen hebräischen Literatur - Prosa von 1880 bis 1980. Frankfurt am Main: Jüdischer Verlag bei Suhrkamp, 1996. Angelika Timm. Israel-Gesellschaft im Wandel. Opladen, 2003. Rachel Feldhay Brenner. Inextricably Bonded: Israeli Arab and Jewish Writers Re-Visioning Culture. Madison: University of Wisconsin Press, 2010. Stefan Siebers. Der Irak in Israel: Vom zionistischen Staat zur transkulturellen Gesellschaft. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2010. Yehouda Shehavi. The Arab Jews: A Postcolonial Reading of Nationalism, Religion, and Ethnicity. Stanford: Stanford University Press, 2006.

*Voraussetzung:* Sprachkenntnisse (Hebräisch/Aramäisch) werden nicht vorausgesetzt, sind aber sehr wünschenswert. Texte werden ggf. im Original und Übersetzung (deutsch/englisch) gestellt. Spezifische Vorkenntnisse werden nicht erwartet. Vorausgesetzt werden jedoch Interesse am Thema und die Bereitschaft/Fähigkeit, übersetzte Primärquellen (Texte, Film und Musik) und Sekundärliteratur in englischer Sprache zu lesen, die als Grundlage für die Diskussionen in jeder Sitzung im Seminar dienen. Verlangt wird die Bereitschaft zur Vorbereitung der Lektüren für die einzelnen Sitzungen sowie für einen Teilnahmechein ggf. die Übernahme eines Kurzreferats/Impulses oder einer Moderation sowie ggf. eines längeren Referats oder einer Prüfungsleistung für andere Leistungsnachweise.

Zeit: Mi 14 – 16

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 27.10.

## Proseminar: Jiddische Literatur der Geschwister Singer (Isaac Bashevis Singer, Israel Joshua Singer und Esther Kreitman) im Kontext jiddischer Literatur der Moderne (2 SWS)

MICHELIS

*Inhalt:* Der amerikanische Literatur-Nobelpreisträger von 1978 Isaac-Bashevis Singer (1904–1991) schrieb auf Jiddisch und Englisch. Er spannte in seinen Romanen und Erzählungen einen weiten Bogen von der jüdischen Geschichte Polens bis an die Ostküste Nordamerikas, wo er seit 1935 lebte. Lange Jahre arbeitete und schrieb er für den jiddischen „Forverts“ in New York. Sein älterer Bruder Israel Joshua Singer (1893–1944) ging ihm in vielerlei Hinsicht voraus und ebnete ihm Wege. Israel Joshua war bereits in der Zeit nach dem 1. Weltkrieg Teil der jiddisch-sprachigen Literaturszene in Warschau und prägte diese entscheidend mit. Er hatte schon in den 20er Jahren Kontakt zu Abraham Cahan (Redakteur des „Forverts“) und siedelte nach etlichen Reisen zwischen Polen, Galizien und New York ab 1933 endgültig nach New York über. Die ältere Schwester Esther Kreitman (= Hinde Esther Singer Kreitman; 1891–1954) ist heute weniger bekannt, obwohl auch sie Romane und Erzählungen in ihrer Muttersprache Jiddisch verfasste. Stets stand sie im Schatten ihrer beiden jüngeren Brüder, die sie als Schriftstellerin wenig unterstützten. Esther Kreitman lebte mit ihrer Familie seit dem Ausbruch des 1. Weltkrieges in London. In der Jiddistik wird sie seit einigen Jahren zunehmend wahrgenommen und als eigenständige Schriftstellerin wertgeschätzt. Im Seminar werden wir überwiegend Kurzgeschichten, aber auch Auszüge aus den Romanen lesen. Das Seminar richtet sich an diejenigen, die bereits einen Jiddisch-Kurs absolviert haben und ihre Sprachkenntnisse durch regelmäßige Lektüre vertiefen möchten, es ist aber auch offen für Interessierte anderer Fachbereiche, die jiddische Literatur kennenlernen möchten und bereit sind, die Romane auf Deutsch oder Englisch zu lesen und im Seminar vorzustellen.

*Literatur:* Isaak-Bashevis Singer: *Mayn tatns beys-din shtub*, Tel-Aviv: I. L. Peretz, 1979 [Mein Vater der Rabbi. Bilderbuch einer Kindheit, Reinbeck bei Hamburg, Rowohlt: 2002]. Israel Joshua Singer: *Fun a velt vos iz nishto mer*, New York: Farlag matones, 1946 [Von einer Welt, die nicht mehr ist: Erinnerungen, Berlin: Berlin Verlag Taschenbuch, 2005]. Esther Kreitman: *Briliantn*, London: G. Foyle, 1944 [Diamonds, London: Central Books, 2009]. Maurice Carr: *The Singer family. The other exile – London, New York: YIVO library, o. J.*

Zeit: Mo 16 – 18

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 18.10.

## Proseminar: Homosexualität als Thema des jüdischen Rechts und der jüdischen Ethik (2 SWS)

MIOGENSTERN

*Inhalt:* Nach einer Einführung in das rabbinische Judentum und in die für es grundlegende Literatur (Talmud und Midrasch) machen wir uns vertraut mit einigen Basistexten zum Thema Sexualität im Judentum. Anschließend lesen und diskutieren wir biblische und talmudische Texte, die die Rabbinen zum Thema Homosexualität hinzuziehen. Am Schluss analysieren wir aktuelle Texte und Stellungnahmen zum Thema Homosexualität im orthodoxen Judentum. Bestandteil des Seminars sind zwei ganztägige Workshops am 13. November und 15. Januar 2022 mit Dr. Sebastian Molter, der im vergangenen Jahr seine Dissertation zu diesem Thema abgeschlossen hat.

*Literatur:* Sebastian Molter, *Homosexualität und orthodoxes Judentum*, Berlin 2021. Matthias Morgenstern, *Judentum und Gender*, Berlin 2014.

*Voraussetzung:* Judaisten: Hebraicum und mindestens ein Semester Neuhebräisch. Theologen: Graecum (Fähigkeit zum Umgang mit der Septuaginta)

*Leistungsnachweis:* Je nach Studiengang: Protokoll, Referat (eventuell schriftlich ausgearbeitet) oder Hausarbeit.

Zeit: Mo 16 – 18

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 18.10.

## Hauptseminar: Talmud und Midrasch als Wissenstexte – rabbinische Diskurse zu antiken Wissensbereichen in ihren transkulturellen Kontexten (2 SWS)

LEHMHAUS

*Inhalt:* Die rabbinische Literatur des Midrasch bzw. der Midraschim und der talmudischen Traditionen wurde bislang in Tradition und Forschung stark im Hinblick auf ihre religiösen, theologischen und normativen (halachischen) Dimensionen hin befragt. Daneben spielten philologische Aspekte, textgeschichtliche bzw. redaktionskritische Fragestellungen sowie zunehmend auch literatur-, religions- und kulturwissenschaftliche Ansätze eine große Rolle. In den vergangenen zwei Jahrzehnten zeigt sich jedoch vermehrt ein Interesse daran, wie die rabbinischen Texte Ideen, Konzepten und Praktiken aus unterschiedlichen (spät) antiken Wissensfeldern rezipiert, sich diese angeeignet oder selbst solches Wissen kreiert haben. Wir werden im Seminar neben einem Fokus auf Körper und Medizin auch die rabbinische Integration von Wissen aus den Bereichen Landwirtschaft, Astrologie/ Astronomie, „Magie“, Geographie, Traumdeutung, Mathematik, Physiognomie und anderen behandeln. Diese sollen dabei stets mit einer transkulturellen, vergleichenden Perspektive auf griechisch-römische, persische, babylonische, frühchristliche und andere Kulturen erweitert werden. Dabei soll ebenso die analytische Arbeit an rabbinischen Texten eingeübt werden und deren charakteristischen Komponenten sowie literarischen Formen und hermeneutische Techniken untersucht werden. Darüber hinaus soll unter Berücksichtigung auch neuerer Forschungsliteratur aus der Medizin-, Wissenschafts- und Wissensgeschichte die Bedeutung dieser jüdischen Quellen für die Wissensgeschichte der Spätantike reflektiert werden.

Literatur: Literatur (zur Einführung): Günter Stemberger. Einleitung in Talmud und Midrasch. 9. Auflage. München: Beck, 2011. Julius Preuss. Biblisch-talmudische Medizin; Beiträge zur Geschichte der Heilkunde und der Kultur überhaupt. Berlin: Karger, 1911 (repr./Nachdruck: Fourier 1992) Annette Y. Reed. "Ancient Jewish Sciences and the Historiography of Judaism." In Jonathan Ben-Dov and Seth L. Sanders, eds., Ancient Jewish Sciences and the History of Knowledge in the Second Temple Period (New York: NYU Press, 2014), 197-256. Jürgen Renn. "From the history of science to the history of knowledge – and back." Centaurus 57 (2015): 37–53. Jonathan Ben-Dov and Seth L. Sanders, eds. Ancient Jewish Sciences and the History of Knowledge in the Second Temple Period. New York: NYU Press, 2014.

Voraussetzung: Sprachkenntnisse (Hebräisch/Aramäisch) werden nicht vorausgesetzt, sind aber sehr wünschenswert. Texte werden im Original und Übersetzung (deutsch/englisch) gestellt. Spezifische Vorkenntnisse werden nicht erwartet. Vorausgesetzt werden jedoch Interesse am Thema und die Bereitschaft/Fähigkeit, übersetzte Primärquellen und Sekundärliteratur in englischer Sprache zu lesen, die als Grundlage für die Diskussionen in jeder Sitzung im Seminar dienen. Verlangt wird die Bereitschaft zur Vorbereitung der Lektüren für die einzelnen Sitzungen sowie für einen Teilnahmechein ggf. die Übernahme eines Kurzreferats/Impulses oder einer Moderation sowie ggf. eines längeren Referats oder einer Prüfungsleistung für andere Leistungsnachweise.

Zeit: Do 12 – 14

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 28.10.

## Hauptseminar: The Jewish Tradition and Christianity: from Antiquity to Modernity (2 SWS)

ZELLENTIN; WEISS

Inhalt: This seminar will consider the relationship of the Jewish tradition to Christianity from antiquity to modernity. It is well known that Christianity evolved in intimate discussion with Judaism, yet how far does this apply vice-versa? The seminar will consider ways in which the mainstream of the Jewish tradition, from antiquity to the modern period, incorporated and was formed by responses to the theological, social and political challenges generated by interactions with Christianity. The seminar will be co-taught in a hybrid format by Prof. Dr. Holger Zellentin (Tübingen) and Dr. Daniel Weiss (Cambridge). Students at both universities will conduct the seminar in their classrooms, which will be virtually linked. In addition, subject to financial and hygienic requirements, students may opt to attend a concluding study session for all participants in person, in Cambridge, March 16-19.

Zeit: Do 10 – 12

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 21.10.

## Übung: Lektüre im Midrasch Levitikus Rabba (2 SWS)

HOOVER

*Inhalt:* Im Midrasch Levitikus Rabba kommentieren Rabbiner Palästinas aus dem 4. Jahrhundert ausgewählte Stellen aus dem biblischen Buch Levitikus. Dies tun sie, indem sie (aus unserer Perspektive) ganz verschiedene Bibelstellen miteinander in Verbindung setzen (Midrasch). Im Kommentar setzen sich die Rabbinen jedoch nicht nur mit dem biblischen Text auseinander, sondern auch mit ihrer schnell verändernden Umwelt. So spielt auch, unter anderem, die Widerlegungen von christlicher Auslegung von Levitikus im Kommentar eine bedeutende Rolle. Wir werden Auszüge vom Kommentar lesen zusammen mit verschiedenen Texten aus seiner Umwelt um ihn zu kontextualisieren.

In the midrash Leviticus Rabbah 4th century Rabbis of Palestine comment on selected portions of the biblical book of Leviticus. Their method is to make connections between (from our point of view) completely unrelated passages of scripture (midrash). However, in their commentary the Rabbis not only occupy themselves with the biblical text, but also with their rapidly changing surroundings. Thus, among other things, the refutation of Christian interpretations of Leviticus plays an important role in the commentary. We will read selections of the commentary together with other 4th century texts in order to contextualize it.

Zeit: Mi 14 – 16

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 20.10.

# Studium Katholische Theologie

## Studienberatung

---

Studienfachberatung alle Studiengänge,  
Studienfachliche Beratung, Studienverlaufsplanung,  
Prüfungsordnungen, Modulhandbücher/Studienordnungen,  
Parallelstudium, Probleme/Konflikte der Studiengestaltung  
und -planung:

E-Mail-Adresse



Website



**Mag. theol. Theresa Heinz**

E-Mail: studienberatung@kath-theologie.uni-tuebingen.de

Studienangelegenheiten allgemein:

**FAKT. Fachschaft Katholische Theologie**

E-Mail: katholische-fachschaft@uni-tuebingen.de

Fachschaftszimmer: Zi. 115 A (1. Stock, Altbau)

**FAKT.**

Fachschaft Katholische Theologie



E-Mail



Homepage



Facebook



Instagram

## Studienaustausch/Auslandsaufenthalte

---



Ein Auslandsaufenthalt ist in vielfacher Hinsicht eine Bereicherung – daher ermutigt die Fakultät ausdrücklich dazu, für ein oder mehrere Semester an einer anderen theologischen Fakultät zu studieren!

Über die vielfältigen Möglichkeiten im Rahmen eines Austauschprogramms (zB ERASMUS+) oder auch privat, innereuropäisch sowie international können Sie sich beim Auslands- bzw. austauschberater der Kath.-Theol. Fakultät informieren.

### **Austauschberater und Erasmus-Fachkoordinator kath. Theologie: Prof. Dr. Johannes Brachtendorf**

Sprechstunde: n. V. (Anmeldung per Mail)  
austausch@kath-theologie.uni-tuebingen.de



### **Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen**

Studien- und Prüfungsleistungen anderer Fakultäten und Universitäten bzw. aus anderen Studiengängen können auf Antrag anerkannt werden. Bitte wenden Sie sich dazu an die Austauschkoordinatorin der Fakultät, Studiendekanatsassistentin Theresa Heinz, die auch für Rückfragen zu diesem Thema gerne zur Verfügung steht.

### **Anerkennungsvereinbarung/Learning Agreement**

Um bereits zu Beginn des Auslandsaufenthalts Planungssicherheit für das weitere Studium zu haben, gibt es die Möglichkeit, eine Anerkennungsvereinbarung mit der Kath.-Theol. Fakultät der Universität Tübingen zu treffen. Darin werden die für den Auslandsaufenthalt geplanten Studien- und Prüfungsleistungen vermerkt sowie die Module des hiesigen Studiums, für die die Anerkennung erfolgt.

Weitere Informationen dazu erhalten Sie auf der Webseite des Studiendekanats bzw. in der Sprechstunde.

### **Anerkennung von Praktika und Schlüsselqualifikationen**

Der Erwerb von Schlüsselqualifikationen an der Universität Tübingen ist durch das Studium Professionale geregelt. Weitere Informationen: <https://www.uni-tuebingen.de/de/2824>.

**Schlüsselqualifikationen**, die Sie an der Universität Tübingen erworben haben, bedürfen keiner Anerkennung, sondern können einfach im Prüfungsamt zur Anrechnung eingereicht werden. Schlüsselqualifikationen aus dem Angebot anderer Universitäten oder anderer Kursanbieter bedürfen der Anerkennung. Dies gilt i.d.R. auch für Kurse aus dem Wilhelmsstift und dem Theologischen Mentorat.

**Praktika** aus dem Angebot von Wilhelmsstift und Theol. Mentorat (mit entsprechender Bescheinigung durch eine der beiden Institutionen) können hingegen i.d.R. ohne Anerkennung im Prüfungsamt eingereicht werden. Selbst organisierte Praktika müssen im Studiendekanat zunächst anerkannt werden. Dazu legen Sie bitte folgende Dokumente bei Frau Heinz vor:

- Bescheinigung über das Praktikum mit Informationen zum Praktikumsgeber, berufspraktischen Einsatzbereich, Dauer und Umfang des Praktikums
- Praktikumsbericht (gem. Ordnung des Studium Professionale § 20)
- falls aus der Praktikumsbescheinigung nicht eindeutig zu entnehmen: kurzes Anschreiben, in dem der berufspraktische Einsatzbereich als theologisches Handlungsfeld thematisiert wird
- ggf. auf Anforderung durch das Studiendekanat: Praktikumsvertrag

Bitte beachten Sie: Ehrenamtliches Engagement (z. B. Lektoren-/ Kommunionhelferkurse, Mitarbeit bei der Firmkatechese etc.) ist nicht als Schlüsselqualifikation oder Praktikum anerkennbar. Die Fakultät freut sich jedoch, wenn Sie sich während Ihres Studiums ehrenamtlich engagieren.

### **Urlaubssemester/ Prüfungsanspruch bei Auslandsaufenthalten**

Es ist nicht möglich, sich für einen Studienaufenthalt im Ausland an der Universität Tübingen beurlauben zu lassen. Dennoch brauchen Sie sich bzgl. Ihres Prüfungsanspruches keine Sorgen zu machen: Zum einen aufgrund des Rechtsanspruches auf Anerkennung und Anrechnung von im Ausland erworbenen Studien- und Prüfungsleistungen im Rahmen der Lissabon-Konvention, zum anderen aufgrund folgender Regelungen:

- Mag. theol. (PO 2015) § 21 Abs. 2-3
- B. Ed. § 5c Abs. 2 bzw. B. A. (PO 2015) § 7 Abs. 2
- Lehramt/Staatsexamen GymPO § 26 Abs. 3

# ERASMUS+

---

## **Wer und was wird gefördert?**

Das europäische ERASMUS+-Programm fördert den Austausch für Studierende, welche die Orientierungsprüfung absolviert haben (die Bewerbung ist bereits für Abschluss der OP möglich). Teil der Förderung ist ein sog. Mobilitätsstipendium sowie ein Erlass der Studiengebühren an der Gastuniversität. Sie können dabei eine der Partnerinstitutionen der Katholisch-Theologischen Fakultät besuchen. Dabei besteht jeweils ein festgelegtes Kontingent von Austauschplätzen.

Es ist je Studienphase (Bachelor/Master/Promotion) ein Aufenthalt von bis zu zwei Semestern förderbar.

Sie können sich auch über die Partnerverträge anderer Fakultäten/Institute/Fachbereiche bewerben. Informieren Sie sich dazu bitte beim jeweiligen Fachberater. Vorrang haben aber in der Regel Bewerber\*innen der eigenen Fakultät.

Die Kath.-Theol. Fakultät hat derzeit Partnerverträge mit Universitäten/ Hochschulen in folgenden Ländern

- Belgien: Leuven
- Frankreich: Lyon, Paris, Strasbourg
- Irland: Maynooth
- Italien: Chieti-Pescara, Florenz, Genua, Mailand, Turin
- Niederlande: Nijmegen
- Österreich: Graz, Innsbruck, Linz, Wien
- Polen: Krakau
- Portugal: Porto
- Spanien: Madrid, Salamanca
- Türkei: Istanbul

Zu ERASMUS+ analoge Partnerverträge (SEMP) gibt es mit Universitäten in den folgenden Städten der *Schweiz*: Fribourg, Luzern

Weitere Details finden Sie auf den Homepages der Universität (International Office) und der Fakultät.

## **Hinweise zum Bewerbungsverfahren**

Möchten Sie sich um einen Studienplatz für ein Auslandssemester im Rahmen des Erasmus- Programms bewerben, sind folgende Schritte nötig:

**1. Information/Vorstellung** beim Erasmus-Fachkoordinator Prof. Dr. J. Brachtendorf

**2. Anmeldung:** Die Anmeldung zum Erasmus+-Austausch über die Kath.-Theol. Fakultät erfolgt zu folgenden Terminen:

- fürs **WS: bis 31.1. des gleichen Jahres**

- fürs **SS: bis 31.7. des Vorjahres**

Verspätete Anmeldungen können i.d.R. leider **nicht** berücksichtigt werden. Über die evtl. bestehende Möglichkeit einer Restplatzvergabe im Einzelfall können Sie sich nach der Anmeldefrist ggf. unter [austausch@kath-theologie.uni-tuebingen.de](mailto:austausch@kath-theologie.uni-tuebingen.de) informieren.

Folgende Unterlagen sind abzugeben:

- Anmeldebogen (auf Homepage der Fakultät > Studium > Formulare, bitte digital ausfüllen)
- aktuelle Immatrikulationsbescheinigung
- Zeugnis der letzten Prüfungsstufe (OP, GP, ZP) oder aktuelles Transcript of Records (mit Studienplan bis zum Abschluss der OP)

Achten Sie bitte unbedingt auf **korrekte Angabe der Mailadresse**, da sonst der gesamte Verfahrensablauf gefährdet sein kann.

### **3. Nominierung**

Kommen Sie für den Erasmus+-Austausch in Frage, wird geklärt, ob ein Studienplatz für Sie zur Verfügung gestellt werden kann. Nach bestätigter Annahme oder Absage erhalten Sie per E-Mail Bescheid.

### **4. Weiterer Ablauf der Bewerbung**

In der Regel erhalten Sie nach der erfolgreichen Nominierung alle für die Bewerbung relevanten Informationen und Unterlagen von der **Gast-Universität** persönlich zugeschickt.

**Bitte beachten Sie: Die Nominierung der Interessierten, die zunächst durch die Fakultät bei der Gastuniversität erfolgt, ist von der eigentlichen Bewerbung zu unterscheiden - und ersetzt diese nicht! Erst nach erfolgreicher Nominierung können Sie sich als Erasmus-Studierende für die jeweiligen Semester an der Gastuniversität bewerben.**

Bitte beachten Sie die Informationen zur Bewerbung für das **Mobilitätsstipendium** sowie weitere Informationen zum ERASMUS+-Programm: <http://www.uni-tuebingen.de/de/1081>

# FAQ

---

Vor allem am Anfang aber auch immer wieder im Studium stellen sich einige Fragen. Zu einigen unserer Erfahrung nach wichtigen und oft gefragten Fragen haben wir für Sie/ Euch Informationen zusammengestellt. Alle Angabe sind unverbindlich, erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit und sind ohne Gewähr. Sie ersetzen nicht die persönliche Lektüre von Modulhandbuch und Prüfungsordnung sowie die persönliche Studienberatung.

## **ALLGEMEINE FRAGEN**

### **Wo finde ich das Modulhandbuch und die Prüfungsordnung meines Studiengangs?**

Jeder Studiengang hat ein eigenes Modulhandbuch und eine eigene Prüfungsordnung. Diese finden Sie/findet Ihr auf der Homepage der Fakultät unter „Studium“ und dem jeweiligen Studiengang.

### **Wie erstelle ich meinen Stundenplan?**

Der Stundenplan richtet sich nach Ihrem/Eurem jeweiligen Modulhandbuch und wird individuell zusammengestellt. Welche Veranstaltungen für Ihr/Euer jeweiliges Modul angerechnet werden, können Sie/könnt Ihr aus den Modulzuordnungen bei den Veranstaltungshinweisen der Lehrstühle im hinteren Teil des KKVVs ersehen. Auf [ALMA](#) gibt es eine Funktion „Stundenplan“, in der Sie sich Ihren /in dem Ihr Euren Stundenplan aus den Veranstaltungen des Vorlesungsverzeichnisses zusammenstellen können. Bei weiteren Fragen und zur Beratung am Studienanfang können Sie sich/könnt Ihr Euch gerne auch an die Fachschaft wenden.

### **Wie kann ich mich zu Veranstaltungen anmelden?**

Die Anmeldung für alle Seminare läuft – soweit nicht anders angegeben – über das [ALMA](#)-System. Dort wird Ihre/Eure universitäre E-Mailadresse hinterlegt. Daher überprüfen Sie/überprüft Ihr bitte diese E-Mailadresse regelmäßig oder richten Sie/richtet Ihr eine Weiterleitung ein. Sollten Sie/solltet Ihr nach Ihrer/Eurer Anmeldung über [ALMA](#) nicht am Kurs teilnehmen können, bitten wir um schnellstmögliche Benachrichtigung per E-Mail an den Kursleiter.

[Link](#) zum ALMA-System der Universität Tübingen.

### **Kann ich zwei Studiengänge parallel studieren ("Parallelstudium")?**

Ja. Bitte beachten Sie/beachtet jedoch, dass eine Studienfachberatung im Vorfeld sinnvoll und unbedingt nötig und die Bescheinigung darüber auch formal Voraussetzung für die Einschreibung in einen Parallelstudiengang ist.

### **Kann ich den Magister Theologiae als ein Haupt- oder Nebenfach im Bachelor of Arts anrechnen lassen?**

Ja, gemäß §7 Abs. 2 der PO des Bachelor of Arts. Im Rahmen der Einschreibung zum Parallelstudium ist jedoch zuerst eine studienfachliche Beratung notwendig (vgl. oben).

# SPRACHKURSE

---

## DR. URSULA HEPERLE

Dozentin für Bibelgriechisch und Hebräisch

Sprechstd.: n. V.

E-Mail: ursula.hepperle@uni-tuebingen.de

## Sprachkurs: Hebräisch I (Hebraicumskurs) (2SWS)

HEPPERLE

*Leistungsnachweis:* Schriftliche Prüfung am Ende des Semesters

*Voraussetzungen:* keine

Zeit: Di 14-16

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 19.10.2021

## Sprachkurs: Bibelgriechisch I für Staatsex/Bachelor/Magister (2SWS)

HEPPERLE

*Studienleistung:* Schriftliche Prüfung am Ende des Semesters

*Voraussetzungen:* keine

Zeit: Mo 8-10

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 18.10.2021

## Sprachkurs: Bibelgriechisch II für Staatsex/Bachelor/Magister (2SWS)

HEPPERLE

*Leistungsnachweis:* Schriftliche Prüfung am Ende des Semesters

*Voraussetzungen:* bestandene Prüfung Griechisch I

Zeit: Mi 14-16

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 20.10.2021

## Sprachkurs: Bibelgriechisch Magister II: Vertiefende Übungen und Texte für Magister II (2SWS)

HEPPERLE

*Leistungsnachweis:* aktive Teilnahme

*Voraussetzungen:* bestandene Prüfung Griechisch I

Zeit: Fr 8-10

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 22.10.2021

# ALTES TESTAMENT

<https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/alt-testament/>

## PROF. DR. RUTH SCORALICK

Lehrstuhlinhaberin

Sprechstd.:	Di 10:00 – 11:00 Uhr
Büro-Nr.:	21
Telefonnr.:	29-76974
E-Mail:	ruth.scoralick@uni-tuebingen.de

## SEKRETARIAT BIRGIT KAISER

Öffnungszeiten:  
 Mo 09:00 – 12:00 Uhr  
 Di 09:00 – 12:00 Uhr  
 Mi 09:00 – 12:00 Uhr  
 Do 09:00 – 12:00 Uhr

Büro-Nr.: 20

E-Mail: birgit.kaiser@uni-tuebingen.de

Telefonnr.: 29-78068

## BERENIKE JOCHIM-BUHL

Assistentin

Sprechstd.:	(derzeit in Elternzeit)
Büro-Nr.:	22
Telefonnr.:	29-78069
E-Mail:	berenike.jochim-buhl@uni-tuebingen.de

## Vorlesung Gottesbilder des Alten Testaments: „Ich habe das Elend meines Volkes gesehen“ (Ex 3,7\*). Auslegung von Ex 1,1-15,21 (1 CP, 2 SWS)

SCORALICK

*Inhalt:* In den Kapiteln 1-15 des Buches Exodus sind grundlegende Erfahrungen Israels mit seinem Gott verdichtet. Die Texte wollen vermitteln, was ‚Erlösung‘ und ‚Befreiung‘ bedeuten, worin die Identität des Volkes Gottes besteht, was sie gefährdet und wie sie zu bewahren ist. Der Eigenname Gottes, JHWH, wird in diesen Kapiteln in seiner Bedeutung entfaltet. Erstmals im Leseablauf der Bibel ist zudem von der Königsherrschaft, dem Reich Gottes, die Rede (Ex 15,18). Die Vorlesung vertieft die Kompetenzen in narrativer Analyse. Die Texte werden kanonisch gelesen mit besonderem Augenmerk auf den vermittelten Gottesbildern.

Literatur: H. Utzschneider/W. Oswald, Exodus 1 - 15 (IEKAT), Stuttgart 2013

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MGP 2.2	<b>R</b> // GymPo I - HF RHS 2.2	<b>L</b> // B.Ed. LHS 1.1	<b>B</b> // B.Ed. BHS 1.1	<b>BA</b> // B.A. HF BAHS 1.1	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF RBFHS 2.1	<b>LM</b> // M.Ed. LEF 5.1	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF NFHS 1.1	
	<b>LAK</b> // GymPo I LAKHS 1.1				

Zeit: Mi 8-10

Ort: s. Aushang / CAMPUS

Beginn: 20.10.2021

## Vorlesung: Einleitung in das Alte Testament (1 CP, 2 SWS)

SCORALICK

*Inhalt:* Die Vorlesung führt in die geographischen, klimatischen und kulturellen Entstehungshorizonte der biblischen Texte ein und erläutert Grundfragen biblischer Hermeneutik (Kanongestalten, Verhältnis jüdische Bibel und AT u.a.). Sie gibt einen Überblick über die Bücher des AT mit ihren jeweiligen literarischen und theologischen Charakteristika sowie ihrer intertextuellen Verwobenheit und stellt die zur Zeit gängigen entstehungsgeschichtlichen Hypothesen vor.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MOP 1.2	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed. LOS 1.2	<b>B</b> // B.Ed. BOS 1.3	<b>BA</b> // B.A. HF BAOS 1.2	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed. LEF 1.2	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF NFOS 1.3	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Mo 10-12

Ort: s. Aushang / CAMPUS

Beginn: 18.10.2021

## Übung zu VL Gottesbilder des AT (1 CP, 1 SWS)

SCORALICK

*Inhalt:* In der Übung wird begleitend zur Vorlesung Gottesbilder des AT (Ex 1-15) der methodisch verantwortliche exegetische Umgang mit den Bibeltexten gemeinsam eingeübt.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MGP 2.3	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed. LHS 5.2	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF BAHS 6.1	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed. LEF 9.2	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF NFHS 5.2	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Do 9-10

Ort: s. Aushang / CAMPUS

Beginn: 21.10.2021

## Interdisziplinäres Kolloquium zur Gotteslehre (1 CP, 1 SWS)

SCORALICK U.A.

*Inhalt:* Das Kolloquium dient dazu, die Lehrveranstaltungen des Moduls interdisziplinär zu vernetzen und so die interdisziplinäre Modulprüfung vorzubereiten.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MGP 2.7	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed. LHS 5.2	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF BAHS 6.1	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed. LEF 9.2	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF NFHS 5.2	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Mo 12-13

Ort: s. Aushang / CAMPUS

Beginn: 18.10.2021

## Grundkurs: Einführung in die Methoden biblischer Exegese (AT) (2 CP, 2 SWS)

SCORALICK

*Inhalt:* Die Texte der Bibel stammen einerseits aus einem fremden Kulturraum und einer weit zurückliegenden Zeit und gelten andererseits im Horizont der Theologie als normativ und verbindlich. Wie sieht ein verantwortlicher Umgang mit diesen Texten aus? Wie kann es gelingen, die Fremdheit der Texte zu respektieren und sie doch mit den eigenen Fragen und Anliegen ins Gespräch zu bringen? Die wissenschaftliche Bibelauslegung hat verschiedene hermeneutische Optionen und ein ganzes Instrumentarium von Methoden im Umgang mit den Texten entwickelt, in die der Grundkurs exemplarisch einführt.

*Voraussetzungen:* Es gibt grundsätzlich keine Sprachvoraussetzungen. Wenn möglich, wird mit dem hebräischen oder griechischen Text gearbeitet.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MOP 1.1	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed. LOS 1.1	<b>B</b> // B.Ed. BOS 1.1	<b>BA</b> // B.A. HF BAOS 1.1	IFST 1
	<b>RBF</b> // GymPo I - BF	<b>LM</b> // M.Ed. LEF 1.1	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF NFOS 1.1	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Mo 16-18

Ort: s. Aushang / CAMPUS

Beginn: 18.10.2021

## Oberseminar: Sind redaktionsgeschichtliche Analysen alttestamentlicher Texte möglich? Zu einer aktuellen methodischen Debatte (2 SWS)

BLUM/GROSS

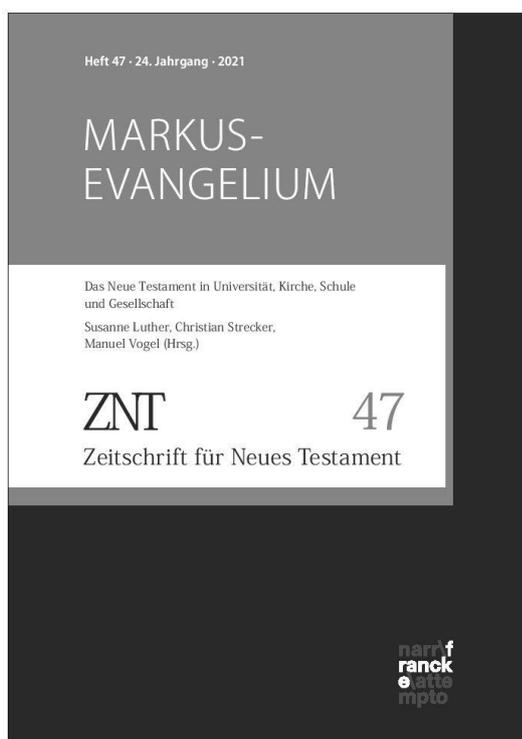
Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed.	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF	f.a.S.
	<b>RBF</b> // GymPo I - BF	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Do 16-18

Ort: s. Aushang / CAMPUS

Beginn: n.V.

## LESETIPP



**Susanne Luther, Christian Streecker,  
Manuel Vogel (Hrsg.)**

### **ZNT – Zeitschrift für Neues Testament**

24. Jahrgang, Heft 47 (2021)

Themenheft: Markusevangelium

1. Auflage 2021, 138 Seiten

€[D] 34,00

**ISBN 978-3-7720-8755-4**

**eISBN 978-3-89308-661-0**

Das Markusevangelium, lange Zeit als theologisch und erzählerisch anspruchsloser Text verkannt, steht seit etwa sechs Jahrzehnten zunehmend im Interesse der Forschung. Längst gibt es innerhalb der neutestamentlichen Wissenschaft eine vitale eigene Markus-Forschung, die neue text-, kultur-, literatur- und sozialwissenschaftliche Methoden an diesem nur scheinbar einfach gestrickten Evangelium ausprobiert. Das vorliegende Heft der *ZNT* informiert über Trends der gegenwärtigen Markus-Forschung und setzt mit jedem seiner Beiträge eigene Akzente.

Mit Beiträgen von Eve-Marie Becker, Reinhard von Bendemann, Claire Clivaz, Gudrun Guttenberger, Sandra Huebenthal, Heidrun E. Mader, Günter Röhser und Manuel Vogel.

# NEUES TESTAMENT

<https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/neues-testament/lehrstuhl/>

## PROF. DR. WILFRIED EISELE

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.:	s. Homepage
Büro-Nr.:	42
Telefonnr.:	29-72864
E-Mail:	wilfried.eisele@uni-tuebingen.de

## CHRISTIAN GERS-UPHAUS

Assistent

Sprechstd.:	n.V.
Büro-Nr.:	40
Telefonnr.:	29-77018
E-Mail:	christian.gers-uphaus@uni-tuebingen.de

**SEKRETARIAT  
N.N.**

Öffnungszeiten:  
 Mo 08:30 – 12:00 Uhr  
 Di 08:30 – 12:00 Uhr  
 Mi ---  
 Do 08:30 – 12:00 Uhr  
 Fr ---

Büro-Nr.: 41

E-Mail: n.n.  
@uni-tuebingen.de

Telefonnr.: 29-78056

## Vorlesung: Christologie des Neuen Testaments (2 SWS)

EISELE

*Inhalt:* Die Schriften des Neuen Testaments bezeugen Jesus als den Christus im Verständnishorizont der Geschichte Israels mit seinem Gott. Christologie wird dabei nicht an sich, sondern stets und in erster Linie als Soteriologie entfaltet. Die entscheidende Frage ist dabei, was der Christus Jesus und sein Wirken für das Heil der Menschen bedeuten. Im Neuen Testament wird allerdings keine systematische Christologie entfaltet. Deshalb können auch die verschiedenen Christologien im Rahmen der Vorlesung nicht erschöpfend behandelt werden. Vielmehr wird es exemplarisch um die christologischen Ansätze der Evangelien (speziell des Markusevangeliums) gehen. Wer Jesus für uns Menschen ist, muss dabei an seinen Worten und Taten abgelesen werden. Ausgewählte Perikopen sollen dabei als Grundlage dienen.

Die Vorlesung setzt Griechischkenntnisse voraus.

*Literatur:*

Ludger Schenke, Das Markusevangelium. Literarische Eigenart – Text und Kommentierung, Stuttgart 2005.

[Die unten eingeklammerten Module kommen nur dann in Frage, wenn in LHS1/LEF5 die Pflicht-VL NT durch die Alternativ-VL im vorigen Sommersemester ersetzt wurde.]

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MGP 3.2	<b>R</b> // GymPo I - HF RHS 3.3	<b>L</b> // B.Ed. LHS 1.2; [LHS 5.1.2; LHS 5.2; LEF 9.1.2; LEF 9.2;] LEF 5.2	<b>B</b> // B.Ed. BHS 1.2	<b>BA</b> // B.A. HF BAHS 1.2	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF RBFHS 3.1	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b> BLHS 3.3	<b>NF</b> // B.A. NF NFHS 1.2	
	<b>LAK</b> // GymPo I LAKHS 2				

Zeit: Fr 10-12

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 22.10.2021

## Übung: Christologie des Neuen Testaments (1 SWS)

GERS-UPHAUS

*Inhalt:* In der Übung werden ausgewählte Schlüsseltexte zur Vorlesung Christologie des Neuen Testaments aus dem griechischen Urtext übersetzt und diskutiert. Die Übung soll dabei sowohl dem Auffrischen bzw. Frischhalten der eigenen Griechisch-Kenntnisse dienen, als auch eine tiefergehende Auseinandersetzung mit und Diskussion von zentralen Bibeltexten ermöglichen.

*Studienleistung:* 1 CP (bei regelmäßiger aktiver Teilnahme incl. Vor- und Nachbereitung)

*Literatur:* Nestle-Aland: Novum Testamentum Graece (28. Auflage)

*Voraussetzungen:* Griechischkenntnisse, mind. im Umfang des fakultätsinternen Graecums

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MGP 3.3	<b>R</b> // GymPo I - HF RHS 3.6	<b>L</b> // B.Ed. LHS 5.2; LEF 9.2	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF BAHS 6.1	
	<b>RBF</b> // GymPo I - BF RBFHS 3.5	<b>LM</b> // M.Ed.		<b>BL</b> BLHS 3.6	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Fr 9-10

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 22.10.2021

## Interdisziplinäres Kolloquium: Christologie (1 SWS)

EISELE U.A.

*Inhalt:* Das Kolloquium dient dazu, die Lehrveranstaltungen in dem Modul „Christologie“ (MGP 3) interdisziplinär zu vernetzen und so die interdisziplinäre Modulprüfung vorzubereiten.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MGP 3.6	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed. LHS 5.2; LEF 9.2	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF BAHS 6.1	
	<b>RBF</b> // GymPo I - BF	<b>LM</b> // M.Ed.		<b>BL</b>	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Do 12-13

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 21.10.2021

## Grundkurs: Einführung in die Methoden der biblischen Exegese NT (2 SWS)

GERS-UPHAUS

*Inhalt:* Die Bibel ist als Sammlung literarischer Texte sowohl ein geschichtliches Dokument als auch die Heilige Schrift der Kirche. Obwohl nicht wenige ihrer Texte uns durch kirchliche Feste, Kunst und Musik oder auch eigene Lektüre vertraut sind, bleibt uns doch durch den Abstand zu Zeit, Ort, Sprache und Vorstellungswelt ihrer Autoren vieles fremd. Die akademische wissenschaftliche Schriftauslegung verfolgt das Ziel, eine verantwortete, methodisch reflektierte Auslegung biblischer Texte in heutiger Zeit vorzulegen. Dabei setzt sie ein bestimmtes Verständnis der Texte voraus und ist bezogen auf und unterschieden von anderen Arten der Rezeption der HI. Schrift in der Kirche. Der Grundkurs führt mitten in dieses vielfältige Spannungsfeld hinein und zeigt, wie exegetisches Arbeiten Wege zum Verstehen der oft sperrigen biblischen Texte ermöglicht. Ziel des Kurses ist die Einführung in die Methoden der wissenschaftlichen Exegese (insbesondere des NT) sowie die Fähigkeit mit (Schrift-)Texten, Sekundärliteratur und Hilfsmitteln umzugehen.

*Studienleistung:* 2 CP (gemäß den Vorgaben des jeweiligen Modulhandbuchs).

*Literatur:* Ebner, M./Heininger, B., Exegese des Neuen Testaments. Ein Arbeitsbuch für Lehre und Praxis, Paderborn 42018.

Nestle-Aland. Novum Testamentum Graece, hrsg. Von B. u. K. Aland, J. Karavidopoulos, C.M. Martini, B.M. Metzger, Stuttgart 282016.

Münchener Neues Testament (MNT). Studienübersetzung, hrsg. Von J. Hainz, Düsseldorf 122013.

Weitere Literatur/Materialien wird/werden im Grundkurs vorgestellt und ausgeteilt.

*Voraussetzungen:* Regelmäßige aktive Teilnahme; wenn möglich, wird mit dem griechischen Text gearbeitet; ansonsten mit einer urtextnahen deutschen Übersetzung wie dem MNT.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MOP 1.1	<b>R</b> // GymPo I - HF ROS 1.1	<b>L</b> // B.Ed. LOS 1.1; LEF 1.1	<b>B</b> // B.Ed. BOS 1.1	<b>BA</b> // B.A. HF BAOS 1.1	
	<b>RBF</b> // GymPo I - BF RBFOS 1.1	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b> BLOS 1.1	<b>NF</b> // B.A. NF NFOS 1.1	
	<b>LAK</b> // GymPo I LAKGS 1				

Zeit: Do 16-18

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 21.10.2021

## Lektürekurs: Vorstellungen vom Leben nach dem Tod in den sog. apokryphen und pseudepigraphen Schriften (1 SWS)

GERS-UPHAUS

*Inhalt:* Nach einer einleitenden Klärung der Begrifflichkeiten zur Bezeichnung der nichtkanonischen Literatur der Bibel sollen im Verlauf des Lektürekurses insbesondere die sog. Apokryphen und Pseudepigraphen des Alten Testaments herangezogen und jeweils in Auswahl hinsichtlich ihrer Aussagen über ein Weiterleben nach dem Tod gelesen und diskutiert werden. Einen wichtigen thematischen Aspekt wird in diesem Zusammenhang die Bestimmung der Anthropologie darstellen, die in den Schilderungen der genannten Textkorpora zum Ausdruck kommt: Wie werden beispielsweise „Körper“, „Geist“ und „Seele“ jeweils verstanden und in welchem Verhältnis zueinander stehen sie?

*Studienleistung:* 1 CP (bei regelmäßiger aktiver Teilnahme incl. Vor- und Nachbereitung)

*Literatur:* Nickelsburg, George W.E., Resurrection, immortality, and eternal life in intertestamental Judaism and Early Christianity. Expanded edition (HTS 56), Cambridge (Mass.), 2006.

Siegert, Folker, Einleitung in die hellenistisch-jüdische Literatur. Apokrypha, Pseudepigrapha und Fragmente verlorener Autorenwerke, Berlin/Boston 2016.

Stemberger, Günter, Der Leib der Auferstehung. Studien zur Anthropologie und Eschatologie des palästinischen Judentums im neutestamentlichen Zeitalter (ca. 170 v.Chr.–100 n.Chr.) (AnBib 56), Rom 1972.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MGP 9.2; MVP 7.2	<b>R</b> // GymPo I - HF RHS 9	<b>L</b> // B.Ed. LHS 5.2; LEF 9.2	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF BAHS 6.1	
	<b>RBF</b> // GymPo I - BF RBFHS 7	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF NFHS 5.2	
	<b>LAK</b> // GymPo I LAKHS 7				

Zeit: Fr 8-9

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 22.10.2021

# ALTE KIRCHENGESCHICHTE, PATROLOGIE UND CHRISTLICHE ARCHÄOLOGIE

<https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/alte-kirchengeschichte-patrologie-und-christliche-archaeologie/lehrstuhl/>

## **JPROF. DR. THOMAS JÜRGASCH**

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.: Do., 11.00-12.00 Uhr und nach Vereinbarung

Büro-Nr.: 49

Telefonnr.: 29-77016

E-Mail: thomas.juergsch@uni-tuebingen.de

## **STEFAN METZ**

Assistent

Sprechstd.: Mi., 14.00-15.00 Uhr und nach Vereinbarung

Büro-Nr.: 48

Telefonnr.: 29-76052

E-Mail: stefan.metz@uni-tuebingen.de

## **APL. PROF. DR. FELIX THOME**

Sprechstd.: Nach Vereinbarung

Büro-Nr.: 48

Telefonnr.: 29-76052

E-Mail: felix.thome@uni-tuebingen.de

## **SEKRETARIAT BERNADETTE FREY- DUPONT**

Öffnungszeiten:

Mo 08:30 – 12:30 Uhr

Di 08:30 – 12:30 Uhr

Mi 08:30 – 12:30 Uhr

Do 08:30 – 12:30 Uhr

Büro-Nr.: 38

E-Mail: bernadette.frey-  
dupont@uni-tuebingen.de

Telefonnr.: 29-78063

## **Vorlesung: Kirchengeschichte des 1.-3. Jahrhunderts (2 SWS)**

JÜRGASCH

*Inhalt:* Die ersten drei Jahrhunderte haben sich als extrem prägend für die Entwicklung von Formen christlichen Glaubens und Lebens und der theologischen Reflexionen auf diese erwiesen. In der Vorlesung werden wir beispielhaft auf einige wichtige Aspekte dieser frühchristlichen Entwicklungen eingehen. So werden uns u.a. die Herausbildung von Ämter- und Gemeindestrukturen in den frühen Kirchen, das Verhältnis der frühen Christ\*innen zum Römischen Staat oder auch die für die konkrete Lebenspraxis wichtige christlich-theologische Einschätzung des Verhältnisses von Leib und Seele beschäftigen. Im Bereich der frühchristlichen Theologiegeschichte werden wir uns zudem mit Themen wie der Herausbildung der Konzeptionen von Orthodoxie und Häresie und der Entwicklung des frühchristlichen Kanons auseinandersetzen.

*Arbeitsform:* Vorlesung mit kolloquialen Elementen

*Studienleistung:* Vor- bzw. Nachbereitung der in der VL behandelten Themen

*Literatur:* wird zu Beginn der Veranstaltung genannt



## Hauptseminar: Der Roman Barlaam und Josaphat als Zeugnis eines interreligiösen Kulturtransfers (2 SWS)

JÜRGASCH

*Inhalt:* *Barlaam und Josaphat* ist ein auf der Buddha Legende basierender Roman, der beispielhaft den Lebensweg eines jungen Mannes beschreibt, der eine religiöse Entwicklung durchläuft. Als Variation der legendarisch ausgeschmückten Lebensgeschichte des Buddha gelangt der Roman durch manichäische Vermittlung in den Nahen Osten, wo er vom 8.-11. Jahrhundert in verschiedene Sprachen und religiös-kulturelle Kontexte übersetzt wird. Über verschiedene weitere Stationen wird der Roman schließlich auch in den Westen vermittelt, wo er in einen christlichen Kontext übertragen wird und die Lebensgeschichte des Königssohns Josaphat und dessen Weg zur Annahme des Christentums beschreibt. Anhand des Romans, der in der Folge eine nachhaltige Wirkungsgeschichte im christlichen Mittelalter entfalten sollte, werden im Seminar einige zentrale Themen des interreligiösen Dialogs und Kulturtransfers in der Spätantike und im frühen Mittelalter erörtert werden.

*Arbeitsform:* Seminar

*Studienleistung:* Vor- und Nachbereitung der im Seminar zu behandelnden Texten und Themen

*Literatur:* wird zu Beginn der Veranstaltung genannt

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MGP 9.2 MVP 7.2	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed. LHS 5.1.1 LHS 5.2 LEF 9.1.1 LEF 9.2 LEF 14.1	<b>B</b> // B.Ed. BMS 4.1	<b>BA</b> // B.A. HF	IFSt 1
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed. LMS 4.1	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Do 14-16

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 21.10.2021

## Grundkurs: „Jagen, Baden, Spielen, Lachen – Das ist das Leben!“ Die Lebensführung der frühen Christen zwischen Welt und Gott (mit einer Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten) (2 SWS)

METZ

*Inhalt:* „Jagen, Baden, Spielen, Lachen – Das ist das Leben“ – Diese Inschrift eines römischen Spielebretts auf dem Bodenbelag des Forums von Timgad in Nordafrika verweist auf ein der Welt zugewandtes Lebensgefühl. Die frühen Christ:innen sahen sich zwar als „auf der Erde lebend“ aber darüber hinaus zugleich als „Bürger des Himmels“ (An Diognet 5). Dieser Zwiespalt zog Auseinandersetzungen nach sich, wie Christ:innen das Verhältnis von Leben in der Welt und Zugehörigkeit zu Gott in ihrer konkreten Lebenssituation ausgestalten sollten. Wie gestaltete sich das Gemeindeleben der Christ:innen? Wieviel Teilnahme am öffentlichen Alltagsleben der römischen Gesellschaft war gestattet? Wie lebte man als Christ:in (idealerweise) in einem Umfeld voller Götzen? Was entgegnete man philosophischen Einwürfen, die materialistischen und weltliche Positionen vertreten?

Diese Fragen, in denen sich die Spannung zwischen den Anforderungen der Mehrheitskultur und der christlichen Minderheit spiegeln, stellen den thematischen Rahmen für unseren Grundkurs dar. Bei der Bearbeitung dieser Fragen werden neben Abgrenzungstendenzen auch die vielfältigen Interaktionen und Beeinflussungen zwischen den Christ:innen des römischen Reichs und ihrem nicht-christlichen Umfeld deutlich.

Grundlage unserer Arbeit wird dabei die Analyse und Diskussion von (spät-)antiken Quellentexten und die Auseinandersetzung mit Forschungsliteratur sein.

Zugleich dient uns das Thema des Seminars, um daran die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens zu erörtern.

*Literaturangaben/Material zur Vorbereitung:* Wird im Seminar bekannt gegeben.

*Arbeitsformen:* Seminar mit interaktiven Arbeitsformen (ebenfalls verpflichtender Teil des GK: Kooperatives Blockwochenende zur Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten, zusammen mit dem GK MNKG. Dieses findet am Freitag, 05. Nov. von 14-18 Uhr und am Samstag 06. Nov. von 9-12 Uhr statt).

*Studienleistung:* Aktive und regelmäßige Teilnahme (max. 2 Fehlzeiten), Bearbeitung der seminarbegleitenden Lektüren und Aufgaben.

*Prüfungsleistung:* Hausarbeit als PL in MOP 2, LOS 2, BAOS 2 (gemäß Modulhandbüchern) möglich.

*Voraussetzungen:* -

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MOP 2.1	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed. LOS 2.1 LEF 2.1	<b>B</b> // B.Ed. BOS 1.2	<b>BA</b> // B.A. HF BAOS 2.1	IFSt 1
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF NFOS 1.2	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Do 14-16

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 21.10.2021

Block: 05.-06.11.2021

# MITTLERE UND NEUERE KIRCHENGESCHICHTE

<https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/mittlere-und-neuere-kirchengeschichte/lehrstuhl/>

## PROF. DR. ANDREAS HOLZEM

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.: s. Homepage/ ILIAS  
Büro-Nr.: 230  
Telefonnr.: 29-78054  
E-Mail: andreas.holzem@uni-tuebingen.de

## KATHARINA ZIMMERMANN

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Sprechstd.: s. Homepage  
Büro-Nr.: 232  
Telefonnr.: 29-75970  
E-Mail: katharina.zimmermann@uni-tuebingen.de

## SEKRETARIAT ARIANE WRUCK

Öffnungszeiten:

Mo 13:30 – 16:30 Uhr  
Di 09:00 – 12:00 Uhr und  
14:00 – 16:00 Uhr  
Mi 09:00 – 12:00 Uhr und  
14:00 – 16:00 Uhr  
Do 09:00 – 12:00 Uhr  
Fr ---

Büro-Nr.: 231

E-Mail: ukg-info  
@uni-tuebingen.de

Telefonnr.: 29-77017

## Vorlesung: Neuzeit bis Zeitgeschichte T I: Christen, Juden und Muslime. Eine interreligiöse Geschichte des „Langen 19. Jahrhunderts“ (1 CP, 2 SWS)

HOLZEM

*Inhalt:* Das 19. Jahrhundert war keineswegs der Beginn der säkularen Moderne. Für Christinnen und Christen ging mit der Französischen Revolution eine politische, aber auch eine religiöse Herausforderung einher: Romantik und Ultramontanismus, Antimodernismus und Kulturkämpfe, das Staatskirchentum oder die laizistische Trennung von Kirche und Staat bestimmten die Lebensformen des Katholizismus. Die evangelischen Kirchen pluralisierten sich zwischen Rationalismus und Pietismus. Sozialkatholizismus und Diakonie versuchten die sozialen Folgen der industriellen Revolution zu mildern.

Für Juden und Jüdinnen begann die Moderne mit der „Haskala“ als Variante der Aufklärung. Die Emanzipation der Juden ging aber mit der Abwertung der jüdischen Religion und Kultur einher; in den westlichen Gesellschaften blieben jüdische Familien oft Bürger zweiter Klasse. Um die Jahrhundertwende gipfelte der wachsende Antisemitismus in der Dreyfus-Affäre, die sich in Frankreich abspielte, aber in ganz Europa besprochen wurde. Im Angesicht der Judenfeindschaft wurde der Zionismus zu einer Variante des modernen Nationalstaatsdenkens.

Die Mehrheit der Muslime und Musliminnen lebte als Untertanen des Osmanischen Reiches – von Nordafrika über den Balkan bis nach Anatolien und auf die Arabische Halbinsel. Die kulturelle und militärische Überlegenheit der Osmanen hatte sich im 18. Jahrhundert aufgelöst; das 19. Jahrhundert war gekennzeichnet von den Reformanstrengungen der „Tanzimat“, von einer arabisch-islamischen Selbstbesinnung und vom wachsenden Kolonialismus der Westmächte in der Levante, im Maghreb und in den fruchtbaren Halbmonden Arabiens. Der jungtürkische Nationalismus ging einher mit der Emanzipation der meist orthodoxen Bevölkerungen auf dem Balkan.

Im Vorfeld und Verlauf des Ersten Weltkriegs gerieten Christentum, Judentum und Islam in komplexe Verflechtungszusammenhänge: Reform und Autonomie auf der einen, Unterdrückung und Massenmord auf der anderen Seite.

Die Vorlesung will das ‚lange 19. Jahrhundert‘ zwischen 1789 und 1918 als eine Geschichte religiöser, politischer und kultureller Begegnungen erzählen. Die Schlaglichter sollen erhellen, wie Religionen einander befruchten und inspirieren, aber auch entfremden und verfeinden.

*Arbeitsform:* Vorlesung

*Studienleistung:* in Absprache und gemäß Modulhandbuch des jeweiligen Studiengangs

*Literatur:*

Schjørring, Jens Holger / Hjelm, Norman (ed.), *The Global History of Christianity, Vol. 2: History of Christianity in the 19<sup>th</sup> Century*, Leiden – Boston 2018; dt. als: Dies.'n (Hg.) *Geschichte des globalen Christentums. 2. Teil: Das 19. Jahrhundert*, Stuttgart 2017. Holzem, Andreas, *Christentum in Deutschland 1550–1850. Konfessionalisierung – Aufklärung – Pluralisierung*, 2 Bde., Paderborn u.a. 2015; E-book 2019. Blaschke, Olaf / Solans, Francisco Javier Ramón (Hg.), *Weltreligion im Umbruch. Transnationale Perspektiven auf das Christentum in der Globalisierung*, Frankfurt/M. – New York 2019.

Feiner, Shmuel, *Haskala - jüdische Aufklärung. Geschichte einer kulturellen Revolution*, Hildesheim 2007. Wolffsohn, Michael / Brechenmacher, Thomas, *Deutschland, jüdisch Heimatland. Die Geschichte der deutschen Juden vom Kaiserreich bis heute*, München 2008. Eriksen, Trond Berg / Harket, Håkon / Lorenz, Einhart, *Judenhass. Die Geschichte des Antisemitismus von der Antike bis zur Gegenwart*, Göttingen 2019. Kaplan, Marion (Hg.), *Geschichte des jüdischen Alltags in Deutschland. Vom 17. Jahrhundert bis 1945*, München 2003.

Lapidus, Ira M., *A History of Oslamic Societies*, Cambridge 2002. Krämer, Gudrun, *Geschichte des Islam*, München 2013. Mackintosh-Smith, Tim, *Arabs. A 3,000-Year History of Peoples, Tribes and Empires*, New Haven – London 2019; dt. als: Ders., *Arab. 3000 Jahre arabische Geschichte*, Darmstadt 2021. Kramer, Heint / Reinkowski, Maurus, *Die Türkei und Europa. Eine wechselhafte Beziehungsgeschichte*, Stuttgart 2008. Kreiser, Klaus, *Der Osmanische Staat 1300–1922*, München 2008.

*Voraussetzungen: keine*

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh P (MOP 2.5)	R // GymPo I - HF	L // B.Ed. WP (BOS 1.5)	B // B.Ed. WP (LOS 2.3)	BA // B.A. HF WP (BAOS 2.3)	M.A. (Theol. interrel.): IFSt1
	RBF // GymPo I – BF	LM // M.Ed. WP (LEF 2.3)	BL	NF // B.A. NF WP (NFOS 1.5)	
	LAK // GymPo I				

Zeit: Di 10-12

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 19.10.2021

**Grundkurs: Tremendum et Fascinosum. Interreligiosität und -kulturalität als Motive der Christ:innentumsgeschichte. Mit Einführung in die Methoden der Kirchengeschichte und des wissenschaftlichen Arbeitens (2 CP, 2 SWS)**

ZIMMERMANN

*Inhalt:* Die 2000-jährige Geschichte des Christ:innentums ist ohne die Begegnung mit anderen Religionen bzw. Konfessionen nicht denkbar. Wie sich jedoch diese Begegnung im jeweiligen historischen und kulturellen Kontext ereignete, ist von einem spannenden Wechsel oder auch gleichzeitigen Auftreten von *Tremendum* und *Fascinosum* – von Furcht und Faszination – geprägt worden. Der kirchengeschichtliche Grundkurs möchte sich diesem interreligiösen und damit auch interkulturellen Austausch aus historischer Perspektive nähern und dabei der These folgen, dass sich Christ:innentumsgeschichte und damit auch das Christ:innentum in seiner heutigen Form gerade in dieser Auseinandersetzung als solches herausformte. Wir möchten an verschiedenen Beispielen untersuchen, von welchen Bedingungen und Wissensdiskursen die eigentlichen Begegnungen der Religionen umgeben waren: Wieso entschieden sich die südfranzösischen Katharer:innen dazu, sich von der gelebten Glaubenspraxis ihrer Zeit abzuwenden? Worin bestand die enorme Sprengkraft des Denkens Martin Luthers und unterschied es sich tatsächlich so elementar von der katholischen Glaubenshaltung? Welche Bilder „des:der Osman:in“ wurden in der medialen Großpropaganda zur Mobilmachung gegen das osmanische Reich während der sogenannten „Türkenkriege“ eingesetzt?

In einem ersten Teil des Grundkurses werden wir uns zunächst mit den spezifischen Formen des wissenschaftlichen Arbeitens beschäftigen: Was macht wissenschaftliches Arbeiten in der Kirchengeschichte aus? Wie und wo finde ich Literatur und kann diese auswerten? Worauf muss ich beim Verfassen einer schriftlichen Hausarbeit achten? Der Umgang mit kirchengeschichtlichen Quellen soll hierbei eine zentrale Rolle spielen. Der zweite, inhaltliche Teil wird sich den oben aufgeworfenen Fragen widmen und diese anhand von ausführlichen Quellenarbeiten und mithilfe aktueller Forschungsliteratur im größeren kirchengeschichtlichen Kontext verorten.

*Arbeitsform:* Abwechslungsreiche Mischung aus Gruppen-, Einzel- und Plenumsarbeitsformen, verpflichtende Blockeinheit zur Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am 05. November 2021 14-18 Uhr und 06. November 2021 9-12 Uhr.

*Studienleistung:* Regelmäßige Teilnahme (maximal zwei Fehlzeiten), wöchentliche Aufgaben zur Vorbereitung auf den Kurs, alles Weitere: gemäß Modulhandbuch des jeweiligen Studiengangs in Absprache mit der Kursleiterin.

*Literatur:* wird im Seminar bekannt gegeben

*Voraussetzungen:* keine

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh WP (MOP 2.1)	<b>R</b> // GymPo I - HF ---	<b>L</b> // B.Ed. WP (LOS 2.1)	<b>B</b> // B.Ed. WP (BOS 1.2)	<b>BA</b> // B.A. HF WP (BAOS 2.1)	<b>M.A. (Theol. interrel.):</b> IFSt1
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF ---	<b>LM</b> // M.Ed. WP (LEF 2.1)	<b>BL</b> ---	<b>NF</b> // B.A. NF WP (NFOS 1.2)	
	<b>LAK</b> // GymPo I ---				

Zeit: Do 16-18 (+ Block 5./6.11.21)

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 21.10.2021

## Oberseminar MNKG zu den Arbeitsprojekten und Geschichtstheorien

HOLZEM

*Inhalt:* Das Oberseminar bietet Raum für Vorstellung, Beratung und Vertiefung eigener Arbeitsvorhaben (Diplom- und Staatsexamensarbeiten, Dissertationen). Darüber hinaus versteht es sich als Themen-, Trend- und Theoriebörse.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed.	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF 1)	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: n.V.

Ort: n.V.

Beginn: n.V.

## AR DR. SEBASTIAN PITTL

Leiter der Abteilung

Sprechstd.: Di 16-17  
Büro-Nr.: 37  
Telefonnr.: 29-78064  
E-Mail: sebastian.pittl@uni-tuebingen.de

## SEKRETARIAT ANDREA HOGUE

Öffnungszeiten:  
Mo 08:00 – 12:00 Uhr  
Di 08:00 – 12:00 Uhr  
Mi 08:00 – 12:00 Uhr  
Do 08:00 – 12:00 Uhr  
Fr 08:00 – 12:00 Uhr

Büro-Nr.: 3

E-Mail:  
andrea.hogue@uni-tuebingen.de

Telefonnr.: 29-78071

## Vorlesung: Einführung in die Theologie (2 SWS)

PITTL, RAHNER

*Inhalt:* Die Vorlesung führt am Beginn des Studiums in die systematische Theologie sowie in den Zusammenhang ihrer Inhalte und Methoden ein. Im Zentrum stehen dabei folgende Fragen: Was ist, wie betreibt und wozu braucht man Theologie? Worin liegt die Relevanz der Theologie für Kirche und Gesellschaft? Was meint Glaube? Wie ist das Verhältnis von Glaube und Vernunft zu denken? Wie gestaltet sich das Verhältnis von katholischer Theologie zu anderen Theologien und den übrigen Wissenschaften? Welches sind die zentralen Orte, Instanzen und Dokumente des christlichen Glaubens? Welche Grundlinien lassen sich in der Entwicklung vom Gottesglauben Israels zu dem Bekenntnis Jesu als des Christus und von da zur Formulierung der Glaubenslehre und der Dogmen erkennen? Welches sind die zentralen Herausforderungen, vor denen man steht, um den christlichen Glauben unter den Bedingungen gegenwärtiger Gesellschaften verstehbar zu machen? Und wie lässt sich der kirchliche Glaube als relevante Hoffnung in aktuelle Auseinandersetzungen einbringen?

*Arbeitsform:* Die Lehrveranstaltung findet im Wechsel mit Tutorien statt, die in überschaubaren Arbeitsgruppen die Möglichkeit zur persönlichen und fachlichen Auseinandersetzung bieten. Ausgehend von der Frage nach dem eigenen Zugang zur Theologie werden am Leitfaden des Glaubensbekenntnisses zentrale Themen und Fragestellungen der systematischen Theologie behandelt.

*Studienleistung:* Modulprüfung laut Modulkonferenz

### *Literatur:*

- Rahner, Johanna: Einführung in die katholische Dogmatik, Darmstadt 2008.
- Rahner, Karl: Grundkurs des Glaubens. Studien zum Begriff des Christentums, Zürich/Düsseldorf 1999.
- Seewald, Michael: Einführung in die Systematische Theologie, Darmstadt 2018.
- Dürnberger, Martin: Basics Systematischer Theologie. Eine Anleitung zum Nachdenken über den Glauben, Regensburg 2020.

*Voraussetzungen:* keine



*Ungleichzeitigkeit* verhält, wie sie für die plurale Gegenwartsgesellschaft typisch sind. Die Lehrveranstaltung lotet dazu die innere Pluralität des christlichen Denkens des „Endes“ aus. Sie zeichnet nach, wie die Entwicklung christlicher Eschatologie von Anfang an von der Auseinandersetzung mit kultureller und religiöser Pluralität geprägt ist, und sucht davon ausgehend nach Wegen, dieses Erbe auf hoffnungsstiftende Weise in die gegenwärtigen Erfahrungen von Ungleichzeitigkeit einzuschreiben.

*Studienleistung:*

*Literatur:*

- Arens, Edmund (Hg.): Eschatologie im interdisziplinären Diskurs, Freiburg 2010.
- Kläden, Tobias (Hg.): Worauf es letztlich ankommt. Interdisziplinäre Zugänge zur Eschatologie, Freiburg 2014.
- Mühling, Markus: Grundinformation Eschatologie. Systematische Theologie aus der Perspektive der Hoffnung, Göttingen 2007.
- Wirén, Jakob: Hope and Otherness. Christian Eschatology and Interreligious Hospitality, Leiden/Boston 2018.

*Voraussetzungen:* keine

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MVP 3.1	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed. LHS 5.2	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF BAHS 5.3.1 BAHS 6.1	IFSt. 1 IFSt. 6.1 LEF 9.2
	<b>RBF</b> // GymPo I - BF RBFHS 7	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF NFHS 5.2	
	<b>LAK</b> // GymPo I LAKHS 7				

Zeit: Mi 10-12

Ort: s. Aushang / Alma

Beginn: 20.10.2021

### Interdisziplinäres Kolloquium: Gotteslehre (Doctrine of God) (1 SWS)

BRACHTENDORF, PITTL, SCORALICK, EISELE, N.N.

*Inhalt:* Das Kolloquium dient dazu, die Lehrveranstaltungen des Moduls interdisziplinär zu vernetzen und so die interdisziplinäre Modulprüfung vorzubereiten.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MGP 2.7	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed. LHS 5.2	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF BAHS 6.1	LEF 9.2
	<b>RBF</b> // GymPo I - BF RBFHS 2	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF NFHS 5.2	
	<b>LAK</b> // GymPo I LAKHS 7				

Zeit: Mo 12-13

Ort: s. Aushang / Alma

Beginn: 18.10.2021

### Grundkurs: Einführung in Grundfragen des christlichen Glaubens (2 SWS)

PITTL

*Inhalt:* Die glaubwürdige Überlieferung des christlichen Glaubens hat wesentlich mit dem Gelingen seiner kreativen Übersetzung in immer neue Kontexte und Epochen zu tun. Ausgehend von dieser Überzeugung führt der Grundkurs auf exemplarische Weise in die Grundfragen und -themen der (katholischen) Dogmatik ein als der Wissenschaft, die die historischen und gegenwärtigen Übersetzungsprozesse des christlichen Glaubens im Gespräch mit anderen Wissenschaften kritisch reflektiert und systematisch zu verantworten sucht. Am Beispiel ausgewählter Inhalte des christlichen Glaubensbekenntnisses werden methodische Grundfragen der zeitgenössischen dogmatischen Wissenschaft erschlossen. Darüber hinaus wird die Bedeutung der globalisierten

Moderne für dogmatische Theoriebildung reflektiert.

*Arbeitsform:* Gruppen- und Einzelarbeit, Diskussion, Textlektüre, kleinere Arbeitsaufträge

*Studienleistung:* laut Modulhandbuch; Details werden zu Beginn des Grundkurses bekannt gegeben

*Literatur:*

- Dirscherl, Erwin/Weißer Markus: Dogmatik für das Lehramt, Regensburg 2019.
- Hünermann, Peter: Dogmatische Prinzipienlehre, Münster 2003.
- Höhn, Hans-Joachim: Experimente mit Gott. Ein theologischer Crashkurs, Würzburg 2021.

*Voraussetzungen:* keine

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MOP 3.2	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed. LOS 3.3	<b>B</b> // B.Ed. BOS 2.3	<b>BA</b> // B.A. HF BAOS 3.3	IFSt. 1 LEF 3.3
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF NFOS 2.3	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Mo 14-16

Ort: s. Aushang / Alma

Beginn: 18.10.2021

## Hauptseminar: Rassismus, Theologie, Kirche: Eine kritische Auseinandersetzung mit Rassismus in Theologie und Pastoral (2 SWS)

MAYER, PITTL, SCHÜßLER

*Inhalt:* Rassismus ist eine gegenwärtige globale Realität. Seit den #blacklivesmatter-Protesten oder Diskussionen um das *Racial Profiling* oder *Black Facing* kommt das Thema langsam auch in Deutschland und in der Kirche an. Doch inwiefern sind Kirche, Theologie und Pastoral von rassistischen Strukturen geprägt? Das interdisziplinäre Seminar setzt sich mit Rassismuskonzepten auseinander und geht dabei Begriffen wie „race“ und „color“ nach. Neben einem kritischen Blick in die Geschichte des europäischen Kolonialismus und der Mission bildet die Auseinandersetzung mit rassistischen Strukturen in aktuellen gesellschaftlichen, kirchlichen sowie theologischen Kontexten einen Schwerpunkt des Seminars. Entlang der Themenfelder Alltagsrassismus, Theologie und Wissenschaft, Migration und Muttersprachliche Gemeinden sowie Weltkirche und kirchliche Entwicklungszusammenarbeit sollen die bleibende Wirkmächtigkeit rassistischer Strukturen analysiert sowie Strategien zu deren Überwindung in den Blick genommen werden. Wesentlicher Bestandteil der Lehrveranstaltung ist der Austausch mit Expert:innen zu den oben genannten Themenfeldern aus dem kirchlichen, theologischen und zivilgesellschaftlichen Bereich.

In Verbindung mit dem Hauptseminar wird am 3./4. Dezember 2021 ein Anti-Rassismus-Workshop mit erfahrenen Trainer:innen angeboten. Die Teilnahme am Hauptseminar ist Voraussetzung für die Teilnahme am Workshop.

*Arbeitsform:* Textlektüre, Diskussion, Gastvorträge, Interaktive Zusammenarbeit

*Literatur:*

- Appiah, Kwame Anthony: Identitäten. Die Fiktionen der Zugehörigkeit, Berlin 2019.
- Mignolo, Walter/Quilligan, Greer (Hg.): Rereading the Black Legend: The Discourses of Religious and Racial Difference in the Renaissance Empires, Chicago 2007.
- Kimmich, Dorothee/Lavorano, Stephanie/Bergmann, Franziska (Hg): Was ist Rassismus? Kritische Texte, Stuttgart 2016.
- Themenheft Rassismus, Ökumenische Rundschau 69 (3/2020).



Teilnehmenden zu bezahlen. Hinweise zu kostengünstigen Unterkunftsmöglichkeiten sowie Unterstützung bei der Organisation der Teilnahme erhalten Sie bei den Mitarbeiter:innen der Abteilung Dogmatik.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MGP 3.1 MGP 9.2 MVP 7.2	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed. LHS 5.1.1 LHS 5.2	<b>B</b> // B.Ed. BMS 3.3 BMS 4.1	<b>BA</b> // B.A. HF BAHS 5.3.1 BAHS 6.1	LEF 9.1.1 LEF 9.2 LEF 14.1
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed. LMS 3.3 LMS 4.1	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF NFHS 5.1.1 NFHS 5.2	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Block  
04.10. (14-15):  
Vorbereitung;  
08.10.(9-18): Workshop an der Universität Salzburg;  
09.10. (9-14): Workshop an der Universität Salzburg;  
15.10. (13:30-18);  
17.12. (13:30-18);  
18.12. (9-13:30).

Ort: s. Aushang / Alma

Beginn: 04.10.2021

### Hauptseminar: Lektüreseminar: „Fragile Identities. Towards a Theology of Interreligious Hospitality“ (Marinne Moayert) (2 SWS)

PITTL

**Inhalt:** Die belgische Theologin Marianne Moyaert ist eine der renommiertesten gegenwärtigen Vertreter:innen komparativer Religionstheologie. Im Zentrum des Lektüreseminars steht ihr Buch „Fragile Identities. Towards a Theology of Interreligious Hospitality“. Moyaert untersucht darin in kritischer Weise die gängigen Modelle christlicher Religionstheologie (Exklusivismus, Inklusivismus, Pluralismus). Sie zeichnet zentrale Fragestellungen, Probleme und Grenzen des christlichen Nachdenkens über den interreligiösen Dialog nach und entwickelt vor diesem Hintergrund einen von Paul Ricoeur inspirierten Ansatz einer *Theologie interreligiöser Gastfreundschaft*. Weder exklusive Wahrheitsansprüche noch inklusivistische Vereinnahmung oder pluralistische Relativierung, sondern eine Haltung der hermeneutischen und praktischen Gastfreundschaft zeigt sich darin als Weg zu einer transformierenden Begegnung mit dem religiösen „Anderen“.

Das Lektüreseminar dient zugleich als Einführung in Fragen christlicher Religionstheologie.

**Arbeitsform:** gemeinsame Lektüre und Diskussion des Buches

**Literatur:**

- Moyaert, Marianne: *Fragile Identities. Towards a Theology of Interreligious Hospitality*, Amsterdam 2011.

**Voraussetzungen:** Grundkenntnisse in englischer Sprache für die Textlektüre. Das Seminar selbst findet auf Deutsch statt.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MGP 3.1 MGP 9.2 MVP 7.2	<b>R</b> // GymPo I - HF RHS 9	<b>L</b> // B.Ed. LHS 5.1.1 LHS 5.2	<b>B</b> // B.Ed. BMS 3.3 BMS 4.1	<b>BA</b> // B.A. HF BAHS 5.3.1 BAHS 6.1	IFSt. 1 IFSt. 6.1 LEF 9.1.1 LEF 9.2 LEF 14.1
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed. LMS 3.3 LMS 4.1	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF NFHS 5.1.1 NFHS 5.2	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Mo 16-18

Ort: s. Aushang / Alma

Beginn: 18.10.2021

## Übung: Anti-Rassismustraining (Anti-Racism Workshop) (1 SWS)

MAYER, PITTL, SCHÜßLER

*Inhalt:* Studierende, die das Hauptseminar *Rassismus, Theologie, Kirche - Eine kritische Auseinandersetzung mit Rassismus in Theologie und Pastoral* besuchen, können am 3./4. Dezember 2021 an einem Antirassismustraining mit erfahrenen Trainer:innen teilnehmen. Im Workshop geht es um das Bewusstmachen von (Anti-)Rassismus im Alltag und von globalen, gesellschaftlichen und politischen Macht- und Diskriminierungsstrukturen. Die Teilnehmer:innen setzen sich mit kolonialen Gefügen auseinander und betrachten deren Wirkmächtigkeit in gegenwärtigen Praktiken und Diskursen. Durch selbstreflexive Übungen soll den Studierenden eine Sensibilität für Diskriminierungs- und Rassismusstrukturen vermittelt sowie zu Handlungsstrategien zu deren Überwinden angeregt werden.

Durchgeführt wird das Training von Zaida Horstmann und Dr. Boniface Mabanza.

*Arbeitsform:* Diskussion, Reflexions- und Positionierungsübungen

*Voraussetzungen:* Teilnahme am HS *Rassismus, Theologie, Kirche – Eine kritische Auseinandersetzung mit Rassismus in Theologie und Pastoral*

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MGP 9.2 MVP 7.2	<b>R</b> // GymPo I - HF RHS 9	<b>L</b> // B.Ed. LHS 5.2	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF BAHS 6.1	LEF 9.2
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF NFHS 5.2	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: 03./04.12.

Ort: s. Aushang / Alma

Beginn:

# DOGMATIK, DOGMENGESCHICHTE UND ÖKUMENISCHE THEOLOGIE

<https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/dogmatik-dogmengeschichte-und-oekumenische-theologie/lehrstuhl/>

**Bitte beachten Sie:** Die aktuellste Version zu unseren Lehrveranstaltungen finden Sie auf ALMA und unserer Homepage.

## PROF'IN DR'IN JOHANNA RAHNER

Lehrstuhlinhaberin

Sprechstd.: Mi 11-12 Uhr  
Büro-Nr.: 36  
Telefonnr.: 29-78058, Sekretariat  
E-Mail: johanna.rahner@uni-tuebingen.de

## MAGDALENA KOPF

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Sprechstd.: Nach Vereinbarung per Mail  
Büro-Nr.: 34  
Telefonnr.: 29-75414  
E-Mail: magdalena.kopf@uni-tuebingen.de

## SEKRETARIAT BARBARA BECK

Öffnungszeiten:

Mo ---  
Di ---  
Mi 10:00 – 12:00 Uhr  
14:30 – 16:00 Uhr  
Do 10:00 – 12:00 Uhr  
14:30 – 16:00 Uhr  
Fr ---

Büro-Nr.: 35

E-Mail: ddg@uni-tuebingen.de

Telefonnr.: 29-78058

## Vorlesung/Tutorium: Einführung in die Theologie (1 CP, 2 SWS)

PITTL/RAHNER

*Inhalt:* Die Vorlesung führt am Beginn des Studiums in die systematische Theologie sowie in den Zusammenhang ihrer Inhalte und Methoden ein. Im Zentrum stehen dabei die folgenden Fragen: Was ist, wie betreibt und wozu braucht man Theologie? Worin liegt die Relevanz der Theologie für Kirche und Gesellschaft? Was meint Glaube? Wie ist das Verhältnis von Glaube und Vernunft zu denken? Wie gestaltet sich das Verhältnis von katholischer Theologie zu anderen Theologien und den übrigen Wissenschaften? Welches sind die zentralen Orte, Instanzen und Dokumente des christlichen Glaubens? Welche Grundlinien lassen sich in der Entwicklung vom Gottesglauben Israels zu dem Bekenntnis Jesu als des Christus und von da zur Formulierung der Glaubenslehre und der Dogmen erkennen? Welches sind die zentralen Herausforderungen, vor denen man steht, um den christlichen Glauben unter den Bedingungen gegenwärtiger Gesellschaften verstehbar zu machen? Und wie lässt sich der kirchliche Glaube als relevante Hoffnung in aktuelle Auseinandersetzungen einbringen?

*Arbeitsform:* Die Lehrveranstaltung findet im Wechsel mit Tutorien statt, die in überschaubaren Arbeitsgruppen die Möglichkeit zur persönlichen und fachlichen Auseinandersetzung bieten. Ausgehend von der Frage nach dem eigenen Zugang zur Theologie werden am Leitfaden des Glaubensbekenntnisses zentrale Themen und Fragestellungen der systematischen Theologie behandelt.

*Studienleistung:* Modulprüfung laut Modulkonferenz

**Literatur:**

- Rahner, Johanna: Einführung in die katholische Dogmatik, Darmstadt 2008.
- Rahner, Karl: Grundkurs des Glaubens. Studien zum Begriff des Christentums, Zürich/Düsseldorf 1999.
- Seewald, Michael: Einführung in die Systematische Theologie, Darmstadt 2018.
- Wohlmuth, Josef (Hg.): Katholische Theologie heute. Eine Einführung in das Studium. Würzburg 2<sup>1995</sup>.

**Voraussetzungen:** keine

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MOP 3.1	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed. LOS 3.1	<b>B</b> // B.Ed. BOS 2.1	<b>BA</b> // B.A. HF BAOS 3.1	IFSt 1 LEF 3.1
	<b>RBF</b> // GymPo I - BF	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF NFOS 2.1	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Di 08-10

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: Di 19.10.2021

**Hauptseminar/Lektüreseminar: Für die einen ein Ärgernis für die anderen eine Befreiung. 50 Jahre „Theologie der Befreiung“ von Gustavo Gutierrez. – Seminar zur Lektüre und Diskussion (1 CP, 2 SWS)**

RAHNER/MOSER

*Inhalt:* „Kritisches Bewusstsein ist kein Stadium, das man ein für allemal erreicht, sondern ein permanentes Bemühen des Menschen, der sich in Raum und Zeit einordnet, um seine schöpferische Fähigkeit zu bestätigen und seine ihm eigene Verantwortung zu übernehmen.“ (GUTIÉRREZ, Gustavo, *Theologie der Befreiung. Aus dem Spanischen von J.B. Metz, Mainz* <sup>10</sup>1992, 158.)

In einem Literaturseminar wollen wir gemeinsam in einem kritischen Bewusstsein die entwickelte *Theologie der Befreiung* Gustavos erörtern und diskutieren. Für die einen sind seine Thesen bis heute ein Ärgernis und für andere sind sie eine Befreiung aus einer tradierten und lebensfernen Theologie. Sind seine Thesen überholt, die Theologie der Befreiung nicht mehr relevant? Das Seminar will den Versuch einer Übersetzung der Befreiungstheologie ins 21. Jh. starten.

*Arbeitsform:* Vorlesung

*Leistungsnachweis:* Keiner

*Literatur:* GUTIÉRREZ, Gustavo, *Theologie der Befreiung. Aus dem Spanischen von J.B. Metz, Mainz* <sup>10</sup>1992.

Becka, Michelle/ Gmainer-Pranzl, Franz (Hg.), Gustavo Gutiérrez: *Theologie der Befreiung (1971/2021). Der bleibende Impuls eines theologischen Klassikers (Salzburger Theologische Studien interkulturell 21)*, Innsbruck 2021.

*Voraussetzungen:* Keine



## Vorlesung: Christologie (1 CP, 2 SWS)

RAHNER

**Inhalt:** Die Vorlesung zur Christologie hat zwei Brennpunkte. Zum einen nimmt sie das Zentrum des christlichen Credos in den Blick. Das biblische Fundament dieses Bekenntnisses aufzuzeigen, seine Entfaltung in der dogmengeschichtlichen Tradition der Kirche, vor allem der ersten Jahrhunderte, darzulegen und heutige Verstehenszugänge zu diskutieren, ist daher die zentrale Aufgabe dieser Vorlesung.

Zum anderen stellt sie sich der Frage der Relevanz des Christusereignisses und damit die Frage der Soteriologie. Nirgendwo wird die Krise des christlichen Glaubensverständnisses in der Moderne greifbarer als in der Frage nach der Erlösung des Menschen. Wo das Verständnis von Erlösung (Erlösung wovon? Wozu?) fraglich wird, wird Gott selbst fraglich. Die neuzeitliche Gotteskrise ist auch eine Krise des Erlösungsgedankens und umgekehrt. Doch was ist ‚Erlösung‘?

**Arbeitsform:** Vorlesung

**Leistungsnachweis:** Keiner

**Literatur:** Wird in der Vorlesung bekannt gegeben

**Voraussetzungen:** Keine

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MGP 3.4	<b>R</b> // GymPo I - HF RHS 3.5	<b>L</b> // B.Ed. LHS 1.7	<b>B</b> // B.Ed. BHS 1.7	<b>BA</b> // B.A. HF BAHS 1.7	IFSt 1 LEF 5.7
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF RBFHS 3.3	<b>LM</b> // M.Ed. LMS 3.1	<b>BL</b> BLHS 3.5	<b>NF</b> // B.A. NF NFHS 1.7	
	<b>LAK</b> // GymPo I LAKHS 2				

Zeit: Do 10-12

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: Do 21.10.2021

## Interdisziplinäres Kolloquium: Christologie (0,5 CP, 1 SWS)

RAHNER/EISELE/JÜRGASCH

**Inhalt:** Das Kolloquium dient dazu, die Lehrveranstaltungen in dem Modul „Christologie“ (MGP 3.5) interdisziplinär zu vernetzen und so die interdisziplinäre Modulprüfung vorzubereiten. Beteiligt sind insbesondere die Fächer Neues Testament, Alte Kirchengeschichte und Dogmatik.

**Arbeitsform:** Kolloquium

**Leistungsnachweis:** Das Nacharbeiten der Vorlesungen im Selbststudium wird durch Fragen und Kritik im Kolloquium nachgewiesen

**Literatur:** Die zu den einzelnen Vorlesungen angegebenen

**Voraussetzungen:** Teilnahme an den Vorlesungen

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MGP 3.5 MGP 3.6	<b>R</b> // GymPo I - HF RHS 3.6	<b>L</b> // B.Ed. LHS 5.2	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF BAHS 6.1	LEF 9.2
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF RBFHS 3.5	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b> BLHS 3.6	<b>NF</b> // B.A. NF NFHS 5.2	
	<b>LAK</b> // GymPo I LAKHS 7				

Zeit: Do 12-13

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: Do 21.10.2021

## Oberseminar: Abschlussarbeiten und Promotionen Work in progress (1 CP, 2 SWS, Blöcke)

RAHNER

*Inhalt:* Das Seminar diskutiert und begleitet die am Lehrstuhl laufenden Forschungsarbeiten (Abschlussarbeiten, Promotionen) im Stil kollegialer Beratung.

Zeit: Blockveranstaltung  
n. V.

Ort: n. V. / ALMA

Beginn: n. V.

# Frauen stören

## Und ohne sie hat Kirche keine Zukunft

Katharina Ganz hat sich in den Diskussionen um die Rolle der Frauen in der katholischen Kirche pointiert geäußert: Kirche kann nur dann wieder glaubwürdig sein, wenn ihre Strukturen, Machtverteilung und der Umgang mit den eigenen Mitgliedern und Ressourcen dem Geist Jesu Christi entsprechen.



In ihrem Buch erzählt die Franziskanerin von eigenen Erlebnissen und Stationen, nimmt frühere Aufbrüche in der Kirche in den Blick und lässt nicht locker bei der Frage, warum Frauen nicht dieselben Rechte haben können wie Männer. Sie möchte Veränderung, spricht Klartext und lässt sich nicht verträsten.

200 Seiten · 12 x 20 cm · Broschur  
€ 16,90 (D) / € 17,40 (A)  
ISBN 978-3-429-05623-0

Das eBook finden Sie in unserem Online-Shop als PDF und ePub:  
ISBN 978-3-429-05155-6 / € 13,99 (PDF)  
ISBN 978-3-429-06531-7 / € 13,99 (ePub)

 **echter verlag**  
www.echter.de

# INSTITUT FÜR ÖKUMENISCHE UND INTERRELIGIÖSE FORSCHUNG

<https://www.oekumene-institut.uni-tuebingen.de/>

**Bitte beachten Sie:** Kurzfristige Änderungen unserer Lehrveranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage und ALMA.

## PROF'IN DR'IN JOHANNA RAHNER

Institutsdirektorin

Sprechstd.: n. V. per E-Mail  
Büro-Nr.: 419, Rümelinstr. 23  
Telefonnr.: 29-72871, Sekretariat  
E-Mail: johanna.rahner@uni-tuebingen.de

## PROF. DR. EMER. BERND JOCHEN HILBERATH

Sprechstd.: n. V. per E-Mail  
Büro-Nr.: 419, Rümelinstr. 23  
E-Mail: jochen.hilberath@gmx.de

## PROF. DR. EMER. KARL-JOSEF KUSCHEL

Sprechstd.: n. V. per E-Mail  
Büro-Nr.: 419, Rümelinstr. 23  
E-Mail: karljosef.kuschel@uni-tuebingen.de

## PROF. DR. EMER. URS BAUMANN

Sprechstd.: n. V. per E-Mail  
Büro-Nr.: 419, Rümelinstr. 23  
E-Mail: urs.baumann@uni-tuebingen.de

## ANNA KNORRECK

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Sprechstd.: n. V. per E-Mail  
Büro-Nr.: 418, Rümelinstr. 23  
Telefonnr.: 29-78083  
E-Mail: anna.knorreck@uni-tuebingen.de

## SEKRETARIAT BARBARA BECK

Öffnungszeiten:

Mo ---  
Di 10:00-12:00 Uhr  
13:00-14:30 Uhr  
u. n. Vereinbarung  
Mi ---  
Do ---  
Fr ---

Büro-Nr.: 420, Rümelinstr.  
23

E-Mail: uoiinfo@uni-tuebingen.de

Telefonnr.: 29-72871

**DANIEL WOLFGARTEN**

Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Sprechstd.:	n. V. per E-Mail
Büro-Nr.:	418, Rümelinstr. 23
Telefonnr.:	29-78080
E-Mail:	daniel.wolfgarten@uni-tuebingen.de

**DR. ASHER MATTERN**

Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Sprechstd.:	n. V. per E-Mail
Büro-Nr.:	502, Rümelinstr. 23
Telefonnr.:	29-78082
E-Mail:	asher.mattern@uni-tuebingen.de

**Hauptseminar: Dialog. Jüdisch-christlich-muslimisches Gespräch (2 CP, 2 SWS)**

RAHNER/KISA/MATTERN

*Inhalt:* Viele sprechen vom Dialog der Religionen, wie aber sprechen die Religionen miteinander? In diesem Seminar wollen wir die Grundlagen für einen Dialog zwischen Judentum, Christentum und Islam legen. Dazu werden wir zunächst die Grundform eines Dialogs, der die Dialogpartner in ihrer Eigenständigkeit ernst nimmt und gleichzeitig Brücken zur Verständigung baut, kennenlernen. Anschließend werden wir den Dialog praktisch einüben, indem wir ausgewählte Themenbereiche aus dem Gespräch zwischen den Religionen im Seminar dialogisch besprechen. Wir werden kennenlernen, was uns verbindet, wo bleibende Unterschiede wichtig sind und wo wir kooperieren können.

Dieses Seminar ist eine Kooperationsveranstaltung zwischen Jüdischer, Islamischer und Katholischer Theologie. Dozierende aller Fächer werden im Seminar mit den Studierenden zusammenarbeiten.

*Arbeitsform:* Seminardiskussion, Protokoll  
*Studienleistung:* Aktive Teilnahme, Übernahme eines Protokolls

*Literatur:* Wird auf Campus vor dem Seminar bekanntgegeben

*Voraussetzungen:* Eine wesentliche Vorbedingung für das Seminar ist, dass die Teilnehmerlandschaft interreligiös geprägt ist. Bitte melden Sie sich daher rechtzeitig auf Campus an. Erfahrungen im interreligiösen Miteinander sind willkommen.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MGP 3.1 MVP 7.2	<b>R</b> // GymPo I – HF RHS 9	<b>L</b> // B.Ed. LHS 1.1 LHS 5.1, LHS 5.2	<b>B</b> // B.Ed. BMS 3.3 BMS 4.1	<b>BA</b> // B.A. HF BAHS 5.3.1 BAHS 6.1	IFSt 1 IFSt 5.1 LEF 9.1.1 LEF 9.2 LEF 14.1
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed. LMS 3.3 LMS 4.1	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF NFHS 5.1.1 NFHS 5.2	
	<b>LAK</b> / / GymPo I				

Zeit: Mi 14-16

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: Mi 20.10.2021

## Hauptseminar Interreligiöse Forschung: Religion zwischen Wissenschaft und Ideologie (2 CP, 2 SWS/Blöcke)

KNORRECK/WOLFGARTEN/EL MAGHRAOUI/MAYER

*Inhalt:* Radikalisierung und Fundamentalismus sind ein aktuelles globales Phänomen. Auf individueller Ebene führen diesen beiden Phänomene dazu, dass sich Denken und Denkkonzepte verändern. Doch inwiefern führt diese Veränderung zu Gewalt? Wie wird Religion in diesen Kontexten instrumentalisiert? Wie sind die Argumentationsstrukturen wissenschaftlich zu bewerten oder wann liegen Ideologien vor?

In der kooperativen Veranstaltung von christlicher und islamischer Theologie wollen wir deswegen zunächst Argumentationsstrukturen im Verhältnis zwischen Religion und Politik analysieren. In diesem Blockseminar sollen dazu Aspekte des Themas aus Sicht beider Theologien betrachtet werden. Aufbauend darauf wollen wir uns das Verhältnis von Religion und Politik am Beispiel der zwei Länder Deutschland und Marokko und jeweiligen aktuellen Ereignissen anschauen. Wie wird das Verhältnis im jeweiligen kulturellen Kontext verstanden? Ist eine Beeinflussung erlaubt oder gar gewünscht?

Im zweiten Teil – einer Exkursion nach Marokko vom 02. – 12.06.2022 – wollen wir vor allem zwei Teilaspekten im Spannungsfeld von Wissenschaft und Ideologie betrachten: Zum einen wollen wir uns der Frage stellen, wie alte Texte in neuen Kontexten gelesen, verantwortlich ausgelegt und neue Sinnhorizonte erschlossen werden können. Sich aktuell verändernde Kontexte in Marokko sind dabei u.a. Migration, Säkularisierung, Religionsfreiheit und der Umgang mit (religiösen) Minderheiten. Dabei soll vor allem der Exkursionskontext Marokko dazu anregen, sich religiöser, kultureller und politischer Diversität bewusst zu werden und sich mit eigenen (eingefahrenen?) Denkstrukturen auseinanderzusetzen. Zum anderen werden „religiöse“ Autoritäten ein Thema sein: Wer bestimmt über eine religiöse Richtung bzw. deren Außenwirkung und wie verhalten sich die einzelnen Religionsmitglieder dazu? Welche Rolle spielt hier der kulturelle Kontext und das politische System?

Die unterschiedlichen Probleme und Fragestellungen werden dabei jeweils aus drei Perspektiven beleuchtet: theologisch, historisch und praktische Relevanz für heute.

Eine Teilnahme an der Exkursion setzt die Teilnahme am Blockseminar voraus!

Bitte bewerben Sie sich zur Teilnahme an der Exkursion mit einem einseitigen Motivationsschreiben, das neben Angaben zu ihrem persönlichen motivationalen Hintergrund und Ihrem Studium auch einen Absatz darüber enthält, was Sie derzeit zur Verortung von Religion zwischen rationaler Reflexion und Ideologie denken und welchen Erkenntnisgewinn Sie sich von einer Teilnahme an der Exkursion erhoffen.

Die Teilnahme am Blockseminar ist auch ohne eine Teilnahme an der Exkursion möglich.

### INFOS ZU FINANZIELLEM

Das Blockseminar wird in Tübingen stattfinden und ist mit keinen besonderen Kosten verbunden. Für die Exkursion werden Zuschüsse und Fördermittel beantragt. Eine genauere Kalkulation wird bis spätestens zu Seminarbeginn erstellt.

Wenn Sie Fragen zur Finanzierung haben, melden Sie sich gerne per Mail.

*Studienleistung:* Impulsreferate und Anleitung einer Gruppenbesprechung, Dokumentationen

*Literatur:* Wird im Seminar bekanntgegeben.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MGP 3.1 MGP 9.2 MVP 7.2	<b>R</b> // GymPo I - HF RHS 9	<b>L</b> // B.Ed. LHS 5.1.1 LHS 5.2	<b>B</b> // B.Ed. BMS 3.3 BMS 4.1	<b>BA</b> // B.A. HF BAHS 5.3.1 BAHS 6.1	IFSt 1 IFSt 5.2 LEF 9.1.1 LEF 9.2 LEF 14.1
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed. LMS 3.3 LMS 4.1	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF NFHS 5.1.1 NFHS 5.2	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Di 26.10.21, 18-20 Fr 10.12.21, 14-19 Sa 11.12.21, 9-18 Fr 21.01.22, 14-19 Sa 22.01.22, 9-18	Ort: s. Aushang / CAMPUS	Beginn: Di 26.10.21
---	--------------------------	---------------------

## Hauptseminar: Forschungswerkstatt aktuelle Projekte am IÖIF: (2 CP, 2 SWS)

KNORRECK/WOLFGARTEN

### *Inhalt:*

„Woran arbeiten Sie denn?“ – „Ich forsche zu ökumenischen und interreligiösen Themen.“ – „Ach, das ist ja interessant. Wie finden Sie denn das Wetter heute?“

So oder so ähnlich laufen viele Dialoge ab, wenn Forschende über Ihre Projekte außerhalb der Universität befragt werden und berichten. Am Ende steht der Themenwechsel. In diesem Seminar möchten wir aber beim Thema bleiben. Wir möchten Ihnen einen Einblick in die aktuellen Forschungsprojekte des IÖIF geben und darüber mit Ihnen ins Gespräch kommen. Welche Relevanz hat Forschung im interreligiösen und ökumenischen Bereich? Welche Themen sind für Sie und uns relevant?

Lassen Sie uns gemeinsam wie in einem Thinktank kreativ weiterdenken. Lektüre aktueller Artikel sowie Projektvorstellungen von uns und Ihnen sind dabei die Basis. Inter- und transdisziplinäre Perspektiven sind uns hochwillkommen. Das Lernziel ist dabei nicht nur inhaltliches Wissen, sondern auch Softskills in der Wissenschaftskommunikation sowie ein Einblick, wie Forschen an einer Universität funktionieren kann.

*Studienleistung:* Lektüre bzw. bei Interesse Vorstellung eigener Forschungsprojekte

*Literatur:* Wird im Seminar bekanntgegeben.

*Voraussetzungen:* Studierende ab der Grundlagenphase

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MGP 3.1 MGP 9.2 MVP 7.2	<b>R</b> // GymPo I - HF RHS 9	<b>L</b> // B.Ed. LHS 5.1.1 LHS 5.2	<b>B</b> // B.Ed. BMS 3.3 BMS 4.1	<b>BA</b> // B.A. HF BAHS 5.3.1 BAHS 6.1	LEF 9.1.1 LEF 9.2 LEF 14.1 IFSt 1 IFSt 5.2
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed3.. LMS 3.3 LMS 4.1	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF NFHS 5.1.1 NFHS 5.2	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Do 16-18	Ort: s. Aushang / ALMA	Beginn: Do 21.10.21
----------------	------------------------	---------------------

Zum Zeitpunkt der Erstellung des KKVV war das Verfahren zur Wiederbesetzung der Professur für Fundamentaltheologie noch nicht abgeschlossen. Deshalb sind die nachfolgenden Angaben als vorläufig zu betrachten.

Aktuelle Informationen entnehmen Sie bitte vor Vorlesungsbeginn dem ALMA-Portal sowie der Homepage des Lehrstuhls

## SEKRETARIAT LISA HÄRLIN

Aufgrund der aktuellen Situation richten Sie Ihre Anfragen bitte per E-Mail oder telefonisch an das Sekretariat

E-Mail: [lisa.haerlin@uni-tuebingen.de](mailto:lisa.haerlin@uni-tuebingen.de)

Mo-Fr: 9-13 Uhr

Telefonnr.: 29-78057

### N.N.

(LehrstuhlinhaberIn/Lehrstuhlvertretung)

Sprechstd.: ---

Büro-Nr.: 30

Telefonnr.: 29-72865

E-Mail: @uni-tuebingen.de

### N.N.

(Wissenschaftlicher Mitarbeiter)

Sprechstd.:

Büro-Nr.: 32

Telefonnr.: 29-

E-Mail: @uni-tuebingen.de

## Vorlesung: Gott, Glauben, Wissen – 2 SWS

N.N.

### *Inhalt:*

„Seid stets bereit, allen Rede und Antwort zu stehen, die nach der Hoffnung fragen, die euch erfüllt.“ (1 Petr 3,15). Dieser Auftrag gilt als theologische Kernaufgabe: die Rechtfertigung des Glaubens vor dem Forum der Vernunft. Hier stellen sich die Frage nach der Verhältnisbestimmung von Glaube und Vernunft und die Frage danach, ob und inwiefern der Glaube vernünftig begründet werden kann, was überhaupt unter einem vernünftig gerechtfertigten Glauben zu verstehen ist, und was die Möglichkeitsbedingungen von „glauben“ sind. In diesem Zusammenhang ist in besonderem Maße die Bestimmung der epistemischen Einstellung „glauben“ im Unterschied zu „wissen“ zu diskutieren, ebenso die epistemologische Funktion der Praxis für die Aufgabe der vernünftigen Rechtfertigung des Glaubens und für den Glaubensvollzug selbst. Dies wird insbesondere in Bezug auf (mono-)theistische Bestimmungen des Glaubens als Glaube an Gott reflektiert werden, wobei im Blick auf diese theistischen Bestimmungen dann auch die Verhältnisbestimmung von Vernunft, Glaube und Offenbarung mitbedacht werden soll.

### *Arbeitsform:*

60 min. mündlicher Input mit PowerPointPräsentation

30 min. Kolloquium

*Literatur:* Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn der Vorlesung bekannt gegeben.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MGP 2.4	<b>R</b> // GymPo I - HF RHS 2.4	<b>L</b> // B.Ed. LHS 1.5 LEF 5.5  [LHS5.1.2; LHS5.2; LEF9.1.2; LEF9.2] nur möglich, wenn in LHS1/LEF5 die Pflicht-VL Fundamen- taltheologie durch die Alternativ-VL im vori- gen SS ersetzt wurde (vgl. auch Lehrstuhl NT).	<b>B</b> // B.Ed. BHS 1.5	<b>BA</b> // B.A. HF BAHS 1.5	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF RBFHS 2.3	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b> BLHS 2.4	<b>NF</b> // B.A. NF NFHS 1.5	
	<b>LAK</b> // GymPo I LAKHS 1				
Zeit: Mo 8-10		Ort: s. Alma		Beginn: 18.10.2021	

## Grundkurs: Einführung in die Fundamentaltheologie – 2 SWS

N.N.

### Inhalt:

Einerseits nimmt der Offenbarungsbegriff im Aufbau der Fundamentaltheologie eine Zentralstellung ein: Von der Verhältnisbestimmung von Glaube und Vernunft, über die Qualifikation des Christuserignisses als Proprium christlicher Wahrheit bis zur Legitimation authentischer Interpretationsansprüche dieser Wahrheit kommt der Offenbarungskategorie ein systembildender Charakter zu. Andererseits ist der Bezug auf Offenbarung alles andere als unproblematisch. Denn das Projekt einer rationalen Glaubensverantwortung will und kann neben der Autorität der Vernunft keine anderen Instanzen dulden, die ihre möglichen Antworten auf die Geltungsfrage des Glaubens noch bereichern würden. Einerseits also ist die Rede von der Selbstmitteilung Gottes in Jesus Christus vom Standpunkt des Glaubens aus Dreh- und Angelpunkt christlicher Existenz, andererseits muss sie vom Standpunkt der Vernunft aus jede Begründungsfunktion einbüßen. Welche Funktion kann der Offenbarungsbegriff dann (noch) erfüllen? Hat Offenbarung der Sache nach der Vernunft überhaupt noch etwas zu sagen?

Der Grundkurs möchte sich einerseits diesen Sachfragen stellen und dabei andererseits auch exemplarisch bedeutende offenbarungstheologische Ansätze der Theologiegeschichte und -gegenwart durchdenken.

### Literatur:

Michael Bongardt; Einführung in die Theologie der Offenbarung, Darmstadt 2009.  
Klaus von Stosch: Offenbarung, Paderborn 2010.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MOP 4.1	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed. LOS 3.2; LEF 3.2	<b>B</b> // B.Ed. BAOS 3.2; BOS 2.2	<b>BA</b> // B.A. HF	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF NFOS 2.2	
	<b>LAK</b> // GymPo I				
Zeit: Mo, 16-18		Ort: s. Alma		Beginn: 18.10.2021	

## Kolloquium: Interdisziplinäres Kolloquium – 1 SWS

N.N.

Das Kolloquium dient dazu, die Lehrveranstaltungen im Modul MGP 2 (Gotteslehre) interdisziplinär zu vernetzen und so u.a. die Modulprüfung vorzubereiten.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MGP 2.7	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed. LHS 5.2 LEF 9.2	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF BAHS 6.1	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF NFHS 5.2	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Mo 12-13

Ort: s. Alma

Beginn: s. Alma

## Kombinationsseminar: Fachdidaktik und Fundamentaltheologie – 2 SWS

N.N./BOSCHKI

*Nähere Informationen s. Lehrstuhl für Religionspädagogik, Prof. Boschki.*

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MVP 7.2	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed. LEF 13.1	<b>B</b> // B.Ed. BMS 3.1	<b>BA</b> // B.A. HF	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed. LMS 3.1	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Di 10-12

Ort: s. Alma

Beginn: s. Alma

# PHILOSOPHISCHE GRUNDFRAGEN DER THEOLOGIE

<https://uni-tuebingen.de/de/34691>

## PROF. DR. JOHANNES BRACHTENDORF

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.:	Fr 12:00 – 13:00 Uhr
Büro-Nr.:	26
Telefonnr.:	29-72670
E-Mail:	johannes.brachtendorf@uni-tuebingen.de

## DR. AARON LOONEY

Wissenschaftlicher Assistent

Sprechstd.:	Di 15:00 – 17:00 Uhr
Büro-Nr.:	28
Telefonnr.:	29-78052
E-Mail:	aaron.looney@uni-tuebingen.de

**SEKRETARIAT  
DORIS KALKA**

Öffnungszeiten:  
 Mo 08:40 – 12:20 Uhr  
 Di 08:40 – 12:20 Uhr  
 Mi 08:40 – 12:20 Uhr  
 Do 08:40 – 12:20 Uhr  
 Fr 08:40 – 12:20 Uhr  
**(Änderungen möglich,  
bitte Homepage  
beachten)**

Büro-Nr.: 27

E-Mail: phil.grundfragen@uni-tuebingen.de

## Vorlesung: Religionsphilosophie (1,0 CP, 2 SWS)

BRACHTENDORF

*Inhalt:* Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Religionsphilosophie von der Antike bis in die Gegenwart. Grundprobleme werden exemplarisch an wichtigen Autoren wie Augustinus, Thomas von Aquin, Kant, Hegel, Kierkegaard, Habermas und anderen vorgeführt und erörtert. Im Zentrum steht dabei das Verhältnis von Vernunft und Glaube bzw. von Philosophie und Offenbarung.

*Studienleistung:* Modulprüfung

*Literatur:*

Ricken, F., Religionsphilosophie, Stuttgart 2003.  
 Schaeffler, R., Religionsphilosophie, Freiburg 1983.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MGP 2.6	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed. LHS 1.4	<b>B</b> // B.Ed. BHS 1.4	<b>BA</b> // B.A. HF BAHS 1.4	LEF 5.4
	<b>RBF</b> // GymPo I - BF	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF NFHS 1.4	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Mo 10-12

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 18.10.2021

## Vorlesung: Philosophische Gotteslehre: Von Thomas zu Kant (0,5 CP, 1 SWS)

BRACHTENDORF

*Inhalt:* Der Gottesbegriff spielt in der Philosophie von je her eine zentrale Rolle. Die Metaphysik als Lehre vom Sein fragt typischerweise nach einem höchsten Prinzip, das aller Wirklichkeit zugrunde liegt. Die Metaphysikgeschichte entwickelte jedoch immer neue Theorien des Seins, die die jeweiligen Vorgängertheorien überbieten sollten. Dementsprechend wurde auch das Verständnis des höchsten Prinzips vielfachen Revisionen unterzogen. Die Vorlesung widmet sich besonders der klassisch zu nennenden Gotteslehre bei Thomas von Aquin sowie der Kritik der

metaphysischen Gotteslehre (sowie ihrem praktisch-philosophischen Neuaufbau) bei Immanuel Kant.

*Studienleistung:* Modulprüfung

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MGP 2.6	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed. LHS 1.4	<b>B</b> // B.Ed. BHS 1.4	<b>BA</b> // B.A. HF BAHS 1.4	LEF 5.4
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF NFHS 1.4	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Di 12-13

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 19.10.2021

### Interdisziplinäres Kolloquium (0,5 CP, 1 SWS)

BRACHTENDORF, PITTL, SCORALICK, N.N.

*Studienleistung:* Modulprüfung

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MGP 2.7	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed. LHS 5.2	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF BAHS 6.1	LEF 9.2
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF NFHS 5.2	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Mo 12-13

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 18.10.2021

### Hauptseminar: Moses Maimonides: Führer der Unschlüssigen (2 CP, 2 SWS)

BRACHTENDORF

*Inhalt:* Moses Maimonides (1135-1204) war der bedeutendste jüdische Philosoph des Mittelalters. In seinem Hauptwerk „Führer der Unschlüssigen“ geht es ihm vor allem um eine Vereinbarkeit der jüdischen Religion mit den Anforderungen der Philosophie. Wo die Tora von Gott anthropomorph und unter Verwendung physischer Kategorien spricht, lehrt Maimonides, den tieferen philosophischen Sinn zu entdecken. Maimonides' metaphysische Gotteslehre sowie seine Bestimmung des Verhältnisses von Vernunft und Glaube wurden im Mittelalter stark rezipiert (Thomas von Aquin, Meister Eckhart, Nikolaus von Kues). In der Neuzeit galt er als Vorreiter der jüdischen Aufklärungsbewegung (Moses Mendelssohn, Salomon Maimon, Hermann Cohen). Wir werden im Seminar ausgewählte Kapitel des sehr umfangreichen Werks diskutieren.

*Textgrundlage:* Empfohlen wird die Anschaffung der Ausgabe im Meiner Verlag. Da diese aber recht teuer ist, werden die relevanten Kapitel über ILIAS bereitgestellt.

*Studienleistung:* Modulprüfung

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MGP 9.2 MVP 7.2	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed. LHS 5.1.1 LHS 5.2	<b>B</b> // B.Ed. BMS 3.3 BMS 4.1	<b>BA</b> // B.A. HF BAHS 5.4.1 BAHS 6.1	LEF 9.1.1 LEF 9.2 LEF 14.1
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF RBFHS 5.2	<b>LM</b> // M.Ed. LMS 3.3 LMS 4.1	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF NFHS 5.1.1 NFHS 5.2	
	<b>LAK</b> // GymPo I LAKHS 6/7				

Zeit: Di 16-18

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 19.10.2021

## VLV/Hauptseminar: G.W.F. Hegel: Vorlesungen über die Philosophie der Religion (2 CP, 2 SWS)

BRACHTENDORF

*Inhalt:* Hegels Religionsphilosophie stellt einen Höhepunkt des Nachdenkens über Religion in jüngerer Zeit dar. Religion ist nach Hegel eine Form des absoluten Geistes, in der Gott zu sich selbst kommt. Hegel ordnet alle ihm bekannten Religionen danach, mit welcher Klarheit sie die Selbstbewegung Gottes zum Ausdruck bringen. Dabei berücksichtigt er als erster Religionsphilosoph auch religionswissenschaftliches Material über außereuropäische Religionen. Wir lesen und diskutieren gemeinsam ausgewählte Kapitel aus Hegels „Vorlesungen über die Philosophie der Religion“.

*Literatur:* Textgrundlage ist die Ausgabe im Verlag Suhrkamp Taschenbuch Wissenschaft, Hegels Werke in 20 Bänden, Bde. 16 und 17.

*Studienleistung:* Modulprüfung

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MVP 4.2 MVP 4.3	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed. LHS 5.1.1 LHS 5.2	<b>B</b> // B.Ed. BMS 3.3 BMS 4.1	<b>BA</b> // B.A. HF BAHS 5.4.1 BAHS 6.1	LEF 9.1.1 LEF 9.2 LEF 14.1
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed. LMS 3.3 LMS 4.1	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF NFHS 5.1.1 NFHS 5.2	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Fr 10-12

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 22.10.2021

## Oberseminar: Laufende Forschungen zur Geschichte und Systematik der Philosophie (1 CP, 2 SWS)

BRACHTENDORF

*Studienleistung:* Modulprüfung

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed.	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Block

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn:

## Grundkurs: Augustinus, *Confessiones* (2 CP, 2 SWS)

LOONEY

*Inhalt:* Die *Confessiones* (397-400) von Augustinus gelten als ein Meisterwerk der Literatur, Philosophie und Theologie. In den dreizehn Büchern dieses Werkes, welches als erste Autobiographie des Abendlandes gilt, erzählt Augustinus von seiner Bekehrung zum Christentum. Durch seine Auseinandersetzung mit dem Dualismus des Manichäismus, dem er früher anhing, und der neo-platonischen Gotteslehre etabliert er die Grundzüge seiner Gotteslehre einschließlich der Trinität und seiner Anthropologie. Seine grundlegenden Reflexionen über das Selbst, Gott und die Welt sowie deren Verhältnisse zueinander haben das Christentum und das Abendland maßgebend geprägt.

*Studienleistung:* Modulprüfung



# THEOLOGISCHE ETHIK / MORALTHEOLOGIE

<https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/moraltheologie/lehrstuhl/>

## PROF. DR. FRANZ-JOSEF BORMANN

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.: n. V.  
Büro-Nr.: 15-16  
E-Mail: franz-josef.bormann@uni-tuebingen.de

## DR. FLORIAN FUNER

Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Sprechstd.: n. V. (nach Wunsch gerne in Präsenz oder digital)  
Büro-Nr.: 14  
E-Mail: florian.funer@uni-Tuebingen.de

## THOMAS BUCHSCHUSTER

Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Sprechstd.: n. V. (nach Wunsch gerne in Präsenz oder digital)  
Büro-Nr.: 14  
E-Mail: thomas.buchschuster@uni-tuebingen.de

## SEKRETARIAT SUSANNE KARLE

Öffnungszeiten:  
Mo 09:00 – 13:00 Uhr  
Di 09:00 – 13:00 Uhr  
Mi 09:00 – 13:00 Uhr  
Do 09:00 – 13:00 Uhr  
Fr 09:00 – 13:00 Uhr

Büro-Nr.: 15

E-Mail:  
susanne.karle@uni-tuebingen.de

Telefonnr.: 07071/29-78053

## Hauptseminar / VLV Spezialvorlesung (Mor): „Gelingende Beziehungen und guter Sex – Der Beitrag von theologischer und philosophischer Ethik heute“ (2 SWS) | EPG II / Ethicum

FUNER/BUCHSCHUSTER

*Inhalt:* Philosophie, Staat und Gesellschaft betrachten Fragen zur Gestaltung von einvernehmlichen Beziehungen und Sexualität schon lange weitestgehend als Privatangelegenheit. Dem kirchlichen Lehramt und der Moraltheologie wird immer weniger zugetraut, für das Gelingen menschlicher (Liebes-)Beziehungen eine sinnvolle Orientierung anzubieten. Ist das Projekt einer Beziehungs- und Sexualmoral angesichts von Pluralität und Individualität heute zum Scheitern verurteilt? Lassen sich über Beziehungen und Sexuellen von Personen allgemeingültige normative Aussagen treffen? Was tragen moralische Kriterien zum Gelingen von Beziehungen bei? Was macht (moralisch) guten Sex aus? Konkreter: Welche Bedeutung hat die kirchliche Vorstellung von der „Zweigeschlechtlichkeit“ heute und was können wir von den *gender studies* lernen? Ist Liebes- und Beziehungsfähigkeit erlernbar? Was macht einen verantwortungsvollen Umgang mit Homosexualität inn- und außerhalb der Kirche aus? Was können wir aus dem Unterschied von kirchlichem Ideal von Ehe und Familie und der Praxis vieler Menschen lernen? Ist Self Sex (k)ein Problem? Ist Prostitution nur Sex-Arbeit? Weshalb mischen sich Staat und Gesellschaft beim Inzest doch in einvernehmliche Beziehungen ein? Und nicht zuletzt: Warum liegt hier überhaupt Stroh?

Diesen und ähnlichen Fragen wollen wir uns im HS/VLV aus den unterschiedlichen Perspektiven von Lehramt, Moraltheologie, Philosophie, Human- und Sozialwissenschaften stellen. Wir freuen uns auf kontroverse Diskussionen!

*Literatur:* Eine genaue Themen- und Literaturliste wird zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MGP 2.1 MGP 9.2 MVP 3.3 MVP 7.2	<b>R</b> // GymPo I – HF RHS 9	<b>L</b> // B.Ed. LHS 5.1.1 LHS 5.2	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF BAHS 6.1	<b>EPG II Ethicum</b>
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed. LMS 3.3	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF NFHS 5.1.1 NFHS 5.2	
	<b>LAK</b> // GymPo I	LMS 3.4			
Zeit: Mo 14-16		Ort: s. Aushang / ALMA		Beginn: s. Aushang / ALMA	

## Kombinationsseminar Fachdidaktik: Vom Anfang bis zum Ende: Bioethische Fragen im Religionsunterricht (2 SWS) | Ethische Kompetenzen im Lehrerberuf (BEd)

FUNER/MÜNCH-WIRTZ

*Inhalt:* In einem ersten Teil möchte das Blockseminar einige bioethische Themen aus dem Bereich des Lebensanfangs (Statusfrage des menschlichen Embryos; Abtreibung; Pränataldiagnostik) sowie des Lebensendes (Sterbehilfe; Suizid) fachwissenschaftlich so aufbereiten, dass die wichtigsten Konfliktlinien und Argumentationsmuster deutlich werden. Im Anschluss daran werden in einem zweiten Teil Voraussetzungen und Inhalte des Bildungsplans religionspädagogisch reflektiert (religionsdidaktische Modelle, Kompetenzen, inhaltliche Schwerpunkte etc.). Die unterschiedlichen fachwissenschaftlichen und religionspädagogischen Einsichten sollen dann in die Planung von Unterrichtsbeispielen einfließen.

*Vortreffen:* Mi., 27.10.2021, 19.30-20.30 Uhr

*Literatur:* Eine genaue Themen- und Literaturliste wird zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MVP 7.2	<b>R</b> // GymPo I – HF	<b>L</b> // B.Ed.	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF	<b>BWS (BEd)</b>
	<b>RBF</b> // GymPo I – B	<b>LM</b> // M.Ed. LMS 3.2	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Blockveranstaltungen

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: Vortreffen am

27.10.2021, 19.30-20.30 Uhr

### 1. Block

Fr., 21.01.2022, 13-19 Uhr c.t.

Sa., 22.01.2022, 9-16 Uhr c.t.

### 2. Block

Fr., 04.02.2022, 13-19 Uhr c.t.

Sa., 05.02.2022, 9-16 Uhr c.t.

## Grundkurs: Einführung in das Studium der theologischen Ethik (2 SWS) | EPG I / Ethicum

BUCHSCHUSTER

*Inhalt:* In Anlehnung an die im Sommersemester angebotene Vorlesung „Grundfragen und Grundbegriffe der theologischen Ethik“ (Prof. Bormann) hat der Grundkurs zum Ziel, durch gemeinsame Textlektüre in Grundfragen der Ethik einzuführen und klassische Typen ethischer Argumentation vorzustellen – und vereinzelt an Beispielfällen zu erproben. Dabei werden auch Hilfsmittel und Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens im Bereich der theologischen Ethik eingeübt und die Fähigkeit trainiert, Texte präzise zu lesen und hinsichtlich ihrer Argumentationsstruktur auszuwerten.

Der Grundkurs, der sich an Studierende aller Fächer richtet, ist auch für alle Interessierten an einem EPG I-Schein sowie für Studierende im Modul „Ethische Kompetenzen im Lehrerberuf“ zugänglich und ermöglicht Theologie-Studierenden des modularisierten Lehramtes, einen qualifizierten EPG I-Schein in Kombination mit der im Sommersemester angebotenen Vorlesung „Grundfragen und Grundbegriffe der theologischen Ethik“ (Prof. Bormann) zu erwerben. Die Prüfungsleistung für einen EPG I-Schein wird für diese über eine mündliche Prüfung im Zusammenhang mit der erwähnten Vorlesung abgedeckt. Die Veranstaltung ist auch als Grundkurs für alle sonstigen Theologie-Studierenden ausgewiesen.

*Arbeitsform:* Textarbeit, Argumentationsskizzen (mit individuellem Feedback), Diskussionen

*Leistungsnachweis:* Kontinuierliche Mitarbeit & Argumentationsskizzen

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MOP 3.3	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed. LOS 3.4	<b>B</b> // B.Ed. BOS 2.4	<b>BA</b> // B.A. HF BAOS 3.4	<b>EPG I Ethicum</b>
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF NFOS 2.4	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Mo 16-18

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: s. Aushang / ALMA

# THEOLOGISCHE ETHIK / SOZIALETHIK

<https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/theologische-ethik-sozialethik/>

## PROF. DR. MATTHIAS MÖHRING-HESSE

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.: Donnerstags, 12:00 – 13:00 Uhr, nach Anmeldung  
Büro-Nr.: 4  
Telefonnr.: 29-76976  
E-Mail: matthias.moehring-hesse@uni-tuebingen.de

## MICHAEL BRUGGER

Assistent

Sprechstd.: Dienstags, 14:00 – 16:00 Uhr, nach Anmeldung  
Büro-Nr.: 2  
Telefonnr.: 29-78072  
E-Mail: michael.brugger@uni-tuebingen.de

## SEKRETARIAT ANDREA HOGUE

Öffnungszeiten:

Mo 08:00 – 12:00 Uhr  
Di 08:00 – 12:00 Uhr  
Mi 08:00 – 12:00 Uhr  
Do 08:00 – 12:00 Uhr  
Fr 08:00 – 12:00 Uhr

Büro-Nr.: 3

E-Mail:  
andrea.hogue@uni-  
tuebingen.de

Telefonnr.: 29-78071

## Vertiefungslehrveranstaltung: Daseinsvorsorge – Sozialstaat – Kirchliche Wohlfahrtspflege (1 CP, 2 SWS)

MÖHRING-HESSE

### *Inhalt:*

Viele Güter und Dienste sind für das alltägliche Leben der Menschen notwendig – und sind nach allgemeinem Urteil in einem Maße notwendig, dass jedermann und jedefrau in den Genuss dieser Güter und Dienste kommen soll, wann immer sie ihrer akut bedürfen. In diesem Sinn gehören sie – wie die Wasser- und Abfallversorgung, wie das Straßennetz und das Internet – zur öffentlichen Daseinsvorsorge. Diese Güter und Dienste werden nur dann in ausreichendem Umfang und von guter Qualität bereitgestellt und können nur dann von allen genutzt werden, wenn der Staat für deren Erstellung und deren »Verteilung« Sorge trägt. Auch dieser Bereich der Daseinsvorsorge ist also »staatsbedürftig« (Ernst Forsthoff). Wird dem Staat deshalb die Gewährleistung der Daseinsvorsorge aufgegeben, hängt die Legitimation staatlicher Herrschaft daran, dass diese Güter und Dienste auch erstellt und zur Verfügung stehen. Der Staat »braucht« also die Daseinsvorsorge, so wie diese ihn »braucht«.

Zumal in Deutschland wirken die Kirchen über ihre Wohlfahrtsverbände und deren Einrichtungen daran mit, dass diese Güter und Dienste erstellt und den Nutzer:innen bereitgestellt wird. Sie vollziehen darin ihre Diakonie – und sie werden gesellschaftlich geschätzt, weil sie daran mitwirken. Häufig wird aber auch kritisiert, dass die Kirchen an der öffentlichen Daseinsvorsorge beteiligt werde und dass der Sozialstaat ihre Wohlfahrtspflege refinanziert.

In diesem Seminar wollen wir einen Blick auf diesen relevanten Bereich des deutschen Sozialstaats und einen ebenso relevanten Bereich der Volkswirtschaft, die Sozialwirtschaft, werfen – und in diesem Zusammenhang auch auf die Kirchliche Wohlfahrtspflege als eine maßgebliche Kooperationspartnerin des Sozialstaats und als eine starke Akteurin der Sozialwirtschaft. Aus der Analyse der Daseinsvorsorge wollen wir eine Sozialethik der Gemeingüter gewinnen – und diese zur Kritik der gegenwärtigen Lage in der Daseinsvorsorge, damit auch zur Kritik des deutschen Sozialstaats und der Kirchlichen Wohlfahrtspflege nutzen.

**Literatur:**

Bieling, Hans-Jürgen/Möhring-Hesse, Matthias (2020): Den Staat in die Pflicht nehmen. Staatliche Gewährleistung der öffentlichen Infrastruktur, in: Politikum, Jg. 6, Nr. 3, S. 10–17.

Foundational Economy Collective (2019): Die Ökonomie des Alltagslebens. Für eine neue Infrastrukturpolitik. Berlin: Suhrkamp Verlag.

Möhring-Hesse, Matthias (2020): Nach der Subsidiarität. Sinnverlust und Persistenz der Kirchlichen Wohlfahrtspflege, in: Amos. Internationale Zeitschrift für christliche Sozialethik, Jg. 14, Nr. 4, S. 3–2.

Workload der Studienleistung: aktive Teilnahme und Kurzreferat in einer der Sitzungen (2 SWS). Darüber hinaus gehende Studienleistung sowie Prüfungsleistungen, i.d.R. Hausarbeiten, können vereinbart werden.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MVP 3.4	<b>R</b> // GymPo I – HF RHS 9	<b>L</b> // B.Ed. LHS 5.2	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF BAHS 5.3.1, BAHS 6.1	LEF 9.2
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed. LMS 3.3	<b>BL</b> BMS 3.3	<b>NF</b> // B.A. NF NFHS 5.2	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Do 10-12

Ort: s. Aushang/Alma

Beginn: 21.10.2021

**Hauptseminar: Konfessionelle Traditionen theologischer Sozialethik, deren Erosion und Persistenz (2 CP, 2 SWS)**

MÖHRING-HESSE

**Inhalt:**

In den sozialetischen Diskursen der beiden (in Deutschland dominanten) christlichen Konfessionen war über eine lange Zeit hinweg die Abgrenzung der jeweils eigenen Sozialethik von einer stereotyp vorgestellten Sozialethik der jeweils anderen Konfession prägend. Konfessionelle Marker waren »Naturrecht« auf der einen »Rechtfertigung« und »Zwei Reiche Lehre« auf der anderen, Thomas auf der einen und Luther auf der anderen, »natürliche Vernunft« auf der einen und Bibeltheologie auf der anderen Seite. Verstärkt wurde dieser Konfessionalismus der sozialetischen Diskurse durch deren unterschiedliches Setting: In der katholischen Theologie wurde – zumindest in Deutschland – die Sozialethik zu einem eigenen theologischen Fach, in der evangelischen Theologie entwickelte sie sich als Teil der systematischen Theologie, in ersten Fall konnte man sich auf das Milieu des Politischen und Sozialen Katholizismus beziehen und im zweiten Fall war man auf staatliche Politik und die sie tragenden Parteien aus, im ersten Fall legte man kirchenamtliche Dokumente aus und im zweiten Fall schrieb man an kirchlichen »Denkschriften« mit. Längst haben sich die sozialetischen Diskurse in beiden Konfessionen von deren typischen Markern gelöst; so hat man sich auch aus deren kontroverstheologischen Oppositionen befreit. Eher unterschwellig halten sich aber die konfessionellen Besonderheiten durch, was immer dann auffällt, wenn in ökumenischen Konstellationen grundlegende Plausibilitäten nicht geteilt, Argumente von den jeweils anderen anders verstanden und für die jeweils anderen unbekannte Autoritäten angerufen werden. Dass konfessionelle Besonderheiten auch in der nicht mehr konfessionell ausgerichteten Sozialethik nachwirken und fortbestehen, soll in diesem Seminar erkundet werden. Der an der ein oder anderen Stelle betriebene Rekonfessionalisierung gilt zwar nicht das Hauptaugenmerk, soll aber zur Kenntnis genommen werden.

**Literatur:**

Gabriel, Ingeborg/Papadercs, Alejandros K./Kortner, Ulrich H.J. (Hg.): Perspektiven ökumenischer Sozialethik. Der Auftrag der Kirchen im größeren Europa, Ostfildern: Matthias-Grünwald-Verlag.

*Workload der Studienleistung:* aktive Teilnahme und Vorbereitung einer Sitzung (2 SWS). Darüber hinaus gehende Studienleistung sowie Prüfungsleistungen, i.d.R. Hausarbeiten, können vereinbart werden.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed.	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF	IFST 1
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Di 14-16 Uhr

Ort: s. Aushang/Alma

Beginn: 19.10.2021

## Hauptseminar: Politik auf Gottes Seite. Religiöser Fundamentalismus (2 CP, 2 SWS)

MÖHRING-HESSE

### *Inhalt:*

Gott stört in der Politik. Tragen politische Akteure »Gott« oder genauer: das, was sie für Gott und was sie von Gott halten, in politische Auseinandersetzungen ein, belasten sie die jeweils anderen mit Inhalten oder Gründen, die diese nicht verstehen und mit denen sie sich deshalb nicht sinnvoll auseinandersetzen können. Zugleich belasten sie die Auseinandersetzungen mit starken Geltungen, sodass sich diese in antagonistischen Widersprüchen verfangen – und Verständigung sowie kreative Entdeckungen erschwert und unwahrscheinlich werden. Womöglich liegt man aber mit dieser Einschätzung falsch – und eine solch religiös aufgeladene Politik realisiert lediglich den agonalen Charakter des Politischen.

Mit dem Adjektiv »fundamentalistisch« lassen sich Politiken von Glaubenden bezeichnen, die – den angesprochenen Störungen zu trotz – ihre religiösen Wahrheiten verallgemeinern, diese Wahrheiten politisch durchsetzen wollen oder zur Begründung von politischen Forderungen nehmen. Entgegen einem allgemeinen Vorurteil gibt es solch einen Fundamentalismus nicht nur in protestantischen Bewegungen und im »Islamismus«; es gibt ihn auch im katholischen Christentum, aus der katholischen Kirche und auch aus der katholischen Theologie heraus – und dies nicht nur in Polen und Ungarn. Für gewöhnlich bewertet man solch fundamentalistische Politiken in der zeitgenössischen Theologie negativ – zumindest dann, wenn man sie anderen zum Vorwurf macht. Womöglich liegt man aber mit dieser Beurteilung falsch – und fundamentalistische Politik realisiert lediglich den Ernst, mit dem Glaubende Politik betreiben, und damit den Ernst ihrer politischen Gegenstände.

In dem Seminar wollen wir uns aus einer Analyse von religiös konnotierter Politik mit »Gott« als Inhalt oder als Argument einen genaueren Begriff vom religiösen Fundamentalismus machen. Über die kritische Auseinandersetzung damit soll eine Theorie des Politischen gewonnen werden, die politische Glaubenspraxis »zulässt«, und eine Theologie politischer Glaubenspraxis, die auf Bedingungen und Erfordernisse des Politischen hinreichend Rücksicht nimmt.

### *Literatur:*

Ebertz, Michael N. (1992): Wider die Relativierung der heiligen Ordnung: Fundamentalismus im Katholizismus, in: Aus Politik und Zeitgeschichte B 33, 11-22.

Gabriel, Karl (2008): Religion und Politik zwischen Fundamentalismus und Zivilgesellschaft, in Ethik und Gesellschaft 2/2008: Politik aus dem Glauben, online unter: <[http://www.ethik-und-gesellschaft.de/texte/EuG-1-2008\\_Gabriel.pdf](http://www.ethik-und-gesellschaft.de/texte/EuG-1-2008_Gabriel.pdf)>.

Riesebrodt, Martin (2000): Die Rückkehr der Religionen. Fundamentalismus und der »Kampf der Kulturen«, München: Beck.

*Workload der Studienleistung:* aktive Teilnahme und Vorbereitung einer Seminarsitzung (2 SWS). Darüber hinaus gehende Studienleistung können vereinbart werden. Prüfungsleistungen, i.d.R. Hausarbeiten, können vereinbart werden.



## Grundkurs: Sozialethik global – Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit (2 CP, 2 SWS)

BRUGGER

### *Inhalt:*

Globale Krisen bestimmen aktuelle politische Diskurse. Ob Covid19-Pandemie, Klimawandel, Welthandel oder die Regulierung der Finanzmärkte – eine Vielzahl "politischer Angelegenheiten" überschreiten die Grenzen von Nationalstaaten und Staatenverbänden und betreffen Menschen weltweit mit sehr unterschiedlichen Auswirkungen. Christinnen und Christen engagieren sich dabei über Kirchengemeinschaften und Staatsgrenzen hinweg für Lösungen solcher globalen Probleme. Dies geschieht innerhalb der Strukturen der Weltkirche, wie auch in zivilgesellschaftlichen oder politischen Organisationen.

Sozialethik reflektiert als theologische Disziplin auf dieses Engagement und trägt zu dessen Orientierung bei. Sie bewegt sich dafür innerhalb politisch-philosophischer Diskurse, denn sie fragt normativ-theoretisch nach der »gerechten« oder »richtigen« Ordnung sozialer Beziehungen und gesellschaftlicher Verhältnisse.

Im Grundkurs wollen wir zunächst nach dem Verhältnis von christlichem Glauben und politischem Engagement fragen. Darauf aufbauend lernen wir anhand der Begriffe Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit beispielhaft globale Konfliktfelder und anknüpfende politisch-philosophische Argumentationen kennen und üben den Umgang mit solchen Begriffen.

Wir arbeiten mit Texten und sind im Gespräch mit kirchlichen und zivilgesellschaftlichen Akteurinnen und Akteuren.

*Arbeitsform:* Textlektüre, Gruppenarbeit und Seminardiskussion

*Studienleistung:* Regelmäßige vorbereitende Lektüre der Texte, Argumentationsskizze, Exzerpt

*Leistungsnachweis (sofern notwendig):* gemäß der Prüfungsmodalitäten des jeweiligen Studiengangs

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MOP 3.3	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed. LOS 3.4	<b>B</b> // B.Ed. BOS 2.4	<b>BA</b> // B.A. HF BAOS 3.4	LEF 3.4
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b> WP BLOS 4.2	<b>NF</b> // B.A. NF NFOS 2.4	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Di 16-18

Ort: s. Aushang/Alma

Beginn: 19.10.2021

## Oberseminar: Aktuelle Fragen der theologischen Sozialethik

MÖHRING-HESSE

### *Inhalt:*

Diskussion aktueller Theorie- und Forschungsarbeiten in der theologischen Sozialethik sowie Besprechung laufender Promotionsprojekte, vermutlich wieder in Kooperation mit den Lehrstühlen der Philosophisch-Theologischen Hochschule Sankt Georgen in Frankfurt/Main und der Universität Mainz.

Anmeldung, möglichst in der Sprechstunde des Dozenten, ist erforderlich.

Zeit: Blockveranstaltung(en)

Ort: Siehe pers. Einladung

Beginn: Pers. Einladung



Wir bieten einen Blick über den Kirchturm:

- Studienwochen in inspirierender Atmosphäre in Stuttgart-Hohenheim und Weingarten
- Interreligiöser Dialog ganz praktisch
- Diskussionen über Kirche und Gesellschaft
- Grenzfragen Naturwissenschaft und Theologie

Infos unter:  
[www.akademie-rs.de](http://www.akademie-rs.de)  
/veranstaltungen  
/newsletter



Akademie der Diözese  
Rottenburg-Stuttgart



## Vorlesung: Eherecht (1 CP, 2 SWS)

ANUTH

**Inhalt:** Das kirchliche Eherecht spielt in den Biografien vieler Gläubiger eine wichtige Rolle: Es ordnet die Ehevorbereitung, legt fest, wer überhaupt gültig heiraten kann, und bestimmt, was die Brautleute einander bei der Trauung versprechen müssen. Besondere Bedeutung gewinnt das Eherecht, wenn Ehen scheitern. Oft ist eine kirchliche Ehenichtigkeitserklärung der einzige Weg zu einer erneuten, auch kirchenrechtlich gültigen Eheschließung.

Die Vorlesung behandelt das geltende kanonische Eherecht und seine theologischen Grundlagen. Dabei kommen aktuelle und praxisrelevante Fragen zur Sprache wie: Was ist eine Ehe nach katholischem Verständnis? Welche Gültigkeitsvoraussetzungen gibt es? Was ist bei einer interkonfessionellen oder interreligiösen Eheschließung zu beachten? Können körperlich oder geistig behinderte Menschen heiraten? Welches sind die wichtigsten Gründe für die kirchliche Nichtigkeitserklärung einer Ehe und die innerkirchlichen Ehescheidungen?

**Studienleistung:** entsprechend den Vorgaben des gewählten Studiengangs

**Literatur:** Althaus, Rüdiger / Prader, Josef / Reinhardt, Heinrich J.F., Das kirchliche Eherecht in der seelsorgerischen Praxis. Orientierungshilfen für die Ehevorbereitung und Krisenberatung. Hinweise auf die Rechtsordnungen der Ostkirchen und auf das islamische Eherecht, 5., überarb. und aktual. Aufl., Essen 2014.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MVP 6.4	<b>R</b> // GymPo I - HF RHS 9	<b>L</b> // B.Ed. LHS 5.1.2 LHS 5.2	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF BAHS 5.6.3 BAHS 6.1	// M.Ed. Erweit LEF 9.1.2 LEF 9.2
	<b>RBF</b> // GymPo I - BF RBFHS 7	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF NFHS 5.2	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Di 08–10

Ort: s. Aushang / alma

Beginn: 19.10.2021

## Vorlesung: Einführung in das Kirchenrecht (1 CP, 2 SWS)

ANUTH

**Inhalt:** Die römisch-katholische Kirche ist ihrem Selbstverständnis nach als Glaubensgemeinschaft zugleich Rechtsgemeinschaft. Dementsprechend ist das Leben von Katholikinnen und Katholiken vielfältig kirchenrechtlich normiert. Die verbindlich vorgegebenen Glaubens- und Sittenlehren legitimieren und prägen das Leben und die Ordnung der Kirche. Die Vorlesung will dies bewusst machen und zur rechtlichen Orientierung befähigen. Nach einer grundlegenden Einführung in das Recht der Kirche, seinen Geltungsanspruch, die Regeln seiner Auslegung sowie in die kirchenrechtliche Methode wird im zweiten Teil das kanonische Lehrrecht thematisiert: Anhand exemplarischer lehramtlicher Dokumente (z. B. über die Unmöglichkeit der Priesterweihe für Frauen oder die sittliche Verwerflichkeit bestimmter Methoden der Empfängnisverhütung) wird gemeinsam erarbeitet, wer in der Kirche mit welcher Autorität lehrt und welche Anathem von den Gläubigen erwartet wird.

**Studienleistung:** entsprechend den Vorgaben des gewählten Studiengangs

**Literatur:**

- Norbert Lüdecke / Georg Bier, Das römisch-katholische Kirchenrecht. Eine Einführung. Unter Mitarbeit von Bernhard Sven Anuth, Stuttgart 2012.
- Rhode, Ulrich, Kirchenrecht (Kohlhammer-Studienbücher Theologie 24), Stuttgart 2015.



Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MGP 9.2 MVP 6.1 MVP 7.2	<b>R</b> // GymPo I - HF RHS 9	<b>L</b> // B.Ed. LHS 5.1.1 LHS 5.2	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF BAHS 5.6.1 BAHS 6.1	// M.Ed. Erweit LEF 9.1.1 LEF 9.2 LEF 14
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF RBFHS 5.3	<b>LM</b> // M.Ed. LMS 4 BMS 4	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF NFHS 5.1 NFHS 5.2	
	<b>LAK</b> // GymPo I LAKHS 6				
Zeit: siehe Ankündigungstext      Ort: s. Aushang / alma      Beginn: 22.10.2021					

## Grundkurs: IN OR OUT? – der Kirchenaustritt. Mit Einführung in die Methoden des Kirchenrechts (2 CP, 2 SWS)

RÖSER

*Inhalt:* Immer mehr Katholiken und Katholikinnen in Deutschland kehren ihrer Kirche den Rücken. Die Austrittszahlen sind seit Jahren unverändert hoch, nicht zuletzt bedingt durch die öffentlich gewordenen Fälle von sexuellem Missbrauch in den kirchlichen Reihen. Im Erzbistum Köln sind die Termine für einen Austritt seit Monaten ausgebucht. Aber kann man überhaupt aus der katholischen Kirche austreten? Was sind die Konsequenzen? Ist man exkommuniziert? Und kann man auch wieder eintreten? Diesen und weiteren kirchenrechtlichen Fragen widmet sich die Veranstaltung. Zugleich werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ins kirchenrechtswissenschaftliche Arbeiten eingeführt.

*Arbeitsform:* Abwechslungsreiche Mischung aus Gruppen-, Einzel- und Plenumsarbeitsformen.

*Studienleistung:* Regelmäßige Teilnahme – alles Weitere wird im Grundkurs bekanntgegeben.

*Literatur:* Texte werden im Grundkurs und über die Onlineplattform ILIAS zur Verfügung gestellt.

*Voraussetzungen:* keine.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MOP 5.1	<b>R</b> // GymPo I - HF RHS 9	<b>L</b> // B.Ed. LOS 4.2	<b>B</b> // B.Ed. BOS 3.2	<b>BA</b> // B.A. HF BAOS 4.1	// M.Ed. Erweit LEF 4.2
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF RBFHS 7	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I LAKM 8				

Zeit: Do 16–18      Ort: s. Aushang / alma      Beginn: 21.10.2021

# LITURGIEWISSENSCHAFT

<https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/liturgiewissenschaft/>

## PROF. DR. STEPHAN WINTER

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.: Do., 11 – 12 Uhr nach Voranmeldung per Email und nach Vereinbarung  
Büro-Nr.: 50  
Telefonnr.: 29-72869  
E-Mail: [s.winter@uni-tuebingen.de](mailto:s.winter@uni-tuebingen.de)

## LEA LERCH

Assistentin

Sprechstd.: Do, 16-17 Uhr nach Voranmeldung per Email und nach Vereinbarung  
Büro-Nr.: 44  
Telefonnr.: 29-77340  
E-Mail: [lea.lerch@uni-tuebingen.de](mailto:lea.lerch@uni-tuebingen.de)

## SEKRETARIAT BERNADETTE FREY- DUPONT

Öffnungszeiten:  
Mo 08:30 – 12:30 Uhr  
Di 08:30 – 12:30 Uhr  
Mi 08:30 – 12:30 Uhr  
Do 08:30 – 12:30 Uhr

Büro-Nr.: 38

E-Mail: [bernadette.frey-dupont@uni-tuebingen.de](mailto:bernadette.frey-dupont@uni-tuebingen.de)

Telefonnr.: 29-78063

## Vorlesung: Einführung in die Liturgiewissenschaft (2 SWS) Ritus und Reflexion: zu exemplarischen Konstellationen eines komplexen Verhältnisses

WINTER

*Inhalt:* Liturgie ist eine spezifische Form rituellen Handelns. In vielfältigster Weise ereignet sich dabei nach Überzeugung derer, die sie mitfeiern, wirkmächtige Begegnung des biblisch bezeugten Gottes mit den Menschen. Die Liturgie ist deshalb gemäß der Liturgiekonstitution des Zweiten Vatikanischen Konzils „der Höhepunkt, dem das Tun der Kirche zustrebt, und zugleich die Quelle, aus der all ihre Kraft strömt“ (SC 10). Die Veranstaltung führt anhand ausgewählter Beispiele aus Geschichte und Gegenwart in Grundstrukturen und -dimensionen dieses Geschehens und seiner vielfältigen Ausdrucksformen ein. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei darauf, das Verhältnis rituell-gottesdienstlicher Praxis zu deren sekundärer Reflexion, insbesondere der theologischen, zu betrachten. Dadurch soll auch ermöglicht werden, sich das „Handwerkszeug“ liturgiewissenschaftlicher Arbeit anzueignen und Aspekte einer sachgerechten, transdisziplinär ausgerichteten Hermeneutik kennenzulernen.

### Literaturangaben:

- BÄRSCH, Jürgen, Kleine Geschichte des christlichen Gottesdienstes, Regensburg 2015.
- BROSIUS, Christiane/MICHAELS, Axel/SCHRODE, Paula (Hg.), Ritual und Ritualdynamik: Schlüsselbegriffe, Theorien, Diskussionen, Göttingen 2013.
- BRÜSKE, Gunda/WILLA, Josef-Anton, Gedächtnis feiern – Gott verkünden. Liturgiewissenschaft (Studiengang Theologie Bd. VII), Zürich 2013.
- DE WILDT, Kim/KRANEMANN, Benedikt/ODENTHAL, Andreas (Hg.), Zwischen-Raum Gottesdienst. Beiträge zu einer multiperspektivischen Liturgiewissenschaft (Praktische Theologie heute 144), Stuttgart 2016.
- GERHARDS, Albert/KRANEMANN, Benedikt, Grundlagen und Perspektiven der Liturgiewissenschaft, 4., überarb. und erw. Aufl. 2019, Darmstadt 2019.
- MESSNER, Reinhard, Einführung in die Liturgiewissenschaft, überarb. Aufl., Paderborn u. a. 2009.
- WINTER, Stephan, Gottesdienst als Lebensform. Zu Profil und Methodik der Liturgiewissenschaft innerhalb des theologischen Fächerkanons. In: GÖCKE, Benedikt Paul/OHLER, Lukas Valentin

(Hg.), Die Wissenschaftlichkeit der Theologie, Bd. 2: Katholische Disziplinen und ihre Wissenschaftstheorien (STEP 13/2), Münster 2019, 307-348.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

Arbeitsformen: Neben Vorlesungsanteilen mit Plenumsgesprächen wird es auch Arbeiten an Quellen in kleineren Arbeitsgruppen mit anschließendem Austausch geben.

Leistungsnachweise: Aktive Teilnahme

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MOP 5.4	<b>R</b> // GymPo I – HF	<b>L</b> // B.Ed. LOS 4.4 LEF 4.4 LEF 9.1.2 LEF 9.2 LHS 5.1.2, LHS 5.2	<b>B</b> // B.Ed. BOS 3.4	<b>BA</b> // B.A. HF BAOS 4.3 BAHS 5.5.3 BAHS 6.1	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF NFHS 5.2	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Fr 10-12

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 22.10.2021

## Hauptseminar: Liturgiewissenschaft (2 SWS)

### Brot und Wein – geteiltes Leben!? Eucharistische Liturgie(n) im Spannungsfeld von institutionellen Verbindlichkeiten und gesellschaftlich-kulturellen Kontexten

WINTER

*Inhalt:* Der Stuttgarter Katholikentag 2022 wird unter dem Leitwort „leben teilen“ stehen. Der Präsident des Zentralkomitees der deutschen Katholiken Thomas Sternberg sagt dazu:

„Mit dem Leitwort ‚**leben teilen**‘ wollen wir unseren Glauben an einen Gott zum Ausdruck bringen, der in seinem Wesen personale, liebende und barmherzige Selbst-mit-teilung ist, der selbst Mensch wird, das menschliche Leben teilt, Menschen Anteil an sich gibt und sie in die Gemeinschaft des Lebens einlädt [...] Diesen Glauben leben wir in einer kirchlichen Gemeinschaft, die von Anfang an und durch die Jahrhunderte aus dem Brechen des Brotes und dem Teilen des Kelches, im Teilen des Lebens in solidarischer Nächstenliebe und schließlich im Verkünden des selbst Erfahrenen untereinander und mit anderen lebte und heute lebt.“ (zit. n. <https://www.katholikentag.de/leitwort>; vgl. dazu auch <https://www.zdk.de/veroeffentlichungen/salzkoerner/detail/-leben-teilen--967k/>)

Hier deutet sich an, dass das, was ein Dasein aus dem biblisch-christlich begründeten Glauben ausmacht, paradigmatisch an der Feier der Eucharistie ablesbar ist – oder besser: sein sollte, denn: Gerade weil hier eine spezifische religiös-rituelle Praxis den Anspruch erhebt, tatsächlich den Menschen tiefgreifend umprägen zu können, muss sie auf Engste mit konkretem Leben in allen seinen Dimensionen verschränkt sein; damit partizipiert sie aber zwangsläufig an dessen Komplexität und Ambivalenzen *und* muss sich zugleich immer wieder neu dazu kritisch-konstruktiv ins Verhältnis setzen.

Vor diesem Hintergrund geht das HS anhand exemplarischer Konstellationen in Geschichte und Gegenwart der Frage nach, durch welche Transformations- und Umbesetzungsprozesse sich – in verschiedenen christlichen Traditionen – eucharistische Vollzüge innerhalb bestimmter soziokultureller Kontexte in die „gegebenen religiös-rituelle Mentalitäten und Praktiken hineinartikulieren und ‚hineinhandeln‘“: „Die Tragweite und lebensprägende Überzeugungskraft solcher Innovationen tritt in wissenschaftlicher Reflexion ja gerade dann hervor, wenn man nachvollziehen kann, wie sie die religiösen Traditionen und Praktiken in Anspruch genommen

haben und was sie daraus ‚gemacht‘ haben.“ (Jürgen Werbeck) Dieser Zugang ist auch für laufende ökumenische Debatten um angemessene Formen der Feier von Eucharistie/Abendmahl über Konfessionsgrenzen und um Möglichkeiten zur Einbeziehung situativer Faktoren bei der Bildung rituell-gottesdienstlicher Kollektive höchst relevant.

*Literaturangaben:*

- *Ausgewählte Abschnitte aus:* BÄRSCH, Jürgen/KRANEMANN, Benedikt (Hg.), Geschichte der Liturgie in den Kirchen des Westens. Rituelle Entwicklungen, theologische Konzepte und kulturelle Kontexte, Bd.e 1 und 2, hrsg. in Verb. m. HAUNERLAND, Winfried und KLÖCKENER, Martin, Münster 2018.
- BALDOVIN, John, Art. „Eucharistic Liturgy and Theology“. In: Oxford Research Encyclopedia of Religion, online: <https://doi.org/10.1093/acrefore/9780199340378.013.47> – published 04 May 2015 (letzter Aufruf: 31.05.2021).
- BRADSHAW, Paul F./JOHNSON, Maxwell E., The Eucharistic Liturgies: Their Evolution and Interpretation (a Pueblo Book), Liturgical Press: Collegeville, Minn., 2012.
- CASPERS, Charles/LUKKEN, Gerard/ROUWHORST, Gerard (Hg.), Bread of Heaven: Customs and Practices Surrounding Holy Communion. Essays in the History of Liturgy and Culture (Liturgia Condenda 3), Kampen 1995.
- EBNER, Martin (Hg.), Herrenmahl und Gruppenidentität (QD 221), Freiburg – Basel – Wien 2007.
- SCHUBERT, Anselm, Gott essen. Eine kulinarische Geschichte des Abendmahls, München 2018.

*Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben!*

*Arbeitsformen:* Die einzelnen Themen werden durch Impulsreferate zur ersten Erschließung von Quellen erschlossen und dann diskutiert; evtl. sollen kleinere Exkursionen an konkrete Lebensorte eucharistischer Feier stattfinden.

*Leistungsnachweise:* Übernahme eines Impulsreferates; aktive Teilnahme während der Sitzungen

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MGP 9.2 MVP 5.1 MVP 7.2	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed. LHS 5.1.1 LHS 5.2	<b>B</b> // B.Ed. BMS 4.1	<b>BA</b> // B.A. HF BAHS 5.5.1 BAHS 6.1	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed. LMS 4.1 LEF 9.1.1 LEF 9.2 LEF14.1	<b>BL</b> BMS 4.1	<b>NF</b> // B.A. NF NFHS 5.1.1 NFHS 5.2	
	<b>LAK</b> // GymPo I RHS 9				

Zeit: Do 16-18

Ort: Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 21.10.2021

**Grundkurs: Einführung in die Liturgiewissenschaft und Religionspädagogik (2 SWS)  
 Memoria Passionis – Erinnerung und Gedenken aus religionspädagogischer und  
 liturgiewissenschaftlicher Perspektive.**

BAERT-KNOLL/LERCH

*Inhalt:* Der Grundkurs stellt „Erinnerung“ und „Gedenken“ als verbindende Themen der beiden praktisch-theologischen Fächer Religionspädagogik und Liturgiewissenschaft in den Mittelpunkt. Bezugnahmen auf vergangene Ereignisse sind in theologischen Diskursen auf vielerlei Weise präsent: Individuelles und kirchliches Handeln in der Gegenwart sind geprägt von Wissensbeständen über Geschichte, von konstruierten Traditionen und von der kollektiv erinnerten Vergangenheit. Um in liturgiewissenschaftliche und religionspädagogische Methoden und Themen einzuführen, soll der spezifische Umgang dieser Fächer mit „Erinnerung“ und „Gedanken“ gemeinsam erarbeitet werden. Aus religionspädagogischer Perspektive ist die Förderung einer anamnetischen Erinnerungskultur angesichts der Shoah und deren Umsetzung mittels Erinnerungslernen im Religionsunterricht und in katechetischen Feldern ein grundlegendes Handlungsfeld, denn „Erinnerung geschieht durch Erziehung und Erziehung geschieht durch Erinnerung“ (Elie Wiesel). Ein liturgiewissenschaftlicher Thema ist „Gedenken“, insofern es eine Grundstruktur jüdischen und christlichen Betens darstellt: Die Betenden gedenken ihrer Geschichte mit Gott und fordern zugleich ihn dazu auf, seiner Heilszusage treu zu bleiben. Zentrale liturgische Gebete beziehen sich auf überlieferte Erfahrungen mit Gott – auf das biblisch bezeugte Heilshandeln Gottes – und tragen erst auf dieser Basis bestimmte Erwartungen an die Gegenwart und Zukunft vor.

*Literaturangaben:*

Albert Gerhards/Benedikt Kranemann, Einführung in die Liturgiewissenschaft, 3., vollst. überarb. Aufl. Darmstadt 2013.

Reinhold Boschki, Einführung in die Religionspädagogik, 3., vollst. überarb. Aufl. Darmstadt 2017.

*Leistungsnachweise:*

Regelmäßige aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung der Sitzung, Kenntnis der für die jeweiligen Sitzungen zu lesenden Texte. Anfertigung und Präsentation eines sitzungsgebundenen Exzerpts.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MOP 5.1	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed. LEF 4.2 LOS 4.2	<b>B</b> // B.Ed. BOS 3.2	<b>BA</b> // B.A. HF BAOS 4.1	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Do 14-16

Ort: Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 21.10.2021

## Seminar: Individuum und Gemeinschaft (2 SWS)

### Katholik – Bürger – „ganzer Mann“? „Gemeinschaft“ zwischen Kirche und Nation im 20. Jahrhundert

LERCH

*Inhalt:* Das Hauptseminar beleuchtet das Verhältnis von Individuum und Gemeinschaft, wie es im Katholizismus und der katholischen Theologie des 20. Jahrhunderts bestimmt wurde. Einerseits entstanden mit den Zäsuren 1918, 1933 und 1945 jeweils neue politische ‚Gemeinschaften‘ und Vorstellungen von Individualität. Andererseits erzeugten kirchliche Wandlungsprozesse und Reformdebatten ein neues theologisches Interesse am Einzelnen, seiner Lebens- und Frömmigkeitspraxis und deren Bezogenheit auf die kirchliche Gemeinschaft. Beide Faktoren – politische Umbrüche ebenso wie theologische Perspektivwechsel – machten die Fragen dringlich, inwiefern der Einzelne der kirchlichen und nationalen ‚Gemeinschaft‘ angehöre und ob seine Individualität dabei konstruktiv aufzunehmen oder repressiv zu begrenzen sei. Zudem wurde verhandelt, ob die politisch-gesellschaftliche und die kirchliche Zugehörigkeit miteinander konkurrieren. Wie blickten katholische Akteure auf die Rolle der Laien nicht nur als Katholik\*innen, sondern auch als Bürger\*innen?

Gendersemantiken sind ein Schlüssel zu den Konzepten von „Individuum und Gemeinschaft“, die im Seminar gemeinsam untersucht und diskutiert werden. Um zu beschreiben, wie Vergemeinschaftung sich vollzieht, wurden Bilder von Weiblichkeit und Männlichkeit verwendet. Beispielsweise konnten Katholiken sich als „ganze Männer“ beschreiben, um ihre nationale Zugehörigkeit zum NS-Deutschland zu unterstreichen. Andere Akteure dagegen versuchten nach 1918 die Identifikation der Einzelnen mit der Kirche zu stärken, indem sie dem idealen Katholiken in Anlehnung an das Bild der Kirche als „Braut Christi“ „weibliche“ Attribute zuschrieben. Doch welche waren das und wie waren sie vor dem Hintergrund des neu eingeführten Frauenwahlrechts zu verstehen?

Im Seminar werden verschiedene Positionen und historische Stationen im Verlauf des 20. Jahrhunderts beleuchtet. Auf diese Weise soll ein Bild davon entstehen, wie sich die Verhältnisbestimmung von Individuum und Gemeinschaft im katholischen Bereich wandelte, welche Bedeutung dabei gesellschaftlichen und politischen Kontexten zukommt und wie die religiöse und politische Rolle des Einzelnen in ihrem Verhältnis zu einander bestimmt wurden.

*Literaturangaben:* Wird im Seminar bekannt gegeben. Zum Einstieg eignet sich: *Andrea Meissner, „Ganze Kerle wollen wir stellen“: Gender-Semantiken in der Auseinandersetzung zwischen Katholizismus und Nationalsozialismus, in: theologie.geschichte Beiheft 2 (2010), 239-284.*

*Arbeitsformen:* Lektüre von Literatur und Quellen; Plenumsdiskussion; Einzel- und Gruppenarbeit und anschließende Kurzpräsentation von Ergebnissen.

*Leistungsnachweise:* Regelmäßige Teilnahme und wöchentliche Vorbereitung. Darüber hinaus gemäß Modulhandbuch des Studiengangs.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed.	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF	IFSt 5.1
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Mi 14-16

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 20.10.2021

## Oberseminar: (1 SWS)

WINTER

*Inhalt:* Vorstellung von Abschlussarbeiten auf aktuellem Stand; Diskussion aktueller liturgiewissenschaftlicher Fragestellungen

*Literaturangaben:* Werden ggf. rechtzeitig vor dem Seminar bekannt gegeben.

*Arbeitsformen:* Referate derjenigen, die ihre Arbeit vorstellen; Phasen gemeinsamer Lektüre; Diskussion

*Leistungsnachweise:* aktive Teilnahme

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed.	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: nach Vereinbarung

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: Blockveranstaltung

# PRAKTISCHE THEOLOGIE

<https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/praktische-theologie/lehrstuhl-fuer-praktische-theologie/>

## PROF. DR. MICHAEL SCHÜBLER

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.: Siehe Homepage  
Büro-Nr.: 116  
Telefonnr.: 29-72863  
E-Mail: michael.schuessler@uni-tuebingen.de

## EVA MARIA DAGANATO

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Sprechstd.: n.V. per Mail  
Büro-Nr.: 119  
Telefonnr.: 29-77483  
E-Mail: eva-maria.daganato@uni-tuebingen.de

## THERESA MAYER

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Sprechstd.: n. V. per Mail  
Büro-Nr.: 119  
Telefonnr.: 29-77483  
E-Mail: theresa.mayer@uni-tuebingen.de

## SEKRETARIAT MARTINA FRIDRICH/ KARIN ZAISER

Öffnungszeiten bis auf  
Weiteres:  
Di und Do  
14:00 – 15.30 Uhr  
und siehe Homepage.

Büro-Nr.: 118

E-Mail:  
martina.fridrich@uni-  
tuebingen.de  
karin.zaiser@uni-  
tuebingen.de

Telefonnr.: 29-78055

## Vorlesung: Einführung in die Praktische Theologie (1 CP, 2 SWS)

SCHÜBLER

*Inhalt:* Praktische Theologie kann drei Dingen nicht ausweichen: den Gegenwartsbedingungen, den Praxisproblemen des Lebens und dem Gott Jesu. Im Gespräch mit Kultur- und Sozialwissenschaften wird die Vorlesung mit einer „pastoralen Theologie“ vertraut machen, die sich solidarisch den Existenzproblemen von heute aussetzt und jene Bedingungen erforscht, unter denen das Evangelium als befreiende Botschaft entdeckt und zum Ereignis werden kann. Dabei lernen Sie im Wechsel von Diskursanalysen und praktischen Fallbeispielen ...  
... die Herkunft, Basiskonzepte und Methodenvielfalt des Faches kennen.  
... die Herausforderungen des Lebens im Heute als theologische Erkenntnisorte zu verstehen.  
... die Praxisbezogenheit des Glaubens als Inspiration zu eigener pastoraler Handlungskreativität zu verstehen.

### *Überblicksliteratur:*

- Bucher, Rainer, Theologie im Risiko der Gegenwart. Studien zur kenotischen Existenz der Pastoraltheologie zwischen Universität, Kirche und Gesellschaft, Stuttgart 2010.
- Haslinger, Herbert, Pastoraltheologie, Paderborn 2015.

*Spezielle Literatur* wird in den einzelnen Sitzungen angegeben.

*Voraussetzungen:* keine



In einem ersten Teil werden Grundprobleme der Wissenschaftstheorie vorgestellt sowie Grundlagen von Theologie als praktischer Wissenschaft vertieft. Im zweiten Teil geht es um aktuelle wissenschaftstheoretische Fragestellungen, etwa „Empirische Wende“, „Dekonstruktion“, neuere Praxistheorien und Neuer Realismus / „Material Turn“.

*Arbeitsform:* Die Vorlesung besteht aus kleinen Vortragseinheiten und dem gemeinsamen „Close reading“ von ausgewählten, kurzen Originaltexten.

*Literatur:*

- Peukert, Helmut: Wissenschaftstheorie – Handlungstheorie – Fundamentaltheologie. Analysen zu Ansatz und Status theologischer Theoriebildung, Frankfurt/M. 1978 (u.a.).
- Gärtner, Stefan/ Kläden, Tobias/ Spielberg, Bernhard (Hg.), Praktische Theologie in der Spätmoderne. Herausforderungen und Entdeckungen, Würzburg 2014.
- Schüssler, Michael, Hybride Komplizenschaften entlang robuster Existenzfragen. Wissenschaftstheoretische Bestandsaufnahmen (katholischer) Praktischer Theologie, in: Bernd Schröder / Thomas Schlag (Hg.), Praktische Theologie und Religionspädagogik. Systemtische, empirische und thematische Verhältnisbestimmungen, Leipzig 2020, 433-455.

*Voraussetzungen:* keine

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MVP 6.2	<b>R</b> // GymPo I – HF	<b>L</b> // B.Ed. LHS 5.2	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF BAHS 6.1	IFSt 1 LEF 9.2
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed.		<b>BL</b>	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Mo 9-10

Ort: s. ALMA und Aushang

Beginn: 18.10.2021

## Grundkurs: Praktische Theologie (2 CP, 2 SWS)

DAGANATO

*Inhalt:* Was ist Praktische Theologie? Was hat sie mit Praxis und mit Theologie zu tun? Wie geht sie methodisch vor? Was ist ihr Gegenstand, was ihre Perspektive? Ein Ziel dieses Grundkurses ist es, Grundlagen des Faches und aktuelle Selbstverständnisse und Standortbestimmungen von Fachvertreter:innen kennenzulernen. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Aufgabe das theologiegenerative Potenzial unserer gegenwärtigen Lebens- und Glaubenspraktiken zu entdecken und diese mit dem Evangelium in Verbindung zu bringen. Mit welchen unterschiedlichen Konzepten, Methoden und Perspektiven wird praktisch-theologisch die Wirklichkeit entdeckt und Theologie generiert? In welchen Grundformatierungen der Gegenwart spielen sich die aktuellen Lebens- und Glaubenspraktiken ab?

*Arbeitsform:* Methodenmix aus Plenums-, Einzel- und Gruppenarbeiten, Textlektüre, schriftliche Ausarbeitungen, teilnehmende Beobachtungen

*Studienleistung:* Kontinuierliche Anwesenheit und aktive Mitarbeit; kleine (schriftliche) Arbeitsaufträge

*Literatur:* Wird im Grundkurs bekanntgegeben

*Voraussetzungen:* keine

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MOP 5.1	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed. LOS 4.2	<b>B</b> // B.Ed. BOS 3.2	<b>BA</b> // B.A. HF BAOS 4.1	LEF 4.2
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I				
Zeit: Di 16-18		Ort: s. Aushang		Beginn: 19.10.2021	

## Hauptseminar Rassismus, Theologie, Kirche - Eine kritische Auseinandersetzung mit Rassismus in Theologie und Pastoral (2 CP, 2 SWS)

MAYER / PITTL / SCHÜBLER

*Inhalt:* Rassismus ist eine gegenwärtige globale Realität. Seit den #blacklivesmatter-Bewegungen oder Diskussionen um das Racial Profiling oder Black Facing kommt das Thema langsam auch in Deutschland und in der Kirche an. Doch inwiefern sind Kirche, Theologie und Pastoral von rassistischen Strukturen geprägt?

Das interdisziplinäre Seminar setzt sich mit Rassismuskonzepten auseinander und geht dabei Begriffen wie „race“ und „color“ nach. Neben einem kritischen Blick in die Geschichte des europäischen Kolonialismus und der Mission bildet die Auseinandersetzung mit rassistischen Strukturen in aktuellen gesellschaftlichen, kirchlichen sowie theologischen Kontexten einen Schwerpunkt des Seminars.

Entlang der Themenfelder Alltagsrassismus, Theologie und Wissenschaft, Migration und Muttersprachliche Gemeinden sowie Weltkirche und kirchliche Entwicklungszusammenarbeit sollen die bleibende Wirkmächtigkeit rassistischer Strukturen analysiert sowie Strategien zu deren Überwindung in den Blick genommen werden.

Wesentlicher Bestandteil der Lehrveranstaltung ist der Austausch mit Expert:innen zu den oben genannten Themenfeldern aus dem kirchlichen, theologischen und zivilgesellschaftlichen Bereich. In Verbindung mit dem Hauptseminar wird am 3./4. Dezember 2021 ein Anti-Rassismusworkshop mit erfahrenen Trainer:innen angeboten. Die Teilnahme am Hauptseminar ist Voraussetzung für die Teilnahme am Workshop.

*Arbeitsform:* Textlektüre, Diskussion, Gastvorträge, Interaktive Zusammenarbeit

### Literatur:

- Appiah, Kwame Anthony, Identitäten. Die Fiktionen der Zugehörigkeit, Berlin 2019
- Walter, Mignolo, Greer, Quilligan (Hg.), Rereading the Black Legend: The Discourses of Religious and Racial Difference in the Renaissance Empires, Chicago 2007.
- Kimmich, Dorothee, Lavorano, Stephanie, Bergmann, Franziska (Hg.), Was ist Rassismus? Kritische Texte, Stuttgart 2016.
- Themenheft Rassismus, Ökumenische Rundschau 69 (3/2020)
- Themenheft Rassismus, Lebendige Seelsorge 72 (1/2021)

*Voraussetzungen:* Keine

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MVP 6.1 MGP 9.2 MVP 7.2	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed. LHS 5.1.1 LHS 5.2	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF BAHS 5.6.1 BAHS 6.1	LEF 9.1.1 LEF 9.2 LEF14.1 BMS 4.1
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I	LMS 4.1		NFHS 5.1.1 NFHS 5.2	
Zeit: Di 14-16		Ort: siehe Alma		Beginn: 19.10.2021	

## Übung: Antirassismustraining (1 CP, 1 SWS, Block)

MAYER / PITTL / SCHÜßLER

**Inhalt:** Studierende, die das Hauptseminar *Rassismus, Theologie, Kirche - Eine kritische Auseinandersetzung mit Rassismus in Theologie und Pastoral* besuchen, können am 3./4. Dezember 2021 an einem Antirassismustraining mit erfahrenen Trainer:innen teilnehmen. Im Workshop geht es um das Bewusstmachen von (Anti-)Rassismus im Alltag und von globalen, gesellschaftlichen und politischen Macht- und Diskriminierungsstrukturen. Die Teilnehmer:innen setzen sich mit kolonialen Gefügen auseinander und betrachten deren Wirkmächtigkeit in gegenwärtigen Praktiken und Diskursen.

Durch selbstreflexive Übungen soll den Studierenden eine Sensibilität für Diskriminierungs- und Rassismusstrukturen vermittelt sowie zu Handlungsstrategien zu deren Überwinden angeregt werden.

Durchgeführt wird das Training von Zaida Horstmann und Dr. Boniface Mabanza.

**Arbeitsform:** Diskussion, Reflexions- und Positionierungsübungen

**Voraussetzungen:** Teilnahme am HS *Rassismus, Theologie, Kirche – Eine kritische Auseinandersetzung mit Rassismus in Theologie und Pastoral*

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh MGP 9.2 MVP 7.2	R // GymPo I - HF	L // B.Ed. LHS 5.2	B // B.Ed.	BA // B.A. HF BAHS 6.1	LEF 9.2
	RBF // GymPo I – BF	LM // M.Ed.	BL	NF // B.A. NF NFHS 5.2	
	LAK // GymPo I				

Zeit: Fr/Sa 3./4. Dezember  
2021

Ort: siehe Alma

Beginn:

## Hauptseminar: Religion zwischen Wissenschaft und Ideologie (2 CP, 2 SWS, Block)

EL-MAGHRAOUI/KNORRECK/MAYER/WOLFGARTEN

**Inhalt:**

Radikalisierung und Fundamentalismus sind ein aktuelles globales Phänomen. Auf individueller Ebene führen diesen beiden Phänomene dazu, dass sich Denken und Denkkonzepte verändern. Doch inwiefern führt diese Veränderung zu Gewalt? Wie wird Religion in diesen Kontexten instrumentalisiert? Wie sind die Argumentationsstrukturen wissenschaftlich zu bewerten oder wann liegen Ideologien vor?

In der kooperativen Veranstaltung von christlicher und islamischer Theologie wollen wir deswegen zunächst Argumentationsstrukturen im Verhältnis zwischen Religion und Politik analysieren. In diesem Blockseminar sollen dazu Aspekte des Themas aus Sicht beider Theologien betrachtet werden. Aufbauend darauf wollen wir uns das Verhältnis von Religion und Politik am Beispiel der zwei Länder Deutschland und Marokko und jeweiligen aktuellen Ereignissen anschauen. Wie wird das Verhältnis im jeweiligen kulturellen Kontext verstanden? Ist eine Beeinflussung erlaubt oder gar gewünscht?

Im zweiten Teil – einer Exkursion nach Marokko vom 02.-12.6.2022 – wollen wir vor allem zwei Teilaspekten im Spannungsfeld von Wissenschaft und Ideologie betrachten: Zum einen wollen wir uns der Frage stellen, wie alte Texte in neuen Kontexten gelesen, verantwortlich ausgelegt und neue Sinnhorizonte erschlossen werden können. Sich aktuell verändernde Kontexte in Marokko sind dabei u.a. Migration, Säkularisierung, Religionsfreiheit und der Umgang mit (religiösen) Minderheiten. Dabei soll vor allem der Exkursionskontext Marokko dazu anregen, sich religiöser, kultureller und politischer Diversität bewusst zu werden und sich mit eigenen (eingefahrenen?)

Denkstrukturen auseinanderzusetzen. Zum anderen werden „religiöse“ Autoritäten ein Thema sein: Wer bestimmt über eine religiöse Richtung bzw. deren Außenwirkung und wie verhalten sich die einzelnen Religionsmitglieder dazu? Welche Rolle spielt hier der kulturelle Kontext und das politische System?

Die unterschiedlichen Probleme und Fragestellungen werden dabei jeweils aus drei Perspektiven beleuchtet: theologisch, historisch und praktische Relevanz für heute.

Eine Teilnahme an der Exkursion setzt die Teilnahme am Blockseminar voraus!

Bitte bewerben Sie sich zur Teilnahme an der Exkursion mit einem einseitigen Motivationsschreiben, das neben Angaben zu ihrem persönlichen motivationalen Hintergrund und Ihrem Studium auch einen Absatz darüber enthält, was Sie derzeit zur Verortung von Religion zwischen rationaler Reflexion und Ideologie denken und welchen Erkenntnisgewinn Sie sich von einer Teilnahme an der Exkursion erhoffen.

Die Teilnahme am Blockseminar ist auch ohne eine Teilnahme an der Exkursion möglich.

#### INFOS ZU FINANZIELLEM

Das Blockseminar wird in Tübingen stattfinden und ist mit keinen besonderen Kosten verbunden. Für die Exkursion werden Zuschüsse und Fördermittel beantragt. Eine genauere Kalkulation wird bis spätestens zu Seminarbeginn erstellt.

Wenn Sie Fragen zur Finanzierung haben, melden Sie sich gerne per Mail.

*Studienleistung:* Impulsreferate und Anleitung einer Gruppenbesprechung, Dokumentationen

*Literatur:* Wird im Seminar bekannt gegeben.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MVP 6.1 MGP 9.2 MVP 7.2	<b>R</b> // GymPo I - HF RHS 9	<b>L</b> // B.Ed. LHS 5.1.1 LHS 5.2	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF BAHS 5.6.1 BAHS 6.1	LEF 9.1.1 LEF 9.2 LEF14.1 BMS 4.1
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed. LMS 4.1	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF NFHS 5.1.1 NFHS 5.2	IFSt 5.1
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit:  
Vorbereitung: 26.10.2021,  
18-20

Ort: siehe Alma

Beginn: 26. Oktober 2021

Blocktermine:

1. Teil: Fr/Sa: 10./11.  
Dezember 2021
2. Teil: Fr/Sa: 21./22.  
Januar 2022

Exkursion: 2.-12.06.2022

## Praxisseminar: Praktisch-Theologische Nachbereitung des Praxissemesters

(2 CP, 2 SWS)

BOSCHKI / SCHÜBLER

*Inhalt:* Das Nachbereitungs-Seminar bietet Raum für eine theologische Reflexion der Erfahrungen im Praxissemester. Im Zentrum stehen spezifische Fragen im Schnittfeld von Fachwissen und Fachdidaktik, sowie grundsätzlich das Verhältnis von Theorie / Praxis im Handlungsfeld Schule. Es geht um die Aufarbeitung der Fragestellungen aus den Erfahrungen im Praxissemester in Bezug auf das professionelle Selbstverständnis, den didaktisch-methodischen Umgang mit (der Religiosität) von Kindern und Jugendlichen, Konzeptionen von Religionsunterricht, spezifische religionsdidaktische Fragen für die Gestaltung von Unterrichtsprozessen, sowie die Lernzielformulierung für den Masterstudiengang.

*Arbeitsform:* Plenum, Kleingruppen, Austausch über Erfahrungen, Selbstreflexion

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed.	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF	LEF 11.2 BMS 1.2
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed. LMS 1.2	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Einzeltermine

Ort: s. ALMA und Aushang

Beginn: Jan 2022

## Oberseminar: Werkstatt Praktische Theologie (1 CP, 1 SWS, Block)

SCHÜBLER

*Inhalt:* Die Werkstatt bietet Gelegenheit zur kollegialen Diskussion von Diplom-, Magister-, Zulassungs- und postgraduellen Qualifizierungsprojekten. Damit verbunden geht es um aktuelle und anstehende Themen, Methoden und Theoriedesigns der Praktischen Theologie. Eingeladen dazu sind alle an praktisch-theologischen Fragestellungen Interessierte.

*Arbeitsform:* Offene Werkstatt- und Atelier-Methoden, Kollegiale Beratung

*Voraussetzungen:* Anmeldung über Mail-Kontakt. Die Werkstatt Praktische Theologie steht allen offen, die Interesse an praktisch-theologischen Themen haben. Besonders eingeladen sind auch all jene, die in diesem Fach ihre Abschlussarbeit schreiben.:

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed.	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: s. ALMA

Ort: s. ALMA und Aushang

# RELIGIONSPÄDAGOGIK, KERYGMATIK UND KIRCHLICHE ERWACHSENENBILDUNG

<http://www.uni-tuebingen.de/kathrelpaed>

## **PROF. DR. REINHOLD BOSCHKI**

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.: Do 12.00-14.00 und n.V. (präsenstisch und digital)

Büro-Nr.: 121

Telefonnr.: 29-78061

E-Mail: reinhold.boschki@uni-tuebingen.de

## **APL. PROF. DR. MATTHIAS GRONOVER**

Katholisches Institut für berufsorientierte Religionspädagogik

Sprechstd.: n. V.

Büro-Nr.: 120

Telefonnr.: 29-74040

E-Mail: matthias.gronover@uni-tuebingen.de

## **VALESCA BAERT-KNOLL**

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Sprechstd.: n. V.

Büro-Nr.: 123

Telefonnr.: 29-78060

E-Mail: valesca.baert-knoll@uni-tuebingen.de

## **EDELTRAUD GAUS**

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Sprechstd.: n. V.

Büro-Nr.: 123

Telefonnr.: 29-78060

E-Mail: edeltraud.gaus@uni-tuebingen.de

## **DR. JULIA MÜNCH-WIRTZ**

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Sprechstd.: n. V.

Büro-Nr.: 123

Telefonnr.: 29-78060

E-Mail: julia.muench-wirtz@uni-tuebingen.de

## **SEKRETARIAT MARTINA FRIDRICH**

Öffnungszeiten:  
n. V.

Tel. 07071-29-78061  
Büro-Nr.: 122

E-Mail: relpaed@kath-  
theologie.uni-tuebingen.de

Telefonnr.: 29-78061

## VL Religiöse Bildung unter den Bedingungen der Heterogenität (VL Fachdidaktik Religionsunterricht) (2 SWS)

BOSCHKI

### Inhalt

Die plurale Gesellschaft und damit auch das plurale Bildungssystem umschließt nicht nur vielfältige Lebensweisen, Kulturen und Religionen, die sich gegenseitig bereichern. Mehr und mehr wird bewusst, dass die Menschen diesen pluralen Bedingungen mit unterschiedlichen Voraussetzungen begegnen: Bildungschancen sind abhängig von Elternhaus, Herkunft, sozialen aber auch individuellen Faktoren (unterschiedliche Begabungen). Wie kann in dieser Situation ein „heterogenitätssensibler Religionsunterricht“ realisiert werden? Wie kann religiöse Bildung in Gemeinde und Erwachsenenbildung besser auf Heterogenität reagieren? Und welche konkreten Konsequenzen ergeben sich für die Religionsdidaktik?

*Voraussetzungen:* Abschluss der Orientierungsphase (LOS, MOP etc.)

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh MGP 9.2 MVP 7.2	R // GymPo I – HF	L // B.Ed. LHS 6.1	B // B.Ed. BHS 5.1	BA // B.A. HF BAHS 5.5.2 BAHS 6.;	<b>f.a.S.</b>
	RBF // GymPo I – BF	LM // M.Ed. LEF 10.1	BL	NF // B.A. NF NFHS 5.2	
	LAK // GymPo I				

Zeit: Mi 10-12

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 20.10.2021

## Übung Fachdidaktik Religionsunterricht Religiöse Bildung unter den Bedingungen der Heterogenität (1 SWS)

BOSCHKI

*Inhalt:* Die Übung dient der Vertiefung und Diskussion der Vorlesungsinhalte.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh MGP 9.2 MVP 7.2	R // GymPo I – HF	L // B.Ed. LHS 6.2	B // B.Ed. BHS 5.2	BA // B.A. HF BAHS6.1	<b>f.a.S.</b>
	RBF // GymPo I – BF	LM // M.Ed. LEF 10.2	BL	NF // B.A. NF NFHS5.2	
	LAK // GymPo I				

Zeit: Mi 12-13

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 20.10.2021

## VL Einführung in die Religionspädagogik (2 SWS)

GRONOVER

### Inhalt

Kann man Glauben lernen? Könnte es eine Anleitung für guten Religionsunterricht und spannende Katechese geben? Was müsste sie beinhalten? Ausgehend von der Praxis religiöser Bildung werden Kriterien gelingender religiöser Bildung in Schule und Gemeinde entfaltet und Theoriebezüge deutlich gemacht. Wer teilnimmt, kann die Sprache der Religionspädagogik flüssiger sprechen.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MOP 5.2	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed. LHS 5.1.2 LHS 5.2	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF BAHS 5.5.2 BAHS6.1 BAOS 4.2	<b>f.a.S.</b>
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed. LEF 9.1.2 LEF 9.2	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF NFHS 5.2	
	<b>LAK</b> // GymPo I				
Zeit: Mi 10-12		Ort: s. Aushang / ALMA		Beginn: 20.10.2021	

## HS Fachdidaktik Religionsunterricht (2 SWS)

### Bibeldidaktik und Korandidaktik

BOSCHKI / SCHWEITZER / ULFAT

#### *Inhalt*

Im christlichen (evangelischen und katholischen) Religionsunterricht und im islamischen Religionsunterricht spielen Bibel und Koran jeweils eine zentrale Rolle. In beiden Fällen geht es darum, wie Texte, die aus einer historisch weit zurückliegenden Zeit stammen, heute in einer für Kinder und Jugendliche lebensbedeutsamen Form erschlossen werden können. Ziel des schulischen Religionsunterrichts muss es darüber hinaus sein, die Schülerinnen und Schüler zu einem reflektierten Umgang mit Bibel bzw. Koran zu befähigen. Im Rahmen interreligiöser Lernprozesse erstreckt sich diese Aufgabe auch auf die Heilige Schrift der jeweils anderen Religion. Daraus ergeben sich die Aufgaben für die Bibeldidaktik und für die Korandidaktik. In diesem Seminar stellt das Kennenlernen der jeweils anderen Didaktik den Ausgangspunkt dar, was die Befassung mit exemplarischen Texten aus Koran und Bibel einschließen muss. Darüber hinaus soll vergleichend gefragt werden, was die beiden Formen von Didaktik gemeinsam haben und was sie unterscheidet. Nicht zuletzt soll es aber auch um die wechselseitige Anregung für den christlichen und den islamischen Religionsunterricht gehen. Die Veranstaltung wird in Kooperation zwischen den drei Tübinger Religionsdidaktiken (islamisch, katholisch, evangelisch) durchgeführt. Damit die Seminargruppe arbeitsfähig bleibt, ist eine Teilnahmebegrenzung erforderlich.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MGP 9.2 MVP 7.2	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed. LHS 6.3	<b>B</b> // B.Ed. BHS 5.3	<b>BA</b> // B.A. HF BAHS 5.5.1 BAHS 6.1	<b>f.a.S.</b>
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed. LEF 10.3	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF NFHS 5.1 NFHS 5.2	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Mi 14-16

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 20.10.2021

## GK Einführung in die Religionspädagogik und Liturgiewissenschaft (2 SWS)

Memoria Passionis - Erinnerung und Gedenken aus religionspädagogischer und liturgiewissenschaftlicher Perspektive

BAERT-KNOLL / LERCH

### Inhalt

Der Grundkurs stellt „Erinnerung“ und „Gedenken“ als verbindende Themen der beiden praktisch-theologischen Fächer Religionspädagogik und Liturgiewissenschaft in den Mittelpunkt. Bezugnahmen auf vergangene Ereignisse sind in theologischen Diskursen auf vielerlei Weise präsent: Individuelles und kirchliches Handeln in der Gegenwart sind geprägt von Wissensbeständen über Geschichte, von konstruierten Traditionen und von der kollektiv erinnerten Vergangenheit. Um in liturgiewissenschaftliche und religionspädagogische Methoden und Themen einzuführen, soll der spezifische Umgang dieser Fächer mit „Erinnerung“ und „Gedanken“ gemeinsam erarbeitet werden. Aus religionspädagogischer Perspektive ist die Förderung einer anamnetischen Erinnerungskultur angesichts der Shoah und deren Umsetzung mittels Erinnerungslernen im Religionsunterricht und in katechetischen Feldern ein grundlegendes Handlungsfeld, denn „Erinnerung geschieht durch Erziehung und Erziehung geschieht durch Erinnerung“ (Elie Wiesel). Aus liturgiewissenschaftlicher Perspektive ist „Gedenken“ zentral, insofern es eine Grundstruktur jüdischen und christlichen Betens darstellt: Die Betenden gedenken ihrer Geschichte mit Gott und fordern zugleich ihn dazu auf, seiner Heilzusage treu zu bleiben. Zentrale liturgische Gebete beziehen sich auf überlieferte Erfahrungen mit Gott – auf das biblisch bezeugte Heilshandeln Gottes – und tragen erst auf dieser Basis bestimmte Erwartungen an die Gegenwart und Zukunft vor.

### Literaturangaben

Albert Gerhards/Benedikt Kranemann, Einführung in die Liturgiewissenschaft, 3., vollst. überarb. Aufl. Darmstadt 2013.

Reinhold Boschki, Einführung in die Religionspädagogik, 3., vollst. überarb. Aufl. Darmstadt 2017.

### Leistungsnachweise

Regelmäßige aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung der Sitzung, Kenntnis der für die jeweiligen Sitzungen zu lesenden Texte. Anfertigung und Präsentation eines sitzungsgebundenen Exzerpts.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MOP 5.1	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed.	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF BAOS 4.1	<b>f.a.S.</b>
	<b>RBF</b> // GymPo I - BF	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Do 14-16

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 21.10.2021

## GK Fachdidaktik Religionsunterricht (2 SWS)

Religionslehrer:in werden. Auf dem Weg zur Professionalität

GAUS

### Inhalt

Das Seminar unterstützt die Zeit des theoriegeleiteten schulpraktischen Lernens der Studierenden, bzw. bereitet dieses vor. Elemente des biografischen Lernens unterstützen die Reflexion der Vorstellungen der eigenen LehrerInnenfunktion und deren Professionalität. Die Wahrnehmung der Lernenden in der Schule und wertschätzende Kommunikation bilden weitere Lernschwerpunkte.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed. LOS 4.1	<b>B</b> // B.Ed. BOS 3.1	<b>BA</b> // B.A. HF	<b>f.a.S.</b>
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed. LEF 4.1	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Do, 24.2.22, 14-20;  
Fr, 25.2.22, 9-20;  
Sa, 26.2.22, 9-18

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: 24.2.22

### Nachbereitung Praxissemester: Religionspädagogische und Praktisch-Theologische Aspekte des Praktikums (2 SWS)

BOSCHKI / SCHÜSSLER

Das Nachbereitung-Seminar bietet Raum für eine theologische Reflexion der Erfahrungen im Praxissemester. Im Zentrum stehen spezifische Fragen im Schnittfeld von Fachwissen und Fachdidaktik, sowie grundsätzlich das Verhältnis von Theorie/Praxis im Handlungsfeld Schule. Es geht um die Aufarbeitung der Fragestellungen aus den Erfahrungen im Praxissemester in Bezug auf das professionelle Selbstverständnis, den didaktisch-methodischen Umgang mit (der Religiosität von) Kindern und Jugendlichen, Konzeptionen von Religionsunterricht, spezifische religionsdidaktische Fragen für die Gestaltung von Unterrichtsprozessen, sowie die Lernzielformulierung für den Masterstudiengang.

*Leistungsnachweis:* Aktive Teilnahme

*Voraussetzungen:* Absolviertes Praxissemester

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed. BMS 1.1	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF	<b>f.a.S.</b>
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed. LMS 1.1 LEF 13.1	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: s. ALMA

Ort: s. Aushang / ALMA

Beginn: s. ALMA

### Kombinationsseminar Fachdidaktik – Fundamentaltheologie (2 SWS)

Gott und das Leid? Theodizee in Theologie und Religionsunterricht

BOSCHKI / N.N.

#### *Inhalt*

Dass es keine abschließende theologische Antwort auf die Frage nach Gott und dem Leiden gibt, ist Konsens in der heutigen Theologie. Doch wie kann man sich der Theodizeefrage – verschärft nach Auschwitz – auf verantwortete Weise stellen? Dazu werden im Seminar theologische und philosophische Antwortmuster studiert, auch aus anderen Religionen, insbesondere der jüdischen, mit dem Ziel, eine theologische Sprachkompetenz zur Theodizeefrage zu finden.

Gleichzeitig werden Einstellungen von heutigen Schüler:innen in den Blick genommen, um Fragen und Zweifel, die im Religionsunterricht aufkommen, zu diskutieren. Das Seminar wird die Voraussetzungen und Inhalte des Bildungsplans religionspädagogisch reflektieren (religionsdidaktische Modelle, Kompetenzen, inhaltliche Schwerpunkte etc.). Die unterschiedlichen Einsichten sollen dann in die Planung von Unterrichtsbeispielen für die Kursstufe eingebracht werden.





## SONSTIGE VERANSTALTUNGEN

### Hauptseminar: Die Aramäer Syriens

KÜHN / NIEHR

*Inhalt:* das Hauptseminar wendet sich dem Inneren Syriens zu, um die Königreiche der Aramäer unter den Gesichtspunkten von Archäologie, Ikonographie, Textquellen, Geschichte und Religionsgeschichte vorzustellen.

Die Königreiche der Aramäer umfassten das gesamte Gebiet Syriens von Obermesopotamien und Anatolien im Norden bis nach Palästina im Süden. Damit kommt zugleich eine enorme kulturgeschichtliche Breite der aramäischen Königreiche in den Blick.

Bestand hatten die Königreiche der Aramäer Syriens bis zu ihrer Annexion durch die Assyrer, die im Jahre 720 v. Chr. abgeschlossen war. Die Kultur der Aramäer ist jedoch bis zum heutigen Tag in Syrien präsent.

*Arbeitsform:* Übernahme eines Referates.

*Studienleistung:* Referat und schriftliche Ausarbeitung.

*Literatur:* S. Cluzan (Hg), Syrie – Mémoire et civilisation, Paris 1993. – P.-E. Dion, Les Araméens à l'âge du fer: Histoire politique et structures sociales (EB.NS 34), Paris 1997. – E. Lipinski, The Aramaeans. Their Ancient History, Culture, Religion (OLA 100), Leuven 2000. – H. Niehr, Religion in den Königreichen der Aramäer Syriens, in: C. Bonnet – H. Niehr, Religionen in der Umwelt des Alten Testaments II, Stuttgart 2010, 187-324. – H. Niehr (Hg), The Aramaeans in Ancient Syria (HdO I/ 106), Leiden / Boston 2014.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MVP 7.2 MGP 9.2	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed. LHS 5.2 LEF 9.2	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF BAHS 6.1 AOP 14/15	AOP-MA-09
	<b>RBF</b> // GymPo I - BF	<b>LM</b> // M.Ed. <b>LMS 2</b>	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF NFHS 5.2 AOP 14/15	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Di 14-16

Ort: s. Aushang / CAMPUS

Beginn: 26.10.2021

## Hauptseminar: Königsepen aus Ugarit

KÜHN / NIEHR

**Inhalt:** Die ab 1929 in Ras Schamra, dem antiken Ugarit, ausgegrabenen Tontafeln aus der Spätbronzezeit bieten die ältesten westsemitischen Textüberlieferungen. Nach einer kurzen Einführung in das Ugaritische, der Sprache der spätbronzezeitlichen Königsstadt Ugarit in Nordwestsyrien, wenden wir uns den beiden Königsepen aus dieser Metropole zu. Das Kirta-Epos (KTU 1.14-1.16) gibt wichtige Einblicke in die Königsideologie Ugarits und bespricht vor allem das Thema der Kinderlosigkeit und der königlichen Nachfolge. Das zweite aus Ugarit stammende Königsepos, Aqhatu (KTU 1.17-1.19), führt uns das Schicksal des wegen seiner Waffen beneideten Kronprinzen Aqhatu und der daraus resultierenden Probleme des Königs Dan`ilu vor Augen.

**Arbeitsform:** Intensive Vorbereitung der Texte, Lektüre und Interpretation.

**Studienleistung:** Regelmäßige Mitarbeit und schriftliche Bearbeitung einer ausgewählten Textpassage.

**Literatur:** A. Caquot / M. Sznycer / A. Herdner, Mythes et Légendes. Textes Ougaritiques I (LAP 7), Paris 1974; G. del Olmo Lete, Mitos y leyendas de Canaán según la tradición de Ugarit, Madrid 1981; S.B. Parker (Hg), Ugaritic Narrative Poetry (SBL Writings from the Ancient World 9), Atlanta 1997; J. Tropper, Kleines Wörterbuch des Ugaritischen (ELO 4), Wiesbaden 2008; C. Peri, Poemi Ugaritici della Regalità (Testi del Vicino Oriente antico 5), Brescia 2004; M. Dietrich / O. Loretz / J. Sanmartín, Die keilalphabetischen Texte aus Ugarit, Ras Ibn Hani und anderen Orten/The Cuneiform Alphabetic Texts from Ugarit, Ras Ibn Hani and Other Places (AOAT 360/1), Münster 2013; H. Niehr, Mythen und Epen aus Ugarit, in: B. Janowski / D. Schwemer (Hg), Weisheitstexte, Mythen und Epen (TUAT. NF 8), Gütersloh 2015, 177-301; J. Tropper / J.-P. Vita, Lehrbuch der ugaritischen Sprache, Münster 2020.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MVP 7.2 MGP 9.2	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed. LHS 5.2 LEF 9.2	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF BAHS 6.1 AOP 14/15	AOP-MA-09
	<b>RBF</b> // GymPo I - BF	<b>LM</b> // M.Ed. <b>LMS 2</b>		<b>BL</b>	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Do 16-18

Ort: s. Aushang / CAMPUS

Beginn: 28.10.2021

# Außerfakultäre Veranstaltungen

## Ökumenischer Gesprächskreis

---

### **50 Jahre Ökumenischer Gesprächskreis – Quo vadis, Ökumene? / Ökumenische Entwicklungen der letzten Jahrzehnte**

*Inhalt:* In diesem Jahr feiern wir am 4. November 2021 das 50-jährige Bestehen des Ökumenischen Gesprächskreises. Hierzu wollen wir auf eben diese 50 Jahre zurückschauen, sowohl im Blick auf die weltweite bzw. deutschlandweite Ökumene, auf Fortschritte und Widerstände, als auch im Hinblick auf die Themen der Gesprächskreise, wozu wir auch Interviews mit Zeitzeug\*innen führen werden. Gleichzeitig möchten wir einen Blick in die Gegenwart des Ökumenischen Dialogs werfen. Was sind die heutigen Themen, Ziele und Fragen der Ökumene?

*Teilnahmevoraussetzung:* Keine

Die Sitzungen finden in einem festen Rhythmus zwischen Evangelischem Stift und Wilhelmsstift statt. Aufgrund des Jubiläums beginnen wir bereits in der ersten Semesterwoche. Am Donnerstag, 21. Oktober starten wir im Evangelischen Stift. Es besteht bei Anmeldung immer die Möglichkeit zum Mittagessen.

#### **Anmeldung:**

Bitte per Mail an [andreas.kirchartz@drs.de](mailto:andreas.kirchartz@drs.de) bis spätestens Montag, 18. Oktober 2021.

Zeit: Do 13.45-15.30

Ort: Evg. Stift/Wilhelmsstift

Beginn: 21. Okt. 2021

# Weltethos-Institut

<http://www.weltethos-institut.org/institut/>

## **PROF. DR. DR. ULRICH HEMEL**

Direktor

Sprechstd.: Auf Anfrage  
Büro-Nr.: Weltethos-Institut, Hintere Grabenstr. 26, 72070  
Tübingen  
E-Mail: hemel@weltethos-institut.org

## **DR. BERND VILLHAUER**

Geschäftsführer

Sprechstd.: Auf Anfrage  
Büro-Nr.: Weltethos-Institut, Hintere Grabenstr. 26, 72070  
Tübingen  
E-Mail: villhauer@weltethos-institut.org

## **DR. CHRISTOPHER GOHL**

Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Sprechstd.: Auf Anfrage  
Büro-Nr.: Weltethos-Institut, Hintere Grabenstr. 26, 72070  
Tübingen  
E-Mail: gohl@weltethos-institut.org

## **DR. FRIEDRICH GLAUNER**

Externer Dozent

Sprechstd.: Auf Anfrage  
Büro-Nr.: -  
E-Mail: glauner@weltethos-institut.org

## **DR. RABAN FUHRMANN**

Externer Dozent

Sprechstd.: Auf Anfrage  
Büro-Nr.: -  
E-Mail: fuhrmann@weltethos-institut.org

## **DR. JONATHAN KEIR**

Externer Dozent

Sprechstd.: Auf Anfrage  
Büro-Nr.: -  
E-Mail: jonathankeir@163.com

## **SEKRETARIAT ESTHER NEZERE**

Büro: Hintere Grabenstr.  
26, 72070 Tübingen

E-Mail:  
sekretariat@weltethos-  
institut.org

oder

lehre@weltethos-  
institut.org

Telefon:  
07071 / 549 40 30

## DR. GABRIELE SIGG

Externe Dozentin

Sprechstd.:	Auf Anfrage
Büro-Nr.:	-
E-Mail:	sigg@weltethos-institut.org

## PHILIPP KEIL

Externer Dozent

Sprechstd.:	Auf Anfrage
Büro-Nr.:	-
E-Mail:	keil@sez.de

## RENÉ LORENZ KNEBEL

Externer Dozent

Sprechstd.:	Auf Anfrage
Büro-Nr.:	-
E-Mail:	rene.lorenz.knebel@pwc.com

## Vorlesung: Finanzmarkt und Ethik (2 SWS)

VILLHAUER

*Inhalt:* Ein Grundverständnis von Finanzmärkten und Finanzinstitutionen ist unerlässlich, wenn wir über wirtschaftliche Fragen mitreden wollen, in der Wissenschaft wie im Alltag. Sowohl für die Betriebswirtschaft als auch für die Volkswirtschaft gehören Finanz- und Kapitalmarktfragen daher in den Mittelpunkt, zumal der Einfluss der Kapitalmärkte stetig wächst. Diese Vorlesung informiert über Akteure und Strukturen der Finanzwelt in der Weise, dass sie nach ihrer Funktionsweise, ihren gesellschaftlichen Aufgaben und ihren ethischen Dimensionen fragt. Dabei wird kein Blick „von außen“, also z.B. aus der Philosophie, Soziologie oder Geschichtswissenschaft, gewählt, sondern ein spezifisch ökonomischer. Sowohl die deutsche Finanzlandschaft als auch die globalen Verflechtungen werden dabei behandelt.

*Studienleistung:* Teilnahme, Klausur

2-6 ECTS

*Literatur:*

- Paul Dembinski, Ethik und Verantwortung im Finanzsektor, 2017
- Bernhard Emunds, Politische Wirtschaftsethik globaler Finanzmärkte, 2014
- Michael Hudson, Der Sektor, 2016
- Peter Koslowski, Ethik der Banken, 2009
- Nils Ole Oermann, Tod eines Investmentbankers, 2013
- Bernd Villhauer, Finanzmarkt und Ethik, 2021

*Zielgruppe:* Bachelorstudierende

*Anmeldung:* Bis zum 11.10.21 per E-Mail – mit Angabe von Name, Matrikelnummer, Studienfach und Semesterzahl, Adresse, Geburtsort und -datum bei lehre@weltethos-institut.org

<b>Zeit:</b> Dienstags, 10:00-12:00 Uhr c.t. Klausur: 08.02.22, 10:00-11:00 s.t.	<b>Ort:</b> Weltethos-Institut, Hintere Grabenstr. 26	<b>Beginn:</b> 19.10.21
---	---	----------------------------

## **Blockseminar: Case Study Seminar „Praxisfälle ethischer Unternehmensführung“: Chancen, Risiken, Herausforderungen und Dilemmata (2 SWS)**

GLAUNER

*Inhalt:* Anhand von Case Studies und konkreten Beispielen aus der Unternehmenspraxis erlernen die Seminarteilnehmer/innen den Umgang mit Werten und wie ethische und andere Konflikte in den Bereichen Führung, Organisation, Geschäftsmodellentwicklung und Unternehmenskommunikation erkannt und durch wertorientiertes Handeln gelöst werden können. Erarbeitet werden die zentralen Stellhebel einer zukunftsfähigen Unternehmensführung, die den Gegensatz aufhebt, der scheinbar zwischen Ethik und Wirtschaft bzw. Moral und Profiten besteht.

Als eigenständiges Modul des Tübinger Entwicklungsmodells ethikologischer Geschäftsmodelle befähigt das Case Study Seminar die Teilnehmer/innen, mit unternehmerischem Sachverstand Unternehmen so auszurichten, dass sie zur Lösung jener menschlichen, gesellschaftlichen, politischen und ökologischen Probleme beitragen, welche durch unsere heutigen Weisen des Wirtschaftens verursacht werden.

*Studienleistung:* Mitarbeit, Hausarbeit  
3-6 ECTS

*Literatur:*

- Collins, Jim (2001): Good to great. Why some companies make the leap... and others don't. Harper, New York.
- Glauner, Friedrich (2018): Das zukunftsfähige Unternehmen. Wettbewerbsvorteile durch Wertschöpfungsnetzwerke. Springer-Essentials. Berlin/Heidelberg
- Glauner, Friedrich (2016a): Zukunftsfähige Geschäftsmodelle und Werte. Strategieentwicklung und Unternehmensführung in disruptiven Märkten. Springer, Berlin/Heidelberg.
- Glauner, Friedrich (2016b): CSR und Wertecockpits. Mess- und Steuerungssysteme der Unternehmenskultur. Springer, Berlin/Heidelberg, 2., vollständig überarbeitete Auflage

*Zielgruppe:* Bachelorstudierende

*Anmeldung:* Bis zum 11.10.21 per E-Mail – mit Angabe von Name, Matrikelnummer, Studienfach und Semesterzahl, Adresse, Geburtsort und -datum bei [glauner@weltethos-institut.org](mailto:glauner@weltethos-institut.org)

<b>Zeit:</b> Freitag, 19.11.21, 10:00–18:00 Uhr c.t. Samstag, 20.11.21, 09:00– 18:00 Uhr c.t. Sonntag, 21.11.21, 09:00– 16:00 Uhr c.t.	<b>Ort:</b> Weltethos-Institut, Hintere Grabenstr. 26	<b>Beginn:</b> 19.11.21
--	---	----------------------------

## **Seminar: Zukunftsfähige Geschäftsmodelle - Praxisseminar Businessplan- und Unternehmensentwicklung (2 SWS)**

GLAUNER

*Inhalt:* Anhand des Tübinger Entwicklungsmodells zukunftsfähigen Wirtschaftens (Glauner 2018) sowie der relevanten Konzepte und Tools zur Geschäftsmodellentwicklung (Porter 1985, Hamel/Prahalad 1990, Osterwalder/Pigneur 2011, Glauner 2016a,b) werden im Seminar Schritt für Schritt die Module, Verfahren und Instrumente erarbeitet, die bei der Entwicklung zukunftsfähiger Unternehmen zum Einsatz kommen: Geschäftsidee und Geschäftsmodell, Nutzenprofil, Leitbild, Unternehmenswerte („Wertecockpit“), Ressourcenplanung (Personal, Finanzen, Supply Chain), Marken-, Vertriebs- und Organisationsentwicklung, Vernetzungsstrategie, Finanzierungsstrategie, Geschäftsplan (Drei-Jahres-Planung).

Das Praxisseminar soll die Teilnehmer/innen dazu befähigen, mit unternehmerischem Sachverstand zukunftsfähige Unternehmen zu entwickeln, die mit ökonomisch erfolgreichen Geschäftsmodellen zur Lösung jener Probleme beitragen, welche durch die heutigen Weisen des Wirtschaftens verursacht werden.

*Studienleistung:* Ausgearbeiteter Business Plan  
6 ECTS

*Literatur:*

- Glauner, Friedrich und Bernd Villhauer (2021): Alles neu. Geschäftsidee, Geschäftsmodell, Unternehmensplanung. UVK, München.  
Das Buch enthält die Werkzeuge und Verfahrensbeschreibungen, mit denen die Teilnehmenden im Seminar ihr Geschäftsmodell entwickeln.
- Collins, Jim (2001): Good to great. Why some companies make the leap... and others don't. Harper, New York.

*Zielgruppe:* Bachelorstudierende

*Anmeldung:* Bis zum 11.10.21 per E-Mail – mit Angabe von Name, Matrikelnummer, Studienfach und Semesterzahl, Adresse, Geburtsort und -datum bei [glauner@weltethos-institut.org](mailto:glauner@weltethos-institut.org)

Zeit:	Ort:	Beginn:
Mittwoch, 20.10.21, 10:00-13:30 Uhr s.t.	Weltethos-Institut, Hintere Grabenstr. 26	20.10.21
Mittwoch, 03.11.21, 10:00-13:30 Uhr s.t.		
Mittwoch, 17.11.21, 10:00-13:30 Uhr s.t.		
Mittwoch, 01.12. 21, 10:00-13:30 Uhr s.t.		
Mittwoch, 15.12. 21, 10:00-13:30 Uhr s.t.		
Mittwoch, 12.01.22, 10:00-13:30 Uhr s.t.		
Mittwoch, 26.01.22, 10:00-13:30 Uhr s.t.		
Mittwoch, 09.02.22, 10:00-13:30 Uhr s.t.		

### **Blockseminar: Vom Alten Testament bis zur Künstlichen Intelligenz (KI): Die Grundlagen ökonomischen Denkens in Europa (2 SWS)**

KNEBEL, VILLHAUER

*Inhalt:* Welche ökonomischen, philosophischen und sozialen Paradigmen liegen den Wirtschaftswissenschaften heute und historisch zugrunde? Wohin entwickelt sich Wirtschaftswissenschaft durch Informationsverarbeitung im 21. Jahrhundert? Das Nachdenken über die Entstehung von wissenschaftlichen Methoden und der moralischen bzw. positivistischen Auslegung ist die Grundlage für das Verständnis der Wirtschaftswissenschaften. Die Reflexion der vorherrschenden Denkschulen und ihrer Entwicklung soll helfen, die Teilbereiche der ökonomischen Disziplin sowie moderne wirtschaftliche Austausch- und Allokationsprozesse, besser zu verstehen.

*Studienleistung:* Aktive Teilnahme, Reflexionsessay, Referat  
3 ECTS

*Literatur:*

- Brodbeck, Karl-Heinz (2013): Die fragwürdigen Grundlagen der Ökonomie: eine philosophische Kritik der modernen Wirtschaftswissenschaften (Darmstadt :

Wissenschaftliche Buchgesellschaft)

- Colander, David C. und Landreth, Harry (2002): History of Economic Thought. Boston, Mass. [u.a.]: Houghton Mifflin
- Kurz, Heinz D. (2013): Geschichte des ökonomischen Denkens (München: Beck) (C. H. Beck Wissen)
- Oser, Jacob und Brue, Stanley L. (1988): The evolution of economic thought. San Diego [u.a.]: Harcourt Brace Jovanovich
- Sedláček, Tomáš (2011): Economics of Good and Evil: the quest for economic meaning from Gilgamesh to Wall Street. Oxford [u.a.]: Oxford Univ. Press
- Vaggi, Gianni und Groenewegen, Peter (2014): A concise history of economic thought: from mercantilism to monetarism. Houndmills [u.a.]: Palgrave Macmillan
- Weitz, Bernd O. und Eckstein, Anja [Hrsg.] (2008): Bedeutende Ökonomen. München; Wien: Oldenbourg

*Zielgruppe:* Bachelorstudierende

*Anmeldung:* Bis zum 11.10.21 per E-Mail – mit Angabe von Name, Matrikelnummer, Studienfach und Semesterzahl, Adresse, Geburtsort und -datum bei rene.lorenz.knebel@pwc.de

Zeit:	Ort:	Beginn:
Freitag, 04.02.22, 9:30–18:30 Uhr s.t.	Weltethos-Institut, Hintere Grabenstr. 26	04.02.22
Samstag, 05.02.22, 10:00- 17:00 Uhr s.t.		
Sonntag, 06.02.22, 11:00– 15:30 Uhr s.t.		

## **Blockseminar: Herzensbildung als weltethischer Imperativ! Auf den Spuren einer vergessenen Dimension von Bildung (2 SWS)**

SIGG

*Inhalt:* Bildung wird heute meist als kognitive Bildung des Intellekts oder Verstandes begriffen. Der Kompetenzbegriff und Pisa-Studien verstärken die Fokussierung auf „Bildung“, die sofort in ökonomischen Nutzen umgesetzt werden soll. Im Humboldt'schen Bildungsideal geht es jedoch um die Bildung des ganzen Menschen, um seinen Geist und sein Herz, dessen Wertschöpfungen jedoch auf den ersten Blick nicht sofort ersichtlich und messbar sind.

Die gegenwärtigen Krisen in Wirtschaft und Umwelt zeigen, was passiert, wenn Menschlichkeit und Ethik in der Gesellschaft keinen Stellenwert mehr haben und nicht mehr ausgebildet werden. Die vielfältigen Krisen können daher auch als Symptome einer menschlichen Fehlentwicklung in der Ausrichtung des Geistes und eines Mangels an Herzensbildung gedeutet werden.

Im Seminar wird auf der Grundlage philosophischer Schriften und klassischer soziologischer Theorien, der Idee einer ganzheitlichen Bildung mit besonderem Fokus auf der Herzensbildung des Menschen auf den Grund gegangen. Auf den zweiten Blick erschließt sich dadurch ein „Nutzen“, der allumfassender als der Homo Oeconomicus allein ist.

*Studienleistung:* Mitarbeit, Referat, Hausarbeit (optional)  
3-6 ECTS

*Literatur:*

- Aristoteles: Die Nikomachische Ethik. Übersetzt von Olof Gigon. Herausgegeben von Rainer Nickel. Verschiedene Ausgaben. [Übersetzung O. Gigon verwenden!]
- Arendt, Hannah: Über das Böse. Eine Vorlesung zu Fragen der Ethik. München, 11. Aufl. 2016.
- Humboldt von, Wilhelm. Theorie der Bildung des Menschen. In: ders.: Werke in fünf Bänden. Schriften zur Anthropologie und Geschichte. Hrsg. v. Andreas Flitner und Klaus Giel. Bd. I. Darmstadt, 2010.

- Schiller, Friedrich. Über die ästhetische Erziehung des Menschen in einer Reihe von Briefen. In: ders.: Theoretische Schriften. Hrsg. v. Rolf-Peter Janz u.a. Frankfurt/Main, 2008.

*Zielgruppe:* Bachelorstudierende

*Anmeldung:* Bis zum 11.10.21 per E-Mail – mit Angabe von Name, Matrikelnummer, Studienfach und Semesterzahl, Adresse, Geburtsort und -datum bei [sigg@weltethos-institut.org](mailto:sigg@weltethos-institut.org)

Zeit:	Ort:	Beginn:
Freitag, 29.10.21, 10:00-14:00 Uhr c.t. (Einführung über Zoom)	Weltethos-Institut, Hintere Grabenstr. 26	29.10.21
Donnerstag, 11.11.21, 10:00-14:00 c.t. (Online über Zoom)		
Freitag, 26.11.21, 10:00-14:00 Uhr c.t. (Online über Zoom)		
Freitag und Samstag, 17.12.21 und 18.12.21, jeweils 10:00-14:00 c.t. (Präsenz am WEIT)		

## **Blockseminar: Gruppendruck oder Gewissen. Wer entscheidet bei Konflikten in Unternehmen? (2 SWS)**

HEMEL

*Inhalt:* Führung in Unternehmen und Organisationen hat sich in den letzten Jahren enorm verändert. Fragen nach Agilität, Selbstbestimmung, aber auch Nachhaltigkeit und Werteorientierung werden deutlicher gestellt als zuvor. Für manche Führungskräfte ist das eine Herausforderung. Denn gerade bei großer Diversität im Unternehmen kann der Konsens bei Entscheidungen nicht mehr durch Vorgaben und einsame Entscheidungen hergestellt werden, sondern wird zunehmend zu einer Frage der Verhandlung und Konsensbildung.

Dabei können Konflikte entstehen, die ihrerseits zu entscheiden oder zu befrieden sind. Führung wird dann zu einer komplexen Dienstleistung, die auch neue emotionale Kompetenzen erfordert. Denn gute Konfliktlösung fördert, unzureichende zerstört Vertrauen zwischen allen Beteiligten.

Anhand von Fallbeispielen und einer Methodik ethischer Entscheidungsfindung soll in diesem Seminar in die Fragen wertorientierter Führung in Unternehmen und Organisationen eingeführt werden.

*Studienleistung:* Referat, Hausarbeit  
3-6 ECTS

*Literatur:*

- Arens H.J., Vom Ende M. (Hrsg.) (2021), Führen durch Dienen, Perspektiven, Reflexionen und Erfahrungen zur Praxis von Servant Leadership, Berlin: Erich Schmidt Verlag.
- Beyer J. (2004) Gruppendruck in kooperativen Arbeitsbeziehungen. In: Leistungsabhängige Entgeltformen bei kooperativen Arbeitsstrukturen. Deutscher Universitätsverlag. [https://doi.org/10.1007/978-3-322-81784-6\\_4](https://doi.org/10.1007/978-3-322-81784-6_4)
- Hemel, U. (2005). Wert und Werte. Ethik für Manager – Ein Leitfaden für die Praxis, München 2005.
- Hemel, U. (2005), Wirtschaftlichen und ethischen Mehrwert schaffen. In: Uto Meier/Bernhard Sill (Hrsg.): Zwischen Gewinn und Gewissen. Werteorientierte Personalführung und Organisationsentwicklung, Regensburg 2005, S. 144-156.

*Zielgruppe:* Masterstudierende

**Anmeldung:** Bis zum 11.10.21 per E-Mail – mit Angabe von Name, Matrikelnummer, Studienfach und Semesterzahl, Adresse, Geburtsort und -datum bei [lehre@weltethos-institut.org](mailto:lehre@weltethos-institut.org)

Zeit:	Ort:	Beginn:
Mittwoch, 03.11.21, 13:30-17:30 Uhr	Weltethos-Institut, Hintere Grabenstr. 26	03.11.21
Mittwoch, 24.11.21, 13:30-17:30 Uhr		
Mittwoch, 15.12.21, 13:30-17:30 Uhr		
Mittwoch, 19.01.22, 13:30-17:30 Uhr		
Mittwoch, 09.02.22, 13:30-17:30 Uhr		

## Seminar: Ethics in International Relations (2 SWS)

GOHL

### *Inhalt:*

As an inquiry into responsible solutions for global problems, Ethics in International Relations is an opportunity to explore the role of governments, economic forces, and civil society in shaping a future world we have reason to value. At the core of global transformations towards a new world order lie questions about values and principles – what is good and bad, right and wrong, just and unjust, or legitimate and illegitimate. The seminar introduces students to an understanding of the role of values in shaping their own identity; the function of norms in organizing collective action; to discussions of the changing world order, and to the idea of progress. Participants of the seminar select three contemporary challenges of a globalized world – for example, the threat of pandemics, climate change, global migration, or economic injustice –, review these challenges from an ethical point of view, and learn how to exercise their own ethical judgement. How well will we live together in a shared world?

*Sprache:* Englisch

*Studienleistung:* Anwesenheit, Präsentation, Ausarbeitung

Bis zu 6 ECTS, für Politikwissenschaftler bis zu 8 ECTS

### *Literatur:*

- Amstutz, Mark R. (2018): International Ethics. Concepts, Theories, and Cases in Global Politics (5. Aufl.). Lanham: Rowman & Littlefield.
- Brown, Garrett W. & Held, David (Hrsg.) (2010): The Cosmopolitan Reader. Cambridge: Polity.
- Kant, I. (2010). Idea of Universal History with a Cosmopolitan Purpose. In Brown, Garrett W. & Held, David (Hrsg.) (2010): The Cosmopolitan Reader. (S. 17–26). Cambridge: Polity.
- Kissinger, Henry (2014): World Order. Reflections on the Character of Nations and the Course of History. London: Penguin Group.
- Küng, Hans (1997): A Global Ethic for Global Politics and Economics. Oxford: Oxford University Press.
- Shapcott, Richard (2010): International Ethics. A Critical Introduction. Cambridge: Polity Press

*Zielgruppe:* Masterstudierende

**Anmeldung:** Bis zum 11.10.21 per E-Mail – mit Angabe von Name, Matrikelnummer, Studienfach und Semesterzahl, Adresse, Geburtsort und -datum bei [lehre@weltethos-institut.org](mailto:lehre@weltethos-institut.org)

Zeit:	Ort:	Beginn:
Dienstags, 14:00-16:00 Uhr c.t.	Weltethos-Institut, Hintere Grabenstr. 26	19.10.21

## Vorlesung: Sozial-ökologische Transformation: Lektionen aus der Geschichte der Entwicklungszusammenarbeit (2 SWS)

KEIL, GOHL

*Inhalt:* Im September 2015 wurde von den Vereinten Nationen die Agenda 2030 verabschiedet. Sie trägt den Untertitel „Die Agenda zur Transformation der Welt“ und bekräftigt die Notwendigkeit eines „anderen“, auf qualitative Werte ausgerichteten Wachstums und einer neuen globalen Partnerschaft. Um eine Transformation zu erreichen, ist es wichtig die Geschichte der Entwicklungszusammenarbeit, die Kolonialgeschichte, die neoliberalen Grundlagen und den Status quo zu kennen und zu verstehen welche Grundlagen sie für die heutige Welt sind. Was können wir aus der Vergangenheit der Entwicklungszusammenarbeit und aus alternativen Ansätzen lernen? Wie kann ein „Compact mit Afrika“ als neue Partnerschaft aussehen? Die These ist: für die sozialökologische Transformation zur Überwindung der Herausforderungen unserer Zeit wie Fragen des Klimawandels, der wachsenden Ungleichheit und Migration benötigt die Menschheit eine neue Vision der Partnerschaft.

*Ziele:*

- Wirtschaftsethische Grundlagen und die Geschichte der Entwicklungszusammenarbeit erarbeiten
- Kritische Reflektion der bestehenden postkolonialen Machtstrukturen
- Analyse der zentralen Herausforderungen unserer Zeit: Klima, wachsende soziale Ungleichheit und Migration mit Konzentration auf den afrikanischen Kontinent.
- Ansätze für die sozial-ökologische Transformation und eine neue Zukunftsvision

*Studienleistung:* Teilnahme, Klausur  
2-6 ECTS

*Literatur:*

- Rosling, Hans (2018): Factfulness
- Hickel, Jason (2017): Die Tyrannei des Wachstums
- Ferro, Marc (2005): Colonization: A Global History
- Grimm, Klaus (2013): Theorien der Unterentwicklung und Entwicklungsstrategien: Eine Einführung
- Mason, Paul (2016): Postkapitalismus – Grundrisse einer kommenden Ökonomie
- Bregmann, Rutger (2020): Im Grunde Gut – Eine neue Geschichte der Menschheit
- Eisenstein, Charles (2014): Die schönere Welt, die unser Herz kennt, ist möglich
- Sarr, Felwine (2019): Afrotopia

*Zielgruppe:* Masterstudierende

*Anmeldung:* Bis zum 11.10.21 per E-Mail – mit Angabe von Name, Matrikelnummer, Studienfach und Semesterzahl, Adresse, Geburtsort und -datum bei keil@sez.de

<b>Zeit:</b> Donnerstags, 14:00-16:00 Uhr c.t. Klausur: 10.02.22, 14:00-15:00 Uhr s.t.	<b>Ort:</b> Weltethos-Institut, Hintere Grabenstr. 26	<b>Beginn:</b> 21.10.21
--	---	----------------------------

## Blockseminar: Post-Corona-Demokratie: Krisen meistern und Transformation gestalten (2 SWS)

FUHRMANN

*Inhalt:* Im Projektkurs werden wir uns Fragen widmen wie: Wie "fit" ist unsere Gesellschaftsordnung im Meistern von Krisen? - Welche Lehren sollten wir aus dem Bewältigungsmodus der Corona-Krise ziehen? - Welche prozeduralen Innovationen und politischen Techniken könnten uns helfen, in Zukunft schneller und besser Krisen zu meistern und erforderliche Transformationsprozesse transsektoral und international nachhaltig zu gestalten?

Fokus werden wir dabei auf die Ausgestaltung einer innovativen Demokratiepoltik legen. Denn Corona und weitere Krisen - wie Klima, Digitalisierung, Integration und Finanzen – machen deutlich, dass wir eine kontinuierliche Verbesserungspolitik unserer Demokratie brauchen. Denn für alle möglichen Problemfelder existieren eigenständige Politikfelder, meist mit eigenen Ressorts, Stellen und Gesetzbüchern, doch für die Voraussetzungen dafür, dass all diese Politik gut gelingt, gibt es kein eigenes Politikfeld. Solch eine umfassende Demokratiepoltik gilt es dringend zu entwickeln und einzurichten. Wie könnte solch eine demokratiepoltische Agenda und Infrastruktur zur nachhaltigen Gesellschaftsentwicklung aussehen? Kurz, welches sind die prozeduralen Voraussetzungen, damit wir Probleme schneller erkennen und nachhaltiger lösen?

Als praxisbezogener Projektkurs werden wir aktuelle Demokratieentwicklungsprojekte näher analysieren und weiterentwickeln. In Teams werden wir einzelne demokratiepoltische Innovationsfelder bearbeiten, um die Erkenntnisse in einem abschließenden Kolloquium zu präsentieren und mit geladenen Experten zu diskutieren.

*Studienleistung:* Aktive Mitarbeit, Präsentation einer Fallarbeit, Kurzreferat (Option einer Forschungsarbeit)  
6 ECTS,

### *Literatur:*

- Friedrichs, Werner, Lange, Dirk (Hrsg.) 2016: Demokratiepoltik: Vermessungen – Anwendungen – Probleme – Perspektiven. Springer, Heidelberg
- Fuhrmann, Raban 2021: Transformation gestalten durch Demokratieentwicklung. in Transformation. Ein Schlüsselkonzept zum Verständnis des Wandels von Kirche und Gesellschaft. Hg von Tobias Faix & Tobias Künkler, in Band 1 in der Reihe Transformationsstudien; Neukirchen
- Fuhrmann, Raban 2020: Demokratie in der Krise – Krisen-Governance etablieren! in Forum Wohnen und Stadtentwicklung, Heft 3/20, vhw, Berlin
- Schneidewind, Uwe, Wiegandt, Klaus, Welzer, Harald, Hrsg.: 2018: Die Große Transformation. Eine Einführung in die Kunst gesellschaftlichen Wandels. S. Fischer, Forum für Verantwortung

*Zielgruppe:* Masterstudierende

*Anmeldung:* Bis zum 11.10.21 per E-Mail – mit Angabe von Name, Matrikelnummer, Studienfach und Semesterzahl, Adresse, Geburtsort und -datum bei [lehre@weltethos-institut.org](mailto:lehre@weltethos-institut.org)

<b>Zeit:</b> Donnerstag, 21.10.21, 18:00-19:30 Uhr s.t. (Auftakt) Freitag und Samstag, 22.10.21 und 23.10.21, 10:00–17:00 Uhr c.t. Freitag und Samstag, 12.11.21 und 13.11.21, 10:00-17:00 Uhr c.t. Freitag, 03.12.21, 13:00-17:00 Uhr c.t.	<b>Ort:</b> Weltethos-Institut, Hintere Grabenstr. 26	<b>Beginn:</b> 21.10.21
---	---	----------------------------

## Blockseminar: Spiritual Humanism as a World Ethos? The Challenge of Dialogue Beyond 'Instrumental Rationality' (2 SWS)

KEIR

*Inhalt:* In this course we introduce the thought of Confucian philosopher Tu Weiming and compare his 'Spiritual Humanism' approach to intercultural dialogue with Hans Küng's Tübingen-born *ProjektWeltethos*. Three major themes will be addressed: 1) the ancient Confucian distinction between 'learning for the self' and 'learning for others'; 2) the challenge of humanistic management and humanistic leadership in a 21st-century 'attention economy'; and 3) the difference between 'dialogue' and 'dialectic'.

*Studienleistung:* Teilnahme, Referat, Hausarbeit  
3-6 ECTS

*Literatur:*

Preliminary Reading:

- Hans Küng, *What I Believe*, (Continuum, 2010).
- Tu Weiming, *Spiritual Humanism: Self, Community, Earth, Heaven*, (WCP, 2020).
- Helen DeWitt, *The Last Samurai*, (Vintage, 2001).

*Zielgruppe:* Masterstudierende

*Anmeldung:* Bis zum 11.10.21 per E-Mail – mit Angabe von Name, Matrikelnummer, Studienfach und Semesterzahl, Adresse, Geburtsort und -datum bei jonathankeir@163.com

Zeit:	Ort:	Beginn:
Freitag, 05.11.21, 10:00-16:00 Uhr c.t.	Weltethos-Institut, Hintere Grabenstr. 26	05.11.21
Samstag, 06.11.21, 10:00- 16:00 Uhr c.t.		
Sonntag, 07.11.21, 10:00- 16:00 Uhr c.t.		

# Studienbegleitende Informationen

## Fachschaften + Angebote

### Fachschaft Evangelische Theologie (FETH)

---



Liebe Studierende,

wir, das sind Sven Kuchler und Friederike Hinderer, sind im aktuellen Sommersemester die Fachschaftssprecher unserer evangelisch-theologischen Fakultät. Wir möchten eure Anliegen, Wünsche und Gedanken, Verbesserungsvorschläge und Kritiken zum Studium aufnehmen. Denn die Fachschaft ist Ansprechpartnerin für alle Studiengänge in unserer Fakultät. Es ist also egal, ob du auf Pfarr- oder (berufl.) Lehramt, Bachelor oder irgendwas anderes studierst – du kannst deine Anliegen gerne bei uns loswerden.

Die Fachschaft vertritt die Anliegen der Studierenden auch in einer Vielzahl an Ausschüssen wie dem **Fakultätsrat**, der **Studienkommission**, in den **Departments** und der **Gleichstellungskommission** (studentische Mitglieder sind: Rahel Gerrens, Horst Wagner, Anna Gewalt und Friederike Hinderer).

Auch kleine Unterbrechungen des Unialltags werden von uns geplant. Wenn es wieder möglich ist, findet das traditionelle Brezelfrühstück statt und im Wintersemester wollen wir auch wieder Glühwein im Glasgang anbieten. Wir sind glücklich und freuen uns schon sehr darauf, uns bald wieder live zu sehen!

Zudem möchten wir unsere Arbeit innerhalb der Fachschaft für euch transparenter machen. Ihr sollt bei der Gestaltung der **einzelnen Aktionen das Gefühl haben, bei jedem Schritt mit dabei zu sein**. Daher möchten wir euch, unsere **Instagram & Facebook - Seite** ans Herz legen. Dadurch verpasst ihr keine Veranstaltungen und bekommt schon vorab Informationen zu den einzelnen Aktionen.

In diesem Wintersemester finden außerdem in Zusammenarbeit mit der **IGWT** die Ersti-Tage statt. Zudem trifft sich auch wieder der **SETH** (Studierendenrat Evangelische Theologie), der Zusammenschluss Evangelischer Theologiestudierender im deutschsprachigen Raum. Der Studierendenrat vertritt unsere Interessen nicht nur gegenüber der EKD, sondern bündelt die bewegenden Themen auf Bundesebene.

Es grüßen und wünschen ein erfolgreiches Wintersemester 2021/22  
Friederike & Sven

#### Du kannst uns erreichen unter:

[www.uni-tuebingen.de/feth](http://www.uni-tuebingen.de/feth)

[feth@uni-tuebingen.de](mailto:feth@uni-tuebingen.de)

[facebook.com/FeThTue](https://www.facebook.com/FeThTue)

instagram: @feth-tuebi

# Fachschaft Katholische Theologie (FAKT.)

---

## Wer wir sind

Wir sind Studierende der katholischen Theologie, die sich für die Interessen aller Studierenden der Fakultät einsetzen möchten. Wir stellen nicht nur die sechs Vertreter der Studierenden im Fakultätsrat und anderen Gremien, sondern planen auch Veranstaltungen, die über den alltäglichen Lehrbetrieb hinausgehen.



## Unser Motiv

„In unserem Verständnis begründet Auseinandersetzung Universität, bei der alle Seiten lernen können.“

## Unsere Ziele

- Förderung des Dialogs zwischen Studierenden und Institution
- Mitgestaltung der Studienbedingungen und -inhalte
- Studierende informieren, begleiten und vertreten
- Gestaltung der Fakultät als Lebensraum
- Angebote über das Studium hinaus
- Spaß am Studium

**Falls Ihr in der Fachschaft aktiv werden wollt:**

**Wir freuen uns auf Eure Mitarbeit!**

## Die Umsetzung

VertreterInnen im Fakultätsrat und den Kommissionen, Studienberatung, KKV, Theo-Kick (s. nächste Seiten), Glühweinausschank, Sommerfest, FAKT.-Mail-Verteiler, Studententage, Einführungsveranstaltungen für Erstsemester, Lateintutorium, Erstsemesterwochenende, Uni-Tag, Clubhausparty, Evaluationen, AGT...

## FAKT-Verteiler

Der FAKT-Verteiler ist ein E-Mail Verteiler der Fakultät, der die Mitglieder schnell über aktuelle Veranstaltungen informieren soll. Wer eine Mail an die Mitglieder des FAKT-Verteiler versenden möchte, schickt sie einfach an [fakt@listserv.uni-tuebingen.de](mailto:fakt@listserv.uni-tuebingen.de).

Wer in/aus dem Verteiler (heraus) will, meldet sich bitte auf <https://listserv.uni-tuebingen.de/mailman/listinfo/fakt> an/ab.

## Kontakt

per E-Mail: [katholische-fachschaft@uni-tuebingen.de](mailto:katholische-fachschaft@uni-tuebingen.de)  
auf unserer Homepage: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/fachschaft.html>  
auf Facebook: <https://www.facebook.com/FachschaftKatholischeTheologieTuebingen>  
Instagram: [https://www.instagram.com/FAKT\\_TUEBINGEN](https://www.instagram.com/FAKT_TUEBINGEN)  
per Post: Fachschaft Katholische Theologie Universität Tübingen  
Liebermeisterstr. 12, 72076 Tübingen



E-Mail



Homepage



Facebook



Instagram

Fachschaftssitzung: Termin & Ort siehe Brett, [Homepage](#)...

**Genauere Informationen hängen an unserem Info-Brett vor dem Hörsaal. Dort sind auch weitere Ergebnisse unseres Schaffens zu finden.**

# Kommissionen und Ausschüsse

## Evangelisch-Theologische Fakultät

### Gleichstellungskommission

---

Die Aufgabe der Kommission besteht darin, sich für Gleichstellung und Diversität einzusetzen. Dies umfasst generell die Aspekte der Vereinbarung von Familie und Studium/Wissenschaft, der Förderung von Frauen und insgesamt von Diversität. Der von der Fakultät eingesetzten Kommission gehören an: Prof. Dr. Volker Leppin (Gleichstellungsbeauftragter) Prof. Dr. Jürgen Kampmann (Stellvertreter), Christine Siegl, Christian Stritzelberger. Für die Studierenden: Paula Uhlmann, Hannah Winkler, Rafael Reuther und Robert Vosseler.

Die wichtigsten Funktionen der Kommission, die die Universitäts-Gleichstellungsbeauftragte auf Fakultätsebene unterstützt, umfassen:

- Beratung des Fakultätsvorstandes und Fakultätsrates in Gleichstellungsangelegenheiten wie der Erhöhung des Frauenanteils am wissenschaftlichen Personal, der Vereinbarkeit von Familie und Beruf und ähnliches.
- Information über diversitätsorientierte Fördermöglichkeiten und Unterstützung bei der wissenschaftlichen Weiterqualifikation, insbesondere von Wissenschaftlerinnen
- Beratung von Lehrenden zu Fördermöglichkeiten von Frauen in wissenschaftlichen Positionen
- Beratung und Unterstützung im Falle von Diskriminierung sowie bei sexueller Belästigung
- die GSK ist Ansprechpartner für körperlich eingeschränkte Studierende und setzt sich für deren Unterstützung ein.
- Entscheidung über die Vergabe von Gleichstellungsmitteln der Ev.-Theol. Fakultät
- Die Gleichstellungskommission führt regelmäßig themenbezogene Veranstaltungen durch, die besonders der Berufsorientierung von Männern und Frauen sowie der Beratung dienen. Anregungen und Wünsche sind jederzeit willkommen.

# Katholisch-Theologische Fakultät

---

Die Zuständigen der Fachschaft sind unter folgenden Link wiederzufinden:  
<https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/fachschaft/wer-sind-wir/>



## Fakultätsrat

---

Der Fakultätsrat ist das wichtigste Gremium der Fakultät. Die Ergebnisse aller im Folgenden beschriebenen Kommissionen (s.u.) fließen hier zusammen. Dort werden sie nochmals beraten und anschließend wird darüber abgestimmt. Während des Semesters finden i.d.R. drei bis vier Sitzungen statt.

Der Fakultätsrat setzt sich aus allen Professor\*innen, sechs Vertreter\*innen der Studierenden und eingeschriebenen Doktorand\*innen, sowie drei Vertreter\*innen aus der gemeinsamen Wahlgruppe der Akademischen Mitarbeiter\*innen und der sonstigen Mitarbeiter\*innen der Fakultät zusammen.

## Studienkommission (StuKo)

---

Die Studienkommission (StuKo) kümmert sich um die Einrichtung, Weiterentwicklung und Verbesserung der Studiengänge. Dabei setzt sie sich mit der Frage auseinander, welche Inhalte und Kompetenzen die Lehrveranstaltungen der Studiengänge vermitteln sollen. Die Studienkommission sorgt dafür, dass alle Dozierenden ihre Lehrveranstaltungen regelmäßig evaluieren. Diese Ergebnisse helfen, die Studiengänge weiter zu verbessern. Die Sitzungen finden meist ein bis zwei Wochen vor einer Fakultätsratssitzung statt, um die Ergebnisse ggf. dort einbringen zu können.

Die Studienkommission wird vom Studiendekan geleitet, außerdem gehören ihr vier Professor\*innen, vier Studierende und ein\*e Vertreter\*in des Assistentiums an. Die Studienberaterin ist beratendes Mitglied.

## Prüfungsausschuss

---

Der Prüfungsausschuss berät und entscheidet über Widersprüche und Konflikte bei Prüfungen. Dazu trifft er sich je nach Bedarf, also immer, wenn solche Konflikte auftreten. Der Prüfungsausschuss besteht aus dem Studiendekan, zwei Professor\*innen, einem Mitglied des Assistentiums und einem Studierenden.

Habt ihr euch in Prüfungen ungerecht behandelt gefühlt? Ist etwas anders abgelaufen, als es in den Modulhandbüchern steht oder als es abgesprochen war?

In diesem Fall solltet ihr euch zunächst an den Studiendekan wenden. Parallel könnt Ihr auch mit uns Kontakt aufnehmen.

## Strukturkommission

---

Die Strukturkommission beschäftigt sich mit der personellen Besetzung der Lehrstühle, wenn die Fakultät Lehrstühle neu besetzt und ausschreibt. Dazu trifft sie sich mehrmals im Jahr, also immer, wenn solche Besetzungen anstehen.

Die Strukturkommission besteht aus vier Professor\*innen, einem Mitglied des Assistentiums und einem Studierenden.

## Maria Düsing-Stiftung

Im Jahr 2011 hat die Uni Tübingen die Hälfte des Vermögens von Maria Düsing geerbt. Die Uni verwaltet das Geld in einer Stiftung, deren Erträge der Katholisch-Theologischen Fakultät zugutekommen.

Der Vergabeausschuss entscheidet über die Verteilung des Geldes aus der Maria-Düsing-Stiftung.

Der Vergabeausschuss besteht aus vier Professor\*innen, zwei Assistent\*innen und zwei Studierenden.

Auch Studierende können Gelder für ihre Projekte beantragen!

## Gleichstellungskommission

Die Gleichstellungskommission soll die Chancengleichheit für Frau und Mann an der Universität herstellen und ein Studium mit Familie ermöglichen und unterstützen. Sie ist deshalb in unterschiedlichen Kommissionen als „Überwachungsinstanz“ aktiv, vor allem aber in der Berufungskommission, wenn es beispielsweise um eine Neubesetzung geht. - Ist die Ausschreibung offen für beide Geschlechter? Werden Männer oder Frauen in einem Bewerbungsverfahren bevorzugt?

Die Gleichstellungskommission besteht aus zwei Professor\*innen, zwei Assistent\*innen und zwei Studierenden.

## Berufungskommission

Wenn ein Lehrstuhl neu zu besetzen ist, tritt im Zuge des komplizierten Bewerbungsverfahrens die Berufungskommission in Aktion. Die Kommission besteht aus Vertreter\*innen der verschiedenen Statusgruppen der Fakultät und aus externen Mitgliedern wie einem/einer offiziellen Gleichstellungsbeauftragten der Universität und einem/einer Vertreter\*in des Rektors. Es sind zwei Studierende vertreten.

Der Fachschaft ist es ein wichtiges Anliegen, dass die studentischen Bedürfnisse und Wünsche bei der Neubesetzung eines Lehrstuhls Gehör und Beachtung finden. In den Sitzungen der Kommission bringen die studentischen Vertreter\*innen diese deshalb ein.

Beim sogenannten „Vorsingen“, bei dem sich die Bewerber\*innen an der Fakultät vorstellen, organisiert die Fachschaft im Normalfall ein Meet&Greet, das den Studierenden die Möglichkeit eines kurzen Kennenlernens mit den Bewerber\*innen im Anschluss an deren Vorträge ermöglicht. Zudem wird ein Stimmungsbild der Studierenden eingeholt, das durch die studentischen Vertreter\*innen dann in der Berufungskommission eingebracht wird.

# Begleitangebote

## Evangelische Begleitangebote

IGWT (Interessensgemeinschaft württembergischer Theologiestudierender)

---

Wie bereite ich mich auf's Examen vor? Sollte man während des Studiums schon an das Vikariat denken? Was bewegt zurzeit meine Landeskirche?

Mit diesen Fragen bist Du bei der Interessensgemeinschaft württembergischer Theologiestudierender (IGWT) genau richtig. Wir helfen Studierenden bei der Vorbereitung ihres Examens, sorgen für guten Informationsfluss zwischen Studierenden und OKR und setzen uns für DEINE Ideen gegenüber der Landeskirche ein!

Deine Gedanken kannst Du am besten in der Mitgliedervollversammlung einbringen, die zweimal im Jahr tagt, oder Du wendest Dich an den geschäftsführenden Ausschuss, der für Fragen und Anregungen aller Art offensteht.

Wenn Du Teil des Netzwerkes werden möchtest oder Du Dich an den geschäftsführenden Ausschuss wenden möchtest, kannst Du das gerne via Mail an **mail.igwt@gmail.com** tun.

Wir freuen uns auf die Begegnung mit Dir!

## Katholische Begleitangebote Wilhelmsstift

---

Das Wilhelmsstift ist das Hochschulkonvikt der Diözese Rottenburg-Stuttgart. In ihm wohnen die Theologiestudenten, die vom Bischof als Kandidaten für den späteren priesterlichen Dienst in seiner Diözese angenommen sind.

Die Studentenschaft gliedert sich in fünf Studienjahrgänge. Davon befindet sich der dritte Studienjahrgang zum Studium an auswärtigen Fakultäten.

Schwerpunkte der Ausbildung sind: Hilfe zum geistlichen Leben und zur menschlichen Reifung, Begleitung des wissenschaftlichen Arbeitens und die Befähigung zur Praxis der Seelsorge in der konkreten Diözese. Gemeinschaft - Bildung - Spiritualität sind die Gedanken, die der Ausbildung zugrunde liegen.

Wir verstehen unser Haus als einen Lebensraum, in dem es möglich sein soll, persönliche Entwicklungsperspektiven zu entdecken im Blick auf obige drei Grunddaten und dem konkreten Anspruch eines künftigen priesterlichen Dienstes in unserer Kirche.

Geleitet wird das Wilhelmsstift im Auftrag des Bischofs vom **Direktor**. Für die spirituelle und geistliche Begleitung ist der **Spiritual** zuständig. Die Studienbegleitung wird durch den **Repetenten** wahrgenommen. Praktika und Wochenendveranstaltungen sind ebenfalls wichtige Elemente der Ausbildung.

Gremien des Zusammenlebens und der Mitverantwortung der Studenten sind Hauskonvent, Studentenkonvent und die Gemeinsame Konferenz. Fakultät und Bischöfliches Ordinariat sind im Konviktsbeirat des Hauses vertreten. Bischofsvikar Dr. Uwe Scharfenecker ist der zuständige Referent des Bischofs in der Theologenausbildung.

Glaubensvertiefung auf dem Hintergrund der eigenen Lebensgeschichte – darum geht es beim Zusammenleben im Wilhelmsstift. Dies geschieht nicht abgeschlossen und isoliert, sondern im Austausch mit der Kath. Theol. Fakultät, dem Mentorat und den Begegnungselementen im Umfeld des Studiums.

### Adresse:

Wilhelmsstift Tübingen  
Collegiumsgasse 5  
72070 Tübingen  
Tel. 07071/569-195  
[www.wilhelmsstift.de](http://www.wilhelmsstift.de)



### Direktor

Martin Fahrner, Domkapitular  
E-Mail: [martin.fahrner@drs.de](mailto:martin.fahrner@drs.de)

### Repetent

Andreas Kirchartz  
E-Mail: [andreas.kirchartz@drs.de](mailto:andreas.kirchartz@drs.de)

### Sekretariat

Gudrun Riderer und Anne Fahrner  
Mo und Di  
8.30 -12.00 und 13.00 – 16.00 Uhr  
Mi  
9.00 – 12.00  
Do und Fr  
8.30 – 12.00 Uhr  
[sekretariat@wilhelmsstift.drs.de](mailto:sekretariat@wilhelmsstift.drs.de)

### Spiritual

Uwe Thauer  
E-Mail: [UThauer@priesterseminar.drs.de](mailto:UThauer@priesterseminar.drs.de)

## Theologisches Mentorat

---

Das Theologische Mentorat ist eine Einrichtung der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Es eröffnet allen Studierenden der Katholisch-Theologischen Fakultät Tübingen – Lehramtsstudierenden, Personen mit Interesse an einem pastoralen Beruf oder mit anderer beruflicher Ausrichtung<sup>1</sup> – eine Vielzahl von Angeboten:

- offenes Miteinander wie beispielsweise beim Mittagessen (mittwochs im Semester, 13.15 Uhr, Studierende kochen für Studierende) oder bei Festen ...
- Kurse zu Sprecherziehung und Gitarrenunterricht ...
- geistliches Leben, auch geistliche Begleitung
- (Mit-) Gestaltung von Veranstaltungen
- Begegnungen mit Vertretern der Diözese
- ...

Das Theologische Mentorat dient der Studienbegleitung und studienbegleitenden Ausbildung. Der Bewerberkreis für Interessierte am Beruf des Pastoralreferenten und der Pastoralreferentin in der Diözese Rottenburg-Stuttgart ist dem Mentorat zugeordnet.

Der **Mentor** ist zuständig für die Leitung und die Geschäftsführung des Mentorats als Einrichtung, sowie die Leitung des Bewerberkreises. Im Kontakt mit Einzelnen und Gruppen berät er bei der Berufsentscheidung und bietet Anregungen zur Entwicklung der Persönlichkeit und von pastoralen Kompetenzen. Über die Vermittlung, Vorbereitung, Begleitung und Auswertung von Praktika ermöglicht er Interessierten eigene Erfahrungen in verschiedenen Bereichen kirchlichen Dienstes zu sammeln. In diesem Prozess der Studienbegleitung sollen die Studierenden unter anderem ihre Motivation und ihre Eignung für den angestrebten Beruf klären. Bei der Bewerbung für den pastoralen Dienst gibt der Mentor eine Stellungnahme ab und wird zur Entscheidung über die Anstellung mit herangezogen.

Die **Geistliche Mentorin** ist in besonderer Weise für die spirituellen Angebote des Mentorats und die geistliche Begleitung der Studierenden verantwortlich. Auf Wunsch vermittelt sie auch an geeignete Gesprächspartner/-innen.

### **Adresse:**

Theologisches Mentorat  
Brunsstraße 19  
72074 Tübingen  
Tel.: 07071/569-443  
[www.mentorat-tuebingen.de](http://www.mentorat-tuebingen.de)

### **Sekretariat**

Beate Tollkühn  
Mo.-Do.: 9.30-12.30 Uhr u. 14.00-16.00 Uhr  
Fr.: 9.30-12.30 Uhr  
E-Mail: [beate.tollkuehn@drs.de](mailto:beate.tollkuehn@drs.de)  
Fr.: 9.30-12.30 Uhr  
E-Mail: [beate.tollkuehn@drs.de](mailto:beate.tollkuehn@drs.de)

### **Mentor**

Markus Fritz, Pastoralreferent, Supervisor (DGfP)  
E-Mail: [markus.fritz@drs.de](mailto:markus.fritz@drs.de)

### **Geistliche Mentorin**

Martina Feddersen, Pastoralreferentin  
E-Mail: [martina.feddersen@drs.de](mailto:martina.feddersen@drs.de)

---

<sup>1</sup> Männer, die Priester werden möchten, sind im Wilhelmsstift organisiert.



**Gottesdienste der KHG:** Jeden Sonntag um 19 Uhr St. Johannes (Froschgasse 4) mit wechselnden Prediger\*innen und Formaten (Meditative, Klassische und Band-Gottesdienste)

**KHG-Abende:** Unser Semesterthema ist zum Redaktionsschluss noch im Werden und Entstehen. Bis zum Semesterbeginn wird nicht nur das Thema gefunden sein, sondern auch viele kreative, spirituelle und informative Abende, die Begegnung und Miteinander möglich machen.

Mit dem Semesterstart werden wir um 19.15 Uhr wieder mit „Spirituell am Mittwoch – Den Alltag unterbrechen“ den Start in den KHG-Abend gemeinsam feiern. Ob unsere Veranstaltungen gemeinsam vor Ort in der Kapelle oder digital stattfinden können, wird sich noch zeigen.

Das **Pastoral-Team** der KHG steht für Gespräche, Beratung und Seelsorge zur Verfügung:

Wolfgang Metz (Hochschulseelsorger, Priester)

[metz@khg-tuebingen.de](mailto:metz@khg-tuebingen.de)

Kerstin Schelkle (Hochschulseelsorgerin, Leiterin der KHG)

[schelkle@khg-tuebingen.de](mailto:schelkle@khg-tuebingen.de)

Aktuelle Informationen zu allen Veranstaltungen der KHG Tübingen sowie zu den Wohnheimen gibt es unter: [www.khg-tuebingen.de](http://www.khg-tuebingen.de)



# Synopse der Lehrveranstaltungen

## KATHOLISCH-THEOLOGISCHE FAKULTÄT

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08-10	<b>VL Funda</b> Gott, Glauben, Wissen  <b>Bibelgriechisch I</b>  <b>VL KR (9-10)</b> Religionsrecht  <b>VL PrTh (9-10)</b> Doing Theology	<b>VL Dog/DDgÖk</b> Einführung Theologie  <b>VL KR</b> Eherecht	<b>VL PrTh</b> Einführung  <b>VL AT</b> Ex 1-15	<b>VL AKG (8-9)</b> Konziliengeschichte 4+5. Jahrhundert  <b>VL AKG</b> 1-3. Jahrhundert  <b>VLV DDgÖk</b> Ök. Grundthemen  <b>Ü zur VL AT (9-10)</b> Ex 1-15	<b>Bibelgriechisch Mag II</b>  <b>LK NT (8-9)</b>  <b>Ü zur VL NT (9-10)</b> Christologie
10-12	<b>VL AT</b> Einleitung  <b>VL Phil</b> Religionsphilosophie	<b>VL MNKG</b> Neuzeit 1  <b>VL Dog</b> Gotteslehre  <b>VL PrTh</b> Vielfalt u. Verflüchtigung  <b>Komb.Seminar</b> Fachdidaktik - Funda.	<b>VL RelPäd</b> Einführung  <b>VL RelPäd</b> Rel. Bildung  <b>VLV Dog</b> Eschatologie	<b>VL KR</b> Einführung  <b>VL DDgÖk</b> Christologie  <b>VLV Soz</b> Daseinsvorsorge	<b>VL LitWiss</b> Einführung  <b>VL NT</b> Christologie  <b>VLV/HS Phil</b> Hegel
12-13	<b>Interdis. Koll MGP 2</b>	<b>VL Philosophie</b> Phil. Gotteslehre	<b>Ü RelPäd</b> Fachdidaktik	<b>Interdis. Koll MGP 3</b>	
14-16	<b>GK Dog</b> Einführung  <b>HS/VLV Mor</b> Sexualmoral	<b>HS Dog/PrTh</b> Rassismus  <b>HS DDgÖk</b> Befreiungstheologie  <b>HS Soz</b> Konfessionelle Traditionen  <b>HS Niehr/Kühn</b> Aramäer Syriens  <b>Hebraicumskurs I</b>	<b>HS Ök. Institut</b> Triolog  <b>HS RelPäd</b> Fachdidaktik  <b>Seminar LitWiss</b> Individuum und Gemeinschaft  <b>Bibelgriechisch II</b>	<b>GK AKG</b> Einführung  <b>GK LitWiss/RelPäd</b> Einführung  <b>HS AKG</b> Barlaam und Josaphat  <b>HS Phil</b> Der Blick	
16-18	<b>GK AT</b> Einführung  <b>GK Funda</b> Einführung  <b>GK Philosophie</b> Confessiones  <b>GK Mor</b> Einführung  <b>HS Dog</b> Fragile Identities  <b>PS Soz</b> Religiöse Kulturen	<b>GK PrTh</b> Einführung  <b>GK Soz</b> Einführung  <b>HS Phil</b> Moses Maimonides  <b>HS Soz</b> Politik		<b>GK NT</b> Einführung  <b>GK MNKG</b> Einführung  <b>GK KR</b> Einführung  <b>HS Ök. Institut</b> Forschungswerkstatt  <b>HS LitWiss</b> Brot und Wein  <b>HS Niehr/Kühn</b> Ugarit  <b>OS AT</b>	

# EVANGELISCH-THEOLOGISCHE FAKULTÄT

Ab	Montag	Dienstag	Mittwoch
<b>08:00</b>	SK Krzok <b>Griechisch I (1h)</b> VL AT Neef <b>Weisheit</b>	SK Krzok <b>Griechisch I (1h)</b> VL AT Leuenbe <b>Proto-Jes</b> VL NT Landmesser <b>Römer</b>	SK Krzok <b>Griechi</b> VL AT Leuenbe <b>Pr</b> VL NT Landmesse VL PT Schweitzer
<b>09:30</b>	SK Krzok <b>Griechisch II (1h)</b>	SK Krzok <b>Griechisch II (1h)</b>	SK Krzok <b>Griechi</b>
<b>10:00</b>	VL AT Oswald <b>Einführung AT</b> VL KG Drecoll <b>KG V</b>	SK Neef <b>Hebräisch</b> VL AT Kamlah <b>Welt AT</b> VL KG Drecoll <b>KG V</b>	SK Neef <b>Hebräisc</b> VL AT Wöhrle <b>Einl</b>
<b>12:00</b>	VL PT: Kretzschmar <b>Kirch (1h)</b>	VL PT: Kretzmar <b>Kirch (1h)</b>	SE KG Daugir <b>Hin</b> SE NT Ueberscha UE PT Lacher <b>Aus</b> VL AT Kamlah <b>We</b>
<b>14:00</b>	PS KG Reinert <b>Franziskaner</b> PS PT Krimmer <b>Einführung</b> SE AT Kamlah <b>Tempel im AT</b> UE Kleiman, Quattle <b>Einführung</b> UE RW Morgenstern <b>Ivrit</b> VL ST Nonnmacher <b>Pneumato</b>		PS AT Ebach <b>Einf</b> PS PT Lacher <b>Hor</b> PS RW Lehmhaus SE NT Tilly <b>Psalm</b> SE PT Schweitzer UE PT Zeyher-Q. <b>C</b> UE RW Hoover <b>Mi</b> UE ST Meier <b>Verg</b>
<b>16:00</b>	PS RW Michels <b>Jiddische Litera</b> PS RW Morgenstern <b>Homosex</b> PS ST König <b>Versöhnungstheor</b> SE KG Deuschle <b>Repetitorium</b> SE PT Dober <b>Pastoraltheologie</b> SK Morgenstern <b>Ivrit</b> UE AT Oswald <b>Kolloquium</b> UE KG Reinert <b>Weihnachten</b> UE NT Schumann <b>Ge'ez</b> VL NT Stettler <b>NT Ethik</b>	UE NT Bauspieß <b>Lektüreüb</b> UE PT Probst <b>Seelsorge</b>	PS AT Oswald <b>Eir</b> PS KG Janssen <b>A</b> PS NT Quattlend <b>E</b> PS NT Schumann PS ST Meier <b>Vuln</b> SE AT Ebach <b>Sch</b> SE NT Landmes <b>F</b> SE PT Haizmann <b>I</b> UE NT Tilly <b>Quelle</b> VL KG Haag <b>Würt</b>
<b>18:00</b>	HS NT Lichtenberger <b>1933-45</b> UE Bauspieß <b>Bibelkunde</b> UE KG Janssen <b>Apologetik</b> UE ST König <b>Christologie</b>	SE AT/NT Leuenberg <b>Segen</b> SE NT Uebersch <b>Erzählfig.</b> UE AT Kamlah <b>Auswert (3h)</b> UE Oswald <b>Bibelkunde</b> UE RW Morgenstern <b>Ivrit II</b>	OS AT Leuenber <b>C</b>   SE PT Schweitzer
<b>20:00</b>		OS KG <b>Drecoll</b> KQ NT Tilly/ <b>Langstaff</b>	OS PT Weyel <b>Eth</b>

	<b>Donnerstag</b>	<b>Freitag</b>	<b>Ab</b>
<b>Griechisch I (1h)</b>	SK Krzok <b>Griechisch I (1h)</b>	SK Krzok <b>Griechisch I (1h)</b>	<b>08:00</b>
<b>Arbeitsblätter Proto-Jes</b>	UE Neef <b>Hebräisch II</b>	SK Neef <b>Aramäisch</b>	
<b>Landmesser Römer</b>	VL AT Krause <b>Theologie AT</b>	VL KG Kampmann <b>KG I</b>	
<b>Reitner Grundriss RP</b>	VL KG Kampmann <b>KG I</b>		
	VL NT Tilly <b>Judentum</b>		
<b>Griechisch II (1h)</b>	SK Krzok <b>Griechisch II (1h)</b>	SK Krzok <b>Griechisch II (1h)</b>	<b>09:00</b>
<b>Hebräisch</b>	SE RW Zellentin <b>Jewish tradit.</b>	SK Neef <b>Hebräisch</b>	<b>10:00</b>
<b>Einleitung</b>	SK Neef <b>Hebräisch</b>	VL ST Schwanke	
	VL AT Wöhrle <b>Einleitung</b>	<b>Rechtfertigungslehre</b>	
<b>Der Himmel im MA</b>	PS AT Kleiman <b>Einführung</b>		<b>12:00</b>
<b>Parabeln</b>	SE PT Kretzschmar <b>Homiletik I</b>		
<b>Der Auseinandersetzung</b>	SE RW Lehnhaus <b>Talmud</b>		
<b>Welt AT (1h)</b>	VL AT Neef <b>Weisheit (1h)</b>		
<b>Die Einführung</b>	OS Blum/Groß <b>Syntax</b>	SE KG Kampmann	<b>14:00</b>
<b>Der Homiletik</b>	PS KG Wenzel <b>Bekennende K.</b>	<b>Christoph Blumhardt</b>	
<b>Lehnhaus Orientale</b>	PS ST Schlenker <b>Relphilosophie</b>	SE KG Rieger <b>Luther</b>	
<b>Psalm Salomos</b>	SE KG Drecol <b>Sex Augustin</b>	UE AT Kempend <b>Atlanten</b>	
<b>Reitner Bibeldidaktik</b>	SE PT Kretzsch <b>Homiletik II</b>	UE NT Holtz <b>Soteriologie</b>	
<b>Der Ö. Öffentliche Theologie</b>	SE Wöhrle/Drecol <b>Sündenfall</b>	UE PT Probst <b>Verschöner</b>	
<b>Der Midrasch</b>	UE PT Stetter <b>Homiletik</b>	VL RW Morgenstern	
<b>Der Vergebung</b>		<b>Kirchenväter+Rabbinen</b>	
<b>Landmesser Einführung AT</b>	SE AT Blum, Groß <b>Redaktion</b>	OS NT Landmesser	<b>16:00</b>
<b>Landmesser Augustins Erbe</b>	SE PT Schweiker <b>Gemeindepäd.</b>	<b>Sozietät (3h)</b>	
<b>Landmesser Einführung NT</b>	SE PT Weyel <b>Predigt im Islam</b>	SE ST Ulshöfer	
<b>Landmesser Einführung NT</b>	UE PT Krause <b>Gesangbuch</b>	<b>Narrative Ethik</b>	
<b>Landmesser Vulnerable Person</b>	UE PT Stetter <b>Praktikum</b>	UE PT Kliß <b>Releddidaktik</b>	
<b>Landmesser Schöpfung</b>	UE ST Schlenker <b>Phänomene</b>		
<b>Landmesser Histori. Jesu</b>			
<b>Landmesser Bob Dylan</b>			
<b>Landmesser Quellenschriften</b>			
<b>Landmesser Württemb. KG</b>			
<b>Neuber Gott in Zion (3h)</b>	REP AT Oswald <b>Repetitorium</b>		<b>18:00</b>
	SE NT Kammler <b>Wunder Jesu</b>		
	SE PT Weyel <b>Seelsorge</b>		
<b>Reitner Konfessionalität</b>	SE ST Neuber <b>Freiheit</b>		
<b>Reitner Ethnomethodologie</b>			<b>20:00</b>

# Mein Stundenplan im Wintersemester 2021/22

---

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08					
10					
12					
14					
16					
18					
20					
Block / Sonstiges					

# Meine Notizen

---

# Weltweit wissenschaftlicher Standard: Biblia Hebraica Quinta (BHQ).

Die Biblia Hebraica Quinta (BHQ) ist die neue, weltweit maßgebliche Ausgabe des hebräischen Alten Testaments – ein zukunftsweisendes Standardwerk für die Bibelwissenschaft.

## BIBLIA HEBRAICA QUINTA (BHQ)

### Band 3: Leviticus

Prepared by Innocent Himbaza  
ISBN 978-3-438-05263-6  
€(D) **49,00** €(A) 50,40

**Subskriptionspreis**  
€(D) **39,20** €(A) 40,30

### Subskription des Gesamtwerks

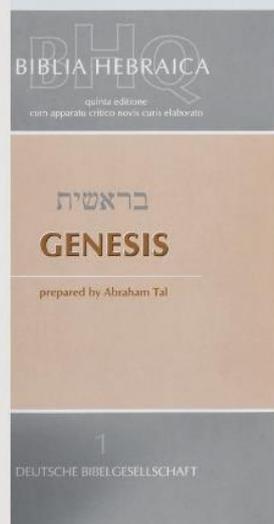
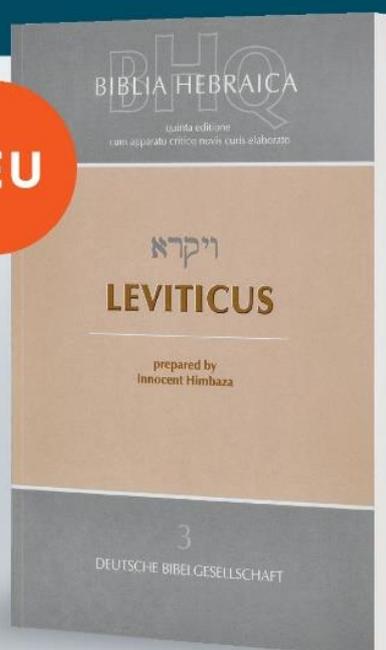
## BIBLIA HEBRAICA QUINTA (BHQ)

ISBN 978-3-438-05299-5

### Wir empfehlen, die Biblia Hebraica Quinta jetzt zur Fortsetzung zu subscribieren.

Sie erhalten dann alle bereits erschienenen Bände sowie in Zukunft jede neue Lieferung direkt bei Erscheinen automatisch zugeschickt, mit einem **Preisvorteil von 20%** gegenüber dem normalen Kauf von Einzellieferungen.

NEU



### In Vorbereitung für 2021/2022:

*Job (Hiob)*

### Bereits erschienene Bände

Band 1: Genesis  
Band 5: Deuteronomy  
Band 7: Judges  
Band 13: The Twelve Minor Prophets  
Band 17: Proverbs  
Band 18: General Introduction and Megilloth  
Band 20: Ezra and Nehemiah

 **DEUTSCHE  
BIBEL  
GESELLSCHAFT**

Balinger Straße 31 A | 70567 Stuttgart | [www.die-bibel.de](http://www.die-bibel.de)

Erhältlich in Ihrer Buchhandlung oder unter [www.die-bibel.de/shop](http://www.die-bibel.de/shop)